Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
(Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche, Katharinenstr. 23, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 19,200.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf. Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen (in Tageblatt-Format gefalzt) ohne Postbeförderung 50 Mk. mit Postbeförderung 60 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unr. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 6. Mittwoch den 6. Januar 1886. 80. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,
die An- und Abmeldung der Fremden betreffend.

Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Beginn der **Neujahrsmesse** bringt das unterzeichnete Polizeiamt die nachstehenden Bestimmungen des **Melderegulativs** mit dem Bemerken in Erinnerung, daß die Vernachlässigung dieser Vorschriften Geldstrafe bis zu 50 ℳ oder entsprechende Haftstrafe nach sich zieht.

Zugleich wird bekannt gegeben, daß am Mittwoch, den 6. Januar 1886 die Expeditionen der II. Abtheilung des Meldeamtes, wie an den Sonntagen, von 9 bis 12 Uhr **Vormittags** dem Publicum geöffnet sind.

Leipzig, am 31. December 1885.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Daegner, S.

Auszug
aus dem **Melderegulativ** der Stadt Leipzig vom 10. October 1883.

§. 11. Jeder in einem **Gasthofe** oder in einem mit **Herbergsberechtigung** versehenen ähnlichen Etablissement einkehrende und über Nacht bleibende Fremde ist vom Gastwirth oder Quartiergeber und zwar, falls er vor **3 Uhr Nachmittags ankommt, noch am Tage der Ankunft**, anderfalls aber am folgenden Morgen spätestens bis 10 Uhr beim Meldeamt des Polizeiamts, Abth. II. schriftlich mittelst des vorgeschriebenen und für jeden Fremden besonders auszufüllenden Formulars anzumelden. Befinden sich in Begleitung des Fremden Familienmitglieder, Dienerschaft oder sonstige Personen, so sind dieselben auf dem nämlichen Zettel mit zu verzeichnen.

Zugleich mit diesen täglichen Anmeldungen ist auch die Abmeldung der inzwischen abgereisten derartigen Fremden zu bewirken.

§. 13. Die in **Privathäusern** absteigenden Fremden, sogenannte **Besuchsfremde**, sind, sobald sie **länger als 3 Tage** hier verweilen, spätestens am 4. Tage, von erfolgter Ankunft an, vom Quartierwirth beim Meldeamt, Abth. II, oder der betreffenden Polizeibehörde mündlich oder schriftlich mittelst des vorgeschriebenen Formulars anzumelden. Bei den etwa in Privathäusern Quartier nehmenden **Mehrfremden** jedoch hat diese Meldung in jedem Falle, auch wenn sie nur eine Nacht hier bleiben, und **zwar binnen 24 Stunden** von der Ankunft an, beim Meldeamt, Abth. II, zu geschehen.

In gleicher Weise ist die Abmeldung binnen 8 Tagen, bei **Mehrfremden binnen 24 Stunden** von erfolgter Abreise des Fremden oder etwa erfolgter Wohnungsveränderung an zu bewirken.

§. 14. Beabsichtigt ein Fremder **länger als drei Tage** hier zu verweilen, so bedarf er dazu eines für die Zeit des Aufenthalts vom Meldeamt, Abth. II, ausgestellten **Meldescheins**. Nach Ablauf der auf dem Meldeschein bemerkten Gültigkeitsdauer ist, dafern der Fremde noch weiter hier verweilen will, beim Meldeamt **um Verlängerung** des Scheines nachzusuchen.

Die Quartierwirthe sind dafür, daß dieser Bestimmung allenthalben nachgegangen werde, **mitverantwortlich.**

Bekanntmachung.

Im hiesigen Georgenhause ist ein neuer Schimmel'scher Desinfections-Apparat aufgestellt worden.

Wir empfehlen denselben dem Publicum zur gefälligen Benutzung und bestimmen hierbei Folgendes:

Die **Annahme** der zu reinigenden Gegenstände, als **Kleidungs-** und **Wäsche-Stücken von Kranken und** Verstorbenen, hat auf Anmelden beim Pförtner des Georgenhauses, Gustav Adolf-Straße Nr. 2, in den Stunden Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags **von 3 bis 5 Uhr** zu erfolgen. Den Interessenten kann hierzu aus den Vorräthen des Georgenhauses ein **Kleiderbeutel** geliehen werden, in welchen die betreffenden Effecten zu verschließen und nach beendigter Reinigung wieder herauszunehmen sind. Soweit Kleiderbeutel der Anstalt nicht benutzt werden, sind zur Vermeidung der Uebertragungsgefahr beim Transport die inficirten Gegenstände, **ohne daß sie geschüttelt oder abgestäubt werden dürfen,** in einen **durchfeuchteten zu einem Bündel** zusammen zu schnürenden Bettlaken zu packen und so nach dem Georgenhause zu bringen. Es ist dann ein **specielles Verzeichniß** der Gegenstände beizufügen, auf Grund dessen von dem die Sachen übernehmenden Angestellten des Georgenhauses ein Empfangsbekenntniß ertheilt wird, welches bei der Abholung der Sachen zurückgegeben ist.

Jedenfalls aber — **also auch im Falle der Benutzung von Kleiderbeuteln der Anstalt** — sind **Bekleidungsstücke von Leder und Pelzwerk,** sowie **Mützen und Hüte,** in deutlich erkennbarer Weise **von den anderen Gegenständen getrennt zu halten.**

Für die Desinfection wird eine der **Anzahl** und dem Umfange der zu reinigenden Gegenstände entsprechende **Gebühr** erhoben, welche, wenn der ganze Wagen des Desinfectionsapparates mit den Gegenständen beschickt wird, 5 ℳ beträgt, anderenfalls im Verhältniß zu dem benutzten Wagenraume, **niemals aber unter dem Betrag von 50 ℳ berechnet wird.**

Unentgeltliche Desinfection wird nur dann gewährt, wenn den zugebrachten Sachen ein **kurzer Vermerk** des behandelnden Arztes, bez. des betreffenden **Armenarztes** beigefügt ist, welcher bekundet, daß die Gegenstände **von einer mit einer ansteckenden** Krankheit behaftet gewesenen, **in Leipzig wohnhaften** Person herrühren und Mittellosigkeit vorliegt.

Als ansteckende **Krankheiten** werden angesehen: **Pocken,** Scharlach, Diphtheritis, Kindbettfieber, Blutvergiftungen (Pyämien), Syphilis, **Rotz,** Flecktyphus, Unterleibstyphus, Rückfallfieber, Cholera, Ruhr, epidemische Hirn- und Rückenmarksentzündung, Keuchhusten, Milzbrand, Wuthkrankheit, ansteckende Krankheiten der Lunge (Tuberculose) und der Augen (egyptische Augenkrankheit, Blennorhöe).

Leipzig, den 18. December 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
(Armenamt.)
Ludwig-Wolf. R.

Bekanntmachung.

Am 25. December dieses Jahres verstarb unser Armenpfleger

Herr Buchdruckereibesitzer **Karl Gröber.**

Unser Armenwesen verliert in ihm einen Mann, welcher treu seines Amtes gewartet hat. Wir verfehlen nicht, dem nun Verewigten unseren Dank in das Jenseits nachzurufen für seine treue Mithülfe an dem uns gemeinsamen Werke.

Leipzig, den 29. December 1885.

Das Armendirectorium.
Ludwig-Wolf.

Bekanntmachung.

Die auf Montag, den 18. dss. Mts. anberaumte Nutzholzauction wird hiermit aufgehoben und auf Freitag, den 22. Januar dss. J. verlegt.

Leipzig, am 4. Januar 1886.

Des Raths Forstdeputation.

Holz-Auction.

Freitag, den **22. Januar** 1886 sollen von Vormittags 9 Uhr an auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 23a des **Burgauer** Forstreviers, im sogenannten Leutzscher Holze

60 Eichen-
15 Buchen-
25 Rüstern-
8 Ahorn-
48 Eichen-
5 Maßholder-
9 Linden-
1 Kirschbaum- und
50 Ellern- } **Nutzklötze,**

sowie 29 Stück **Schirrhölzer**

unter den im Termine aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden öffentlich an Ort und Stelle verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Schlage im Leutzscher Holze dicht an der Eisenbahn und der großen Eiche.

Leipzig, am 4. Januar 1886.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Die auf Freitag, den 22. dss. Mts. angesetzte Scheitholz-Auction wird hiermit aufgehoben und auf Montag, den 18. Januar dss. J. verlegt.

Leipzig, am 4. Januar 1886.

Des Raths Forstdeputation.

Holz-Auction.

Montag, den **18. Januar** 1886 sollen von Vormittags 9 Uhr an auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 23a des **Burgauer** Forstreviers, im sogenannten Leutzscher Holze

800 Stück **Haselstangen,**
40 Rutr. Eichen-**Nutzscheite,**
177 „ Eichen-
9 „ Buchen-
13 „ Rüstern-
5 „ Eichen-
9 „ Linden-
1 „ Kirschbaum- und
1 „ Ellern- } **Brennscheite**

unter den im Termine aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden öffentlich an Ort und Stelle verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Schlage im Leutzscher Holze dicht an der Eisenbahn und an der großen Eiche.

Leipzig, am 4. Januar 1886.

Des Raths Forstdeputation.

Nutzholzauction.

Mittwoch, den **27. Januar cr.,** sollen von Vormittags 9 Uhr an auf dem Schlage in Abth. 32 und 33 des **Burgauer Forstreviers,** im sogenannten verschlossenen Holze

77 Eichen-
13 Buchen-
7 Rüstern-
1 Linden-
2 Ahorn- und
2 Eschen- } **Nutzklötze,**
sowie
1 **Schirrholz**

unter den im Termine aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden öffentlich an Ort und Stelle verkauft werden.

Zusammenkunft: an der Leutzscher Allerbrücke, in der Nähe des Neuen Schützenhauses.

Leipzig, am 4. Januar 1886.

Des Raths Forstdeputation.

Holzauction.

Montag, den **1. Februar cr.** sollen von Vormittags 9 Uhr an auf dem Schlage in Abthlg. 32 und 33 des **Burgauer** Forstreviers, im sogenannten verschlossenen Holze

25 Rutr. Eichen-**Nutzscheite** I. und II. Classe,
179 „ Eichen-
2 „ Buchen-
4 „ Rüstern- u.
2 „ Linden- } **Brennscheite,**
sowie

ca. 100 starke, meist **Eichen-Abraumhaufen**

unter den im Termine aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden öffentlich an Ort und Stelle verkauft werden.

Zusammenkunft: an der Leutzscher Allerbrücke, in der Nähe des Neuen Schützenhauses.

Leipzig, am 4. Januar 1886.

Des Raths Forstdeputation.

Holz-Auction.

Montag, den **25. Januar** 1886, sollen von Vormittags 9 Uhr an auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 23a des **Burgauer** Forstreviers, im sogenannten Leutzscher Holze

140 **starke Abraumhaufen** und
150 „ **Langhaufen**

unter den im Termine aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden öffentlich an Ort und Stelle verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Schlage im Leutzscher Holze dicht an der Eisenbahn und der großen Eiche.

Leipzig, am 23. December 1885.

Des Raths Forstdeputation.

Königliches Gymnasium.

Anmeldung zur Ostern-Aufnahme
am 9., 10. und 11. Januar von 11 bis 1 Uhr.

Es wird gebeten, das letzte Schulzeugniß der Anzumeldenden mitzubringen.

Leipzig, am 15. December 1885.

Richard Richter, Rector.

Vermiethung.

Die aus **einem dreifenstrigen** und **einem zweifenstrigen Zimmer** nach der Reichsstraße, **je einem dergl.** nach dem Hofe, **einem Alkoven** und **sonstigem Zubehör** bestehenden Localitäten der 1. Etage des der Stadtgemeinde gehörigen Hauses Reichsstraße Nr. 7 sind **sofort** oder auf Wunsch **von einem späteren Zeitpuncte** an gegen **einhalbjährliche Kündigung** anderweit zu **vermiethen.**

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, 1. Etage, Zimmer Nr. 17, entgegengenommen, auch können ebendaselbst die Vermiethungsbedingungen nebst dem Inventarium der zu vermiethenden Localitäten eingesehen werden.

Leipzig, den 11. December 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Sigg.

Bekanntmachung.

Die Leuchtkraft des städtischen Leuchtgases betrug in der Zeit vom 28. December vorigen bis 3. Januar dieses Jahres im Argandbrenner bei 50 Millimeter Flammenhöhe, 2.5 Millimeter Druck und 140 Litern stündlichem Consum das 16.55-fache der Leuchtkraft der deutschen Normalkerze.

Das specifische Gewicht stellt sich im Mittel auf 0.432.

Leipzig, den 5. Januar 1886.

Des Raths Deputation zu den Gasanstalten.

Holzauction.

Donnerstag, den **7. Januar 1886,** sollen im Forstreviere **Connewitz** auf den Schlägen in Abth. 6b, 7b und 8a

ca. 7 Rutr. Eichen-**Nutzscheite,** I. und II. Classe,
37 „ Eichen-
6 „ Weißbuchen-
2 „ Ahorn-
8 „ Rüstern-
2 „ Ellern- und
5 „ Linden- } **Brennscheite,**
sowie
ca. 110 Haufen **Abraum** und
90 **Langhaufen,** Schlagreisig,

unter den öffentlich aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: 1) Vormittags 9 Uhr auf der Zweinaurer Chaussee zwischen der Hohen und Gradbrücke bei Connewitz und

2) Vormittags 10 Uhr auf dem Holzschlage am Connewitz-Raschwitzer Fußwege.

Leipzig, am 17. December 1885.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 7. Januar, 10 Uhr Vormittags sollen in der alten Petrikirche verschiedene Inventargegenstände, Bänke, Stühle, Brennholz 2c., öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Der Kirchenvorstand zu St. Petri.

Schulen zu Reudnitz.

Die Anmeldung der Ostern c. schulpflichtig werdenden Kinder soll in der Woche vom 11.—16. Januar Vormittags 10—12 und Nachmittags 2—4 Uhr erfolgen, unter Vorlegung der Impfscheine und der Tauf-, resp. Geburtszeugnisse. Sämmtliche nördlich der Chausseestraße wohnende Kinder sind in der Schul-Expedition, Kohlgartenstraße, und die südlich der Chausseestraße wohnenden in der neuen Schule (Eisenburger Straße) anzumelden.

Die Schuldirectoren.
Dr. Wittstock. Dr. Heller.

Nichtamtlicher Theil.

Die Lage auf der Balkanhalbinsel.

Die Türkei hat jetzt den Beweis in Händen, daß sie am klügsten gehandelt hätte, wenn sie, ohne die Mächte zu fragen, einfach den früheren Zustand in Ostrumelien wiederhergestellt hätte. Sie konnte das mit den Truppen, die sie in Adrianopel stehen hatte, schon im letzten Drittel des September thun. Fürst Alexander war damals in großer Noth und bat die Mächte dringend um ihre Vermittelung. Es bedurfte aber seiner Bitten gar nicht, die Türkei hätte ohne sie nicht gehandelt, weil sie erst wissen wollte, wie Rußland und Oesterreich darüber dächten. Der Sultan hat für seine Zurückhaltung und seine Friedensliebe sehr viel Lob von den Mächten geerntet, aber erreicht wurde durch dieses Lob nichts. Weder die Botschafterversammlung, noch die Conferenz in Konstantinopel hat die Wiederauflösung der bulgarischen Union zu Stande gebracht, und schließlich hat sich Serbien über alle Rathschläge und Bemühungen der Mächte, es von thörichten Schritten zurückzuhalten, hinweggesetzt und dem Zuge seines Herzens Folge geleistet, welcher es bewog, seine Hände nach fremdem Besitz auszustrecken. Die Mächte, Rußland an der Spitze, sehen jetzt die Sachlage auf der Balkanhalbinsel aus einem anderen Gesichtspuncte an, sie sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß sich mit Conferenzen nichts ausrichten läßt, wenn Alles drunter und drüber geht, und wenn Derjenige, der eigentlich handeln müßte, die Hände in den Schooß legt. Einen Nutzen hat die Conferenz gehabt, aber nur den, daß sie gezeigt hat, daß alle Berathungen und Beschlüsse auf der Balkanhalbinsel nicht Ordnung zu schaffen vermögen.

Bulgarien hat der Conferenz bewiesen, was es vermag, wenn es sich allein auf seine Kraft und seinen Muth verläßt. Weder die Türkei noch die Mächte sind dem Fürsten zu Hilfe gekommen, als Serbien ohne jeden vernünftigen Grund in sein Land einbrach. Die Türkei beschränkte sich auf Proteste, und Europa sah dem Kampfe unthätig zu, bis sich Oesterreich kurz entschloß, demselben durch seine Drohungen ein Ende zu machen. Die übrigen Mächte machten gute Miene zum bösen Spiel und gaben sich den Anschein, als ob die Sendung des Grafen Khevenhüller ganz nach ihrem Sinne gewesen wäre, in Wahrheit aber ist dadurch ein neues friedensfeindliches Moment in die Verhältnisse der Balkanhalbinsel eingeführt worden, dessen Folgen noch keineswegs vollständig zu Tage getreten sind. Die Gefahr eines Zerwürfnisses zwischen Rußland und Oesterreich ist dadurch heraufbeschworen, und wie eine halbamtliche Kundgebung der russischen Regierung darthut, noch keineswegs beseitigt.

Das „Journal de St. Pétersbourg" beklagt es laut, daß Rußland sich überhaupt an der Conferenz in Konstantinopel betheiligt hat, und bereitet sehr deutlich darauf vor, daß Rußland den von ihm schwer bereuten Fehler nicht noch einmal begehen wird. „Conferenzen, welche ohne eine zuvor festgestellte und angenommene Grundlage zusammentreten, dienen nicht der Sache des Friedens und der Beruhigung, sondern tragen dazu bei, diese Versammlungen in Mißcredit zu bringen, und lassen Keime der Unzufriedenheit zurück", so steht kurz und bündig im „Journal de St. Pétersbourg" zu lesen. Deutlicher kann Rußland seinen Aerger darüber nicht zu erkennen geben, daß Oesterreich Bulgarien in den Arm gefallen ist, als es im besten Zuge war, Serbien eine sehr ernste Lehre zu geben, und ihm zu zeigen, daß man den Frieden nicht ungestraft bricht. Rußland nahm an der Conferenz nur deshalb Theil, weil es hoffte, daß die Türkei noch so viel Entschlußfähigkeit besitzen werde, um den früheren Zustand in Ostrumelien wiederherzustellen, dann wäre Fürst Alexander darüber belehrt worden, daß sich derartige Veränderungen nur nach vorheriger Verständigung mit Rußland vornehmen lassen. Nun ist aber die Sache gerade umgekehrt gekommen, wie Rußland gewünscht und gehofft hatte. Der russische Einfluß auf der Balkanhalbinsel ist durch den serbisch-bulgarischen Krieg nicht gestärkt, sondern im Gegentheil geschwächt worden. Die kleinen Balkanstaaten, von denen Rußland glaubte, daß sie ganz unter seinem Einfluß ständen, haben sich vielmehr von diesem Einfluß gänzlich unabhängig gemacht und stören den Frieden, wenn es ihnen beliebt. Und es kommt noch hinzu, daß Oesterreich durch die Sendung des Grafen Khevenhüller weit mehr erreicht hat, als Rußland mit seinem bulgarienfeindlichen Befehl an die russischen Officiere im bulgarischen Dienste. Eine Conferenz zu beschicken, welche Bulgarien im Besitze von Ostrumelien bestätigen will, kann nicht nach dem Geschmack Rußlands sein, denn damit würde diese Macht eingestehen, daß Diejenigen im Rechte waren, welche Bulgarien von vornherein in dem neu erworbenen Besitz belassen wollten, wie England und Frankreich.

Die Türkei kann jetzt nichts Besseres thun, als Das, was sie nicht hindern will, öffentlich und in aller Form gut zu heißen. Dazu bedarf es aber nicht mehr der feierlichen Form der Conferenz, das läßt sich kurzer Hand machen, und die Mächte würden heute nichts mehr dagegen einzuwenden haben. Die Türkei hat auch schon einige Bulgarien entgegenkommende Schritte gethan. Sie hat die Frage angeregt, ob nicht Serbien verpflichtet sei, an Bulgarien eine Kriegsentschädigung zu zahlen, und sie ist es auch, welche die Ernennung der Bevollmächtigten zu den Friedensunterhandlungen betreibt. Die beiden bulgarischen Unterhändler sind ernannt, aber Serbien ha. sich erst durch die Aufforderung der Türkei bewegen lassen, dem Beispiel Bulgariens Folge zu leisten.

Alles, was bisher auf der Balkanhalbinsel seit dem Staatsstreich von Philippopel geschehen ist, macht den Eindruck des Verfehlten. Die Türkei hat nicht rechtzeitig gehandelt, die Mächte haben sich nicht über ein gemeinsames Vorgehen einigen können, und Serbien hat sich dem Rath der Mächte so wenig untergeordnet wie Bulgarien. Aber was das Schlimmste an dem ganzen Handel ist, der Berliner Friede bildet heute nicht mehr die unantastbare Grundlage für die Verhältnisse auf der Balkanhalbinsel. Es ist ja etwas Anderes, ob sich die Contrahenten über die Abänderung eines Vertrages verständigen, oder ob sich keiner mehr an den Vertrag kehrt. Hier ist offenbar das Erstere der Fall, die Unterzeichner des Berliner Friedens haben die Nothwendigkeit erkannt, den Vertrag in Bezug auf Ostrumelien abzuändern. Wenn die Türkei sich ermannen könnte, Das, was doch nicht mehr abzuwenden, auf eigene Verantwortung zu thun, dann käme die Sache so heraus, daß die Türkei auf ein ihr zustehendes Recht aus eigenem Antriebe verzichtet hätte. Aber dazu ist Abdul Hamid nach den bisherigen Erfahrungen nicht zu bringen. Er läßt zwar Alles ohne thatsächliche Abwehr geschehen was große und kleine Mächte für gut befinden, um die Macht der Türkei zu schwächen; aber selbst Hand anzulegen, um einen unhaltbaren Zustand zu beseitigen, das ist nicht türkische Art. Die Mächte haben ihr in starker Weise zu verstehen gegeben, daß sie mit der ostrumelischen Sache nichts mehr zu thun haben wollen; sie haben sich geneigt gezeigt, sich mit Allem einverstanden zu erklären, was die Türkei zu thun für nöthig findet, aber auch Das reicht noch nicht aus. Es fehlte nur noch, daß auch Serbien endlich der Stimme der Vernunft Gehör gäbe und mit Bulgarien Frieden schlösse, dann bliebe die Türkei als einzige Macht übrig, welche zu keinem Entschluß kommen kann. Darnach sehen aber die Dinge nicht aus; Serbien sucht vielmehr die Verhandlungen in die Länge zu ziehen, um schließlich seinen Zweck doch noch zu erreichen. Rußlands Langmuth hat in diesem Streite eine merkwürdige Kraft bewiesen, aber eines Tages könnte ihm doch der Geduldsfaden reißen und dann würde Serbien zu spät erkennen, daß es auf der Balkanhalbinsel nicht ausschließlich auf Das ankommt, was Oesterreich will und thut.

Leipzig, 6. Januar 1886.

* Se. Majestät der **Kaiser** hat an den **Reichskanzler** den nachstehenden Allerhöchsten Erlaß gerichtet:

Als Ich im Januar des Jahres 1861 durch Gottes Gnade dazu berufen wurde, den Thron Meiner Väter zu besteigen, durfte Ich bei Meinem schon damals vorgeschrittenen Lebensalter nach menschlicher Berechnung kaum hoffen, daß Mir eine lange Dauer der Regierung beschieden sein würde. Jetzt blicke Ich in Gemeinschaft mit Meiner Gemahlin auf eine Reihe von fünfundzwanzig Jahren zurück, in denen es Mir vergönnt gewesen ist, unter freud- und leidvollen Erfahrungen Meines schweren, verantwortlichen fürstlichen Berufes mit ungeahnten glücklichen Erfolgen zu walten. Unerschöpflich ist Mein Dank gegen den Allmächtigen, der Mich diesen Tag Meines Regierungsjubiläums noch erleben ließ, der Mein ganzes langes Leben hindurch, namentlich in den letzten Vierteljahrhundert, mit Gnade Mich überhäuft, der im wechselvollen Laufe der Geschicke Meine Königliche Regierung im Innern wie nach Außen reich gesegnet hat. Was Mich bei der Feier des frohen Ereignisses besonders erhebt, das ist das unerschütterliche Vertrauen, die treue unwandelbare Liebe Meines Volkes, welche Ich bei den verschiedensten Gelegenheiten so oft erfahren, und welche sich auch bei dem gegenwärtigen zweifachen Anlaß der Jahrestwende und Meines Jubiläums wiederum in der mannigfaltigsten herzlichsten Weise bekundet hat. Nicht blos aus Meiner Monarchie, aus dem ganzen deutschen Vaterlande und weit über dessen Grenzen hinaus, soweit die deutsche Zunge klingt, bin Ich von communalen und kirchlichen Verbänden, von anderen Körperschaften und Collegien jeder Art, von Vereinen und Anstalten in zum Theil kunstvoll ausgestatteten Adressen, sowie von einzelnen Personen in Zuschriften, poetischen wie musikalischen Ergüssen und in Telegrammen beglückwünscht. Auch in festlichen Veranstaltungen und Versammlungen hat das Gefühl des Volkes

zur Feier des Gedenktages sich kund gethan, und nicht minder sind Mir aus dem Kreise Meiner ehemaligen braven Krieger Beweise der Treue in großer Menge zugegangen. Solche ungemein zahlreichen Zeugnisse von Anhänglichkeit und Verehrung, welche dem Tage die rechte Weihe geben, erfüllen Mein Herz mit tiefer Erkenntlichkeit und stärken Mich in Meinem hohen Alter zu weiterer Ausübung Meiner fürstlichen Pflicht für die Zeit, welche Mir hienieden noch beschieden sein wird. Aus überströmendem Herzen danke Ich Allen, Allen, welche Mich und ebenso Meine Gemahlin durch ihre Theilnahme beglückt haben; mit ihnen vereinige Ich Mich in dem gemeinsamen Wunsche: Gott sei auch ferner mit unserem deutschen Vaterlande! Ich beauftrage Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 4. Januar 1886.

(gez.) Wilhelm.

An den Reichskanzler und Präsidenten des Staats-Ministeriums.

* Zur europäischen Gesammtlage wird officiös aus Berlin geschrieben: „Die europäische Politik bewerkstelligt ihren Uebergang von dem alten in das neue Jahr unter Umständen, welche den Fortbestand der durch den Bund der Kaisermächte beherrschten Conjunctur binnen absehbarer Zeit aller Berechnung nach zuverlässig zu verbürgen scheinen. Kaiser Wilhelm's 25jähriges Regierungsjubiläum als König von Preußen hat sich einer so verständnißvollen Würdigung seitens des Auslandes zu erfreuen gehabt, wie es nur dadurch erklärlich wird, daß die Grundsätze, nach denen die Staatsgeschäfte Preußens seit der Thronbesteigung des Monarchen geleitet wurden, jetzt, im Lichte einer 25jährigen Erfahrung, immer allgemeinere Anerkennung finden, wie es ja auch in der That der Fall ist. Selbst die erklärten Widersacher der preußisch-deutschen Entwickelung wagen nicht, sich derselben offen entgegenzustellen, weil sie vor der alsdann unumgänglich werdenden Enthüllung des Egoismus ihrer Beweggründe zurückscheuen. In dem Vierteljahrhundert, welches seit der Thronbesteigung Wilhelm's I. verflossen ist, hat Europa grundstürzende Umwandlungsprocesse durchlaufen, die dem deutschen Volke zwar vor allen anderen zum Nutzen gereichten, aber in ihren Folgen sich auch für die Gesammtheit der Staaten unseres Erdtheils von hohem Segen erwiesen, dergestalt, daß kein unbefangen und klar urtheilender Kopf an die von einem illoyalen deutschfeindlichen Chauvinismus in die Welt gesetzten Verdächtigungen unserer Politik glaubt. Das Reich der höfischen und diplomatischen Intriguen ist dahin; an seiner Stelle waltet heutigen Tages die Achtung vor den Verträgen, die Erkenntniß, daß man mit Ehrlichkeit und gutem Willen auch in Staatsgeschäften weiter kommt und besser fährt als mit den Ränken und Schwänken der alten Schule. Dank der unbestrittenen Stärke der deutschen Heeresorganisation steht den friedlichen Bestrebungen Kaiser Wilhelm's und seiner Regierung dasjenige Maß von Autorität zur Seite, welche selbst den wüthendsten Deutschenfresser jenseits der Vogesen verstummen macht und dem neuen Geiste, der durch die Cabinete und Völker geht, Zeit gönnt, sich einzuleben und zu befestigen. Das ist der Geist des Friedens, des Fortschritts, der Interessensolidarität, ein Geist, der die Menschen nöthigt, statt mit ihrem leidenschaftlichen Instincte mit den realen Verhältnissen zu rechnen und so, wenn er die kriegerischen Conflicte auch nicht ganz und gar verhindert, doch ihrer Ausbreitung zu allgemeinen Conflagrationen einen sehr wirksamen Riegel vorschiebt. Von diesem Standpuncte aus sehen wir Dem, was das Jahr 1886 unserem Erdtheil an politischen Neuerungen bescheeren mag, ohne übertriebene Aengstlichkeit entgegen."

* Wie der „Hamburger Börsenhalle" aus Rom mitgetheilt wird, hat der Papst dem Fürsten Bismarck den höchsten Orden, den Christusorden mit Diamanten, verliehen.

* In der Uniformirung der kaiserlichen Marine trat vom 1. Januar ab folgende Aenderung ein: die Commodore, im Range eines Capitains zur See, tragen statt der vier schmalen Goldstreifen auf dem Waffenrock den breiten Streifen der Contre-Admiräle; die Staats-Admiräle die Abzeichen der Vice-Admiräle, also einen breiten und einen schmalen Goldstreifen; die Vice-Admiräle einen breiten und zwei schmale, die Admiräle einen breiten und drei schmale Streifen. Das Abzeichen der Seecadetten, welches bislang aus vier schmalen silbernen Litzen auf dem Rockkragen bestand, wird jetzt auf der Achsel getragen. Sämmtliche Abzeichen der Deckofficiere, welche bislang ebenfalls auf dem Rockkragen getragen wurden, werden jetzt in blauen Achselklappen, wie bei der russischen Marine, auf den Achseln getragen.

* Die Postsparcassenvorlage wird, wie wir hören, in der gegenwärtigen Reichstagssession nicht wieder eingebracht werden; indessen ist damit auf das Project keineswegs endgiltig verzichtet.

* In der badischen zweiten Kammer und voraussichtlich auch in andern süddeutschen Kammern werden in den nächsten Tagen die Regierungen über ihre Stellung zum Branntweinmonopol interpellirt werden. Die Angelegenheit wird sonach, bevor sie die gesetzgebenden Körperschaften des Reichs beschäftigt, einer parlamentarischen Verhandlung in den Volksvertretungen von Einzelstaaten unterzogen werden, eine auch bei früheren Gelegenheiten vorgekommene Erscheinung, die indessen keineswegs im Interesse des Reichs und der Reichsgesetzgebung liegt.

* * *

* Lange Zeit hindurch ist, wie in den meisten anderen Staaten, und in Oesterreich mit noch mehr Recht als in den meisten anderen Staaten, von dem „glänzenden Elend" des Officierstandes die Rede gewesen: seit dem 1. Januar d. J. wird der in dem Wort enthaltene Vorwurf in Oesterreich keine Berechtigung mehr haben, denn das Einkommen der Officiere hat sich in einer Weise erhöht, welche allen billigen Ansprüchen Rechnung trägt und die Officiere günstiger stellt als jeden Andern, der dem Staate dient, und nicht zum wenigsten deshalb günstiger, weil der Staatsbeamte, nachdem er auf eigene Kosten Schule und Universität absolvirte, oft noch jahrelang nach bestandener schwieriger Prüfung ohne jeden Gehalt oder mit einem geringfügigen „Adjutum" dient, während der Officier, meist auf Staatskosten erzogen, sofort nach dem Austritt aus der Erziehungsanstalt in eine feste und angenehm dotirte Stellung eintritt. Aber auch im Uebrigen sind seine Bezüge, in den unteren Graden nicht karg, in den höheren geradezu reich bemessen. Schon der einfache Cadet, in der Regel ein blutjunges Bürschlein, bezieht (wir können nicht von allen Garnisonsorten sprechen, sondern wollen uns an Wien halten) Alles in Allem 286 fl. jährlich und, sobald er Officiersstellvertreter wird, rund 400 fl. Ein Lieutenant bei den Fußtruppen (bei der Cavallerie und reitenden Artillerie hat er noch 120 fl. jährlich mehr) steht sich auf 1256, ein Oberlieutenant auf 1336, ein Hauptmann erster und zweiter Classe auf 1732, resp. 1972 fl. Der Major (und jeder Hauptmann, resp. Rittmeister erhält bei der Beförderung zum Major einen „Pferdeanschaffungs- und Ausrüstungsbeitrag" von 600 fl.) hat ein Jahreseinkommen von 2628 fl., ein Oberstlieutenant von 3048 fl. (außerdem Gebühren für 2 Pferde), ein Oberst von 4220 fl. (außerdem Gebühren für 3 Pferde), ein Generalmajor von 5564 fl. (außerdem Gebühren für 4 Pferde), ein Feldmarschall-Lieutenant von 8252 fl. (außerdem Gebühren für 5 Pferde und, wenn er der Stellvertreter eines commandirenden Generals oder des Generalstabschefs ist, noch weitere 2400 fl.), ein Feldzeugmeister Alles in Allem von 21,000 fl. Daß für Officiere in besonderer Verwendung noch eine Reihe besonderer Zulagen bewilligt wird, sei nur nebenher bemerkt.

* Die Freiheit der Deutschen in Böhmen erhält eine schätzenswerthe Erläuterung durch folgenden Erlaß der Bezirkshauptmannschaft in Königinhof, welcher am heiligen Abende dem Sprechwart der dortigen deutschen Turnerverbindung „Tafelrunde" durch den gegenwärtigen Gemeindediener, ehemaligen aus dem Königgrätzer Proceß bekannten Polizisten Recina, gegen Namenszeichnung unter eine czechische Empfangsbestätigung ausgehändigt wurde: „In Erledigung des hieramts am 11. November l. J. eingebrachten Gesuches ertheile ich dem geehrten Vereine die angesuchte Bewilligung zur Veranstaltung einer internen Sylvesterunterhaltung am 31. December l. J. in den Vereinslocalitäten im Hotel Kopp unter nachstehenden Bedingungen: 1) Darf das Programm der Unterhaltung auf keine Weise überschritten werden. 2) Zu dieser Unterhaltung, welche nur für die Königinhofer Vereinsmitglieder zu veranstalten ist, dürfen auswärtige Gäste weder geladen werden, noch an derselben theilnehmen. 3) Die Vereinskleidung und die Vereinsabzeichen dürfen auf öffentlicher Straße nicht getragen werden. 4) Diese Unterhaltung muß um ein Uhr nach Mitternacht beendet sein. Hievon wird der geehrte Vereinsvorstand mit der Aufforderung verständigt, daß derselbe für die genaue Einhaltung der vorstehenden Bedingungen, sowie für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung innerhalb der Vereinslocalitäten die Haftung zu übernehmen hat. .... K. k. Bezirkshauptmannschaft in Königinhof, am 30. December 1885. Der k. k. Bezirkshauptmann Holewetz."

* Es ist ein Jammer! Die von den österreichischen Regierungskreisen so zärtlich gehegte „Gleichberechtigung" wird sogar von den Regierungsparteien verleugnet, und das in der galizischen Landtagsstube zu Lemberg. Freilich handelte es sich da nur um Ruthenen, und die Ruthenen werden von einem edlen Polen nie und nimmer als ebenbürtige slawische Brüder anerkannt werden. — Graf Stanislaus Tarnowski sprach darum das an und für sich sehr vernünftige Wort: „Eine vollkommene Gleichberechtigung der Völker ist ebenso wenig möglich, als eine vollkommen durchgeführte Gleichheit der Individuen. Die Magyaren z. B. dürften nicht wegen Zurücksetzung klagen, weil ihre Sprache ein geringeres Geltungsgebiet habe, als etwa die französische." Und ein anderer Landtagsabgeordneter, Dr. Bobrzinski, erklärte, die Ruthenen seien eine inferiore Rasse, auf welche die Polen Galiziens, jenes Landes, das auswärts (von Deutschland und Rußland) so sehr gehaßt sei, keine Rücksicht zu nehmen hätten. Die Deutschösterreicher können dem Grafen Tarnowski für seine Theorie dankbar sein. So brutal, wie die Ruthenen von den Polen an die Wand gedrückt werden, sind Czechen und Slowenen nie zur Zeit der deutschen Hegemonie in Oesterreich behandelt worden, und da Czechen und Südslawen heute thatsächlich die Deutschen als greises, absterbendes und sich selbst als jugendkräftiges Culturelement betrachten, da sie allen Ernstes die Deutschen insgesammt — nicht blos die Deutschösterreicher — als inferiore, lediglich durch Soldaten ihr Ansehen bewährende Rasse anzusehen gewöhnt sind, so mag man sich leicht vorstellen, welches Geschick denn der Deutschen Oesterreichs harren würde, wenn in den gemischtsprachigen Ländern die Landesautonomien so weit gediehen wären, wie sie heute in Galizien gediehen ist. In Galizien leben 2½ Millionen Ruthenen, — sie selbst nennen sich lieber Kleinrussen, da sie sich sprachlich wie kirchlich den Russoslawen nähern. Diese 2½ Millionen Ruthenen schlossen sich früher naturgemäß den alten Verfassungstreuen an, weniger aus idealer Vorliebe für die deutsche Sache, als vielmehr, um vor dem polnischen Druck Schutz zu finden. Der ruthenische Volkscharakter ist verwandt mit dem der russischen Steppenvölker; sein Wesen ist gedrückt, melancholisch, beinahe fatalistisch; diese Anlagen werden durch den Druck der überaus herrischen polnischen Schlachta in Galizien noch wesentlich erweitert, so daß den polnischen Schlachtigen die merkwürdige Thatsache gelang, die Ruthenen zu Heloten der Polen herabzudrücken, sie fast allen politischen Einflusses zu entkleiden und sie der Möglichkeit, in ihrer Muttersprache unterrichtet zu werden, zu berauben. Die Ruthenen haben in allen Städten Ostgaliziens kaum ein paar Volksschulen und ein einziges Gymnasium. Im politischen Leben sind ihre wenigen Vertreter, wie Romanczuk im Landtage, blos öffentliche Ankläger. Der Egoismus der Polen, ihr blinder Haß gegen die Ruthenen, welche sie russophil-panslawistisch nennen, begehen nicht blos große Ungerechtigkeiten, sie können zu Ursachen folgenschwerer Verwicklungen werden. Bisher wurden die Ruthenen durch ihre passive Veranlagung vom Panslawismus ferne gehalten, es ist aber trotzdem gefährlich und unklug, wenn die Polen diesen Volksstamm, auf seine weiche Nachgiebigkeit bauend, auf's Aeußerste reizen. Jede Geduld findet ihre Grenze. Heute werden die Ruthenen Panslawisten genannt, damit man einen Vorwand finde, sie zu erdrücken; sie könnten es später in der That werden, um, wenn sie schon gezüchtigt werden, die Züchtigung wenigstens verdient zu haben.

* Der schweizerische Bundesrath hat beschlossen, der Nordostbahn, welche Anfangs der siebziger Jahre aus Furcht vor Nebenbuhlern ein halbes Dutzend Baugenehmigungen für kleine Linien erworben hatte, aber bisher nie im Stande war, mit dem Bau zu beginnen, die ihr vor sieben Jahren bis Ende dieses Jahres gewährten Fristen zu verlängern, bis die Bundesbehörden neue Fristen festgesetzt haben würden. Unter diesen Umständen dürfte es wohl zwischen der Gesellschaft und den Gemeinden, welche aus den Bauverpflichtungen derselben Entschädigungsansprüche herleiten, zu einem Ausgleich kommen.

* Die Neubildung des französischen Cabinets macht wenig Fortschritte, hauptsächlich infolge der unmäßigen Ansprüche der Radicalen, ohne welche eine ministerielle Mehrheit nicht möglich ist. Will Freycinet nicht ein Eintags-Ministerium schaffen, so muß er darauf bedacht sein, sich durch Heranziehung verschiedener Führer aus den Reihen der arg zersplitterten Republikaner mit Collegen zu umgeben, die ihm zum Mindesten für einige Zeit die Aussicht auf eine Majorität in der Deputirtenkammer bieten. Nach aller Voraussicht wird demnach das neue Cabinet den Charakter eines sogenannten „Coalitions-Ministeriums" an sich tragen. Vorläufig unterhandelt Freycinet noch mit den Führern der republikanischen Gruppen.

* In Dublin fand am Freitag die Installirung des neuen Lordmayors Sullivan statt, welche Gelegenheit von den irischen Nationalisten zu einer großartigen Homerule-Demonstration benutzt wurde. Der neue Lordmayor, einer der eifrigsten Anhänger Parnell's, verbat sich die Truppen-Escorte, welche bisher dem Lordmayorsaufzuge stets beigegeben worden, und die Stelle des Militairs vertraten diesmal die hauptstädtischen Gewerke, deren Banner die Bildnisse von Emmett, O'Connell, Butt und Parnell und Inschriften, wie z. B. „Irland ist eine Nation"; „Selbstgesetzgebung ist das Recht einer Nation"; „nationale Unabhängigkeit"; „Irland für die Irländer" 2c., trugen. Außerdem wurden in dem fast endlosen Zuge grüne Fahnen mit kreuzlosen Harfen und die französische Tricolore entfaltet. Ueber 30 Musikcorps betheiligten sich an dem Aufzuge, welche „God save Ireland", „The Wearing of the Green" und andere irische Volksmelodien spielten. Während der Installirungsfeier im Stadthause hielten der Lordmayor, das Unterhausmitglied Mackonald u. A. Reden, worin die Zuversicht ausgedrückt wurde, daß Irland vielleicht schon in diesem Jahre sein eigenes Parlament haben werde. — Parnell hat für den 11. ds. ein Meeting seiner parlamentarischen Partei anberaumt, bei welchem er den Vorsitz führen wird. Am Abend des nämlichen Tages wird sich die irische Partei nach London begeben, um der Eröffnung des Parlamentes beizuwohnen.

* Aus London, 3. Januar, wird der „Kölnischen Zeitung" geschrieben: „Die Absendung Lord Wolseley's als Vertreter Englands beim Jubiläum des deutschen Kaisers kann nicht anders denn als ein besonderes Zeichen der Verehrung gelten, welche die Königin für ihren erlauchten Verwandten fühlt. Lord Wolseley ist ein ebenso beliebter wie viel angegriffener Mann. Die Katastrophe von Khartum stellte seinen Namen zeitweilig in den Schatten; nachdem aber das jetzige Vorrücken der Mahdisten seine Weissagung, daß England den Mahdi vernichten müsse, wenn er oder seine Nachfolger ihm ungefährlich bleiben sollten, sich bestätigt hat, gilt er wieder wie früher für den „einzigsten General", den England besitzt; und als solcher scheint er in hervorragendem Maße befähigt zu sein, im Namen seiner Herrscherin den Kaiser und König zu beglückwünschen, um dessen Stirn der kriegerische Lorber in üppigen Ranken sich windet. Die englische Presse unterstützt seinen Auftrag durch warme Anerkennungsworte für das „Phänomen unter den Fürsten der Welt", den fast neunzigjährigen Kaiser, der seine Pflichten mit dem Eifer und der Thatkraft des Jünglings erfüllt; wenn nebenbei seine angeblich autokratische Gewalt angefochten wird, so gehört dies eben zu den Handwerksphrasen eines Volkes, welches sein Land für die Wiege der verfassungsmäßigen Freiheit hält."

Die Stimmung in Bulgarien.

* Man schreibt uns aus Wien: Seit nach den empfindlichen Niederlagen der Serben zwischen diesen und den Bulgaren der Waffenstillstand zu Stande gekommen und der noch nicht ganz beseitigte Conflict zwischen diesen beiden Balkanstaaten einen friedlicheren Verlauf zu nehmen verspricht, sind die Nachrichten aus Bulgarien in der westeuropäischen Presse wieder spärlicher geflossen. Die fremden Zeitungs-Correspondenten haben, einige russische ausgenommen, das Hauptquartier des Fürsten Alexander verlassen, wo sie mit großer Zuvorkommenheit aufgenommen worden sind. Leider hat diese einen Zwischenfall nicht verhindern können, welcher aus dem höchst verwerflichen, ja strafbaren Benehmen eines dieser fremden Berichterstatter hervorgegangen ist. Wie nämlich schon seiner Zeit eine kurze Notiz in den Wiener und den deutschen Blättern meldete, ist der Berichterstatter der „Neuen Freien Presse" im bulgarischen Hauptquartier dort plötzlich verhaftet und nach mehrtägiger Untersuchungshaft mittelst Gendarmen auf einen im Hafen von Rustschuk befindlichen österreichischen Dampfer gebracht worden, auf dem der Ausgewiesene seine unfreiwillige Heimreise antreten mußte. Ueber die eigentlichen Ursachen dieser Verhaftung und Ausweisung ist bis heute in den hiesigen Blättern nicht das Geringste bekannt geworden, weshalb es den Anschein gewann, daß man dort über den Vorfall so rasch als möglich hinweggehen wollte. Nun berichten aber darüber die bulgarischen Blätter folgende Einzelheiten, die auch in russische Zeitungen übergegangen sind: Jeder fremde Zeitungscorrespondent, der im bulgarischen Hauptquartier Aufnahme fand, mußte dem Chef des militairisch-politischen Sicherheits-Bureaus, Major Matwiew, sein Ehrenwort geben, keinerlei Zeitungsberichte oder Briefe abzusenden, deren Inhalt nicht früher von der literarischen Abtheilung dieses Bureaus eingesehen worden. Sämmtliche fremde Berichterstatter unterwarfen sich dieser in Kriegszeiten selbstverständlichen Bedingung, und auch der Correspondent der „Neuen Freien Presse" gab anstandslos das ihm abgeforderte Ehrenwort. Man glaubte aber bald zu bemerken, daß er es mit diesem ziemlich leicht nehme und heimlich Correspondenzen und Briefe unter jedenfalls vorher verabredeten, scheinbar unverfänglichen Adressen abzusenden versuche. Man beobachtete ihn eine Zeit lang und verhaftete ihn in dem Augenblicke, als er durch eine zweite Person mehrere Briefe absenden wollte. Die Beschlagnahme derselben ergab, daß er nicht allein Zeitungsberichte der gehässigsten Art über Bulgarien schrieb, sondern auch mit Personen in Serbien in geheimer Verbindung stand, welche dort den officiellen Kreisen angehören. Dieser Umstand legte mit Recht die Vermuthung nahe, daß der verhaftete Correspondent den Serben Kundschafterdienste leiste, ein Verdacht, der natürlich im bulgarischen Hauptquartier große Entrüstung erregte. Die Verdachtsgründe, wird weiter berichtet, sollen so schwere gewesen sein, daß der Verhaftete dem Kriegsgerichte übergeben werden sollte, aber Fürst Alexander, dem der ganze Vorfall gemeldet ward, befahl, den verhafteten Berichterstatter mittelst Gendarmen nach Rustschuk auf einen österreichischen Dampfer zu bringen, was, wie erwähnt, auch geschehen ist. Der ganze Zwischenfall und seine Einzelheiten trugen natürlich nicht dazu bei, die Stimmung in Sofia und im bulgarischen Lager gegen Oesterreich besonders freundlich zu gestalten, ja die ganze bulgarische Presse, selbst die officielle nicht ausgenommen, äußerte sich über die Haltung des Wiener Cabinets Bulgarien gegenüber in sehr mißbilligender Weise.

Was die Hingebung und den Enthusiasmus betrifft, welche in ganz Bulgarien und Ostrumelien für Fürst Alexander in Folge der von ihm errungenen Siege herrschen, so halten diese Gefühle das ganze bulgarische Volk noch immer in der freudigsten Erregung. Der Einzug des Fürsten an der Spitze seiner siegreichen Truppen in Sofia war wirklich ein großartiger Triumphzug, zu welchem die jubelnde Bevölkerung von allen Seiten herbeiströmte. Ueber diesen Einzug werden nachträglich noch mehrere Einzelheiten bekannt, die nicht des allgemeinen Interesses entbehren. Die Zahl der Truppen, an deren Spitze Fürst Alexander in seine Hauptstadt einzog, belief sich auf etwa zwanzigtausend Mann, unter denen alle Waffengattungen vertreten waren. Auch mehrere Bataillone ostrumelischer Freiwilliger befanden sich darunter, die sich sehr tapfer geschlagen und überall mit den regulären Truppen gewetteifert hatten. Die Soldaten sahen sehr kriegerisch aus und zogen so ein, wie sie im Felde standen. Viele hatten die Schuhe oder Stiefel mit den unter allen südslawischen Völkern verbreiteten Opanken vertauscht, in denen sich allerdings vortrefflich marschiren läßt. Diese Opanken sind nichts Anderes als die Sandalen des Alterthums und werden noch heute von allen südslawischen Landleuten den modernen Schuhen oder Stiefeln vorgezogen. Viele Soldaten und besonders Unterofficiere, trugen auf ihrer Brust das neugestiftete Alexanderkreuz am blauen Bande. Diesen Ausgezeichneten jubelten die Volkshaufen stets besonders zu. Die Vertreter der fremden Mächte in großer Uniform und der türkische General Schakir Pascha wohnten dem Einzuge gleichfalls bei und mochten sich durch das vortreffliche kriegerische Aussehen der Truppen und den unbeschreiblichen Enthusiasmus der ganzen Bevölkerung wohl überzeugt haben, daß ein Krieg mit Bulgarien nicht als ein bloßer militairischer Spaziergang nach Philippopel und Sofia zu betrachten wäre, wie dies seiner Zeit gewisse bulgarenfeindliche Blätter versicherten, die freilich von Land und Leuten gar keine Vorstellung haben.

Schließlich entnehmen wir dem uns aus Sofia zugegangenen Blatte „Bulgarski Glas" (Bulgarische Stimme) noch eine bezeichnende Mittheilung. Dieser zu Folge hat der Führer einer der ostrumelischen Deputationen in Philippopel an den dortigen russischen General-Consul folgende Ansprache gehalten: „Melden Sie Ihrem Kaiser und Herrn, daß wir nichts Anderes anstreben als die Union. Der selige Zar und Befreier Alexander II. hat uns durch den General Obrutschew melden lassen, das sogenannte Ostrumelien werde nur drei bis vier Jahre bestehen. General Obrutschew hat uns damals hier, in Philippopel, auf dem Ringplatz öffentlich und wörtlich verkündet: „Der Berliner Congreß hat Euch Bulgaren getheilt, allein der Zar sendet Euch dafür 160,000 Gewehre zum Geschenke. Uebt Euch, damit Ihr mit denselben, wenn die Stunde geschlagen, die Vereinigung mit Bulgarien und die Freiheit erkämpfen könnt." — „Nun", schloß der Sprecher der Deputation, „die Stunde der Vereinigung hat dröhnend geschlagen. Wir Bulgaren erfüllen blos den letzten Willen unseres Befreiers, und wenn sich dessen Nachfolger unserer Vereinigung widersetzt, so widersetzt er sich dem letzten Willen seines Vaters." —

Heute glaubt auch in ganz Bulgarien kein Mensch mehr, daß es möglich sein werde, die vollzogene Union rückgängig zu machen.

Vermischtes.

— Altenburg, 3. Januar. Die Miethtage für die ländlichen männlichen Dienstboten in diesem Jahre ergaben folgendes Resultat. Im Rathskeller und vor dem Rathhause wickelten sich die Geschäfte durch Mittelpersonal, Mäkler genannt, ziemlich rasch ab. Der Andrang von Knechten war nicht so stark wie früher, weshalb auch die Löhne im Verhältniß zu früher eine Steigerung erfuhren. Die Jahreslöhne der Großenken und Schirrmeister stiegen bis auf 300 ℳ, die der Scheunen-, Mittel- und Hausknechte schwankten zwischen 200 und 255 ℳ, die Kleinenken erhielten 180 ℳ bis 255 ℳ und der Jahreslohn der Stalljungen erreichte die Höhe von 150 ℳ. Ueberhaupt war, wie in früheren Jahren, so auch heuer großer Mangel an dem jüngeren Personal, folglich ist nicht zu bewundern, daß dasselbe besser bezahlt wurde als das ältere.

— Eisenberg, 2. Januar. Von unserer städtischen Behörde sind in jüngster Zeit zwei Regulative entworfen worden, welche beim Ministerium in Altenburg Genehmigung gefunden haben und mit dem Tage der Bekanntmachung bereits in Kraft getreten sind. Das eine betrifft die Einrichtung einer genauen und sicheren Controle hinsichtlich Einführung fremder Biere und der damit verbundenen Biersteuer. Das zweite Regulativ, betreffend die Erhebung einer Abgabe beim Erwerbe von Grundstücken in hiesiger Stadt und Stadtflur durch Kauf oder Erbe, ordnet an, daß in allen Fällen, in welchen die Erwerbsumme den Betrag von 150 ℳ übersteigt, 1 Procent der Kauf- oder Werthsumme an die Kämmereicasse zu entrichten ist. Tauschverträge, welche nur zur Förderung der Grundstückzusammenlegung dienen, bleiben abgabenfrei.

— Aus Liegnitz, 3. Januar, wird der „Vossischen Zeitung" geschrieben: Gegen Ende October wurden hier zweiundzwanzig Königsgrenadiere und ein Einjährig-Freiwilliger desselben Regiments zu längeren Festungsstrafen verurtheilt, weil sie in der Militair-Badeanstalt dem Officier du jour den Gehorsam verweigert hatten. Jetzt ist die Meldung eingetroffen, daß Allen, mit Ausnahme des Einjährig-Freiwilligen, die Hälfte der Strafe erlassen ist.

— Dessau, 4. Januar. Die heutige Gedenkfeier für Moses Mendelssohn wurde Morgens durch Gesang vor dem Geburtshause Mendelssohn's eröffnet. Später fand Festgottesdienst in der Synagoge statt, welchem die herzoglichen Herrschaften beiwohnten. Der Rabbiner, Dr. Weiße, hielt die Festpredigt. Im Fridericianum wurde der Tag durch einen Festactus begangen, bei welchem Professor Dr. Lazarus aus Berlin die Festrede hielt. Nachmittags fand ein größeres Festdiner statt, welchem die Notabilitäten der Stadt beiwohnten. Von außerhalb sind zahlreiche Deputationen hier eingetroffen. Im Hoftheater gelangt nach einem auf den Tag bezüglichen Prolog Lessing's „Nathan der Weise" zur Aufführung.

— Wien, 4. Januar. Das so viel und so laut besprochene Gemälde „Das Märchen" von Graef in Berlin ist neben einigen anderen Werken des Künstlers seit Sonnabend in Wien ausgestellt. Die Bilder finden bei der Kritik keine günstige Aufnahme. Das schwächste von allen, so schreibt die „Neue Freie Presse", ist „Das Märchen", das in der That nur deshalb bemerkenswerth, weil es mit Graef's Modellproceß in innigem Zusammenhange ist. Die überschlanke, etwas gezwungen bewegte, gesucht beleuchtete Figur einer faden Blondine, an welcher einzig und allein das üppig niederwallende Haar schön ist, steht nackt in einem keuschig umbuschten Waldwinkel, in der Hand ein schimmerndes Netz haltend, neben sich einem flatternden Raben, der steif ist, wie ausgestopfte Vögel zu sein pflegen — das ist das „Märchen". Ungesund gedacht, süßlich empfunden, manierirt ausgeführt! Viel ansprechender sind einige Farbenskizzen und die weiblichen Studienköpfe, unter denen der gelungenste „Das Wasser", und trefflich ist das Selbstportrait des Künstlers, das an Prägung der Charakteristik und Reife des Vortrages nichts zu wünschen übrig läßt. Den größten Theil seines Rufes verdankt ja Graef auch seinen Bildnissen, denn seine monumentalen Geschichtsbilder sind ganz ehrenwerthe, aber akademisch nüchterne Leistungen." (In Berlin ist die Ausstellung des famosen Bildes bekanntlich verboten worden. Daß aber selbst die leichtlebige Kaiserstadt an der schönen blauen Donau keinen Geschmack an dem Bilde findet, ist bezeichnend für das künstlerische Können eines Graef, welches gewisse Kritiker, wie z. B. Paul Lindau in Berlin, in förmliches Entzücken versetzte.)

— Ein rühmlicher Act von Humanität fand an dem jüngst verflossenen Weihnachtsfeste in Wien statt. Die k. k. Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen und deren Beamtenschaft hatten eine Christbescheerung für die Kinder der Arbeiter der untergeordneten Bediensteten, sowie für die Waisen von Bediensteten der k. k. Staatsbahnen veranstaltet. Das Fest wurde im großen Elisabethsaale abgehalten. Die Beiträge der Beamten und ihrer Damen, sowie die Widmungen seitens einiger Gönner, mehrerer Lieferanten 2c. hatten es ermöglicht, daß fast siebenhundert Kinder beschenkt werden konnten. Die Geschenke bestanden für die Mädchen: aus einem Stoffe und Futterstoffe zu einem vollständigen Kleide, warmen Unterkleidern (Hosen, Röckchen, Strümpfe), Wollstutzen, Taschentüchern und je nach dem Alter Muffs und Spielzeug oder Schulrequisiten und Büchern; für die Knaben: aus completen warmen Anzügen, Strümpfen, Stutzen, Kappen, seidenen Halsbinden und je nach dem Alter Spielzeug oder Schulrequisiten. Die „Beigaben" bestanden aus großen Milchbroden, Obst, Süßigkeiten u. s. w. Die Geschenke repräsentirten einen Werth von mehr als 4000 Gulden.

— Paris, 30. December. (Vossische Zeitung.) Nachdem ich einige Tage herumgestreift, habe ich schließlich doch etwas ganz Neues, Ungewöhnliches für den Neujahrskauf und „Verkauf" gefunden. Man kann jetzt nicht mehr über dergleichen Dinge berichten, ohne die Hauptaufmerksamkeit den drei oder vier Riesenlägern zuzuwenden, welche jetzt allein noch bei dem Ladengeschäft hier in Betracht kommen. Diese ungeheuerlichen Modenwaarenlager und Allerweltslager haben Alles an sich gezogen, gestalten daher auch das Verkaufsgeschäft an sich ganz beliebig um. Jede dieser Riesenbazare sucht stets seine Nebenbuhler auszustechen, zu übertrumpfen. Diesmal ist dabei etwas Besonderes herausgekommen, nämlich ein vollständiges Kleider- und Modewaarenlager für Puppen. Dasselbe ist in einem neuen Erweiterungsbau des fraglichen Riesengeschäftes untergebracht. Zuerst kommt natürlich die Abtheilung der Puppen selbst, welche in eine Anzahl Unterabtheilungen zerfällt und allein schon ein sehr bedeutendes Ladengeschäft darstellen würde. In langen Reihen liegen und stehen da die Puppen aller Größen, jeglicher Herkunft und der verschiedensten Beschaffenheit. Einfache, aus Leder, Zeug und Pappe zusammengesetzte, dann feinere in Kautschuk, Holz und anderen widerstandsfähigen Stoffen. Folgen die unzählig mannigfaltigen mechanischen und gliederbewegenden Puppen. Es ist eine ganze Welt künstlicher Geschöpfe und Geschöpfchen, welche alle sich nach Bekleidung sehnen. Hier kommt nun erst das Weißzeug, Hemden, Unaussprechliche, Strümpfe, Unterjacken, Kragen, Nachthäubchen und was weiß ich sonst noch für Bedürfnisse der Puppen. Daran schließt sich das Lager der Fußbekleidung, Schuhe und Pantoffel in eben solcher ungewöhnlichen Mannigfaltigkeit. Die Puppe kann sich hier zum Ausgehen bestiefeln und für den Tanz Ballschuhe anziehen. Ganz dasselbe ist mit der Kleidung der Fall. Anzüge für das Haus, zum Ausgehen, für Gesellschaft, wie für Hochzeit und Festlichkeiten liegen hier in ausgiebigster Auswahl. Selbst das unerläßliche Kennzeichen der jetzigen Modenentwickelung, das Sattelkissen, fehlt ebensowenig als Schürzen und Schlüsseltaschen. Ohne Mantel oder sonstiges entsprechendes Oberkleid kann aber keine Dame ausgehen, um so weniger ein-

Puppe. Deshalb ist auch in dieser Beziehung die Auswahl ungemein großartig und mannigfaltig. Da stehen die Damen, welche die gekauften Puppen in den andern Abtheilungen angekleidet haben, und probiren die Mäntel, welche zu dem gewählten Anzuge passen. Sie thun es mit solcher Kennermiene, solchem Eifer und Sorgfalt, als wenn es sich um den eigenen Aufputz handelte. In der Abtheilung für Hüte und Hauben wiederholt sich dasselbe Schauspiel. Dann kommen noch Müffe, Schirme, Fächer, Umschlagtücher, Taschentücher und Schmucksachen an die Reihe. Die Puppe kann sich sogar mit einem Nasenklemmer versehen. Nichts ist vergessen, für jedes einzelne Bedürfniß der Puppe bieten entsprechende Fächer und Abtheilungen die gewünschte Befriedigung in größter Auswahl. Wohl sechzig und mehr Verkäufer und Verkäuferinnen sind ausschließlich mit diesem Puppen-Modewaarenlager beschäftigt. Die Sache bewährt sich glänzend, die Damen drängen sich förmlich in diese Puppenwelt. Welch ungewohnter, bisher nie erlebter Genuß, sich im Kauflager eine Puppe ganz nach Belieben zusammensetzen zu können! Die Sächelchen sind dabei alle so spottbillig. Erst wenn die Käuferinnen an die Casse kommen, tritt eine kleine Enttäuschung ein. Beim Zusammenrechnen des Preises der vielen einzelnen Sächelchen, aus welchen sich die Puppe aufgebaut hat, kommt schließlich doch ein recht hübsches Sümmchen heraus. Aber, was schadet es, dafür bringt ja auch die glückliche Mama etwas ganz Neues nach Hause und erzählt dem Papa so überschwänglich viel über die gesehenen Puppenherrlichkeiten, daß ihm Hören und Sehen vergeht und er schließlich Ja und Amen zu der vollführten Ueberschreitung des Voranschlages sagt. Im Riesenmodenwaarenlager aber reibt man sich vergnügt die Hände: mit der neuen Abtheilung für Puppen und Puppenbedürfnisse ist wiederum ein glücklicher Griff gethan. Schon der Neuheit halber ist die Abtheilung von Käuferinnen belagert, welche stets mehr ausgeben, als sie gewollt.

(Eingesandt.)

Die akademische Lesehalle, die ein entschiedenes Bedürfniß nicht nur der an der Universität Studirenden, sondern auch für mannigfache Kreise der hiesigen höheren gebildeten Gesellschaft ist, ist durchaus lebensfähig, wenn der Berücksichtigung eines Momentes genügend Rechnung getragen wird. Die Lesehalle ist auf eine Anzahl sehr theurer in- und ausländischer, wissenschaftlicher Zeitschriften abonnirt, die wenig anerkannten Werth besitzen, aber nur von sehr Wenigen gelesen werden. Abgesehen von der ungerechtfertigten Anzahl medicinischer und naturwissenschaftlicher Zeitschriften — und gerade die Studenten der medicinischen Facultät haben am wenigsten Zeit und Gelegenheit, die Lesehalle genügend zu benützen — dürfte sich die obige Behauptung auch für eine große Anzahl der theologischen, philologischen, juristischen, belletristischen und musikalischen Zeitschriften aufrecht erhalten lassen; das drohende Deficit der Zukunft könnte völlig vermieden werden, wenn diesem Puncte gebührende und sachgemäße Berücksichtigung zu Theil würde.

Die akademische Lesehalle, deren officieller Schluß im bedauerlichen Gegensatze zu der ausgezeichneten Finanzlage und hohen Bedeutung der hiesigen Universität stünde, wird sich dauernd halten können, wenn a. die Anzahl der bisherigen Zeitungen beibehalten wird, dagegen b. eine wesentliche Reduction der sehr theueren wissenschaftlichen Fachzeitschriften unter Berücksichtigung der anerkannt besten erfolgt und c. der Semestralbeitrag für die Studirenden auf 4 ℳ ermäßigt und für ordentliche Mitglieder gleichfalls pro Semester und nicht wie bisher pro anno der Zutritt in die Lesehalle ermöglicht wird.

Möge im Interesse unserer Universität die Reorganisation des bisher so segensreichen Institutes nach dieser Richtung hin erfolgen. O.

(Eingesandt.)

Ein Eingesandt im vorgestrigen Tageblatt glaubt den Grund der abnehmenden Theilnahme der Studirenden an der akademischen Lesehalle, durch welche die Auflösung der Anstalt zum 31. März d. J. bedingt wird, in dem zu hohen Semesterbeitrag der außerordentlichen Mitglieder (5½ ℳ) zu finden. Wie irrig diese Annahme ist, ergiebt ein Blick in die Statistik des Mitgliederbestandes, aus der hervorgeht, daß nach der durch die großen Kosten des Umzuges und der Einrichtung des neuen Locales bedingten Erhöhung des Beitrags im Jahre 1881 die Zahl der außerordentlichen Mitglieder nur 23 weniger betrug als im Vorjahr mit dem geringen Beitrag von 3 ℳ 50 ₰ (332 gegen 355 im Sommer 81 gegen 80). Erst seitdem ist die Zahl der Mitglieder, und zwar ganz allmälig, auf den jetzigen Stand (244) gesunken, der das Fortbestehen des Instituts financiell unmöglich macht. ß.

(Eingesandt.)

Am Montag, den 4. d. M. feierte der Verein „Humanität" sein II. Stiftungsfest im Bonorand'schen Etablissement. Bevor wir auf die Einzelheiten eingehen, bemerken wir, daß das Fest in würdiger Weise verlaufen.

Der Festact wurde durch einen Prolog eröffnet, welcher von Frl. Henriette Henke wahrhaft schön gesprochen wurde. Darauf ergriff der Präsident Herr L. Gerson das Wort und betonte in warmen Worten die Entwickelung des Vereins, ermahnte zum Zusammenhalten der Mitglieder und wies darauf hin, daß nur eine starke Einigkeit im Stande ist, den Verein zu fördern. Dann sprach zunächst Herr Julius Abraham in einer halbstündigen Rede unter großem Beifall der Versammlung. Der Raum gestattet nicht, dieselbe in vollem Umfange wieder zu geben; hervorzuheben ist nur das, was deutsche Hände und deutscher Fleiß Alles vermögen und endete mit einem Toast auf die Damen. Frau Alma Gerson dankte Herrn Abraham im Namen der anwesenden Damen für die dargebrachte Huldigung. Nach der Festtafel begann der Ball, worunter sich einige sehr schöne komische Vorträge mischten. Hervorzuheben sind ein Vortrag der Damen Frl. Geschwister Henke, Frl. Geschwister Gerson, Frl. Aubert und des Herrn Bernhardt. Gegen 5 Uhr früh schloß das herrliche Fest, welches noch lange in Aller Erinnerung bleiben wird.

GEBEN SIE EISEN ihrem Kinde, — antwortete der Arzt einer Mutter, welche ihn wegen ihrer an Bleichsucht und Blutarmuth leidenden Tochter consultirte. — Aber welches Eisen soll ich meinem Kinde geben? fragte die Mutter. — Das **FER BRAVAIS** (Bravais-Eisen), erwiderte der Arzt, denn dasselbe kommt am meisten der Form gleich, in welcher das Eisen in dem Blute enthalten ist; daher ist es auch in seiner Wirkung allen anderen Eisen-Präparaten überlegen.
In allen Apotheken. Man verlange die Unterschrift.

Es giebt nur ein echtes und zugleich unschädliches Haarfärbemittel! Nur die berühmte „Nussextract-Haarfarbe" der Firma: **J. F. Schwarzlose Söhne, Hofl., Berlin, Markgrafenstrasse 29**, deren Echtheit und Unschädlichkeit vom vereideten Gerichts- und Handels-Chemiker bescheinigt ist, vereinigt alle Vorzüge eines wirklich guten Haarmittels. Die echte Nussextract-Haarfarbe ist hier bei Hoffriseur C. Haustein, Emil Goerling vorräthig, worauf wir alle Interessenten aufmerksam machen.

Einen Erfrischungstrank, für den man so häufig auf Bällen, in Gesellschaften, im Theater u. s. w. das Bedürfniß empfindet, erhält man, wenn man einem Glas eiskalten Mineralwasser ein Liqueurgläschen voll „Magenbelager", Gesundheits- und Tafelliqueur ersten Ranges von August Wiebelt in Aachen, zufügt. Diese Mischung ist ihres köstlichen Geschmacks, ihres feinen Aromas und ihrer Zuträglichkeit wegen allen Limonaden und sonstigen Erfrischungsgetränken vorzuziehen. (Ladenpreise: 1/1 Literflasche ℳ 2.50, 1/2 do. ℳ 1.50.)

Zeitungen im Nachabonnement: Figaro (Paris), Daily News, Neue Fr. Presse, Nordd. Allg. Ztg., Berl. Tagebl., Frankf. Ztg., Dresdner Nachrichten, Chemnitzer Tgbl., National-, Kölnische, Westfäl. Ztg., Elberfeld. Ztg. 2c. 2c. billigst b. A. Thiemer, Thomasg. 6.

GUSTAV RAVEN,
Ingenieur.
Leipzig, Sophienstrasse 22.
Fabrik
für
Centralheizungen und Ventilationsanlagen
bewährter Systeme. Zahlreiche Referenzen.
Pläne und Kostenanschläge liefere ich nach eingesandten Bauzeichnungen kostenfrei.

Hôtel Heller, Halle a. S., Gr. Steinstraße 24.
Omnibus und Portier zu jedem Zuge am Bahnhof.
Richard Heller.

Nur n. dies. Monat! Gratis 1 werthv. Buch für 1 Mk.!
bei Einkfn. v. 3 ℳ — Nicht zu ver-äumen! Währ. d. Mon. Januar
Ausverkauf zurückges. Bücher all. Wissensch. zu Spottpr.
in tadellos neuen Exempl., vorzügl. zu Geschenk. geeignet.
S. Glogau, Buchh., Neumarkt 38 (a. rothe Placate erkennbar).

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23/18.
Mäßige Preise. — Bereits über 2500 Patentgesuche erledigt.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. 2. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	4. 2. Postamt 4 (Mühlgasse).
2. 2. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).	5. 2. Postamt 6 (Weststraße 10).
3. 2. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).	6. 2. Postamt 7 (Randstädter Steinweg).
	7. 2. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
	8. 2. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und 1/2 3—7 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Goethestraße 9, parterre, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifnummern 2c.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Wagenplatz, für Einlösung und Prolongation von der Ritterstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **4. April** bis **10. April 1885** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Festtags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. **Eheschließungen** erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Casse für den neuen Johannis- und Nordfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des k. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Königsstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Kurprinzstraße 9, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Augen-Poliklinik, Querstraße 12, II. Unentgeltliche Behandlung armer Augenkranker, Wochentags 11—12 Uhr (außer Mittwoch).

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung für bedürftige Wochentags 9—1/2 11 Uhr. Kramerstr. 7, I.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à 1/2 ℳ pr. Person) beim Inspector im N. Gewandhause selbst zu lösen.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. Mittwochs und Sonntags 10½—3 Uhr. Eintritt Mittwochs 1 ℳ, Sonntags 50 ₰, Schülerkarten 10 ₰.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr, an Sonn- und Festtagen von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 38, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags 1/2 11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ auf's Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Ausstellung von Schulwerkstattsarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Zimmerausstattungen Weststraße Nr. 49 u. 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	8. " " Eutritzscher Str. 2.
2. " " Hospitalstr. 2.	9. " " Zeitzer Str. 28.
3. " " Zeitzer Thorh.	10. " " Wurzner Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (3. Bürgerschule).	" dem Neuen Johannishospital.
Leihhaus.	" b. Wettin. 28 (Blüthner's Fabr.)
Neues Theater.	" der Fregestraße Nr. 6c.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" der Thomasmühle.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" dem Lindner Thorhause.
3. " " Johannesplatz 11.	" dem Dresdner Thorhause.
4. " " Nürnbergerstr. 42.	" " Maschinenh. des Wasserw.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
6. " " Alexanderstr. 28.	Auf dem Nicolaithurm.
	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Deutsche Adiaphon-Fabrik
Fischer & Fritzsch, Lange Str. 7.
Adiaphons und Pianinos mit Fischer's Patentmechanik.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Gummi-Schuhe und -Stiefel (echt russische), **Schmucksachen** aus Hartgummi und echt Jet, **Gummi-Spielwaaren** etc. bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstrasse 19, am Blücherplatz.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe.
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: **Reudnitzer Strasse.** Verkaufsstelle: **Packhofstrasse**

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** Am Neuen Theater.

Dampfmaschinen, Gasmotoren, Drehbänke, Bohrmaschinen, Hobelmaschinen, Blechscheeren, Bandsägen, Lochstanzen, Feldschmieden, Biegmaschinen, Feilen, Ambose, Schraubstöcke, Hämmer, Schneidzeuge, Spiralbohrer etc. bei
Gustav Jacoby & Co., Nürnberger Strasse No. 8.

Wasserstandsgläser, Selbstöler, Schmierbüchsen für cons. Oel, System Tavote, Stauffer & Reisert, zu Fabrikpreisen bei
Hecht & Koeppe. Packhofstrasse.

Neues Theater.

Mittwoch, 6. Januar 1886.
6. Abonnement-Vorstellung, 1. Serie, grün.
Zum 28. Male:

Don Cesar.

Operette in 3 Acten (mit theilweiser Benutzung eines Stoffes von Dumanoir) von Oscar Walther. Musik von Rud. Dellinger.
Regie: Regisseur Müller. — Direction: Musikdirector Ewald.

Personen:

Der König	Herr Marion.
Don Fernandez de Mirabillas, Minister	Herr Müller.
Don Ramiro Onofrio de Colibrados, Archivar	Herr Rohland.
Donna Uraca, seine Gemahlin	Frl. Huir.
Maritana	Frl. Renck.
Don Cesar	Hr. Bockgormenth.
Pueblo, Sancho, Juan, Pedro, José, Manuel, Federigo, Lorenzo, Eugenio, Pablo, Pascual — Pagen der Königin	Frl. Ritsch., Frl. Seidler., Frl. H. Lindner., Frl. E. Lindner., Frl. Weber., Frl. Tautz., Frl. Hänel., Frl. Reichel., Frl. Thieme., Frl. Keller., Frl. Eberis.
Donna Micaela, Donna Zelria, Donna Anita, Donna Mercedes — Hofdamen	Frl. Röber., Frl. Schwartz., Frl. v. Romberg., Frl. Laube.
Don Baldomero, Don Pérez, Don Lorenzo, Don Domingo — Hofherren	Herr Degen., Herr Fabricius., Herr Ott., Herr Deiß.
Martinez, Hauptmann	Herr Tischurn.
Gaetano, Officier	Herr Schilling.
Alerta, ein Soldat	Herr Hoffeld.
Der Alcalde	Herr Proft.
Erste, Zweite — Gerichtsperson	Herr Rößler I., Herr Schildhauer.
Erster, Zweiter, Dritter, Vierter — Diener	Herr Munding., Herr Rieter., Herr Reichardt., Herr Rößler II.

Bürger, Bürgerinnen, Soldaten, Mönche, Hellebardiere, Hofherren, Hofdamen, Fischer, Pagen, Jagdgefolge, Dienerschaft 2c.

Der erste und zweite Act spielt in Madrid, der dritte Act auf einem Schlosse in der Nähe von Madrid.

Die neuen Kostüme sind theils nach den Hamburger Figurinen, theils nach den Entwürfen der Herren Franz Gaul und C. W. Schäffel in Berlin unter der Leitung der Garderobeinspectorin Frl. Michaleff und des Garderobeinspectors Herrn Scholz angefertigt.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Gelp. Parterre 2 ℳ. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ. Mittelbalcon, Mittelreihen 4 ℳ. Hinterreihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Rang 1 ℳ.

Einlaß 1/4 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. — Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Donnerstag, 7. Januar. (6. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.) **Ein Tropfen Gift.**

Altes Theater.

Mittwoch, 6. Januar 1886.
Anfang 3 Uhr.
Weihnachts-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Prinzessin Amaranth.

Weihnachts-Komödie in 8 Bildern mit Gesang und Tanz von Anthony. Musik von verschiedenen Componisten.
Regie: Ober-Regisseur Gettke. — Direction: Musikdirector Porst.
1. Bild: Die Traumerscheinung in der Winternacht.
2. Bild: Spinnstube und Weihnachtsabend.
3. Bild: Prinz Amaranth.
4. Bild: Der Goldregen.
5. Bild: Im Festsaal der Frau Holle.
6. Bild: Der Mädchensprung.
7. Bild: Der Pechregen.
8. Bild (Doppelbild):
a. In höchster Noth. b. Prinzessin Amaranth.

Die vorkommenden Tänze und Gruppirungen, arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli:

Im II. Bild: **Tanz der Spielwaaren**, ausgeführt von sämmtlichen Elevinnen der Balletschule.

Im V. Bild: **Grand Ballabile**, ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Dünges, Frl. Todt, sowie den Damen des Corps de Ballet und sämmtlichen Elevinnen.

Die neuen Kostüme sind nach Anweisung des Garderobe-Inspectors Hrn. Scholz und der Garderobe-Inspectorin Frl. Michaleff angefertigt. Sämmtliche Requisiten und cachirten Gegenstände sind von Hrn. Koch angefertigt.

Nach dem 2. und 5. Bilde finden längere Pausen statt.

(Ermäßigte) Preise der Plätze.

Parterre 75 ₰. Parquet 1 ℳ 50 ₰. Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 1 ℳ 50 ₰. Kleine Proscenium-Loge à Loge 6 ℳ. Orchester: Ein einzelner Platz 1 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 1 ℳ 50 ₰. Logen-Sperrsitz 1 ℳ. Logen-Stehplatz 75 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ. Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 1 ℳ 50 ₰. II. Reihe 1 ℳ. Erste Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ. Erster Rang: Stehplatz 85 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 75 ₰. Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 75 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 40 ₰. Dritter Rang: Seitenplatz 25 ₰.

Einlaß 1/2 3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende 1/2 6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Der Bureaukrat.

Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser.
Regie: Ober-Regisseur Gettke.
Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.

(Gewöhnliche) Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Prosc.-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Kleine Prosc.-Logen à Loge 10 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 50 ₰. Sperrsitz 2 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ 50 ₰. Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 75 ₰. Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 ℳ 50 ₰. II. Reihe 2 ℳ. Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ. Erster Rang: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰. Dritter Rang: Seitenplatz 50 ₰.

Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1/2 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1/2 1 bis 1/2 2 Uhr Nachmittags statt.

Repertoire. Donnerstag, 7. Januar. Zum 88. Male: **Der Trompeter von Säkkingen.**

Die Direction des Stadttheaters.

Sophienstr. No. 19. **Carola-Theater** Sophienstr. No. 19.
Direction: **Heinrich Horwitz.**
Heute Mittwoch: **Gastspiel Eugenie von Ehrenberg.**
I. Operettensängerin vom Theater an der Wien.
Die Fledermaus.
Komische Operette in 3 Acten von Johann Strauß.
Rosalinde — Eugenie v. Ehrenberg a. G.
Billetverkauf täglich im Theaterbureau von 10—1 u. 4—5 Uhr und bei Herrn G. Kirn, Cigarrenhdlg., Petersstr. 17, von 9—5 Uhr.
Anfang 1/2 8 Uhr.
Morgen Donnerstag: **Keine Vorstellung.**

Verein Thalia.
Mittwoch, den 6. Januar 1886.
Mein Leopold.
Volksstück mit Gesang in 3 Acten von L'Arronge.
Anfang 6 Uhr.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 55 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 4. 35 N. (nur bis Gößnitz). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (bis Zwickau). — *11.54 N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 50 fr. — 8. 45 V. — 11. 25 V. — 3 N. — 8. 30 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. N. — 4. 35 N. — 6. 40 N.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 55 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 55 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 6. 20 V. — 10. 40 V. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *8. 30 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 15 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (nur bis Roßwein).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 20 V. — *9. 10 V. — 11. 5 V. — 2. N. — *5. 38 N. — 6. N. — *9. N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 20 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. N. — *9. N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 4. 20 fr. — 12 Mitt. — 5. 45 N. — 11. 28 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

5. 45 fr. (bis Halle). — *6. 35 V. — 7. 35 V. (bis Halle). — 9. V. — 10. V. (bis Halle). — *11. V. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 5. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 46 N. (bis Halle). — *9. 55 N. — 10. 45 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 V. — *7. 35 V. — 9. 55 V. — 1. 40 N. — 5. 47 N. — 9. 22 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6. 45 V. — 11. 55 V. — 4. 25 N. — 10. 15. N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 41 V. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (nur bis Finsterwalde).

B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 41 V. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (nur bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6. 30 V. — 10. 40 V. — 4. N.

B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7. 8 V. — 12. 18 N. — 4. 46 N. — 10. 38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof:

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 V. (von Altenburg). — 7. 57 V. — *8. 16 V. — 10. 34 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gößnitz). — 9. 55 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 27 V. — 11. 37 V. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 35 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 57 V. — 11. 37 V. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 57 V. — 10. 34 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9. 55 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 57 V. — 10. 34 V. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 9.55 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 45 fr. — 12. 17 N. — 6. 2 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof:

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2. 11 fr. — *6. 20 V. — 9. 34 V. — 10. 34 V. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54. V. (von Roßwein). — 12. M. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 46 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:

A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 V. — *11. 47 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 V. — 10. 12 V. — 2. 29 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

2) Magdeburger Bahnhof:

4. fr. (von Halle). — 6. 31 V. (von Halle). — *8. 5 V. — 9. 36 V. (von Halle). — 11. V. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 26 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 52 N. — *11. 26 N. — 12. 11 fr. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof:

A. Linie Eisenach-Corbetha-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 V. (von Corbetha). — 7.32 (von Erfurt). — 10. 56 V. — 1. 17. N. — 5. 55 N. — 6. 53 N. — (von Deutzsch an Sonn- und Festtagen). — *9. 25 N. — 11. 22 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 V. — 4. 30 N. — 9. 32 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig bez. B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Eilenburg-Leipzig 7. 11 V. (von Falkenberg). — 12. 36 N. — *6. 42 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9. 29 V. — 1. 3 N. — 7. 44 N.

B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera: 6. 11 V. (von Gera). — 10. 26 V. — 4. 9 N. — 9. 7 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Carl Tüscher

Grimmaischer Steinweg No. 2, parterre und Etagen.

Mein Inventur-Ausverkauf unter Selbstkostenpreisen beginnt am Donnerstag, den 7. Januar.
Außerordentliche Gelegenheit zum wirklich billigen Einkauf.
Empfehle besonders:

Viele feine u. feinste Winter-Mäntel zu Spottpreisen.

Reste und zurückgesetzte Kleiderstoffe in großer Auswahl.
Ballstoffe, u. A. Crêpe Virgine, doppeltbreit, reine Wolle, alle Lichtfarben Meter 1 Mk.
Fertige Roben bedeutend zurückgesetzt im Preis.

Der Ausverkauf des

Mode- und Manufacturwaarenlagers

der Firma

Lehmann & Schmidt

Königsplatz 1

wird fortgesetzt. Sämmtliche

Seiden-, Herbst- und Winterwaaren,

Weniges ausgenommen, welche bis zum 23. Novb. v. J. zu und unter Einkaufspreisen berechnet wurden, sollen mit einem **weiteren Abzuge von 20%** verkauft werden, während alle Sommerartikel, sowie ältere Waaren **40%** unter dem Inventurpreise abgegeben werden.

Für Maskeraden und Bälle werden besonders empfohlen:

	Originalpreis	Inventurpreis	Preis am 1. Juli	Jetziger Preis
Rosa und andere farb. Velvets, 50 ct breit	1 ℳ 70 ₰	1 ℳ	—	80 ₰
Gemust. Velvets (Weiss-Gold, Weiss-Silber, Braun-Gold) etc., 50 ct breit	3 ℳ 50 ₰	1 ℳ 50 ₰	—	1 ℳ 20 ₰
Verschied. Brocatstoffe (Weiss-Silber etc.) 58 ct breit	3 ℳ	1 ℳ 50 ₰	—	1 ℳ 20 ₰
Farb. Seidengazen, 60 ct breit	2 ℳ 50 ₰	—.65 ₰	52 ₰	42 ₰
Weisse u. farb. baumwoll. Crêpes (Rosa, Blau, Grün etc.), 80 ct breit	—.96 ₰	—.45 ₰	—	36 ₰
Weisse und farbige Tarlatans, 150 ct br.	—.60 ₰	—.35 ₰	—	28 ₰
Farbige Mulls, 100 ct breit	—.80 ₰	—.50 ₰	—	40 ₰
„ Faille, 54 ct br.	4 ℳ	2 ℳ	1 ℳ 60 ₰	1 ℳ 20 ₰
„ Thybets, 70 ct breit	1 ℳ 10 ₰	—.60 ₰	—	48 ₰

sowie viele andere Ball- und Maskeradenstoffe.
Beschädigte Waaren noch etwas billiger.

Erste Leipziger Velociped-Fabrik mit Dampfbetrieb.

Fabrik: Plagwitz, Albertstraße 30. Comtor und Lager: Ranstädter Steinweg 10.

Rohtheile und Zubehör.	Sicherheits-Bicycles.	**Paul Pocke.**	Transport-Tricycles.	Rohtheile und Zubehör.
Touren-Bicycles.	Bicycles.	Kinder-Velocipedes für jedes Alter.	Tricycles.	1- und 2sitz. Tricycles.
Reparaturen an sämmtlichen Systemen schnell und billigst.		Grosses Lager von Lampen, Glocken, Sätteln, Taschen, Gepäckträgern, sowie allen Neuheiten. Nur solides Fabrikat zu mäßigen Preisen.		Vernickelung und Lackirung von Maschinen.

Oberhemden nach Maaß.

Qual. I. Mk. 33 pr. 6 Stück incl. Wäsche u. Zeichnen.
Gebr. JUST,
Leipzig, Grimm. Str. 17, I.
Alte No. 29.

Zauber-Apparate,

Vexir-, Zug- u. Scherz-Artikel. Heute zum hohen Neujahr ist mein Laden bis 5 Uhr Abends geöffnet.
Auerbach's Hof,
Gewölbe Nr. 22.
Max Haack.

Tricot-Taillen,

nur Prima-Waare, sowie Strümpfe und Corsets zu Fabrikpreisen
Kurprinzstraße 12, 2. Etage.

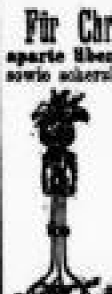
Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Glacé-, Wasch- und Wildleder-, Ziegen- und Tricot-Handschuh, für Herren, Damen u. Kinder, hochf. Ballhandschuh bis 10 knpf. lang, von 75 ₰ bis 2 ℳ. Zu bemerken, daß diese Artikel nicht Partiewaaren, sondern nur courante feinste Fabrikate sind, im Ganzen und einzeln zu vergeben von 9—12 u. 2—7 Uhr Wintergartenstraße 7, I.

Wegen schlechten Geschäftsganges während der Messe spottbilliger Verkauf von Militair-, Reise-, Schlaf- u. Pferde-**Decken,**
Fries u. Decken-Stoffen in all. Gattung. u. best. Qualität en gros u. en détail.
Barthel's Hof, Markt 8, Hof. Gew. 3. **Weisflog.**

Grosse permanente Ausstellung

nach Preislage geordneter Gegenstände.



Für Christbescheerungen, Vereine, Kegelclubs etc.
sparte überraschende **Herren- und Damengeschenke,** sowie scherzhafte **Neuheiten** von 50 ₰ an. **Cotillonorden,** per Dutzend von 25 ₰ an, **Knallbonbons,** mit scherzhaften Kopfbedeckungen, per Dtzd. von 50 ₰ an, mit ganzen Anzügen etc. **Pfannkuchen und Schneebälle,** sowie grosse Auswahl in Cotillon- u. **Carneval-Gegenständen** für Herren- und Damen. Ball- u. Gesellschaftsfächer mit u. ohne Malerei, sowie Stickerei, zu billigen Preisen. **Geschäftsbücher.** Anfertigung aller **Druckarbeiten,** Couverts, Post- und Ariskarten, Packetadressen, Briefköpfe, Rechnungen (100 Stück mit Firma 1 ℳ), **100 Visitenkarten 75 ₰.** Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

Ernst Enge, Grimmaischer Steinweg 3, parterre und 1. Etage.

„Für wenig viel“ ist die Losung unserer Zeit.

In dem Magazin kunstgewerblicher Artikel, welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in Cuivre-poli, Bronce-Fumé, Eisen 2c. 2c., In- und ausländischen Majoliken, reizende Auswahl in Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenständen, wie auch Japan- und China-Waaren, Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- und Gesellschaftsfächern ausgestattet ist, findet man auch eine Abtheilung für Gegenstände,

welche nur 3 Mark pro Stück kosten

und in welcher sämmtliche obige Artikel vertreten sind; es lohnt sich für Jeden, welcher sich auf das Vortheilhafteste mit passenden Gelegenheitsgeschenken versehen will, sich zu überzeugen bei **Eduard Tovar,** Petersstraße 36, Passage.

Eine große Auswahl Neuheiten für Bescheerungen, Kegelgesellschaften und Vereine sind eingetroffen.

Die Fabrik von

Gelbke & Benedictus, Dresden,

versendet ihren soeben neu erschienenen illustr. Preiscourant gratis und franco.

Cotillon- und **Carneval-** Gegenstände als komische Kopfbedeckungen, Orden, Touren, Knallbonbons, Attrapen, Masken etc., Saaldecorationen, Perrücken und Kostüme aus Stoff und alle Specialitäten dieser Branche.

Bigotphones

(komische Musikinstrumente zum Hineinblasen u. Singen ohne Vorstudien in grosser Auswahl.) Illuminationslaternen etc. etc.

Illustrirte deutsche und französische Preiscourante gratis und franco.

Aufträge nimmt auch am Platz entgegen und effectuirt zu Fabrikpreisen Papierhandlung **Emil Weigert,** 29 Brühl 29. Preis-Courante daselbst gratis zu haben.

S. Rosenthal

Katharinenstrasse 16

Dépôt der Württemb. Leinen-Industrie

empfiehlt

Bett-Inlette, bestehend aus 2 Kissen, 1 Ober- und 1 Unterbett, fertig genäht, von 9 ℳ an.

Bett-Bezüge, großer Bezug und 2 Kissen, fertig genäht, von ℳ 5.75 an.

Bettzeuge, Meter von 50 ₰.

Bett-Damaste, neueste Muster, Meter 75 ₰.

Betttücher, ohne Naht, von 2 ℳ 50 ₰.

Bettdecken, von 1 ℳ 80 ₰ an.

Leinene Handtücher, grau, gesäumt, per Dutzend ℳ 4.50.

Leinene Wischtücher, weiß, mit rother oder blauer Borde, Dutzend ℳ 3.50.

Einzelne Tischtücher und Servietten werden bedeutend unter Preis abgegeben.

Parchent und gerauht Piqué

in vorzüglicher Qualität per Meter von 50 ₰ an.

Steter Eingang von Neuheiten

in aufgezeichneten Handtüchern, Tischdecken, sowie in altdeutschen Schürzen 2c. 2c.

Damenhemden von gutem Hemdentuch mit Handlanguette von ℳ 2.80 ₰ an.
Damenhemden von gutem Dowlas mit Spitze von ℳ 1.75 ₰ an.

S. Rosenthal, Katharinenstr. 16,
Gardinen- und Baumwollwaaren-Handlung.

Das elegante Masken-Costüm-Lager

für Damen u. Herren von **August Dachs** befindet sich zur diesjährigen Faschingzeit **Plauenscher Hof, Plauensche Straße 2, Gewölbe Nr. 7**

Wohnung: Katharinenstr. 14.
und empfiehlt dem hochgeehrten Publicum, Gesellschaften und Vereinen sein reichhaltiges und sauberes **Maskenlager** in elegant angefertigten **Charakter-, National-, Scherz-** und **Fantasie-Costümen,** sehr schöne Gruppen, seidene Dominos, Mönchskutten, Fledermäuse Harlequins 2c.
Einzelne Costüme, sowie ganze Gruppen fertige nach Bestellung prompt u. billig an. Fleißiger Benutzung meines **Masken-Lagers** entgegensehend, zeichne hochachtungsvoll **August Dachs.**

P. Haendel & Co.

Engros 1. Etage | Salzgäßchen 7 | Détail parterre

empfehlen
gefütterte Glacé für Damen ℳ 2.
do. do. für Herren ℳ 2.50,
Wildleder-Handschuhe,
sowie **Ballhandschuhe**
in größter Auswahl.

Zur bevorstehenden

Ball-Saison!

Ball- und Gesellschaftskleider aller Art bis zu den feinsten und kostbarsten werden durch eine gründliche

chemische Reinigung

tadellos wiederhergestellt von der

Thüringer Kunstfärberei Königsee,
Chemische Waschanstalt.

Annahme: Leipzig, Nicolaistraße 9, vis-à-vis der Kirche.

Während der Messe gänzlicher Ausverkauf

von künstlichen Topfgewächsen, Blattpflanzen, Makart-Bouquets, Jardinièren 2c. Große Auswahl, Preise billiger wie der Herstellungspreis, um gänzlich zu räumen.

Stand: Augustusplatz, erste Bude vor Café Français.

Ludwig Vogt, Waagenfabrik, gegründet 1847.

Centralstrasse 13.

Waagen zu allen Zwecken. Küchenwaagen, Kinderwaagen, Tafelwaagen, Decimal- und Centesimal-Waagen, Viehwaagen, Waagebalken, geaichte Gewichte, Reparaturen.

Hochfeine Damen-Wintermäntel

sind wegen vorgeschrittener Saison zu auffallend billigen Preisen zu verkaufen bei **Th. Denzau,** Thomasgäßchen Nr. 5, 2. Etage.
Auch Sonntags geöffnet.

Ausverkauf wegen Localveränderung von

Pelzwaaren aller Gattungen

Herren-Bisampelze sonst 150, jetzt 110 ℳ

Filzhüte, Teppiche,

um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Nicolaistraße 17, Amtmann's Hof, Ed. Habersang.

Allen werthen Kunden hierdurch zur ergebenen Nachricht, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes

Anton Lindemann,
Juwelier und Goldarbeiter, Neumarkt Nr. 13,

mit **derselben Reellität fortführe** und bitte mir Ihr Vertrauen zu schenken.

Emilie verw. **Lindemann.**

EMSER VICTORIAQUELLE

zeichnet sich vor allem durch ihren **bedeutenden Gehalt an Kohlensäure** aus — ist also für den häuslichen Gebrauch besonders **empfehlenswerth** — und wird mit **vorzüglichem Erfolge gegen alle catarrhalischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens u. s. w.** angewendet.
Nicht mit Tafelwasser ähnlichen Namens zu verwechseln.

EMSER PASTILLEN	EMSER CATARRH-PASTEN
echt mit Bleiplombe in ovalen Schachteln.	in runden Blechdosen mit unserer Firma.

beide aus den echten Salzen unserer Quellen dargestellt.
EMSER QUELLSALZ in flüssiger Form zum Inhaliren, Gurgeln u. s. w.
En gros in **Leipzig** bei C. G. Loessner & Sohn (Löwen-Apotheke), Sam. Ritter und Pastillen bei Geyger & Schumann und zu beziehen durch die bekannten Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.
König Wilhelm's-Felsenquellen in Bad-Ems.

Das ewige Feuer

von

A. Beulshausen's

Patent-Ofen und Kochmaschinen mit Grudefeuerung.

Koch-Maschinen schon von 12 Mark an.
Tag und Nacht im Brande, ohne Rauch und Reinigung.
Stets in Thätigkeit zu sehen und zu beziehen.
Lager von bestem Grude-Coaks
Leipzig, Färberstraße 16.
Prospecte gratis.

Brod-Preise

der

Leipz. Brodfabrik.

Wir **ermäßigen** von Donnerstag, den 7. dss., an die Brodpreise um **1 Pfennig pro Kilo** und verkaufen, wie folgt:

I. Sorte per Kilo — 2 Pfund 27 Pfennige,
II. Sorte per Kilo — 2 Pfund 24 Pfennige,
III. Sorte per Kilo — 2 Pfund 21 Pfennige.

Leipzig, den 6. Januar 1886.

Voigtländer & Kittler.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 6. Mittwoch den 6. Januar 1886. 80. Jahrgang.

Heute Mittwoch, den 6. Januar,
Abends 7 Uhr (Cassenerőffnung 5½ Uhr),
im grossen Saale des Krystallpalastes
Populäres Künstler-Concert.
Mitwirkende:
Teresina Tua, Violine, **Lorenzo Riese,** Königl. Kammersänger aus Dresden, Gesang.
Frl. Therese Zerbst aus Berlin, Gesang. **Frl. Hedwig Loewe,** Pianoforte.
Begleitungen: Herr Willy Rehberg.
Gesp. Plätze à 2 ℳ, ungesp. à 1 ℳ sind Vorm. bis 12 Uhr bei Fr. Kistner, Grimm. Strasse 1, Ernst Eulenburg, Königsstr. 8, ferner den ganzen Tag über im Bureau des Krystallpalastes und Abends an der Casse zu haben. Billets für die Herren Studirenden der Universität beim Castellan Vieweg.

Inventar-Auction.
Dienstag, den 12. Januar cr.,
Morgens 9½ Uhr anfangend,
soll wegen Aufgabe der Wirthschaft auf dem vormals
Röhrborn'schen Hofe zu Reussen
bei Theissen
das vorhandene lebende und todte Wirthschaftsinventar,
als:
3 Pferde, darunter 1 sechsjähriger Deckhengst Oldenburger Race,
8 Kühe, 3 Fersen, 4 Kälber, 1 Bulle,
17 Stück Schweine, 1 Anzahl Hühner,
1 Kutschwagen, 1 Jagdwagen,
6 Ackerwagen, 1 Säemaschine, 1 Mähemaschine, 1 Dreschmaschine, 1 Viehwaage, 1 Ringelwalze, 1 Rübenhackmaschine, 1 Igel, Pflüge, Eggen und sonstige Wirthschaftsgeräthe, der Vorrath an Stroh, Heu und ausgedroschenen Früchten, Kartoffeln, Zucker- und Futterrüben und Dünger
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Soolweiden-Auction.
Freitag, den 15. Januar, Vormittags 9 Uhr, sollen auf Rittergut Neukirchen und Mittags 12 Uhr auf Rittergut Benkendorf
3—4000 Schock zwei- und dreijährige Reifstäbe
meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.
Anfuhr nach Bahnstation Schletau wird gegen Bezahlung des Fuhrlohnes und der Aufladekosten übernommen. **Die Gutsverwaltung.**

Inventar-Auction.
Sonnabend, den 23. d. Mts., Vormittags 11 Uhr sollen auf dem Gehöfte der Halle'schen Zuckersiederei-Compagnie in Liquidation zu Halle a/S., Böllbergerweg Nr. 39, öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden,
14 gute Ackerpferde,
1 Reitpferd,
14 complete Ackerkummete.

Magdeb.-Leipziger Prior.
Die **neuen Zinsbogen** zu den Prioritäten Lit. B können von jetzt ab gegen Einreichung der Talons durch unsere Vermittelung bezogen werden.
Die **Abstempelung der 4½% Prioritäten Lit. A auf 4%** vermitteln wir gleichfalls und bitten um Einreichung der Stücke nebst Talons.
Schirmer & Co., Leipzig, Grimmaische Straße 4, I.

Capitalanlagen.
4% Magdeb.-Leipziger Prior., Lit. A (bis zum Jahre 1901 unverloosbar),
4% Magdeb.-Halberstädter Prior.,
4% Berlin-Anhalter Prior.,
4% Preussische Consols (unverloosbar),
4% Pfandbriefe des landwirthsch. Creditvereins im Königr. Sachsen,
4% Böhmische Nordbahn-Gold-Prioritäten,
5% Russische 1884er Gold-Anleihe
haben wir vorräthig und dem Tagescourse entsprechend abzugeben.
Schirmer & Co., Leipzig, Grimmaische Strasse 4, I.

4% Hypothekenbriefe
der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin,
als Capital-Anlage zu empfehlen, habe ich zum Berliner Tagescourse (100%) spesenfrei abzugeben.
Ludwig Gumpel, Hainstraße Nr. 3.

Dr. med. Blau's Haus- und Reisearzt:
Wie erreicht man ein gesundes hohes Alter und wie kann der Nichtarzt jede Krankheit selbst heilen? ist durch Buchhdlg. oder direct von mir zu bez. 4 ℳ Dresden, Langestr. 49. Auch wird jede Krankheit brieflich sicher geheilt. Honorar 5 ℳ

Teichmann'sche Privatschule. Knabenabtheilung.
Berechtigte Realschule mit Progymnasial- und Elementarclassen. Pensionat und Arbeitsstunde. Prospecte werden jederzeit in der Schule verabfolgt. Anmeldungen werden täglich von 10 bis ½1 Uhr entgegengenommen. **Dir. Dr. Roth.**

Teichmann'sche Privatschule. Mädchenabtheilung.
Zehnclassige höhere Töchterschule (Mädchen von 6 bis 17 Jahren).
Zur Entgegennahme von Anmeldungen und zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft bin ich täglich von 10 bis ½1 Uhr bereit. **Dir. Dr. Roth.**

Garleb's höhere Privatschule für Knaben.
(Realschule) Dorotheenstrasse 11.
Die Anstalt hat die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militairdienst. — Pensionat. Arbeitsstunden.
H. Garleb, Director.

Ein Hausunterricht für Knaben und Mädchen
aus den höh. Ständen soll Ost. für die unteren Classen erweitert werden. Ziele: die der höh. Bürgerschule. Stundenzahl sehr gering, weil nur wenige Schüler. Diese sind v. Besuche einer öffentl. Schule befreit. Local central gelegen. Auskunft zu ertheilen ist der Herr Director der 3. Bezirksschule. Flossplatz, gütigst bereit.

Kindergarten
Emilienstrasse No. 6.
Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen **Hedwig Kluge**

---

129. Aufführung des Dilettanten-Orchester-Vereins
Freitag, den 8. Januar 1886,
Abends halb 8 Uhr
im Saale Bonorand
unter gütiger Mitwirkung von Miss Fanny Bristow aus Manchester.

PROGRAMM.
1) Sinfonie, Cdur, von Haydn.
2) Arie aus: „Hans Heiling", v. Marschner.
3) Ouverture zu „Prometheus", von Beethoven.
4) Lieder von Lotti, Winterberger und Meyer-Helmund.
5) Sinfonie mit der Schlussfuge v. Mozart.

Anmeldungen zum Beitritt als actives Mitglied nimmt entgegen Ferd. Flinsch, Augustusplatz 2.

Freitag, den 8. Januar, im „Elysium"
Baumbach-Vorlesung
von
C. W. Büller,
Regisseur am hiesigen Stadttheater.
Num. Billets à 2 ℳ, unnum. à 1 ℳ 25 ₰ sind in der Vogel'schen Kunsthandlung zu haben; Billets für die Herren Studirenden beim Castellan Herrn Vieweg.

Bekanntmachung,
den Beginn der Braunschweiger Wintermesse 1886 betreffend.
Die Wintermesse 1886 beginnt den 5. Februar. Das Auspacken der Waaren kann bereits am 4. Februar vorgenommen werden.
Der Großhandel im Tuch-, Manufactur- u. Kurzwaaren-Geschäfte wird am 8. Februar, dem 1. g. Ledermontage, seinen Anfang nehmen; der Meßmontag fällt auf den 15. Februar.
Braunschweig, den 2. Januar 1886.
Herzogl. Haupt-Steuer-Amt.
Rötteker.

Champagner-Auction.
Heute Vormittag 10 Uhr versteigere ich einen Posten f. Champagner Große Fleischergasse 21. Moritz Fuchs, Auctionator.

Große Tabak-Auction.
Montag, den 11. Januar a. cr., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen auf hiesigem städtischen Lagerhofe daselbst unverzollt lagernde 4 Packen Java, 1 Packen Ungar-Decktabak, 3 Packen Paraguay, 1 Packen Sumatra, sowie 52 Ballen diverse Brasils ballenweise oder nach Befinden in kleineren Posten durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkauft werden. Zu vorheriger Auskunftsertheilung ist Unterzeichneter jederzeit gern bereit.
Leipzig, den 1. Januar 1886.
A. W. Loff,
Auctionator.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.
Soeben erschien:
Historisches Taschenbuch.
Begründet von F. von Raumer.
Herausgegeben von W. Maurenbrecher.
Sechste Folge. Fünfter Jahrgang.
8. Geh. 8 ℳ Geb. 9 ℳ
Dem „Historischen Taschenbuch" hat sich, seitdem Professor W. Maurenbrecher die Redaction übernommen, das Interesse in erhöhtem Grade zugewendet; die hervorragendsten Vertreter der historischen Forschung sind in die Reihe der Mitarbeiter eingetreten. Auch in dem vorliegenden, Leopold von Ranke gewidmeten neuen Jahrgange vereinigen sich politische, kirchliche und culturgeschichtliche Arbeiten zu mannichfachem und gediegenem Inhalt.

Tonangebend
reichhaltig
unterhaltend und nützlich
ist die
reich illustrirte Damenzeitung
Der Bazar
Preis vierteljährlich 2½ Mark.
Alle 8 Tage eine Nummer im Umfange von 1—3 Bogen.
Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen entgegen.
Nummern zur Ansicht versendet die Administration des „Bazar" in Berlin W.
Der „Bazar" bringt
Mode und Handarbeiten
Schnittmuster
Unterhaltung
Colorirte Modenbilder.

Aurel Bluemich,
Antiquariat, Neumarkt Nr. 18
(gegenüber dem Gewandhause).
Kataloge gratis.

Morgen Ziehung
der großen
Ausstellungs-Lotterie
zu Nürnberg. Loose à 1 ℳ sind
nur noch heute,
so weit der Vorrath reicht, zu haben bei
Franz Ohme, Universitätsstraße 3.

---

150 Briefmarken für 1 Mk.
Alle garantirt echt, alle verschieden, z. B. Canada, Cap, Indien, Chile, Java, Braunschweig, Australien, Sardin., Rumänien, Spanien, Vict. etc.
R. Wiering in Hamburg.

5% Prioritäts-Obligationen I. Hypothek
der
Schwedisch-Norwegischen Eisenbahn-Gesellsch.
im Betrage von
£strl. 1,500,000 = Frcs. 37,500,000 Gold = Mark 30,600,000.

Auszug aus dem Prospect und den Anleihe-Bedingungen.

Die **Schwedisch-Norwegische Eisenbahn,** in einer Gesammtlänge von 466 km, ausgehend von Lulea an der Ostsee nach Ofoten an der Norwegischen Küste, hat in erster Linie zum Zweck, die unerschöpflichen Eisenerzläger des nördlichen Schwedens, welche sich ebensosehr durch ihre kolossale Ausdehnung, als durch den ungewöhnlich hohen Eisengehalt der Erze auszeichnen, für den Weltverkehr aufzuschliessen.

Von allen anderen Transporten abgesehen, dürfte der aus diesen Quellen zu erwartende Frachtverkehr der Eisenbahn allein eine gute Rentabilität in sichere Aussicht stellen, und hat sich die Gesellschaft in dieser Beziehung auch bereits durch langjährige feste Verträge mit den Grubenbesitzern sichergestellt.

Zur Vollendung der Bahn wird das Actiencapital und der Erlös aus der Anleihe gleichmässig verwandt, und wird der Anleihebetrag bis zu seiner, nur auf Anweisung des bestellten Obligationen-Commissars successive erfolgenden Verwendung bei ersten Staats- und Bankinstituten deponirt. **Von den deponirten Geldern wird ein entsprechender Betrag für die fünfprocentigen Zinsen auf die emittirten Obligationen für die Bauzeit und die ersten Betriebsjahre, bis zum Jahre 1892, zu Gunsten der Obligations-Inhaber reservirt und ausschliesslich zur Zahlung der Zinscoupons verwandt.**

Als Obligationen-Commissar, welcher die Verwendung der Gelder überwacht und alle übrigen Interessen der Obligations-Inhaber vertritt, fungirt **Herr Capitain C. G. Hierta, Director der Königl. Schwedischen Reichs-Hypothekenbank in Stockholm.**

Die Anleihe ist eingetheilt in Stücke von £strl. 150, 100, 50, 25 und 20 — Francs 3750, 2500, 1250, 625 und 500 — Mark 3060, 2040, 1020, 510 und 408.

Die Coupons sind am 15. Januar und 15. Juli fällig und lauten in denselben Valuten, 1 £strl. = 25 Francs = 20.40 Mark berechnet; in Deutschland werden officielle Zahlstellen für dieselben in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg errichtet.

Die Tilgung der Anleihe beginnt vom Jahre 1891 ab durch jährlich stattfindende Pari-Auslosung.

Die Zeichnung auf:
£strl. 1,400,000 = Francs 35,000,000 = Mark 28,560,000 Nominal
der vorbezeichneten
5% Schwedisch-Norwegischen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen I. Hypothek
findet am
Donnerstag, den 7. Januar und Freitag, den 8. Januar 1886

in London	bei Herren	**Smith, Payne & Schmiths,**
- Paris	- -	**Et. Collet & J. Blondel,**
- Amsterdam	- -	**J. A. Matthes & Co.,**
- **Berlin**	- -	**Sobernheim & Marx,**
- **Hamburg**	- Herrn	**Elias Warburg,**
- Brüssel	- Herren	**Maurice Bernard & Co.,**
- Christiania	- Herrn	**Sev. Chr. Andersen,**
- Stockholm	bei der	**Hernösands Enskilda Bank**

statt, in Deutschland zum Course von **94.80%.**
Die Abnahme der zugetheilten Stücke kann vom 15. Januar 1886 ab, muss indessen bis zum 28. Februar 1886 erfolgen. Bei zugetheilten Beträgen über £ 1000 = Frcs. 25,000 = Mk. 20,400 ist auch successive Abnahme innerhalb des angegebenen Zeitraums zulässig.

Chrestensen's Makart Catalog.

Für Bleichsüchtige und Nervenkranke!
In gebildeter Familie, im Leipziger Kreise, in romantischer, schöner u. gesunder Gegend, finden sowohl junge Damen, als auch ältere alleinstehende Leute auf einem **Gute** Pension. Elegant möblirte Zimmer, gute Kost und civile Preise. Offerten unter A. W. 899 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Dr. Landerer
wohnt Roßstraße Nr. 9, 1. Etage,
von der Reise zurück.

Dr. med. Arnold Schmidt,
mehrjähriger I. Assistenzarzt an der chirurgischen Klinik des hiesigen Krankenhauses,
Specialarzt
für Chirurgie und Frauenarzt,
Felixstrasse No. 2, parterre.
Sprechstunden täglich außer Sonn- u. Feiertags
Vormittags 8—½9 } Uhr.
Mittags 12—2 }

Zahnarzt Starcke,
Carlstraße 7, parterre,
setzt künstl. Zähne schmerzlos ein. Umarbeitung künstl. Gebisse, Plombirungen, Zahnoperationen, Reinigen der Zähne rc.
Sprechst. 8—12, 2—5. Sonntags 9—12.

Zahnkünstler **Bernhardt,**
18. 18. Windmühlenstraße 18. 18.

Dr. med. Neubeck,
Weststraße 20, Haut-, Geschl.- u. a. Krankh.

Dr. Goerig, prakt. Arzt,
heilt seit vielen Jahren speciell Geschlechts- und Hautkrankheiten. Neukirchhof 1 (28), II.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt discr. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Neukirchhof 4, III.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, Secrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Beinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche.
Brühl 65, 2. Et., 9—3 und 6—8 Uhr.

Malestunde.
Eine liebenswürdige junge Frau, welche vollendet nach der Natur aufnimmt, ertheilt beanlagten Anfängern Unterricht. Honorar 20 ℳ pro Stunde.
Adr. sub „Helene" hauptpostlagernd.

Doppelte Buchhaltung
Otto Westphal, Katharinenstrasse 24, III.

Buchführungs-Curse für Damen.
F. Chapison, Mühlgasse 12.

Ein j. Kaufm. wünscht sof. einen kurzen Cursus in der dopp. Buchführ., am liebst. bei einem prakt. Buchhalter, zu nehmen. Off. unter E. 5 [illegible] d. Bl., Königsplatz 7.

Junge Kaufleute,
welche sich an Cursen im Franz. u. Engl. betheil. woll., mög. sich meld. Nicolaistr. 43, I.

R. Wernd'l, Zahntechnisches Atelier,
22 Windmühlenstraße 22.
Schaukasten bef. sich Burgstraße, neben Kitzing & Helbig.

Dem P. T. reisenden Publicum die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage das altrenommirte **Hotel „rother Hirsch" Freiberg i/S.** käuflich übernommen habe.
Mein eifrigstes Bestreben wird sein, allen Ansprüchen gerecht zu werden, und erlaube mir besonders aufmerksam zu machen auf meine der Neuzeit entsprechend ausgestatteten Fremdenzimmer, sowie vorzügliche Küche.
Jederzeit coulanteste Bedienung bei civilen Preisen versichernd, bitte ich, mein Unternehmen geneigtest zu unterstützen.
Freiberg i/S., den 1. Januar 1886.
Mit vorzüglicher Hochachtung **Johann Fuchs.**

Englisches Haus. Danzig.
Hôtel I. Ranges. Beste Lage.
Zimmer von 1.50 ℳ an.
Abendweinkarte 20 Proc. Ermässigung.
Bier-Restaurant.

Schön- und Schnell-
Schreibunterricht
für Erwachsene von
F. Chapison,
Mühlgasse 12.

Englisch u. Französisch
wünscht ein junger Mann fortzusetzen. Off. sub F. 19 in d. Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1 erb.

ENGL. bei e. geborenen Engländerin. Mitte d. Stadt. Bosestr. 3, Hpt.

Englisch, Gramm., Corr., Conv., Lit. Miss Francis, Grimm. Str. 10, III.

Engl. von einer Engländerin grdl. gelehrt Gr. Fleischerg. 2, 3. Et., Spr. 1—6. Theiln. ges. zu engl. Kursen Koenigstr. 4.

Englisch u. Französisch Kath.-Str. 16, II.

Une Dame de Paris
donne des leçons de français
Grimmaische Str. 13, 3. Etage.

Français (Prof. Maillard, Emilienstrasse 36, I. Specialcursus f. Studenten (u. d. Anschl. a. schw. Br., Univ.).

Eine Dame wünscht Engl. z. lern. bei e. Engländerin oder e. Dame, welche mehrere Jahre in Engl. gew. Adr. mit Preisangabe unter A. L. 11 566 Exped. d. Bl. erbeten.

Franz. u. Engl. für Knaben! (à Stde. 30 Pf.) Adressen unter „Cursus" in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Wer ertheilt billigst französisch, sowie auch Geigen-Unterricht?
Offerten unter Co. 25 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 22.

Ital., Span. Abendcurse u. Privatstunde in u. ausser dem Hause b. Signor Guaschi, Schlossg. 22, III.

Einzelst. math. et rer. nat. erth. Nachhilfe in allen Realschulfächern, bei j. Bezahl. auf b. Abit.-Ex. Gef. Off. sub S. D. 91 an d. Exp. d. Bl. erbeten.

An dem in meinem Pensionate eingerichteten Vorbereitungscursus zur Prüfung für Untertertia des Gymnasiums können noch einige Knaben theilnehmen.
O. Dörr, Jacobstraße 3.

Jurist. Repetitorium
nebst Einführ. i. d. Stud. d. Jurisprud. Meld. bis 20. Jan. a. W. P. Fil., Katharinenstr. 23.

Ein Lehrer f. billig St. in Math., Lat., Stenogr., Rechnen, einf. u. dopp. Buchhaltung, Sprachen zu erth. Auch ist er geneigt, Nachhilfeunterr. zu geben. Gef. Off. sub „Dank!" an O. Klemm, Universitätsstraße 1.

Ein Student wünscht jüngeren Gymnasialschülern, nur aus guter Familie, Privatstunden zu ertheilen, resp. deren häusliche Arbeiten zu beaufsichtigen.
Gef. Offerten erbeten unter C. U. 2 in die Expedition dieses Blattes.

Cand. philol.,
mit vorz. Zeugn. über erfolgr. Lehrthätigkeit, ertheilt Unterr. in d. alten und neuen Sprachen. Gefl. Anerb. bef. unt. Z. F. 861 **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Cand. philol. erth. gewissenhaft. Privatunterr. im Lat., Griech., Franz. u. Deutsch. Wintergartenstraße 8, III. links.

Schweizer-Heim in Hamburg
(home suisse)
für junge schweizerische Erzieherinnen
St. Georg, Langereihe 25, III.
Dasselbe steht unter dem Schutze des schweizerischen Consulats. Anfragen richte man an die Oberin: Lida Hessel, Schweizerheim.

Clavierunterricht
ertheilt eine am Conservatorium geb. Lehrerin Thomasiusstraße Nr. 6, parterre.

Eine Dame erth. Anf. u. Vorgeschr. grdl. Clavierunterricht. Adressen erbeten unter E. F. 110 in die Expedition d. Blattes.

Eine in einem Institut ausgeb. Lehrerin erth. grdl. Clavierunterricht Leibnizstr. 21, part.

Am Conservatorium gebild. Clavierlehrerin ertheilt gründl. Unterricht Hohe Str. 43, III. l.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein Herr, Beamter, wünscht zum Triospiel die Bekanntschaft eines Cellisten und eines Clavierspielers resp. einer Clavierspielerin zu machen und bittet um gefällige Zuschrift sub G. E. 11 15 in die Exped. d. Blattes.

Härtelstr. 3, Zither-Unterr. ertheilt eine Tirolerin, Elise Kirn. Große Auswahl v. sehr gut. Zithern.

Zitherspiel lehrt geb. E. Kindler, Zitherlehr., Burgstr. 18, II. Verk. v. nur vorzügl. Zithern, Saiten, Noten ꝛc.

Ein junges geb. Mädchen ertheilt Nachhilfestunden gut und billig. Gef. Offerten unter E. C. 16 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Unterzeichnete wünscht j. Mädchen zur weiteren Fortbildung in den wissenschaftl. Gegenst., sowie zur Ausbildung in den Handarbeiten, im Maschinennähen und zur Anleitung im Haushalte bei sich aufzunehmen.
Frl. Marie Grasshoff, fr. Schulvorsteherin, Rudolstadt, Neue Straße.

Unterrichts-Institut für Damenschneiderei.
Unterricht nach eigener leicht faßlicher Methode in verschiedenen Zeiträumen. Petersteinweg 7, III. A. Schildbach.

Zuschneideunterricht
ertheilt seit 1873 Georg Haus, Neukirchhof 29. Nahezu 600 Schüler ausgebildet.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoret. u. prakt. in 4–8 Wochen gelehrt. Marie verw. Claus, Kramerstr. 7, 2. Etage rechts, am Königsplatz.

Unterricht für Damen
in Gold- und Silberfiligran-Arbeit. Fertige Broschen, Armbänder, Uhrketten u. s. w. sind billig verkäuflich Katharinenstr. 24, III.

Unterricht in allen f. Handarbeiten, auch Filet-Guipüre, altd. Durchbruchsarbeit, Macramé (Knüpfarbeit) ꝛc.
Lessingstraße 32, 3. Etage rechts.

Junge Mädchen, welche Maßnehmen u. Zuschneiden theoretisch u. praktisch lernen wollen, können sich noch melden Turnerstr. 1, H. II. l.

Junges Mädchen kann Weißnähen erlernen Moschelesstraße 14, H.-H. 1 Tr. r.

Plätten wird gründl. gelehrt Petersstr. 13, 3. Et.

Berliner Glanz-Plätterei wird gründlich gelehrt nur Gartenstraße 5.

Putz-Cursus.
Eine Modistin ertheilt n. franz. Methode Unterricht im fein. Putzfache. Lehrz. 1 Mon. NB. Das. w. a. j. Dam. zu Direct. ausgeb. Anm. v. 1—6 Uhr Univ.-Str. 8, Tr. B, II. r.

Privat-Tanzstunden
gründlich u. schnell, auch für einzelne Tänze. C. Schirmer, Königstr. 7, S.-G., Tr. C, I.

Privat-Tanzstunden
gründlich u. schnell, auch einz. Tänze, Extra-Stunden jeder Zeit w. ertheilt An der Pleiße 9d, Burgenst. Garten. Neuer Cursus 7. Januar.

Privat-Tanz-Unterricht.
Jederzeit, einzeln, auch größeren Cirkeln, in und außer dem Hause. Durch praktische Ausbild. lernt Jeder in höchstens 10 Stund. 8 Tänze incl. Contre, Walzer und Quadrille.
v. Pelchrzim, Tanzlehrer, Rosenthalgasse 11. Nächste Tanz-Unterrichts-Kurse den 10. u. 17. Januar. Anmeld. hierzu erbeten.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gefertigt Dufourstraße 1, 1. Etage links.

Gedichte Tafell. (preisgekr.) ꝛc. fertigt bekannt gut u. bill. Gartenstr. 6, pt. r.

Ein j. Kaufmann wünscht noch einige Stunden täglich zu besetzen. Off. erb. unter S. S. 160 Annoncen Expedition Baensch & Grünthal, Hallische Straße 8, I.

Ein älterer discreter Kaufmann, in allen Contorarbeiten erfahren, sucht von 4 Uhr Nachm. an Nebenbeschäftigung in Einrichtung von Büchern, Buchhaltung, Correspondenz ꝛc. Gefl. Offerten sub E. 2694 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Stimmer!
A. Otto, Moschelesstr. 6, III. (6 Jahre erster Stimmer u. Instr.-Macher d. aufgel. Hof-Piano-Fabrik Rob. Seitz) nimmt n. Aufträge an.

Die Tuch- u. Buckskin-Handlung v.
Th. D. Jacoby,
Katharinenstraße 31,
empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter
Ball- und Gesellschafts-Anzüge.

Herrenkl. werden eleg. gefertigt, modern., ger. u. rep. Kupferg. 6, III. Schmertosch.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Katharinenstr. No. 14.

Wurm-Tamarinden.
Tamarinden-Conserven
mit Santonin
vom Apotheker E. Opitz, Dresden.
Zuverlässiges, angenehm schmeckendes Mittel zur Vertreibung der Eingeweidewürmer. Bonbonform, beliebt bei Kindern. Man achte auf obige Schutzmarke.
Zu haben Cartons 50 ₰ in der Salomonis-Apotheke und in den meisten Apotheken Leipzigs und Umgegend. Haupt-Depôt: Königl. Hofapotheke, Hainstraße.

ff. Schweizerkäse à Pfd. 60 ₰ bei F. A. Schiller, Ranstädt. Steinweg 33.

Möbel-Magazin und Fabrik
C. F. Gabriel, Leipzig, Reichsstraße und Goldhahngäßchen-Ecke
(Alte Nr. 15) parterre, 1., 2., 3. und 4. Etage.
Gegründet im Jahre 1861.
empfiehlt die in allen Theilen sehr reichhaltige Auswahl moderner, geschmackvoller **Meublements** in einfacher, guter, mittel bis hocheleganter Zusammenstellung bei praktischer, streng solider Ausführung.
Specialität:
Ausstattungen — Wohnungs-Einrichtungen.

Gebrüder Grüner, Export-Bierbrauerei
in Fürth b. Nürnberg,
Vertreter: Reinhold Furcht, Leipzig, Lösniger Str. 3,
empfehlen ihre hochfeinen Exportbiere in brauner und dunkler Farbe.
Versandt in Gebinden jeder Größe ab Eiskellerei in Leipzig, u. in Ladungen ab Fürth zu Brauereipreisen.
Abgabe in Flaschen: für 3 Mark 18 Fl. à 1/3 Ltr. franco Haus. Für die Herren Wirthe Vorzugspreise.

Louis Meister, Kohlenstraße 16,
Stein-, Braunkohlen- und Coaks-Versandt-Geschäft,
bringt seine vorzüglichen Sorten und solide Bedienung in empfehlende Erinnerung.
Coaksmarken, geltend für **Gasanstalt II,** können zu Anstaltspreisen auf meinem Contor erhoben werden, woselbst auch Abgabe kleinerer Posten **Stein-** und **Braunkohlen-Coaks** erfolgt. Die Anfuhre von Coaks und Kohlen erfolgt prompt durch meine Geschirre. Bei Entnahme größerer Posten stelle billigste Preise.

Chocoladen und Cacao's
der Kgl. Sächs., Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.
Gebr. Stollwerck
Cöln.
26 Hof-Diplome,
27 goldene, silberne und broncene Medaillen.
Reelle Zusammenstellung der Rohproducte. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.
Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäfte sowie Apotheken, welche
Stollwerck'sche Fabrikate
führen.
Agentur und Engros-Lager in Leipzig: Wilhelm Beutmann, Emilienstrasse 2, Ecke Zeitzer Str.

Mein schönes Gut
mit ca. 150 Morgen Zuckerrübenboden in einem Plane, mit vollständigem lebenden und todten Inventar, Vorräthen ꝛc., an der Mühlberger Zuckerfabrik, in einem verkehrsreichen Marktflecken mit Telegraphen- u. Poststation, in Nähe eines Eisenbahnknotenpunctes, Prov. Sachsen, gelegen, ist für den billigen, aber festen Preis von 29,000 Thlr. sofort zu verkaufen. Ernstliche Käufer, welche über ca. 15,000 Thlr. baar verfügen, werden gebeten, ihre Adr. unter „Selbstkäufer" Exp. d. Bl. niederzul. Agenten vollständig ausgeschlossen.

Das zum Nachlasse des Herren August Kind gehörige, an der Weststraße Nr. 87 und 89 gelegene Haus- und Gartengrundstück ist durch den Unterzeichneten freihändig zu verkaufen. Es besteht aus einem 3 Stöckigen, herrschaftl. gebauten Wohnhause, Stallgebäude mit Kutscherwohnung u. Remise. Die bebaute Fläche beträgt 516 Qu.-M., die zu Hof und Garten verwendete 1752 Qu.-M.
Die erste Etage nebst großem Garten, ingleichen Stallung, können auf Wunsch alsbald zur Verfügung gestellt werden.
Rechtsanwalt Friedrich von Zahn, Neumarkt 1 (42).

Haus-Grundstück,
neu und solid gebaut, mit Thoreinfahrt, 7%, Einfr. Adr. V. N. 9 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße Nr. 25, erbeten.

Beabsichtige von meinen beiden hier geleg., gut verzinslichen Grundst. eins Vorstadt, an der Pferdebahn, das andere innere Stadt (Promenade) zu verkaufen, nehme ein Landgrundst. in Zahlung. Diese Häuser sind sehr gering belastet, baare Zuzahlung nicht Bedingung. Offerten unter „Tausch No. 61" „Invalidendank", hier.

Hausgrundstück,
Ostviertel, neu und solid gebaut, mit Thoreinfahrt, schön. groß. Hof u. Niederlagsräum., 7 Procent verzinsl., zu verkaufen. Adr. sub B. M. 311 „Invalidendank", hier.

Ostvorstadt.
Solid gebautes Haus mit flottgehender Restauration ist für 10,000 Thlr. zu verkaufen. Hypothek fest. Anzahlung gering. Adr. unter K. 11 102 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein in der Windmühlenstraße beleg. Hausgrundstück, zum Preise v. 150,000 ℳ, mit ca. 7% Ertrag, bin ich beauftragt zu verk. Näheres ertheilt auf gef. Anfragen Herr F. L. Pinkert, Windmühlenstraße 43.

Zu verkaufen
ist in der innern Stadt, gute Meßlage, ein Eckhaus, Preis 70,000 ℳ, Ertrag 5000 ℳ. A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Et.

Haus mit Einfahrt, gr. Hofraum, 10 Min. von Leipzig, was sich mit 7½% verzinst, ist bei 6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näh. C. A. Lory, Neustadt, Marktstraße 42, II.

Mein in unmittelb. Nähe d. neuen Peterskirche belegenes Hausgrundstück mit Einfahrt, Hof u. Niederlagen möchte ich möglichst bald verk. u. nehme event. ein ganz kl. Grundstück mit an. Preis 80,000 ℳ, b. ca. 7% Ertrag. Gef. Off. brieflich niederzulegen an Hrn. F. L. Pinkert, Windmühlenstr. 43, i. Gesch.

Gohlis. Solides Zinshaus, worin flotte Bäckerei betrieben wird, ist bei 15,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Offerten erbeten unter H. C. 108 in der Expedition d. Bl.

Haus mit Restaurant, groß. Garten, bester Lage Connewitz, zu verkaufen. Zu erfragen Leipzig, Mahlmannstraße 13, 4 Tr. links.

Gohlis Wohnhaus, 3300 ℳ Ertrag, für 48,000 ℳ, desgl. 2100 ℳ Ertr. für 30,000 ℳ zu verk. Adr. P. P. 6 Exp. d. Bl. erb.

Ein großes Grundstück
in bester Lage einer Stadt der Provinz Sachsen, mit vorzüglicher Umgebung, an schiffbarem Flusse und Eisenbahn gelegen, ist zu verkaufen. In demselben wird ein Productengeschäft betrieben, welches, da hinreichende Baulichkeiten vorhanden, bedeutender Ausdehnung fähig ist.
Näheres sub J. E. 8163 durch die Expedition dieses Blattes.

In der Stadt Mügeln,
Bezirk Leipzig, mit guter Umgebung, ist ein Eckhaus an der Hauptstraße mit schönem Laden, welcher sich zu jedem Geschäfte eignet, namentlich zu Droguengeschäft, da ein solches nicht am Platze, schnell und billig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen, Hypothek geregelt. Unterhändler verbeten. Offerten beliebe man sub N. G. 132 an den „Invalidendank", Dresden, zu senden.

Mein in einem belebten Vorstadtsdorf bef. Bäckereigrundstück mit flottem Betrieb beabsichtige ich möglichst bald zum Preise von 18,000 ℳ bei 4—6000 ℳ Anzahl. zu verk. Gefl. Offerten erb. unter B. N. 345 „Invalidendank", hier.

Eine gute gangb. Bäckerei mit Materialwaarenhandlung, die einzige in e. großen Dorfe, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Näheres bei Herrn Schwabe, Gustav-Adolph-Straße 49.

Kein Magendrücken, keine Unverdaulichkeit, keine Unterleibsbeschwerden mehr. „Consultation gratis" gegen Einsendung von 10 ₰ Porto sub „1000 Dank" postlagernd Leipzig.

Gicht, Rheumat.
KRA
Depots werden nur Apotheken übertragen.
Allein-Depot für Leipzig u. Umgegend Albert-Apotheke von Edmund Link.

Nasse & trockene
Flechten, Gicht und rheumat. Schmerzen heilen [illegible]
Apotheker J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Durch viele Apotheken zu beziehen.
Depot in Borna: Löwenapotheke.

Veilchen-Seife, Rosen-Seife
in vorzüglicher Qualität empf. à Packet (3 St.) 40 ₰ Th. W. Helbing, Auerb. Hof 3, E. Farl, Brühl 43, O. Sieker, Plauensche Str. 1, Iduline Schumann, Salzg. 9.

Avis
für die
Herren Gewerbtreibenden.
Linirte Bücher zu der im Verlage von Herren G. A. Gloeckner, hier, erschienenen Buchhaltung für Gewerbtreibende (Handbuch der gewerblichen Geschäftskunde) von Herren Director Gustav Wagner sind stets auf Lager bei
Meister & Schirmer, Schulstraße 10.
Wagner's Handbuch der gewerblichen Geschäftskunde halten gleichzeitig empfohlen.

Ausverkauf
von div.
Pack- und Dütenpapieren.
Theod. Klippgen, Brüderstraße 21.

Flaschenbier zu Originalpreisen von
C. G. Canitz bei
Otto Schlein, Neumarkt 30.

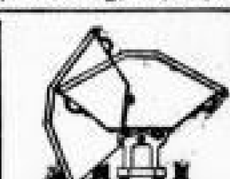
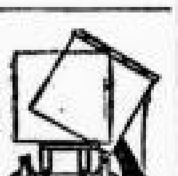
Butter.
Ein Gutshof, in der Nähe Leipzigs, welcher jetzt schon an sehr feine Leute regelmäßig ff. Tafelbutter, geräucherte Fleischwaaren ꝛc. ꝛc. liefert, wünscht seinen Kundenkreis zu vergrößern.
Adr. unter B. G. 907 befördern Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Beste frische
Gutsbutter
Postkübel 8.50 ℳ franco gegen Nachnahme. R. Lenneberg, Olpe i. W.

Wir haben für Händler, Bäcker und Conditoren permanentes Lager von allen Sorten
garantirt reiner Naturbutter
zu den billigsten Preisen.
Auswahl am Lager erwünscht.
Gebr. Abrahamsohn,
Butter-Special-Geschäft,
29. Ranstädter Steinweg.

40—50 Kilo feinste Tafelbutter,
täglich frisch gebuttert, hat wöchentlich ein Gut bei Leipzig abzugeben. Gefl. Offerten bitte an Haasenstein & Vogler in Leipzig unter A. S. 894 zu richten.

כשר Vorz. Fett- u. Stopfgänse treffen heute ein.
S. Markendorf, Reichsstraße 45.

Fabrik und Lager von Feldeisenbahnen, Förder-, Lehm- und Ziegelwagen.


A. Homberg,
Maschinenfabrik, Zeitz.

Magenbehagen
Gesundheits- und Tafelliqueur ersten Ranges von August Widtfeldt in Aachen, erhältlich in den besuchteren Hotels, Restaurants, Cafés, Conditoreien ꝛc., sowie in Originalflaschen (1/1 Literflasche ℳ 2.50, 1/2 do. ℳ 1.50) in den Delicatessengeschäften ꝛc. u. A. bei Fr. W. Krause; Th. Hoch Nachf., Hallische Straße 7; Rich. Krüger, Grimmaische Str. 28; Theod. Glitzner; Osc. Jessnitzer; M. D. Schwennecke Wwe.; Ernst Kiessig; Gust. Markendorf; Th. Schwennicke Nachf.

Antwerpen 3 Medaillen.
Düsseldorfer Punsch und Liqueure, Cognac, Arac, Rum etc.
von *B. Meising,* Düsseldorf.
Vorräthig in den feineren Geschäften der Branche.
Preislisten franco. Jede Flasche trägt meine Firma.
Haupt-Depots:
Oscar Preha, Universitätsstrasse 1, E. Kiessig, Hainstrasse, Binder & Schmidt, Nicolaistrasse, H. Essigke Nachf., Nordstrasse, Herm. Offenhauer, Ranstädter Steinweg, C. Schoebel, Windmühlenstrasse, Wilh. Voigt, Nicolaistrasse, A. Berthold, Plagwitz.

Chocolade
Hartwig & Vogel
Leipzig Markt No. 17
und Cacao
Niederlage bei Frau Fred. Müller, Blücherstrasse No. 14.

Blooker's holländ. Cacao
Mit vielen goldenen Medaillen prämiirt ist überall vorräthig J. & C. Blooker, Amsterdam.

Ernst Krieger,

Sporergässchen 12.
empfiehlt in bester Qualität billigst
frischgeschossene Hasen,
Waldschnepfen, Birk- u. Haselhühner,
Rehrücken und Keulen, Roth- und Damhirsch, Wildschwein,
Vorzügl. Spießer- und junge Damwildrücken.
Fette Dresdner Gänse à Pfund 65 Pf.
Echt franz. Poularden, junge Truthähne und Hühner,
steyr. Capaunen, j. Enten, Vierländer Hühner, Kochhühner, Brat- u. Backhähnchen

!!Hochfeine Butter!!
vom Rittergut Wiltzsch, Naundorf, Trosdorf, Püchau und verschied. Bauernbutter empfiehlt
Anton Hänsel,
Gohlis, Mittelstraße. Producten-Gesch.

כשר schwere Stopfgänse
Eberhardtstraße 4, parterre.

Echt Frankfurt a/M. Brühwürstchen à Paar 50 und 65 ₰
prima Magd. Sauerkohl Pfd. 10 ₰
frischen Schellfisch empfiehlt
Roderich Gempe, Grimm. Steinw. 17.

Frankfurter Würste, Prima Sauerkohl bei J. G. Glitzner, Th. Glitzner,
Weststraße. Katharinenstr. 4.

Speisekartoffeln,
blaßrothe, liefert frei Haus à Ctr. 2 ℳ
Rittergut Kospuden bei Knauthain.

Schweinefett à Pfd. 48 Pfg.
bei J. G. Glitzner, Th. Glitzner,
Weststraße. Katharinenstr. 4.

Was soll man schenken?
Ein zierliches Körbchen mit ca. 30 Stück (9½ Pfund) großen, süßen
Jerusalemer Apfelsinen,
3 ℳ, versendet zollfrei und franco die Südfruchthandlung von Joh. Schlüter, Hamburg, Oberaltenallee 75.

E. H. Krüger,
Barfußgäßchen 2,
empfiehlt: Sauerkraut, Schnittbohnen, Preißelbeeren mit und ohne Zucker, echt Frankfurter und Regensburger Würste.

Speisekartoffeln,
frisch aus der Miete, sehr gut sortirt, liefert frei Wohnung Rothierchen à Ctr. 2.25 ℳ, Biscuit à Ctr. 2.75 ℳ
Verwaltung des Ritterg. Gaschwitz.

Billigste Bezugsquelle
für feine
Braunschw. Conserven,

Stangenspargel	1 Pfd.-Dose v.	90 ₰ an,
	2 Pfd.-Dose v.	150 „ „
Schnittspargel	1 Pfd.-Dose v.	55 „ „
	2 Pfd.-Dose v.	90 „ „
Junge Erbsen	½ Pfd.-Dose v.	33 „ „
	1 Pfd.-Dose v.	45 „ „
	2 Pfd.-Dose v.	75 „ „
Schnittbohn. etc.	1 Pfd.-Dose v.	35 „ „
	2 Pfd.-Dose v.	55 „ „
ff. Allerlei	1 Pfd.-Dose v.	60 „ „
	2 Pfd.-Dose v.	110 „ „
ff. französische Champignons	½ Pfd.-Dose	45 „
	½ Pfd.-Dose	65 „
	1 Pfd.-Dose	110 „
ff. Steinpilze	½ Pfd.-Dose	60 „
	1 Pfd.-Dose	90 „

Von 10 ℳ an noch 5% Rabatt.
Beste Qualität garantirt,
H. F. Bass, am Westplatz.

Marmelade, Melange	à Pfd.	45 ₰
div. Gelées à Glas 65 ₰		
bestes Pflaumenmus	„ „	35 „
Rhein. Apfelkraut	„ „	60 „
Preißelbeeren m. Zucker	„ „	50 „
feine zarte Schnittbohnen	„ „	25 „
feinstes Sauerkraut	„ „	10 „

empfiehlt
Louise Kaltschmidt,
Nürnberger Str. 4, nahe Johannisplatz.

Kartoffeln,
feine blaßrothe, weißfleischige, à Ctr. 2 ℳ 25 ₰, liefern frei ins Haus
Gebr. Geissler, Gohlis.

Weiße Kartoffeln, wirklich prachtvoll, pr. Ctr. 2 ℳ 80 ₰ frei Haus, pr. Metze 25 ₰. Sternwartenstr. 41. Max Berthold.

Grüne Heringe Pfd. 15 Pf.
Reichsstraße 15, Koch's Hof.

Verkäufe.

Eine rentable
Braunkohlengrube
mit dazu gehöriger
Dampfziegelei
und 80 Morgen Grubenfeld ist wegen Krankheit des Besitzers preiswerth zu verkaufen durch Steiger Geist in Rotta bei Kemberg.

Bauplätze
in der Lampestraße, darunter 3 Eckplätze, und in der Sidonienstraße sind zu verkaufen
Sidonienstraße Nr. 61.

Bauplatz an der Yorkstraße,
quer der Löhrstraße liegend. Alles Nähere Elsterstraße 50, parterre.

Bauplätze
in Reudnitz u. Neuschönefeld, Luther-, Melanchthon- und Harkortstraße, darunter 3 Eckplätze, sind zu verkaufen Sidonienstraße 61.

Baupl. verk. in Anger-Crottendorf, Bernhardstraße, Bauer & Rossbach.

2 Eckbauplätze, Sandunterlage, Näh. Gohlis, Hallesche Straße 18, 2. Etage.

Fabrikgrundstücke in Leipzig u. den angrenzenden Ortschaften mit u. ohne Dampfeinrichtung, theilweise Bahnverbindung, hat im Auftrag zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, 2. Etage.

Ein in unmittelbarer Nähe des Bayerischen Bahnhofes gelegenes größeres Grundstück mit einem dazu gehörigen Bauplatz haben wir im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Für Fleischer.
ist ein in der Nähe Dresdens (¼ Stunde per Bahn Entfernung), am Markt eines volkreichen, lebhaften Ortes geleg. vorzügl. Grundstück, wo seit 18 Jahren eine Fleischerei schwunghaft betrieben wird, Familienverhältnisse halber zum billigen Preise von 20,000 Mark bei 3—5000 ℳ Anzahlung an einen intelligenten, praktischen Geschäftsmann zu verkaufen. Auch würde sich das Grundstück, da viel Areal, Einfahrt, großer Hof und Garten vorhanden, für andere Zwecke eignen. Alles Nähere ertheilt
F. W. Levin, Dresden,
Webergasse 16, „Stadt Meißen".
Agenten verbeten.

Bauplatz-Verkauf.
3 Plätze je 20 □Meter Front u. 40 □Meter Tiefe,
einzeln oder geschlossen, in der
Albertstraße Nr. 10, 12 und 14.
Die betreffenden Parcellirungspläne und Bedingungen zu erfahren bei Gustav Unger, Albertstraße Nr. 12.

C. G. Gaudig Nachfolger {Neumarkt No. 27} empfehlen ihre vorzüglichen *Chocoladen und Cacaopulver.*

Haus- und Geschäfts-Verkauf.
Ein in günstiger Lage der Stadt Naumburg geleg. **Haus** mit **Materialwaaren-Geschäft** soll baldigst **verkauft** werden. Specielle Geschäftskenntniß ist zur Uebernahme **nicht erforderlich**, da der jetzige Eigenthümer bereit ist, seinen Nachfolger anzulernen und einzurichten. Näheres durch
E. Hornfeck, Naumburg.

Ein massiv gebautes Haus
nebst Hintergebäude in einer lebhaften Straße, worin **ein** flottes Materialwaaren-Geschäft betrieben wird und sich sehr gut verzinst, **ist unter** günstigen Bedingungen in Plagwitz bei Leipzig zu verkaufen. Nähere Auskunft **ertheilt** nur Selbstkäufern
Hermann Richter, Weißenfels.

Ein kl. Hotel in bester Lage, Nähe Leipzigs, **mit schön.** Ballsaal, für 40 Pferde Stallungen, seit langen Jahren sehr guter **Geschäftsverkehr.** Anzahlung 4—6000 Thlr. **Auch nehme** ein kl. Object mit in Zahlung.
C. Preußing, Ritterstraße 25, 1. Et.

Das Hotel zum Deutschen Kaiser in Bad Berka a/J. ist zum 1. Juli 1886 **verkäuflich.** Kaufliebhaber mögen sich wenden an Rechtsanwalt **Bachmann** in **Weimar.**

Ein Gasthof mit Ausspann in einer verkehrsreichen Stadt von 22,000 Einwohner und **starker** Garnison, soll Fam.-Verh. halb. äußerst billig bei 5 mille Thaler Anz. verk. werden.
Naumburg a/S. R. Reichmuth.

Unseren Kaufreflectanten zur gefl. Kenntnißnahme, daß das Hotel
„Rother Löwe"
in Zeitz verkauft ist. Mit Offerten anderer preisw. **Hotels, Gasthöfe u. Restaurants** stehen wir gerne zu Diensten.
Merzenich & Co.,
Vermittlungs-Geschäft, Leipzig.

Feines Restaurant,
beste Lage **Mitte Altstadt-Dresden**, mit Gesellschaftszimmer (5 Vereine) ist mit sämmtl. neuem Inventar wegen Uebernahme eines Hotels für 6500 **M zu verkaufen.** Geschäftskenntnisse nicht nöthig, falls Personal übernommen wird. Nur ehrenwerthe Bewerber wollen gefl. Offerten nebst Lebenslauf und Angabe der Vermögensverhältnisse unter **U. A. 79** an **Rudolf Mosse, Dresden,** senden.

Restaurant-Verkauf.
Ein gutes schönes Restaurant, beste Meßlage, mit Gesellschaftszimmer, **Billard** und **Pianino**, ist Verhältnisse halber sofort, auch später, zu verkaufen.
Näheres Herr **Friedland, Mahlmannstr. 8.** Daselbst wird ein Restaurant od. kl. Hotel mit Saal zu pachten gesucht.

Wegen Uebern. eines größeren Etablissements verk. m. in best. Lage bel. altrenommirtes **Restaurant** zu b. äußerst bill. **Preis** von 6500 **M. Bierumsatz** 45 Hectltr. Näh. erth. Herr **F. L. Pinkert**, Windmühlenstr. 43.

Für Wirthe!
Ein gutgeh. Restaurant in Reudnitz ist sof. oder per Ostern an einen intelligenten Wirth **billig zu verk. oder zu verpachten.** Adr. unter **H. C. 200** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Restaurant im Südviertel ist Wegzugs **halber sofort zu verkaufen.** Offerten unter **S. S. 21 in die Expedition d. Bl.** erbeten.

Kleine Restauration, Meßlage, sofort zu verkaufen Hallesche Straße 3, Markgraf.

Ein kl. Restaurant, Mitte Stadt Leipzig, ist **sof.** preisw. zu verk. Südstr. 18, 1. Gieraach.

Mein in belebter Straße bef. **Materialwaaren- und Spirituosen-Geschäft** mit sehr bill. Miethe, verk. Verh. halber sof. zu bill. Preis. Uebernahmecapital 5—6000 **M** erforderlich. Näh. d. **Hrn. F. L. Pinkert**, Windmühlenstraße 43.

Ein **solides Delicateß- u. Aufschnitt-Geschäft** soll **dringender Familienverhältnisse** halber sofort für Inventar- u. Waarenwerth verkauft werden. Näh. u. B. B. 285 **„Invalidendank"** hier.

Delicatessen-Geschäft,
in frequenter Lage, **ist besonderer Verhältnisse halber gegen Baar billig zu verkaufen.** Adr. unter **F. ‡‡ 11 in die Expedition d. Bl. erb.**

Ein gutgehendes Rohproductengeschäft,
innere Stadt, ist billig sofort zu verkaufen. Näheres Goldhahngäßchen 6, parterre.

Ein gutgehendes Productengeschäft mit Restaurant verhältnißh. sofort zu verk. Näh. Südplatz 3, Barbiergesch.

Eine gutgeh. **Milchhalle** m. Productengesch. **in einem groß.** Vororte Leipzigs soll umstände-halber für 450 **M** verkauft werden. Adressen abzugeben Friedrichstraße 29, parterre.

Für Kaufleute oder Techniker.
Ein altes Fabrikgeschäft ist wegen andauernder Krankheit des Besitzers **verkäuflich.** Zur Uebernahme, Betrieb sind 4—5000 Thlr. erforderlich oder beim Kauf des Grundstückes 12 bis 14,000 Thlr. Das Geschäft wirft einen nicht abzuhebenden, aber sicheren Gewinn ab und ist ohne jedes Risico. Offerten unter **L. K. 12** nimmt die Annoncen-Expedition **von Haasenstein & Vogler, Magdeburg,** entgegen.

Socius.
Zur Uebernahme eines in **Leipzig** seit Jahren bestehenden, der Mode nicht unterworfenen Geschäfts, mit nachweislich großem Verdienst, sucht der seit Jahren in demselben thätige Geschäftsführer einen möglichst verheiratheten Theilhaber mit einer Einlage von 15,000 **M. Gef.** Offerten werden sofort sub D. D. 373 in d. Expedition dieses Blattes erb.

Behufs Etablirung eines feinen, soliden u. rentablen Geschäfts, wofür sichere Kundschaft schon vorhanden, wird ein Socius mit 10,000 bis 15,000 **M** Einlage gesucht. **Gef.** Off. **sub „H. P. 79"** hauptpostl. Leipzig erbeten.

Compagnon gesucht.
Ein altes, solides Speditions-, Commissions- **und Verladungs-Geschäft** sucht unter günstigen Bedingungen **einen Socius**, welcher Kaufmann sein muß, mit einer Einlage von mindestens 50,000 **M**. Reflectirende wollen ihre Offerte unter Chiffre N. 3 B. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Associé
mit 30—50,000 **M** Einlage zur Fabrikation eines sehr gangbaren und lucrativen Artikels, worin der **Nachfrage sehr nicht genügt** werden kann, gesucht. **Gefl. Off.** unter **S. N. 118** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Der Besitzer mehrerer bewährter und in der Praxis **eingeführter Patente** sucht behufs **Vergrößerung der Fabrikation einen Kaufmann als**
Socius.
Offerten unter **J. D. 7996 an Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Mit ca. 15,000 Mark
Betheiligung an einer rentablen Dampfmühle angeboten. Sicherstellung gewährt. Anträge sub U. K. 560 an **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.**, erbeten.

Für ein Assecuranz-Geschäft **w. e. Socius** mit ca. 3—5000 **M Capitaleinlage gesucht.** Off. sub **M. 2701 bef. Rudolf Mosse, Leipzig.**

Zur **Begründung eines Fabrikationsgeschäfts** (ohne Concurrenz am Platze) wird **ein Associé** gesucht, 10—12,000 **M** erforderl. Offerten beliebe man bis 9. dss. unter **G. G. 108 in der Expedition dieses Blattes** niederzulegen.

Ein Fabrikgeschäft der Tapetenbranche mit gutem Nutzen arbeit. u. mit Aufträgen reichlich versehen, sucht zur größ. Ausdehn. einen Theilhaber mit 20—30,000 **M** u. erb. Offert. unt. C. Z. 1886 d. d. Exped. d. Bl.

Brockhaus Conv.-Lexikon, neueste Auflage, B. 1—6, m. Bilb. verhältnißh. bill. zu verk. Adr. unt. A. B. Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Alte Briefmarken,
nur **echte**, empfiehlt billigst **C. Schilling, Auerbach's Hof, Gewölbe 45.**
NB. Daselbst w. alte Marken gek. u. getauscht.

Serbser & Co.,
Pianofortefabrik, Moltkestraße 39,
empfehlen allseitig ihre mustergiltigen Pianinos.

Kein Gelegenheitsschwindel!
Pianinos neuester, bester Construction und elegantester Ausstattung verkauft unter langjähriger Garantie von 300—750 **M Otto Schrickel, Markt 9.**

Stutzflügel für 120 **M** zu verkaufen.
Wilhelm Voigt,
Sternwartenstraße 10, Tr. A, 1 Tr.

1 Concert-Pianino
neu! brillanter Ton, prachtvolle Ausstattung, **kreuzsaitig u. mit Metallstimmstock**, in **feinstem Maser-Nußbaum**, unter **Garantie d. Fabrik sehr billig zu verkaufen** Wiesenstraße 27, 1 Treppe.

1 **kl.** kreuzs. Pianino (Concertstraße) billig, 3 **kl.** kreuzs. Pianinos in durablen Eisenrahmen 375, 450, 480 **M**, 1 kreuzs. Kaps-Flügel, 9 Mon. gebr., 1100 **M**, **1 Flügel** von Irmler 200 **M**, 1 amerik. Orgel 360 **M** verkauft **R. Backrodt**, Petersstraße 33, I.

Ein elegantes, fast neues Pianino für 375 **M** zu verkaufen **Eberhardtstraße Nr. 7, part. rechts.** Heute zu besichtigen.

Pianinos, kreuzs. neue, auch **4-chörige**, verk. u. vermieth. bill. **Wange**, Erdmannstr. 14.

Verkaufe bill. 1 guten **Flügel** und kreuzs. **Pianino. G. Gehre**, Erdmannstr. 1, I.

Pianino, sehr gut, 330 **M**. Erdmannstr. 14.

K. Pianino f. 320 **M** Burgstraße 7, 1 Tr. lks.

Alte, gute Geigen sind sehr billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 13, 3. Etage.

Zithern, Violinen, Celli (Rest des Weihn.-Lagers) bill. Schützenstr. 10, III.

Concert-Zither, m. Mechanik u. Verbesserungen, brill. Ton, gut geh., bill. z. verk. Burgstr. 18, II. l.

1 Bah. Streich-Melodion, Zithern, Tische, Geigen, Bogen, Saiten, Etuis, Pulte, Harmonika, Ariston billig zu verk. Kl. Burggasse 14, Ecke d. Münzg.

Billard, große **Brückenwaage** mit Gewichten zu verk. Zeitzer Straße 15. Bötze.

Z. verk. bill. 1 Herren-Maschine Magazing. 5, II.

Eine fast neue Strickmaschine ist sehr billig zu verkaufen Schloßgasse 4, 3. Etage.

Für kleinere Handelsleute und Hausirer verschiedene Artikel sehr billig zu verkaufen.
Ferd. Neumann, Humboldtstr. 33.

Maskengarderobe.
Aus einer **Damentheatergarderobe** einige **Costüme** in Seide, nebst Schmucksachen, einzeln oder im Ganzen zu verkaufen. Zu erfr. bei **Haasenstein & Vogler, hier.**

Getragene
Winterüberzieher,
alle **Herren- und Damengarderobe**, sowie **Goldwaaren** rc. verkauft zu billigsten Preisen **E. Reinhardt**, Reichsstr. 6, III., alte Nr. 8.

Winterüberzieher, getrag. u. neue Anzüge, Jaquets,
Fracks, Hosen, Westen, Stiefel, Hüte, Uhren, gut gehalten, 6 **M**. bei **Schwartz, Große Fleischergasse 21 (Stadt Frankfurt), I. Etage.**

Neue Bettfedern, { fert. Federbetten u. fert. Inlets, große Auswahl, billigste, streng reelle Preise, empfiehlt **Fr. Enke**, während der Messe **Nicolaistr. 43, Blauer Hecht, Hof part.**

Ein **gutes Gebett Betten**, sowie Bettstelle mit Matratze billig zu verk. Lessingstr. 18, I. r.

Sehr billig kauft man 1 prachtvolles Gebett Betten Grimm. Str. 13, Hof I. II.

1 Geb. Bett., 1 Kinderwiege b. Promenadestr. 33, IV.

1 feines Federbett verk. Hohe Str. 4, part.

Ausverkauf von | **Möbels,**
Spiegel- u. Polsterwaaren (umzugshalber) **bill.** gegen **Baar oder Theilzahlung.**
W. Krause, Katharinenstraße 27, I.

Möbel-Ausverkauf
(Umzugs halber) zu **den denkbar billigsten** Preisen, **Nußb.-, Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtung** für 65 Thlr. **Grimmaischer Steinweg** Nr. 28, 1. Etage, **Möbelmagazin.**

Gebrauchte Möbel
in Mahagoni, Nußb., Eiche rc., sowie feine und geringe **Polsterwaaren** empfiehlt billigst **Kloster**gasse 5 (a. Nr. 15), 1. Etage.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in **Auswahl**, bill. Salzgäßchen 2, I.

Günstiger Verkauf von neuen reellen Möbeln.
Durch vortheilhaften **Kauf eines großen Möbel-Magazins** bin ich in der Lage bedeutend unter **regulairem Preis** zu verkaufen und **offerire z. B.:**

Kleiderschränke	von 20 Mark an,	**ovale Sopha-Tische**	von 10 Mark an,
Schreibsecretaire	„ 70 „ „	**Stühle und Spiegel**	„ 3 „ „
Verticow für Wäsche	„ 25 „ „	**Trumeaux**, complete	„ 60 „ „
Herren- u. Damenschreibt.	„ 40 „ „	**Bettstellen mit Matr.**	„ 20 „ „
Ausziehtische	„ 20 „ „	**Sophas**, reelles Polster	„ 27 „ „
Coulissentische	„ 45 „ „	**Ottomanen u. Chaisel.**	„ 45 „ „
Servir- und **Nähtische**	„ 12 „ „	**Plüsch- u. Faut.-Garnit.**	„ 100 „ „
Küchenschränke	„ 20 „ „	**Nachtschränke**	„ 10 „ „
Aufwaschapparate	„ 45 „ „	**Bovianschränke**	„ 25 „ „
Waschi. mit Marmorpl.	„ 22 „ „	**Commoden**	„ 15 „ „
Groß-Stühle	„ 15 „ „	**Fußbänke**	„ 1.50 „ „

Nordstr. 33, M. Burghardt, Nordstr. 33,
Heute bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Die
Reudnitz-Leipziger Möbelhallen,
Anerkannt billigste Bezugsquelle,
Aeußere Tauchaer Straße 3,
am Tauchaer Thor,
auch Sonntags geöffnet,
empfehlen ihr großes Lager zur bevorstehenden Saison zur gefälligen Besichtigung. Eigene Fabrikation unter persönlicher Aufsicht, billige Lagermiethe, vortheilhafte Engros-Einkäufe als auch schnellster Massenumsatz ermöglichen uns die denkbar billigsten Preise zu stellen. Für jedes Stück wird Garantie geleistet. Ganze Ausstattungen, einzelne Möbel u. Polsterwaaren von den einfachsten bis elegantesten stets am Lager.
Lorenz & Breitschädel.

Möbel-Verkauf
Günstig für Brautleute!
Empf. ganz bel. Nußbaum fourn. Waschtische m. Marmorpl. 24 **M**, **Ottoman. Schlafsoph. m. Fantasiest.** 45 **M**, **Sophas m. woll. Damastbez.** 25 **M**, **mit Rips** 33 **M**, **Bettstell. mit Sprungfed.-Matratzen** 23 **M**, **Schreibsecr., Kleiderschränke, Nußb. fourn.** 36 **M**, **Verticow. 2thür.**, 33 **M**, **ov. od. viereck. Tische von** 9 **M an, Stühle** 2 **M** 50 **₰**, **gr. Pfeilerspiegel** 20 **M**, **Trumeaux** 45 **M**, **Waschtoilett.** 9 **M**, **Coulissentische, 3 Einl.** 48 **M**, **Plüschgarnit., bocheleg. versch. Farben**, 130 **M**, **Nähtische, maun. bill., Küchenschr., Vorsaalschr., bill. Commoden, eleg.** 15 **M**, **Spiegeltoilett.** 12 **M**, **Etagèren** 7 **M** 50 **₰**, **Handtuchhalt.** 4 **M**, **Clavierfess. bill., Kleiderständ., sow. vieles Andere. Reelle Garantie.**
Heute bis 9 Uhr Abends geöffnet.
F. Burghardt, Blücherstr. 33,
vis-à-vis dem Thüringer Bahnhof.

Möbel u. Kinderwagen,
auch auf Theilzahlung, **Johannesplatz, Nürnberger Straßen-Ecke**, 1. Etage.

Große Auswahl neuer, sowie gebr. **Möbel** u. Polsterwaaren bill. Eutritzsch, Leipz. Str. 23.

Möbel billig Windmühlengasse Nr. 9. **Wille.**

Gebr. Möbel verkauft Hainstr. 19, II.

Große Auswahl Secretaire, Verticows, Tische, Stühle, Trumeau-Spiegel, frz. u. gew. Bettstellen, Polsterwaaren rc., **nur solide Arbeit u. ist es durch eigene Fabrikation mir möglich, nur billige Preise zu stellen.**
J. Kappes, Schletterstraße 16.

1 **kl.** Nußb.-Schreibsecr., 1 gr. rund. Salontisch, 1 Schlafsopha, 1 Kleiderschr., einige Stühle bill. zu verk. Jablonowskistr. 1, I. links, Kurpring.

1 fast neuer Schreib- u. Kleidersecretair, Verticow, Sopha, Bettst. m. Matr., 1 Tisch, 6 Stühle, 4 Fenster Gardinen rc. rc. bill. zu verk. **Eberhardtstraße 7, part. rechts.**
Heute zu besichtigen.

1 sehr gut erh. Nußb.-Kleiderschr., 1 **noch** neues Sopha, 1 gut gearb. Bettstelle **und** Matratze spottb. Blücherstraße 25, 1. **Etage.**

Kleidersecr. 18 **M**, 2th. 22 **M**, Bettst., Matr., 18 **M**, Sopha, Tische, Stühle b. Kurprinzstr. 8, H.

Verzugsh. verk. 1 echt. nußb. Schrank, 2thür. 9 Thlr., ein 1thür. 6 Thlr., 1 nußb. Sopha, 2 Bettst. m. Matr., 1 g. Federb. u. Bettch. Bayer. Str. 7, pt. r.

10 Dtz. **Restaur.**-Stühle, 9 Tische Reukirchh. 19

Complete Salon-, Wohn- u. Schlafzimmereinrichtungen,
Salon-Garnituren,
f. Plüsche, alle Farben, Ottomanen, Sophas, Chaiselongues, **Bettstellen, Matratzen, Schreibtische, Schreibsecr., Verticows** rc., **Trumeaux, Pfeiler-, Sophaspiegel, große** Auswahl zu **bekannt** billigen **Preis** und **nur solider Arbeit empfiehlt**
G. Scheffler, Tapez., Katharinenstraße 22.

Polster-Garnituren
in Plüsch und anderen Stoffen, Schlaf- u. Wohnstuben-Sophas, Ottomanen, Schreib- u. Kleidersecretaire, Verticows, Tische und Stühle, Bettstellen mit Matratzen, sowie alle anderen Möbel empfiehlt billigst
F. Moosdorf, **Tapezierer, Humboldtstr. 26.**

Causeusen m. Fauteuils in Plüsch, Rips u. and. Bez., 110 **M**,
Ottomanen (bequem. Schlafsopha), 45 **M**,
Sopha, **besonders gut gepolstert, 30 M**,
Bettstell. **m. Sprungf.-Matratze u. Keilkissen 24 M**
Pfaffendorfer Str. 9, Tapezier.

1 **Causeuse und 2 Fauteuils** in rothbraunem Plüsch, fast neu, **stehe** billig **zum** Verkauf Körnerstraße 20, 3. Etage links.

Leipziger Tattersall,
Elsterstraße Nr. 22 u. 24,
stehen zum freihändigen Verkauf mehrere elegante **Reit- und Wagenpferde**, darunter zwei Paar schöne, tadellose Füchse, sowie ein Viererzug Rappen (Jucker). Die Pferde können jederzeit gemustert werden.
Direction
der Leipziger Tattersall-Gesellschaft.

Wegzugshalber
zu verk. rothe u. grüne Plüschgarnitur m. Tisch u. Teppich, Gaskronleuchter, gr. Gaslampe m. Zug, 2 hohe Salonlampen, Waschtisch, Spiegel, gr. Oelgemälde, Zimmercloset, gr. Waschwanne u. Eisschrank. Zu besehen von 10 Uhr an **Waldstraße 12, parterre.**

1 billiges Sopha, Kleidersecretair, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 ovaler Tisch bill. zu verkaufen **Nordstr. 24, II. l.** Von 10 Uhr an zu besichtigen.

1 bequem. überpolst. **Sopha**, 1 dauerh. einf. **Sopha** billig zu verk. Nostizplatz 6, 2. Et.

Sopha billig zu verk. Bärmenstraße 9, H. 1 Tr.

2 Soph., m. Matr. m. Bettb. b. Colonnadenstr. 6, H. I.

Für 71 Thlr. zu verkaufen
2 Bettstell. m. Matr., 1 Waschtisch, Sopha, 6 Stühle, Tisch, Spiegel, Spiegeltische, Verticow, Kleiderschr., Küchenschr., Küchentisch, Küchenbank. Alles neu. **Grimmaische Straße** Nr. 13, Hinterhaus 2 Treppen, **Arps.**

Ein Kinder-Rohrstuhl, ein **Kinderbett** und ein Reißz. **Eis-**Schiebewagen wegen **Platzmangels** zu verk. Bernstr. 38, **Tr. A, 4. Et.**

1 Schl. Bettst., 1 Geb. Betten z. vk. **Brühl 10, IV.**

Cassaschränke,
Contor- u. Expeditions-Mobiliar jed. Art!
Contorpulte | einf. u. **doppelt** u. **4 sitzig**, auch
Schreibtische | gr. **Auswahl** Neukirchh. 19.

Cassaschränke | sind mehrere **zum Verk.** in versch. Größen | Reichsstr.- u. **Goldhahn**gäßchen-Ecke i. Schladen.

1 Geldschrank verk. Grimm. Str. 36 Cig.-Handl.

Zu verkaufen Ladeneinrichtungen neuester Façon. Auf Bestellung selbige gefertigt. Hohe Straße Nr. 37.
Tischler Diener.

Doppelpulte, | Doppelschreibtische vis-à-vis, **vis-à-vis,** | einfache Schreibt., **Herren-** **Sitz**, und | Schreibtische in Eiche, nußb., **4 sitz. Pulte** | mah., Drehsessel, Schneidesessel, Briefkasten ... Wäscheschr., Briefregale, Zahltafeln rc., nur Neu-Werk Reichsstr. u. Goldhahng.-Ecke **F. Gabriel.**

Zu verk. **Doppelpult, 2 Sessel**, Kastenregal mit 57 Kästen, 1 Ladentafel Salzgäßchen 2, I.

Ladentaf., Doppel-, einf. u. Stehpulte, Sessel, Geschäftsschränke m. Glasth., Taf.- u. Brückenw., Kasten u. off. Regale, Copirpressen Sternstr. 47.

Zwei gut erhaltene Ladentafeln sind **billig** zu verkaufen.
J. G. Silber, Kupfergäßchen 12.

Hobelbänke
f. Tischl., **Stellmacher**, Glaser, **Bildhauer** rc., größtes Lager **eigener Fabrik** bei **Paul Kühn**, Petersstraße 23.

Vollständig. Handwerksgeräthe
zur **Buchbinderei**, ziemlich neu, für Anfänger **passend, steht im Ganzen billig zu verkaufen.**
Näheres
Pößneck i. Th. Herm. Klauder.
Gerberstraße 292.

Eine Wäschrolle, neuester Construction, **wegen Platzmangels** billig zu verkaufen
Plagwitz, Albertstraße 35.

Eine f. messing. Würstchen-Maschine, neu, auch auf Ladentafel pass., verk. bill. **Kochstraße 11, I. r.**

Zinkbadewanne, Douche, Eisschrank, Schlafsopha, Lehnstuhl, Lampen, v. A. billig Reichsstraße 1, 4. Etage. **Lange.**

Zu verkaufen
alte Mauersteine, Balkenholz, Schwellen, Thüren, Fenster, eis. Gitter als Fußboden rc. rc. **Näheres beim Polier in der** alten Peterskirche.

Torf- Streu, ballen- u. waggonweise, Mull **Barfußmühle, Leipzig.**
Friedr. Klud jr., Vertr. d. Hannov. Torfwerke.

5 gebrauchte Halbchaisen, 1 Landauer, 1 Coupé, 1 Break, Zipänn. Geschirr billig zu verk. Dufourstr. 35, Müller.

Ein neuer eleg. Breckwagen mit Federn u. Hemmzeug u. 1 neuer Geschäftswagen sind billig zu verkaufen bei **E. Ulrich, Berliner Str. 88, am Berliner Bahnhof.**

Für Mühlen.
Ein Mehlwagen, nach der neuesten Fahrordnung, preiswerth zu verkaufen
Albertstraße 35, Plagwitz.

Tränr. Handw. all. Sort. Windenstr. 7 (48).

Billig zu verkaufen 1 Kinderwagen Plagwitzer Straße 27, 4. Etage. Greif.

Ein fast neuer Kinderwagen ist billig **zu verkaufen** Friedrichstraße 47, **parterre.**

Kindersitzwagen, fast neu, z. vk. Gerberstr. 1, III.

1 gut. Kinderw. z. vk. Brandvorwerkstr. 15, I. r.

Wegzugshalber zu verkaufen ein Pferd, Rappe, 7 Jahre alt, mittelstark, gesund u. munter, flotter Gänger, als Kutschpferd rc. **passend. Zu erfragen u. zu besichtigen in den Nachmittagsstunden im Milchgesch. d. P. Wiesner, Dufourstr. 1.**

Zwei kräftige **Pferde**, 5 u. 6 Jahre alt, zuverl. Zieher, **auch in Feldarbeit passend**, sind zu verkaufen bei
V. Rauschenbach, Berliner Str. 30.

Zu verk. ein groß. Zughund, auch sehr wachs., für e. Fabrik. Zu erfr. Brüderstr. 9, Fleisch.-L.

Fette Hammel verkauft einzeln und in größeren Posten **Rittergut Schönau** bei **Lindenau.**

Echter Mops,
Hund, ³/₄jährig, rein, zu verkaufen **Mittel**straße 18, I. Zu besicht. 2—4 Nachmittags.

Ein prachtvoller **Leonberger** Hund, löwengelb, 3jährig, sehr gut gezogen, ist preiswerth zu verkaufen **Elsterstraße 13, part.**

5 junge **Hunde**, Bernhardiner-Race, verkauft billig Friedrichstraße 1, 2. Etage.

J. Tischler, Elisenstr. 1,
empfiehlt seine große **Auswahl** grau u. grüne, **gut sprechende Papageien, ein Nymphensittich**, pfeift Lieder u. spricht. Sämmtliche Vögel **sind nach** langjähr. Erfahrung gut acclimatisirt u. kerngesund. Damit die Vögel ein hohes **Alter** erreichen, **wird jedem Käufer** die Fütterung mitgetheilt.

Prm. g. sp. Graupapagei Brühl 33, b. Vuchta.

Ein gelernter **Dompfaffe**, die Wacht am Rhein pfeifend, ist zu verkaufen Windmühlenstraße 26, 3. Etage, bei Herrbeck.

30 Canarienhähne,
feinste Schläger, Trute'scher Stamm **Elster**straße 13, part. rechts zu verkaufen.

Die feinsten **Trute'schen Hohlroller**, viel. prämiirt, von 8 **M** an Katharinenstraße 2, II.

Canarienh. 6 **M**, Weibch. b. Katharinenstr. 25, **III.**

20 Canarien-Sieen bill. Südstr. 64, 3 Tr. l.

K. Canarienh. u. S. m. Heck b. vk. Mittelstr. 9, IV. r.

Kaufgesuche.

Kaufe 1 schuldfr. gut. **Schieferbruch**. Nur speciell. Off. sub **J. U. 8155** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, werden berücksichtigt.

Zu kaufen gesucht ein **Grundstück, gute Lage**, innere od. äußerste Vorstadt, im Preise bis zu 100,000 **M**, worin ein Geschäft eingerichtet werden kann. Adr. von Selbstverkäufern erb. sub Z. G. in die Exped. d. Bl.

Ein **Hausgrundstück** in Leipzig oder dessen unmittelbarer Nähe, mit großem **Hofraum** oder **Garten**, für Geschäftsbetrieb, **wird zu** kaufen gesucht. Offerten mit **Preisangabe** und **Anzahlung** unter **M. G. 100** in die Filiale d. Bl., **Katharinenstraße** 23, erbeten.

Kaufe Zinshaus bei 20 Mille Anzahlung **ohne** Unterhändler. **Offerten A. Z. ‡‡ 5** Filiale dieses Blattes, **Königsplatz 7**, erbeten.

In guter Geschäftslage innerer Stadt wird **ein Haus zu kaufen gesucht.** Off. H. R. 100 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Wir suchen für einen **vermögenden jungen Mann ein solides Fabrikations- od. sonstiges Engros-Geschäft und erbitten uns**, unter Zusicherung **strengster Discretion, baldgefällige Anerbietungen.**
Hampe & Saenger, Parkstraße 11.

Zu kauf. ges. ein kl. Colportagegesch., ev. einige Kundsch., mögl. sof. Sternwstr. 7, H. Tr. E. III.

Ein **rent. Geschäft** f. 400—1000 **M** zu kauf. ges. Off. u. B. G. 343 in die Exped. d. Bl.

Es wird ein gut eingeführtes, **nachweislich rentables Colonialwaarengeschäft in einer kleineren Stadt oder Landstädtchen zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten erbittet man sub T. 6890 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Betheiligung.
Ein tüchtiger, feingebildeter Kaufmann von **tadellosem Charakter** wünscht sich mit 8 bis 10,000 **M** an einem hiesigen Fabrik- oder **sonstigen guten Geschäft** zu betheiligen.
Offerten unter **A. Z. ‡‡ 100** durch die **Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23**, erbeten.

Erbieg. mittl. Hausbibliothek, **m. od. o. Glasschrank, billigst ges. Off. sub D. N. 917 Fil., Katharinenstr. 23.**

Antiquarisch zu kaufen gesucht:
Allegorien und Embleme.
Adressen u. B. A. 10 Expedition d. Bl. erb.

Gartenlaube 1885
kauft E. Lucius, Burgstr. 24, Schulstr.-Ecke.

Ein wenig gebr., gut erhalt. **Pianino** zu kauf. ges. Off. mit Preisang. **„Invalidendank"**, hier sub **B. O. 354.**

Gebr. **Guitarre** od. **Mandoline** zu kaufen gesucht Georgenstraße 34, 4. Etage rechts.

Altes Gold und Silber
kauft zu hohen Preisen Sternwartenstr. 23, II. l.

Partie u. Waaren in Buckskins, Manuf., Hüte, Schuhwaaren, Garderoben u. s. w. kauft gegen Cassa. Adr. u. V. ‡‡ 500 hauptpostlag.

Waarenposten jeder Größe kauft gegen Cassa, auch von auswärts
Ferd. Neumann, Humboldtstraße 33.

Für getragene
Herrenkleider,
Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, Möb. zahle d. höchst. Preisen. f. a. Bestell. i. Haus.
Heinr. Gröger, Blücherstr. 49, P. I.

B. Lippmann, Humboldtstr. 29,
kauft getr. Herrengarderoben, zahlt die höchsten Preise, kommt sofort auf Bestellung.

E. Abraham, Grimm. Str. 29
kauft getragene Herrenkleider, ganze Nachlässe, Tressen, kommt auf Bestellung.

Laudel kauft Kleider, Möbel, holt ab Colonnadenstr. 19.

Getr. Kleider, Möb., Bett., Wäsche, Uhr., Alterth., Waff., Musikinstr. z. a. höchst. reell. Pr., holt ab **Albrecht**, Emilienstr. 50

Kleider, **Leihhausscheine** kauft, holt ab **Wachsmuth**, Alexanderstr. 19, I. r.

Getragenes **Schuhwerk** kauft, holt ab **Hoffmann**, Colonnadenstr. 3, Laden.

Alt. Schuhwerk kauft stets Katharinenstr. 25, III.

Möbels kauft stets **Jul. Kaiser**, Kurprinzstraße 8, Hof.

Gebrauchte Möbel werden von einer Familie zu kaufen gesucht Hohe Str. 4, part.

Zu kaufen gesucht **Commode** mit Aufsatz Adr. mit Preis Liebigstr. 5, Hof 2 Tr. lks.

Ein **schon** gebrauchter **Balancier** zum **Ausstanzen**, sowie eine **desgleichen Pappenscheere** (altes System) werden zu kaufen **gesucht. Gef.** Offerten Chiffre R. W. 111 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu kaufen gesucht
ein mittelgroßer Cassaschrank, **wenig gebraucht**, aus solider Fabrik, **ein wenig gebrauchter** (Einspänner) Rollwagen **mit Federn, ein wenig** gebrauchter (Einspänner) **Brückenwagen.**
Offerten **mit Preisangabe an F. Knoll, Lindenau**, Schönauer Straße, erbeten.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener **Geldschrank**, nach neuerem **System** gebaut, wird zu kaufen gesucht. Off. erbeten unt. „S. Geldschrank" in die Exped. d. **Blattes.**

Eine **Buchdruckschnellpresse** größeren Formats, gebraucht, aber noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. **Offerten mit Preis und** sonstigen näheren Angaben **sub 1886 an** die Expedition dieses **Blattes.**

Ein **Gaskronleuchter**, in gutem Zustande, für Privat gesucht. Off. unt. U. V. P. 1606 in die Expedition dieses **Blattes** erbeten.

Tannenbäume zum Decoriren,
ca. 2 Schock, **werden gesucht. Adressen mit Preis der Schock unter „Tannen" in der** Expedition d. Bl. niederzulegen.

195,000 Mark
auf 1 Rittergut 700 Morg., **Werth 450,000 M werden sofort als** 1. Hypothek **zu 4¹/₂—4³/₄ %** gesucht. **Unterhändler verbeten. Offerten** zu richten **an die Expedition dieses Blattes sub M. L. P.**

110—120,000 Mark
auf 1 herrsch. Hausgrundstück, Zeitwerth 165,000 **M**, 11,000 **M Miethertrag, werden als** I. **und alleinige Hypothek auf Privatbasis** gesucht. Agenten verbeten. Off. erbeten u. **K. K. ‡‡ 120** Expedition dieses **Blattes.**

25—26,000 Mark sofort oder später auf gute Hypothek gesucht.
Adressen unter **F. A. 48 an die Expedition dieses Blattes erbeten.**

20,000 Mark
werden vom Selbstverleiher **auf ein Grundstück** als erste und sichere Hypothek zu 4¹/₂ % **zu** verl. gesucht. Adr. unter L. H. **Filiale dieses Blattes**, Universitätsstraße 1, erbeten.

20,000 M zu 4¹/₂ %, nach 70,000 M 1. Hypothek, Bankgelder, auf ein Leipziger **Grundstück** im **Werthe von** 140,000 **M bis** 150,000 **M und 15,000 M zu 4¹/₂ % mit** 6000 **M** sofort und **9000 M** in ¹/₂ Jahr, nach 30,000 **M** auf ein desgl. im Werthe von ca. 75,000 **M** suche ich baldigst zu erborgen. **H. Simon**, N.-S., Ritterstr. 24.

15,000 M sofort oder später auf gute **Hypothek** hinter Sparcasse zu leihen gesucht. Werthe Offerten unter „Vertrauen 15" in die Expedition dieses **Blattes** erbeten.

3400 M und 6700 M
à 5 %, auf zwei **verschiedene Grundstücke, an zweiter Stelle hypothekarisch** eingetragen, **innerhalb der Brandcasse**, ganz sichere Gläubiger, **sollen gegen entsprechende** Provision **cedirt** werden. Offerten werden unter Chiffre **St. ‡‡ 180 durch die Filiale dieses Blattes Katharinenstraße 23**, erbeten.

2000 Mark
werden gegen Grundstücks-Hypothek **ohne** Vermittler **gesucht.** Off. unter **B. P. 369 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.**

1500—2000 Mark
werden gegen Sicherheit und Pfand **sofort zu leihen gesucht.** Adr. **sub B. H. 968 an Haasenstein & Vogler, hier.**

500—600 Mark
werden von einem Geschäftsmann gegen dreimonatliche Abzahlung zu leihen **gesucht gegen** gute Sicherheit. **Unterhändler verbeten.**
Offerten erbeten unter **Z. 500—600 M in** die Expedition dieses **Blattes.**

Wer leiht auf **1 Jahr z. Unterst. einer werthv. Wirthsch.** (Stadtnähe) 800 **M? Rateweise u.** Uebereink. Off. D. J. 308 Invalidendank, **hier.**

1 **j. Mann** bittet ein. **Herrn** um e. **Darl.** d. 3—400 **M** geg. **volle Sicherh. u. Einricht.** ein. **Gesch.** Adr. u. B. B. 100 Katharstr. 23.

Ein j. geb. Mann bitt. edeld. D. o. H. u. ein Darl. v. 300 **M geg. pünktl. Rückz. 22.** Adr. u. P. P. 10 **Exped. d. Bl.** erbeten.

Wäre nicht ein **H. od. D. gef., einer edl.** Frau mittl. J. zu **ihrem Vorwärtskommen** hilfreich zu sein? **Werthe Adr. erb. unter** M. G. 77 **in die Expedition dieses Blattes.**

260,000 Mark
sind gegen sichere Hypothek **zusammen oder** getheilt **langjährig feststehend sofort oder** später auszuleihen. Zinsfuß je nach gebotener Sicherheit 4¹/₄—4¹/₂ %. **Bezügliche Gesuche** sub „Capital" an **Haasenstein & Vogler in Leipzig zu richten.**

10,000 Mark
sind zu 4 %, d. auf mündelsich. Hyp. auszul. d. **Dr. Schmiedt, Carolinenstraße 17.**

Geld a. Gold, Silber, Uhren, Coupons, **Möbel Katharinenstr. 10, 2. Et.**

Heirat! [illegible] **Anzeiger", Berlin SW. 61.** Für Damen frei.

Ehrlich u. aufrichtig
Ein sehr gediegener, lieb und **hübscher** Mann, Mitte der 30er, in hohem Ansehen, Procurist und Geschäftsleiter, mit 6—10,000 **M** jährl. Eink., in **schönster Gebirgsgegend** mit angenehmen gesellschaftlichen Verhältnissen, dessen Damenkreis etwas beschränkt, bietet seine Hand gern einer gebildeten, gut erzogenen Dame, die **gesund**, von heiterem Charakter u. nicht ohne Vermögen. — Bemerkt sei noch, daß Betreff. aus **achtbarer** Familie u. sein Vermögen ihm erlaubte, von f. Renten zu leben.
Damen, welche sich für diese gute Heirat interessiren, belieben ihre Adressen unter Darlegung alles Näheren brieflich r. m. Photogr. sub L. T. 1886 postlagernd **Hauptpostamt** aufzugeben.

Aufrichtiges Gesuch.
Ein junger tüchtiger **Militair-Thierarzt** sucht eine Lebensgefährtin im Alter **von 20** bis 32 Jahren. Dieselbe muß **häusl. erzogen**, gebildet und im Besitz **eines Vermögens von** ca. 6000 Thlr. sein, welches als **Caution** b. d. Militairbehörde **sicher** gestellt **wird.** Off. sub E. B. 85 an **Rudolf Mosse, Dresden, Altmarkt 4, bis zum 11. Jan. erbeten.**
Keine Agenten.

Eine j. anst. Wittwe o. best. Stand u. geselligen **Verkehr** c. mit **Alt.**, gut **st. Herrn** v. 40—60 J. **behufs** späterer **Verheirath.** Adr. u. W. 106 **Expedition d. Bl.** erbeten.

Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, schöne Statur, Sohn achtbarer Bürgers-Eltern, welcher 6000 ℳ zur Verfügung hat u. gegenwärtig in einem flotten Restaurant als Oberkellner thätig ist, sucht die Bekanntschaft eines gleichen hübschen jungen Mädchens zu machen. Suchender steht im 24. Jahre, ist militairfrei u. gedenkt hierdurch sein Glück zu versuchen, um sich eine sichere Existenz zu erwerben. Geehrte Damen, welche diesem ernstgemeinten Gesuch Vertrauen schenken, ersuche ich höflichst, ihre Verhältnisse womöglich mit Photographie vertrauensvoll unter A. Z. 24 in der Expedition dieses Blattes bis 1. Februar niederlegen zu wollen. Discretion Ehrensache.

Reell.

Für einen Verwandten, Kaufmann in gesetzten Jahren und selbstständig, suche ein anständiges Mädchen im Alter von 22—26 Jahren mit einigen Tausend Thalern Vermögen.
Damen, welche auf dieses aufrichtige Gesuch eingehen wollen, bitte Offerten (nicht anonym) sub L. 2700 an Rudolf Mosse, Leipzig, gelangen zu lassen.

Eine alleinst. gebild. Wittwe, 32 Jahre, gut situirt, wünscht sich mit einem Lehrer oder Beamten zu verheirathen. W. Adr. m. Ang. d. Verh. u. K. 56 Expedition d. Bl. niederzul.

Eine j. anst. Wittwe a. d. Stand m. gel. Berufe e. nur ält., gut sit. H. v. 40—60 J. beh. Verh. Adr. u. W. 8 Exped. d. Bl. erbeten.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau Zimmermann, Lindenau bei Leipzig, Querstraße Nr. 5.

Privat-Entbindungs-Anstalt. Liebevollste Pflege, Strengste Discret. Frau Heb. Laarmann, Dresden, Strehlenerstr. 13.

Damen in discreten Verhältnissen finden Monate zuvor freundliche Aufnahme bei Auguste Kanroff, Hebamme, Gutritzsch bei Leipzig, Leipziger Str. 56.

Damen finden Rath und Hilfe in allen Angelegenheit. bei Frau Gärtner, Hebamme, Berlin, Neanderstraße 33, 2 Tr.

Damen, welche in Zurückgezogenheit zu leben wünschen, finden in einer anständigen bürgerlichen Familie Grimmas freundliche Aufnahme.
Off. sub K. L. 80 postlagernd Grimma.

Eine arme, aber anständige Wittfrau bittet reiche Herrschaften, ihr vier Wochen altes Töchterchen an Kindesstatt anzunehmen. Zu erfr. Reudnitz, Kronprinzstraße 6, I. l.

Eine Ziehmutter gesucht zu einem 9 Tage alten Kinde. Näh. Brüderstraße 19, part. r.

Ein Kind wird in gute Pflege gesucht Sidonienstraße 28, 4. Et. links.

Akademisch gebildete Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Wahlmannstraße 12, 1. Et.

Damen- und Kinderkleider werden schnell und billig gefertigt Burgstraße 12, 3. Et.

Damen- u. Kindergard. wird gut gearb., in u. auß. Hause, Gr. Windmühlenstr. 52, II. r.

Damengarderobe wird sauber und billig angefertigt Turnerstraße 1, Hof, II. l.

Damenkleider fertigt sauber und gutsitzend Katharinenstraße 19, 4. Etage.

Eine Schneiderin sucht in und außer dem Hause Arbeit Nicolaistraße 48, 3. Etage.

Perf. Schneiderin empf. f. geehrt. Herrsch. in u. a. d. H. W. Adr. Windmühlstr. 27, Brodgsch. erb.

Ein j. Mädchen sucht Beschäft. im Ausbessern und Weißnähen Elisenstraße 17, Hof 2 Tr.

Eine g. Plätterin s. noch Beschäftigung Erdmannstraße 11, Seitengeb. 3. Et.

Tücht. Plätterin f. Besch. Konst. Stein. 29, H. I. l.

Plätterin empf. f. auß. d. Hause. Ritterstr. 36, II.

Ballkleider, Gardinen, alle Wäsche werden billig gewaschen und geplättet. Adressen Nicolaistraße Nr. 14, Hof 4 Treppen.

Rasenbleiche.
Eine zuverlässige Frau sucht noch mehr Privatwäsche.
Abholung jeden Montag.
Adressen sind Reichsstraße 11 im Seifengeschäft niederzulegen.
Flussspülen.

Gel. Wäsche a. Land. Adr. abzgl. Wiesenstr. 13, IV. l.

Offene Stellen.

Eine Singspielgesellschaft nach auswärts wird gesucht. Der Besitzer des Locals ist zu sprechen morgen von 1—3 Uhr im Restaur. zur Bayerischen Schänke, Petersstraße 38.

Ein tüchtiger Clavierspieler findet dauernde Stellung. Näheres bei Eugen Fort, Brühl 75/77, ½ Etage.

Zwei Clowns

werden für einen Abend (Maskenball) von einer Gesellschaft in einer Provinzialstadt zu engagiren gesucht.
Offerten mit Angabe der Honorarbedingung werden baldigst unter Chiffre A. D. 34 an Haasenstein & Vogler in Döbeln erbeten.

Ein wissenschaftl. geb. Herr wird für das Redactionsbureau einer hies. Verlagsbuch. dauernd u. engag. ges. Gefl. Off. erb O. M. 35. Exp. d. Bl.

Herren, welche einen größ. Bekanntenkreis haben, können sich ohne Mühe hübschen Nebenverdienst erwerben. Gefl. Offerten unter C. 105 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine leistungsfähige Fabrik von baumwollenen Bettdecken sc. sucht für Provinz Sachsen und Thüringen einen mit der Kundschaft bekannten Vertreter. Adressen mit Angabe von Referenzen unter H. 881 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für einen
neuen, leicht verkäuflichen patriotisch-musikalisch. Artikel
werden Wiederverkäufer od. Colporteure bei hohem Rabatt gesucht. Näheres Dresden, Neugasse 39, I. E. Enle.

Eine Bremer Cigarrenfabrik sucht für den Vertrieb ihrer Fabrikate direct an Private an größeren Plätzen gut situirte Agenten, welche bei hoher Provision Delcredere übernehmen. — Offerten sub R. Z. 57 befördert die Expedition dieses Blattes.

Z. Verkauf e. Geschäfts wird Agent ges. Adr. A. R. 100 Expedition dd. Blattes erb.

Für eine ältere, gut eingef. Lebens-, Aussteuer- und Militairdienstversicher.-Bank werden tüchtige Agenten und Acquisiteure unter sehr vortheilhaften Bedingungen gesucht. Bei nachweisl. Erfolgen festen Gehalt. Gefl. Offerten u. B. 106 in die Exped. d. Bl. erb.

Reisender gesucht

für Weißwaaren-, Wäsche- u. Spitzenfabrik. Genaue Kenntniß der Branche, sowie der Kundschaft in Thüringen Bedingung. Adr. unter F. K. 999 Filiale, Katharinenstr. 23.

Ein Commissionsreisender gesucht, welcher Deutschland bereist u. einen couranten Artikel bei 10% Provision mitzunehmen geneigt ist. Adr. nur S. E. 10 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Reisender für ein Holzgeschäft wird per bald gesucht. Offerten sub S. T. 14 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein Reisender, der die sächsische Förderei-Kundschaft bereits mit Erfolg besucht hat. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Referenzen unter A. O. 891 durch Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Ein Reisender der Putz- u. Modewaaren-Branche sofort gesucht. Offerten sub C. S. 38 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 tüt. sol. Prov.-Reis. auf Wed-Uhren b. hoh. Verdienst sof. gel. Kramerstr. 7, IV. r.

Ein Buchhalter für Holz- und Baugeschäft, der in allen Comptoirarbeiten, doppelter Buchführung und Correspondenz sicher ist, findet dauernde Stellung. Offerten unter G. b. 42430 befördert Rud. Mosse, Halle a. S.

Für das Comptoir eines bedeutenden Holzgeschäftes wird per bald ein Buchhalter ges. Off. sub A. Z. 14 in d. Exp. d. Bl. erb.

1 Kaufm., m. e. Buchf. regul. f., m. u. bescheid. Anspr. ges. Off. A. B. 1 Fil., Katharinenstr. 23.

Gesucht

tüchtiger Kaufmann für Buchführung, Correspondenz (deutsch, französisch, möglichst auch englisch) u. Calculation sc. in einer Maschinenfabrik (Holzbearbeitungsmaschinen). Offerten mit curriculum vitae, Gehaltsanspr. sc. sub L. M. 37 in die Expedition d. Bl. erb.

Für mein lebhaftes Colonialwaaren-Detail-Geschäft suche ich per 15. Januar a. c. einen tüchtigen und gewandten

Verkäufer.

Prima-Referenzen erforderlich.
Wilhelm Fritzsche, Gera (Reuß).

Ein Commis für Colonialw. sofort gesucht. Gefällige Offerten unter B. 789 Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis-Gesuch.

Für unser Colonialwaaren- u. Spirituosengeschäft suchen wir zum baldigen Antritt einen gut empfohlenen Detaillisten.
Plauen i./Vogtl. Sünderhauf & Co.

Ein jüngerer Commis, mit den Comptoirarbeiten vollständig vertraut, wird für 1. April gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter R. B. No. 100 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein in der Tapisseriebranche erfahrener junger Mann (Christ) wird für Lager und Reise per sofort gesucht.

Adressen unter Beifügung der Photographie sub K. B. 123 an Rudolf Mosse, Berlin W., Friedrichstraße 66.

Ein cautionsfähiger junger Kaufmann, möglichst in der Baubranche erfahren, wird baldigst zu engagiren gesucht.
Offerten unter L. J. 1234 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mann, in der Modewaarenbranche erfahren, der Kenntnisse in der franz. u. engl. Sprache, sowie Stenographie hat, wird zu sofortigem Antritt gesucht. Offerten sub A. B. 1 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Für ein feines Colonialwaaren-Detail-Geschäft wird ein junger Commis zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Adr. unter R. F. 60 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Offene Stellen per sofort
Correspondent? Drogisten gehrt. Dele bis 1200 ℳ
betgl. f. Gummi-Brauerei-Artikel 900 ·
Comptoir. Manufact. Tuch 800/1000 ·
Verkäufer. Colonialw. 19/21 Jahren.
Keine Vorauszahlung. — Bewerbung schriftl. Kaufm. Verein „Merkur", Humboldtstr. 29.

Für Comptoir u. Lager suche per sofort einen tüchtigen j. Mann, welcher der Branche firm. Meldungen erbitte nur schriftl. F. Ewald Finke, Dampf-Fabrik äth. Oele u. Essenzen, Berlin C., Wallstraße 12.

Schreiber-Gesuch.

Für das Comptoir einer hiesigen Buchhandlung wird ein junger anständiger Mensch mit vorzüglicher Handschrift gesucht. Bewerbungen unter H. B. 3 befördert die Expedition dieses Blattes.

☞ Schreiberstelle. ☜
☞ Für leichte Correspondenz c. Reiß., selbst. arb. j. Mann (17—20 J.) sof. gesucht. Off. unter P. S. 18 Filiale, Katharinenstr. 23.

Ein Musterzeichner

(Genre: Thiere u. Ornamente) findet guten und dauernden Nebenverdienst, ev. auch feste Stellung. Offerten unter S. 2860 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein guter Notenstecher,

der auch das Gießen und Anfertigen der Platten versteht und übernimmt, findet Stellung bei F. W. Seesen in Riga.

Steindrucker, geübt i. Andruck, finden sofort dauernde Beschäftigung bei Liebich & Kuntze, Grenzstraße 12.

Ein Maschinenmeister,

welcher selbstständig an der Rotations-Maschine arbeiten und seine Tüchtigkeit durch Zeugnisse belegen kann, findet sofort Condition. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter K. 127 an J. Barck & Co., Halle a/S. zu richten.

Einen ersten

Conditorgehilfen,

im Garniren, Tafelaufsätzen sc. ganz selbstständig, sucht bis 1. Februar
Hofconditorei Lammer, Gera.
NB. Nur welcher nachweist, 5—6 Jahre in feineren Conditoreien gearbeitet zu haben, wird engagirt.

1 Holzdrechsler ges. Gohlis, Hallesche Str. 33.

Einen Glasergehilfen sucht Adolph Böttcher in Naunhof.

Ein

Wagenlackirer,

der selbstständig, sauber und fleißig arbeitet, erhält dauernde und gute Stellung. Offerten mit Angabe der seitherigen Beschäftigung unter N. 53 an Haasenstein & Vogler in Chemnitz erb.

Ein Klempner zum Richten von Messing-Streifen gesucht.
A. Numrich & Co., Roßstraße 15.

Gesucht

tüchtige Schlosser, die auf Holzbearbeitungsmaschinen eingeübt sind. Meldungen mit näheren Angaben bei Hespe & Lembach, Ottensen b. Hamburg.

10 tüchtige Velociped-Schlosser (jedoch nur solche) werden pr. sof. od. später bei hohem Lohn gesucht. Zu melden Neustädter Steinweg 10. Erste Leipziger Velociped-Fabrik. Paul Focke.

Ein theoretisch u. praktisch gebildeter

Zuschneider,

der nur in besseren Geschäften thätig gewesen, wird für ein feineres Herren-Garderobe-Geschäft Leipzigs per 15. März, event. 1. April c. gesucht. Tüchtige Kräfte wollen Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter W. H. 6748 „Invalidendank", Leipzig, einsenden.

Ein tüchtiger Rockschneider zur Aushilfe ges. Sternwartenstraße 32, part.

Ein tüchtiger

Pelz-Schwarzfärber,

welcher selbstständig arbeiten kann, wird verlangt. Offerten unter A. B. 37 Berlin, Postamt 43, erbeten.

Ein junger Mann wird zur selbstständigen Führung eines kleinen flotten Restaurants gegen Caution verhältnißhalber sofort gesucht. Zu erfragen Naundörfchen Nr. 15, im Restaurant.

Ein

Oberkellner,

cautionsfähig, wird zum sofortigen Antritt in ein Provinzial-Hotel Sachsens gesucht. Der Besitzer ist auch gewillt bei genügender Anzahlung dasselbe zu verkaufen und ist hierdurch Gelegenheit geboten, eine gute sichere Existenz zu gründen. Adr. unter A. T. 18 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Ein junger tüchtiger Kellner findet dauernde Stellung zum 15. d. M. Universitätsstr. 18. H. Scheffler.

Ein in gel. Jahren stehender Kellner mit einnehmendem Aeußeren u. guten Empfehl. wird als 1. Restaurationskellner baldigst, sowie ein Buffetbursche, welcher bereits mit Apparat Umg. hatte, sof. engagirt. Zu meld. i. Comtor d. Bayer. Schänke v. 9-11 u. 2-3 Uhr.

Gel. 2 tücht. Kellner, 17—20 j., Poststr. 10

1 j. Rest.-Kellner, auchw. f. Neustädter Stein. 26, I.

Wir suchen per bald oder Ostern einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling unter günstigen Bedingungen. — Selbstgeschriebene Offerte werden erbeten.
M. Bauchwitz & Söhne Nachf., Damen-Mäntel-Fabrik.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Fabrikcomptoir wird per 1. April er. ein j. Mann m. Realschulbild. als Lehrling gesucht. Meldgn. sub Chiffre S. S. 101 durch die Exped. dies. Blattes.

Lehrling.

Für mein Leinen- und Rohleinen-Geschäft en gros & en détail suche ich Ostern einen Lehrling (Christ) mit guter Schulbildung. Wohnung und Kost im Hause.
Halle a/S. Carl Stockner.

Für das Comptoir meiner Seifen- und Parfümeriefabrik wird demnächst eine Stelle für einen Lehrling frei. Derselbe muß aus guter Familie u. im Besitz vorzüglicher Schul- und Führungsatteste sein und das Zeugniß der Reife von Ober-Secunda einer Realschule oder eines Gymnasiums besitzen.
Die Aufnahme-Bedingungen sind günstig und Anmeldungen vorläufig schriftlich einzusenden an C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz.

Wir suchen für unser Manufacturwaaren-Engrosgeschäft zu baldigstem Antritt einen

Lehrling.

Heymann, Welter & Co.

Für das Contor unserer Fabrik suchen zum 1. April c. einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. Gründliche Unterweisung in allen kaufmännischen Arbeiten. Offerten schriftlich erbeten.
Plagwitz bei Leipzig. Just & Co., Schönauer Straße 35.

Für ein Kurz- u. Bandwaarengeschäft w. ein Lehrling gesucht. Näheres bei Richard Simon, Katharinenstr. 20.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat Schriftsetzer zu lernen, findet Stelle bei Aug. Pries, Reichsstraße 59.

Sohn achtb. Eltern, welcher Lust hat, Wechsler zu werden, kann sof. od. spät. in die Lehre treten. Mtb. W. Gundelach, Reichsstr. 21.

1 Lehrling f. C. Friedrich, Kürschner, Brühl 6.

Ein gewissenhafter Mann, welcher 1000 ℳ Caution stellen kann, findet sofort dauernde Stelle. Offerten sub N. 2703 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein Hausmannsposten wird zu Ostern frei für ein in den mittleren Jahren und allein stehendes Ehepaar. Schriftliche Anmeldung, mit Angabe des Berufs u. der jetzigen Wohnung sind unt. R. A. in der Filiale d. Bl., Universitätsstraße Nr. 1, abzugeben.

Ein ordentlicher

Markthelfer,

der bereits in einem Spitzen-Engros-Hause längere Zeit nur auf Lager thätig war, wird für das Material-Lager einer hiesigen Rüschenfabrik gesucht. Offerten mit genauer Angabe der seitherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche unter G. U. 86 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein intelligenter junger Mann, Markthelfer, am liebsten aus der Posamenten- oder Schnittwaarenbranche, dem Gelegenheit geboten ist, sich kaufmännisch auszubilden, wird gesucht. Angabe des bisherigen Wirkungskreises. Adressen unter B. K. 309 „Invalidendank" hier, Nicolaistraße 2.

Für ein hiesiges Destillations-Engrosgeschäft wird ein nüchterner Markthelfer gesucht, der selbstständig arbeiten kann. Offerten m. Angabe der bisherigen Thätigkeit unter Destillation 112 in der Expedition dies. Bls.

Gesucht.

Ein Arbeiter, welcher praktisch in der Fabrikation von Brechweinstein, findet dauernde Anstellung.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche zu richten „B." Teplitz, Böhmen, postlagernd.

Ein zuverlässiger Tütenschneider wird gesucht von F. J. Schirmer & Co., Johannesgasse 24.

Baron Liliencron in Altenburg sucht zum 1. Februar einen gewandten Diener für hohen Lohn. Gute Zeugnisse sind erforderlich.

Ein Kohlenfahrer mit guten Zeugnissen, welcher schon Ambulance gefahren hat und mit Pferden umzugehen weiß, wird gesucht Bauhofstraße Nr. 6.

Gel Kutsch., Hausbkn., Hausb. Nicolaistr. 26, IV

Ein Hausbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht Gorkstraße Nr. 10.

Ein Laufbursche von 15—18 Jahren wird sof. im Bettfedernesch. Konst. Steinweg 77 ges.

Anst. Chansonnette zu einer Abendunterhaltung den 24. d. gesucht. Werthe Adressen mit Preisangabe unter L. K. in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Gesucht

zum 15. Januar eine geprüfte Kindergärtnerin, welche Elementarunterricht ertheilen kann und schon in Stellung war. Dieselbe muß gute Zeugnisse besitzen und die Pflege dreier kleiner Mädchen vollständig übernehmen. Auf diese Stelle reflectirende Damen wollen ihre Adressen mit Gehaltsangabe unter Chiffre H. 2697 bei Rudolf Mosse, Leipzig, niederl.

Placir.-Inst. für Damen gebild. Stände (Frau Sander), Kurprinzstr. 2, III., sucht Repräsentant. f. Trieft, Correspondent., Kinderghti., mbl. gebild. Damen.

Verkäuferin-Gesuch.

Für die Confections-Abtheilung eines hiesigen Modewaaren-Geschäfts wird eine tüchtige, selbstständige Verkäuferin gesucht. Damen von großer Figur, welche bei ihren Eltern wohnen, sind bevorzugt und wollen ihre Offerten mit Photographie u. ausführlicher Angabe bisheriger Thätigkeit unt. G. P. 777 in der Exped. dd. Blattes niederlegen.

Verkäuferin-Gesuch.

Für mein Delicatessen- u. Aufschnittgeschäft suche eine gewandte Verkäuferin. Mit Zeugnissen zu melden Otto Schlein, Leplaystraße 3, Hg. 1 Tr.

Eine tüchtige Verkäuferin wird zum bald. Antritt ges. Off. erbeten sub E. G. an Baensch & Grünthal, Hallesche Str. 8, I.

Ges. ein anständ. Mädch. als Verkäuferin in Fleischerei. Selb. muß solch. Stell. schon bekleidet hab. Reudnitz, Leitestr. 4, im Laden.

Verkäuferin f. Confection gesucht, 60-70 ℳ monatl. Dresen, Humboldtstr. 29, II. rechts.

Verkäuferin in Bäckerei-Fil., gut empfohl. und attestirt, gesucht Albertstraße Nr. 16.

Für ein hies. Moden- u. Conf.-Geschäft w. f. 1. Febr. eine solide Verkäuferin mit guter Figur u. Angabe über bish. Thätigkeit zu engagiren gesucht. Adressen u. L. 200 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie wird für seine Bäckerei gesucht Reichsstraße Nr. 18.

Fl. Verk. f. hies. F.Conf.-Gesch., Pos. Wirthsch., Condit. u. Lernende, f. engl. u. deutsche Herrsch. perf. Köch., tücht. Stubenmädch. in vorzügl. St. ges. M. best. Zeugn. zu meld. Hohe Str. 43, II. l.

Zum 1. Februar wird eine tüchtige Buchbinderei-Arbeiterin gesucht. Dauernde Stellung und Familienzugehörigkeit zugesichert. Offert. m. Gehaltsansprüchen, Zeugnissen u. Photographie zu senden G. A. Schatz, Borna.

Geübte

Rüschen-Näherinnen u. Zuarbeiterinnen

suchen Grundmann & Wasslewsky, am Eilenburger Bahnhof.

Geübte Hutstaffirerin findet dauernde Stellung bei F. Küst, Erdmannstraße 8.

Tüchtige Arbeiterin für Damenschneiderei gesucht Humboldtstraße 26, 2. Et. l.

Eine Maschinennäherin auf Regenmäntel gesucht Brühl 48, 4. Etage rechts.

Ges. 1 tücht. Maschinennäh. auf S.-M. u. 1 tücht. Zuarb. auf Wäsche Petersstrchhof 7, IV.

Schirm-Näherinnen,

auf der Singermaschine, im Füttern u. jeder fein. Arbeit geübt, finden dauernde Beschäftig. in der Schirmfabrik v. Rob. Geisler, Grimm. Str. 20. Nur durchaus Geübte wollen sich meld.

Weißnäherin auf Singer-Maschine einige Tage gesucht Weststraße 40, 2. Etage.

Jüngere Mädchen f. leichte Handarb. (Appretiren) sof. ges. Gebr. Herzberg, Hohe Str. 15.

Mädchen, geübt im Satiniren und Falzen, suchen Engelmann & Mühlberg, Friedrichstraße.

Zwei tüchtige Punctiererinnen sucht zu sofortigem Antritt Buchdruckerei von Friedrich Grüber, Nordstraße.

Zum 1. Februar 1886 wird gegen guten Lohn eine Köchin gesucht, die perfect kochen kann. Nur solche, welche längere Zeit in besseren Häusern gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden b. 7. Januar bei der Frau Prof. Binding, Brühl 75, 2. Etage, Creditanstalt.

Gesucht zum 1. Februar eine zuverlässige, saubere Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden Hauptmannstraße 3, parterre.

Eine Köchin u. Stubenmädch. zu 2 Damen b. gutem Gehalt gesucht Emilienstraße 38, I. l.

Gel. perf. Köch., 1 fein. Stub.-, 3 Herb., 10 Aufwsch.-, 1 Kindermädch. Gewandg. 2, I.

Ges. sof. od. z. 15. d. ein sauh., fröl. Mädchen, in der Küche erfahren, zu einz. Leuten, gute Behandl. Petersstrchhof 1, I.

Gesucht wird ein erfahrenes, sauberes Mädchen für Küche u. Haus. Zu melden von 9—12 Vorm. Alexanderstraße 43, part.

Ein solid., tücht. Mädchen w. b. hoh. Lohn f. Küche u. Haus sof. d. Zum. o. Kind ges. Windmühlenstr. 20, 1. lks.

Ein anst. Mädchen, in Küche u. Hausarbeit erfahren, wird sofort od. später in gute Stelle ges. Humboldtstr. 12, I.

Gesucht zu baldigem Antritt ein solides zuverlässiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Uferstraße 11, II. rechts.

Gel. 1 ordtl. Mädchen, das etw. kocht u. Hausarb. verst., in g. St. Plauensche Str. 1, z. erf. Hausst.

Für 1. Febr. ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus gesucht Scherbergäßchen 2, 1. Et.

Ein arbeitsames Mädchen für Küche und Haus sucht z. 1. Febr. O. Röhr, Berliner Str. 3.

Gel. bis 15. J. 1 ord. ält. Mädch. f. Küche u. Hs. hoh. Lohn. Nordstraße 6, Topfl.

Gesucht wird ein im Plätten u. Nähen

perfectes Stubenmädchen

zu sofort oder 1. Februar.
Nur gutattestirte Mädchen mögen ihre Zeugnisse einsenden unter S. No. 100 postlagernd Grossenhain.

Stubenmädchen- u. Köchin-Gesuch.
Gesucht zu sofort für feineren Rittergutshaushalt (Schloß) ein perfectes, ordentliches und zuverlässiges Stubenmädchen, sowie eine in ihrem Fache tüchtige, saubere und zuverlässige Köchin.
Offerten nebst Abschrift der Zeugnisse beliebigst an Haasenstein & Vogler, Leipzig, sub Chiffre Z. U. 874 zu senden.

In Folge Erkrankung wird zum sofortigen Antritt ein fleißiges anständiges Stubenmädchen gesucht Albertstraße 44, I. Etage.

Ein tüchtiges Stubenmädchen wird gesucht Frau L. Magnus, Marienstraße 14, parterre.

Es wird ein ordentliches Stubenmädchen mit guten Zeugnissen gesucht bei Geh. Med.-Rath Dr. Thiersch, Windmühlenstr. 49, II.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein gewandtes, erfahrenes Stubenmädchen. Mit Buch zu melden Bahnhofstraße 11, 1. Etage.

Gel. sof. 1 Stubenmdch., t. Näh. u. Plätt. erf., u. 1 Mädch. f. häusl. Arb. z. 1. Febr. Rudolfstr. 7, Hp.

Ein gutempf. Mädchen, welches neben der Stubenarbeit sich theilweise gr. Kinder anzunehmen hat, findet 1. Febr. Stellung Parkstr. 11, 2 Tr. rechts, Creditanstalt.

Ich suche zum 1. Februar ein tüchtiges Hausmädchen, welches selbstständig kochen kann. Gohlis, Albertstraße 17. Frau Major v. Warlhof.

Von einer Familie ohne Kinder wird zum 1. Februar ein tüchtiges, gut empfohlenes, in allen häuslichen Arbeiten bewandertes Mädchen gesucht.
Nur Solche, die schon mehrere Jahre in besseren Häusern conditionirt haben, wollen sich melden: Gohlis, Waldstraße 8, Ecke der Wiesenstraße.

Gel. per sof. od. 15. d. ein ordentl. Mädchen, wenn m. Z., a. Haus- u. Kinderm. Rudolfstr. 8, I. r.

Ein 15—16 jähr. Mädchen v. jung. Leut. mit 1 Kinde, zu allen häuslichen Arb. gef. Zu melden von 6 Uhr Abends Körnerstr. 46, p.

Ges. zum 1. Februar ein ordentl. Mädchen für Hausarbeit. Beyer, Universitätsstr. 8, III.

Ein Mädchen v. 15—16 J. wird zu leichter häuslicher Arbeit gesucht bis 15. Januar oder 1. Februar Hohe Straße 39, H. 1 Tr.

Gesucht ein j. Mädchen 15—16 Jahre für häusliche Arbeit Brüderstraße 1, parterre.

Ein ord. Mädchen für Haus zum 15. d. gesucht Zeitzer Straße 18, part.

Ges. ein ordentl. Mädch. für häusl. Arb. bei Carl Fichtner, Konst. Steinweg 34.

Mädchen für häusliche Arbeit sofort oder 15. Jan. gesucht Eutritzscher Str. 5, H. I. r.

Mädch. zu häusl. Arb. gesucht Dufourstr. 20, II.

Ein tüchtiges und sauberes Dienstmädchen, nicht unter 18 Jahre alt, w. bei gut. Lohne f. sofort oder 1. Februar gesucht Inselstraße 12, II. rechts.

Ein jüngeres, kräftiges Dienstmädchen wird gesucht Sophienstraße 58, 2. Etage.

16jähriges Mädchen in leichten Dienst gesucht Johannesgasse 35, 2. Etage rechts.

Gel. 20 Dienstmädchen a. Branch. in kostfreie Stellen Nicolaistraße 26, IV.

Gesucht ein Mädchen von 15—17 J. in Dienst. Geschw. Bernod, Neumarkt 3.

Ein anst. Mädchen von 15—18 J. wird in guten Dienst gesucht Brühl 4, Hutgeschäft.

Ein anständiges arbeitsam. Dienstmädchen wird sofort oder 15. d. gesucht. Restaur. Fencker, Windmühlenstr. 55.

Dienstmädchen gesucht in vorzügl. gute Stelle Nicolaistraße 31, 2 Tr. links, Greischen.

1 ordentliches Dienstmädchen, nicht unter 17 J., sof. od. später gel. Nürnb. Str. 5, II. r.

Ordentlich. Dienstmädchen erhalten gute Stellen Schloßgasse 4, 1. Et.

Ordentl. Dienstmädchen gel. Lange Str. 20, 1. Et.

Gesucht ein anständ. Mädchen zu einzelnen Leuten Brühl 10, 3. Et. links.

Ein junges sauberes Mädchen für einzelne Leute gesucht Emilienstraße 38, 1. Etage.

Ein Mädchen gel. z. Leuten ohne Kinder 15. d. M. Zu erfr. Windmühlenweg., Kohlen.

Gel. 1 Mädch. zu ält. Leuten Gewandgäßch. 2, I.

Gel. lord. j. Mädch. z. einz. Leut. Nordstr. 6, Topfl.

Zum sofortigen Antritt

wird ein tüchtiges Mädchen für Haushalt bei gutem Lohn gesucht Eberhardtstraße 7, part. rechts.

Für einen größeren Haushalt wird ein zweites Mädchen gesucht, welches vom Lande, angeführ 16 Jahre alt und möglichst vorher noch keine Stellung gehabt hat. Gute Behandlung wird zugesichert.
Zu melden bei Frau August, Leipzig, Schützenstraße 17, 1. Etage.

Ein jung. Mädchen aus achtbarer Familie, mit guter Schulbild., welches in der Wirthschaft erfahren und Liebe zu Kindern hat, wird für 1. Februar gesucht.
Bewerberinnen wollen ihre Adresse mit Zeugnißabschriften unter Z. W. 300 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

1 sauberes, fleißiges Mädchen

mit guten Attesten für kleinen Haushalt bei sehr hohem Lohn gesucht.
Näheres Krystall-Palast, im Comptoir.

Ein Mädchen, welches sich in der Küche vervollkommnen will, wird zum baldigen Antritt gesucht. Mit Buch zu melden Weststraße 34, parterre, von früh 10 Uhr an.

Ein ordentl. reinl. Mädchen von 16-17 J. wird von einer einzelnen Dame gesucht Lange Straße Nr. 3, 2. Et. rechts.

Gesucht zum 15. Januar ein ordentliches fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen Sedanstraße Nr. 2, 3. Et. r.

Gel. w. z. 15. Jan. e. ehrl. Mädchen, im Alt. v. 16—18 J., zu e. Wwe. u. Kind. Hohe Str. 41, p. l.

● Ein besch. junges Mädchen z. 15. Jan. gesucht Tauchaer Straße 15, 1. Et. l.

Ein fleißiges zuverl. Mädchen wird gesucht. Mit Buch zu melden Neustädter Stw. 6, III. l.

Gesucht ein j. Mädchen zur Aushilfe Dresdner Straße 16, 4 Tr. links.

Gel. z. 1. Febr. 1 Mädch. v. 16-18 J. Auenstr. 58, IV. r.

Gel. 1 j. Mädch. in 1. St. Plauensche Str. 1, Hausst.

Kellnerin nach Hamburg, Nürnb. u. Berlin f. Fr. Franke, Neustädter Steinw. 26.

Eine anständige Kellnerin für feines Restaurant gesucht (Photographie erwünscht) durch Hornig, Ludwigstraße 8, Neustadt bei Leipzig.

Gesucht sofort eine flotte Kellnerin. Café Römling.

Gel. 1 Kellnerin u. Mädchen zu einzelnen Leuten für Küche u. Haus Hainstr. 2, III. l.

Gel. 2 Kellnerinnen Gewandgäßchen 2, I.

Ein Aufwaschmädchen sofort gesucht. Zu melden von 9—12 Uhr Café Reichspost, Brühl 33.

Ein j. Mädchen f. K. sofort gesucht Dufourstraße 28, Beiebthaler.

Wegen plötzlicher Erkrankung wird ein junges freundliches Mädchen aus anständiger Familie, welches plätten und nähen kann, zur Beaufsichtigung und Pflege zweier Kinder von 3 und 5 Jahren und den damit in Verbindung stehenden häuslichen Arbeiten per sofort oder später gesucht Thalstraße Nr. 15, links I.

Reinliches Mädchen, 16—20 Jahre alt, für Kinder und häusliche Arbeit sofort gesucht. Mit Buch zu melden Weststraße 56, 1. Etage rechts.

Ein sauberes fleißiges Mädchen von 18—20 Jahren wird zu Kindern und häuslicher Arbeit zum 1. Februar gesucht Emilienstraße 52, 1. Etage links.

Gel. ein ordentl. Mädchen bei gutem Lohn für Kinder u. Handarbeit Blücherstr. 31, III. l.

Ein junges Mädchen für ein Kind sofort gesucht Elsterstraße Nr. 31, part. rechts.

Gel. wird ein Mädchen, 17—18 J., für 2 Kinder u. häusl. Arb., bei guter Beh. Zu meld. Connewitz a. Kreuz, Leipziger Str. 11, p.

Junges Kindermädchen zu sofort Scherberstraße 5, 1 Treppe.

Gel. zum 15. d. M. ein junges Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit zu einz. Leuten Magazingasse Nr. 1, 2. Et.

Ein ordentl. Mädchen von 15—17 J. für 1 Kind u. häusl. Arb. 15. J. gel. Glockenstr. 8, I.

Zur Abwartung eines kleinen Säuglings für Nachmittags eine zuverlässige Person gesucht. Vorst. 12-2 Uhr Konst. Steinw. 27, 3. Et.

Zur Wartung eines kräftigen Kindes von 1½ Jahren wird möglichst sofort eine nicht zu alte, erfahrene
Kindermuhme
gesucht Leipzig, Kurze Straße 3, III.

20 Stallmägde

erhalten bei hohem Lohn gute Stellen, ohne vorher etwas zu zahlen, Schloßgasse 4, I.

12 Stallmägde sucht Fr. Anders, Brühl 48.

Gesucht wird als Aufwartung für den ganzen Tag ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren, aus durchaus anständiger Familie. Zu melden Vormittags Colonnadenstraße 34, part.

Zur Aufwartung ein Mädchen von 14 bis 15 J. gef. Eilenburgerstr. 14, Leop. Werner.

Gesucht wird früh ½8 Uhr eine Aufwartefrau. Zu erfr. Gerberstr. 42, im Hofe part.

Sofort Aufwartung gesucht Brühl 26, 2. Et.

Aufwartung sucht Uferstraße 3, 3. Etage.

Eine Wäscherin wird für einige Tage in der Woche gesucht. C. Keil, Johannesgasse 30.

Stellegesuche.

Vertretungen

wirkl. leistungsf. Häuser der Posament-, Garn-, Weiß-, Woll- u. Strumpfwaaren-Branche, f. ein. j. thätigen Agenten für die Provinz Sachsen gesucht. Offerten erbeten unter L. T. 20 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 6. Mittwoch den 6. Januar 1886. 80. Jahrgang.

Die Feier des fünfundzwanzigjährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers.

II.

* Wir verzeichnen nachstehend noch einige Nachträge zur Feier des Regierungs-Jubiläums des Kaisers.

Ueber die am Sonntag Abend stattgefundene Illumination berichtet die „Post“:

Die Illumination bildete äußerlich den Glanzpunkt der patriotischen Feier. Ganz Berlin hatte sich mit freudigem Herzen an der festlichen Beleuchtung der Stadt betheiligt. Wie an jenem denkwürdigen Abende nach dem Attentate dominirten nicht die zwar prunkvollen, aber doch nur vereinzelt erscheinenden Gaskörper der Hoflieferanten und großen Etablissements, nein, alle Fenster waren hell erleuchtet, und selbst bis in die entferntesten Straßen der Vorstädte hatte man der patriotischen Gesinnung, der Theilnahme an der Festesfreude beredtesten Ausdruck zu geben gesucht. Das entzückendste Bild bot sich vom Schloß aus dar, wenn man den Blick über den Lustgarten und die Linden hinab schweifen ließ. Das Museum wirkte wunderbar. Der helle Schein der hinter den Säulen für den Beschauer unsichtbar angebrachten Beleuchtungskörper ließ die Gemälde der Halle wie den Vorhang eines mächtigen Theaters erscheinen. Die Nationalgalerie, auf deren Giebel gleich wie auch auf der sie umgebenden Säulenhalle Gasfackeln loderten, erglänzte von Zeit zu Zeit in bläulichem Schein bengalischer Beleuchtung. Trat man näher, so sah man zur Rechten die Fensternischen der sonst den Anblick so störenden Wasserwerks von bunten Lampions umrahmt, während vor der Börse in langer Reihe feurige Kronen erglänzten, deren Schein sich im Wasser der Spree widerspiegelte. Sowohl in der Börse selbst wie in allen benachbarten Gebäuden waren die Fenster tageshell erleuchtet. Von geradezu überwältigender Wirkung war der Blick vom Schloß aus nach den Linden, die wie in ein Flammenmeer getaucht erschienen. Die von Fackeln überstrahlte Ruhmeshalle blendete das Auge des Beschauers durch die Lichtfülle der reichen, den Conturen der Hauptfaçade nachgebildeten Gasdecoration. Aus dem rothen bengalischen Lichtglanze heraus, der das Kronprinzenpalais umgab, erhob sich, einem echten Hohenzollernadler gleich, jener mächtige Aar, der, von doppelten feurigen Linien umgrenzt, über dem Palais leuchtete. Die Commandantur und die Neue Wache hatten gleich der Bau-Akademie und den Häusern am Schinkelplatz Lichterschmuck gewählt. Die Singakademie erstrahlte im Glanze zahlreicher Lichter und Gaskörper, in der Universität war auch kein Fenster unerhellt geblieben; magisch wirkten die hohen Gaspyramiden, die auf der Freitreppe des Opernhauses loderten, und auch die Illumination der Bibliothek durch farbige Lampions, in dem einen Fenster von rother, in anderen von blauer oder weißer Farbe, erwies sich als recht effectvoll. Die Erleuchtung der Akademie durch unzählige kleine Talgflammen paßte so recht zu der Architektur dieses Gebäudes. Im übrigen Theil der Linden blieb, abgesehen von der Kaisergalerie und dem Aquarium, keines der Gebäude dunkel. Wirkliche Glanzpunkte bildeten die großen Hotels, das Grand Restaurant Uhl, das Café zur Oper, Café Bauer, das von feurigen Linien eingeschlossene Cultusministerium, dessen Gaskörper sich von einem magisch erleuchteten Hintergrunde abhoben, sowie die in blendender Helle strahlende Kriegs-Akademie, deren Mittelfenster eine reiche Gasdecoration umgab. Die französische Botschaft hatte als Illuminationskörper eine einfache flammende Linie gewählt, erzielte aber damit gerade eine prächtige Wirkung. Von der Ecke der Linden und Friedrichstraße, aus dem mit bunten Glaskörpern feenhaft erleuchteten Kranzler'schen Hause, ergossen sich fast unaufhörlich bengalische Flammen über die dichtgedrängt dahinwogenden Menschenmengen. Die Wilhelmstraße bot annähernd das gleiche Bild dar, wie gewöhnlich, aber auch hier war im Einzelnen manches reicher, splendider gestaltet. Die öffentlichen Gebäude, an denen gerade diese Straße so reich ist, hatten wieder ihre schon oft beschriebenen Gaskörper anbringen lassen und namentlich erschien wieder das Reichskanzler-Palais in reichster Lichtfülle. Die Privathäuser hatten sich würdig angeschlossen. Der große Neubau der New-Yorker Versicherungs-Gesellschaft an der Ecke der Leipziger Straße wurde im Innern bengalisch erleuchtet. Der Leipziger Platz und die Leipziger Straße boten einen sehr schönen Anblick dar. Die Parlamentsgebäude hatten die Fenster erleuchtet, das landwirthschaftliche und das Kriegsministerium außerdem Gaskörper entflammt. Glänzend präsentirte sich das Reichspostamt, dessen Portal eine ungemein reiche Combination von Gaskörpern und farbigen Lampions umgab. Auch hier hatten die großen Geschäftshäuser, allen voran J. A. Heese und C. Cohn, für splendideste Illumination Sorge getragen. Vom hohen Thurmhause des Schwarz'schen Grundstückes an der Ecke der Mauerstraße, erstrahlte bengalisches Licht. Die Friedrichstraße blieb diesmal, wie aus den Vorbereitungen sich erkennen ließ, andern Straßen gegenüber etwas zurück. Schlmayer hatte alle Fenster mit Lichtern belegt. Bellair & Co. hatten das reich geschmückte Schaufenster zum Stützpunct einer gelungenen Illumination gemacht. Aus dem oberen Theile der Straße verdienen das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, das Seminar, sowie das Sachs'sche Haus Nr. 48 Erwähnung. Die Mauerstraße präsentirte sich recht glänzend. Viele Häuser, so Nr. 30 und 36, waren bis zum Dach hinauf illuminirt. Am Mackmann'schen Hause leuchteten imposante Gaskörper. Auch die Feuerwehr hatte sich an der Illumination betheiligt. Aus der Kanonierstraße ist besonders das Eckhaus der Taubenstraße mit seinem einheitlichen Lichterschmuck zu erwähnen. In der Charlottenstraße war das große Schaufenster des Löwenbräus wirkungsvoll durch bunte Lampions eingefaßt, während Lenpsch & Co. Gaskörper entzündet hatten. Das Schauspielhaus glich in seinem Pyramidenschmuck dem Opernhause. In der Markgrafenstraße überwog die Beleuchtung durch Lichter fast ausschließlich. Ungemein reich hatte sich die Behrenstraße an der Illumination betheiligt. Hotel Windsor glich einem Lichtmeer. Meinhöfer's Haus zeigte sich wieder in seiner strahlenden Gasdecoration, in Nr. 16 war kein Fenster unerleuchtet. An Siechen's Haus prangte ein Schild mit der flammenden Schrift: „Hoch dem Kaiser!“ Darüber zogen sich farbige Bogen und Gaslinien hin. Löser & Wolff hatten am Eckhaus der Friedrichstraße ihre Schaufenster reich illuminirt. Aus der Französischen Straße sind die Deutsche Bank, Borchardt, das Haus der Habel'schen Weinbier-Stube, sowie Nr. 61 zu nennen. Auch das Telegraphenamt war reich illuminirt. Die festliche Erleuchtung der Jägerstraße fand durch die Reichsbank mit ihrer oft beschriebenen reichen Decoration einen effectvollen Abschluß. In der Taubenstraße waren die Hohenzollern-Statuen am Gustav Lante'schen Hause von Gaslinien umrahmt. Von den übrigen Querstraßen der Friedrichstraße zeichnete sich dann vor Allem noch die Kochstraße aus, wo namentlich die Realschule und die Elisabethschule schön erleuchtete Fronten darboten. In der Breitenstraße bildeten die gewaltigen Sonnen von Rudolph Hertzog wie immer den Glanzpunkt. Am Hausvoigteiplatz und in der Jerusalemer Straße excellirten Gebrüder ..., Wolle u. Bud, Hofjuwelier Wilm, das Café de l'Europe, sowie August Martini. Am Dönhoffsplatz waren das Haus der photographischen Gesellschaft und viele Privathäuser hell erleuchtet. In der Lindenstraße brannten am Hauptdepot der Feuerwehr Gaskörper, über die Front der Reichsdruckerei in der Oranienstraße ergossen acht elektrische Lampen Tageshelle. In der Beuthstraße, in der Neuen Grün- und Alten Jacobstraße, sowie in der Kommandantenstraße waren nur einzelne Häuser erleuchtet, dagegen war in der Alexandrinenstraße die Betheiligung wieder recht allgemein, namentlich in der Nähe der Oranienstraße. In der Prinzenstraße beschränkte sich die Illumination hauptsächlich auf die Restaurants. In der Gegend des Engelbeckens waren vielfach die Wohnungen illuminirt und besonders zeichnete sich das Haus Elisabeth-Ufer 61 (Gebr. Hartwig), wo kein Fenster dunkel war, aus. Auch Ecke Buckowerstraße und Luisen-Ufer (Wend) war fast ganz erleuchtet. In der Köpnickerstraße war fast kein Haus dunkel. Im Osten ist dann vor Allem noch die Andreasstraße rühmend zu erwähnen. In der Großen Frankfurterstraße hatten die Königstädter Vierhallen das Kaiserbild in einer doppelten Einfassung von Lampions als würdigen Schmuck gewählt. Auch Fiebig's Salon war mit Lampions erleuchtet. In der Landsbergerstraße und ebenso am Alexanderplatz waren viele Fenster hell illuminirt. Vom Garten des Prälaten aus, dessen Gitter von farbigen Lampions umsäumt war, wurde der Bahnhof Alexanderplatz mit bengalischem Licht übergossen. Einen Anziehungspunkt für viele Tausende von Menschen bildete das Rathhaus. Schon um 4 Uhr war der Platz vor demselben dicht gefüllt. Die Neugier, wie nach Beseitigung der bengalischen Flammen die Illumination sich gestalten werde, mochte Viele angelockt haben. 6 Minuten vor 5 Uhr wurden die ersten Lichter entzündet, 8 Minuten später erstrahlte die ganze Front im Lichterglanz. Zugleich wurde die Nische über dem Hauptportal bengalisch beleuchtet und zwar unter dem lauten Jubel der Menge, die so wenigstens einen Theil ihrer Hoffnungen gerettet sah. Das Landgericht in der Jüdenstraße war gleich dem alten Cadettenhause in der ganzen Frontausdehnung illuminirt. Beide Gebäude boten einen imposanten Anblick dar. Den Eingang zum Polizei-Präsidium umgaben drei Reihen farbiger Lampions, außerdem waren sämmtliche Fenster mit brennenden Lichtern besetzt. Aus der Neuen Friedrichstraße verdient das Hotel Großfürst Alexander hervorgehoben zu werden. Im Norden bildeten die Elsasserstraße und die Chausseestraße mit den Füsilier-Kasernen Glanzpuncte der Illumination. Auch die Kasernen der Artillerie und des 2. Garde-Regiments erstrahlten im Lichterglanz. Am Hamburger Bahnhof waren die Fenster mit flammenden Lichtern umgeben, auf dem Lehrter Bahnhof brannten Gasfackeln. Die Fenster des Generalstabsgebäudes prangten im Lichterglanz, Kroll's Theater war elektrisch illuminirt. Das Französische Gymnasium hatte beide Fronten erhellt. In der Vossstraße zeichnete sich u. A. auch das Palais der sächsischen Gesandtschaft aus. Auf der Zinne des Potsdamer Bahnhofes loderten Gasfackeln, während die Säulenhalle durch Gaskörper erhellt war. Ueber dem Anhalter Bahnhof flammte ein gewaltiger Aar, die Front zierten Gaskörper. In der Potsdamerstraße waren die Bäume des Vorgartens von Nr. 19 mit Lämpchen umstellt, eine in der That reizende Art der Illumination. Am Gitter des Hauses Nr. 37 brannten 9 Gasfackeln, vor dem Holzmann'schen Restaurant leuchtete, aus Lampions gebildet, ein W. Auch die Hallesche Vorstadt hatte sich lebhaft an der Illumination betheiligt. Der Blücherplatz bot ein schönes einheitliches Bild dar. Besonders schön nahm sich das farbenprächtige Portal des Krebs'schen Restaurants aus. Die Belle-Alliancestraße war nicht minder reich illuminirt. Auch hier bildeten die Kasernen Glanzpuncte. Aus der Dorotheenstraße ist das Gebäude, in dem sich die Post befindet, aus der Zürdringerstraße das Haus Nr. 9 zu erwähnen. Der Verkehr in den Straßen war ungemein lebhaft, entwickelte sich trotzdem aber glatt, da man Fürsorge getroffen hatte, den Wagenverkehr in den Hauptstraßen zu beschränken.

Ueber die Feier in der Universität berichtet dasselbe Blatt:

Die Feier in der Universität nahm einen ungemein feierlichen Verlauf. Die altehrwürdige Aula hatte zur Weihe des Tages einen ganz besonderen Schmuck erhalten. Hinter der Rednertribüne, zwischen den die Galerie tragenden Säulen, stand das Kolossalstandbild des Kaisers, mit dem Scepter in der Hand auf dem Throne sitzend, das Haupt von goldenem Lorbeer umkränzt, eine Copie der Siemering'schen Kaiserstatue für das Kriegerdenkmal in Leipzig. Der Schein der hinter den Säulen verborgenen Beleuchtungskörper fiel grell auf das leicht zur Seite gewandte Haupt des greisen Herrschers und erhöhte so die Wirkung des Kunstwerkes. Zu Seiten des Standbildes hatte der Ausschuß der Studirenden mit den beiden Bannern der Universität und den 4 Facultätsfahnen vor einem Hain grüner Blattpflanzen Aufstellung genommen. Eine Versammlung, wie sie zahlreicher und glänzender selten hier vereinigt ist, füllte den Raum. Auf den Ehrenplätzen bemerkten wir die Staatsminister v. Puttkamer, v. Boetticher, v. Goßler, Bronsart v. Schellendorff, den Unter-Staatssecretair Lucanus, den Ministerial-Director Greiff, die Geheimen Räthe Schöne, Jordan, Althoff und Bonitz, Geh. Rath Waitz, den General von Strubberg, General von Dorenthal, Generalarzt Wegener, die Präsidenten Sydow und Hegel, Generalsuperintendent D. Braun, Superintendent Kolt, Professor Ad. Menzel, Stadtschulrath Bertram u. A. Während die akademischen Sänger den 21. Psalm intonirten, betrat der Senat den Saal; fast die Hälfte der Professoren konnte keine Sitzplätze mehr finden. Nach Beendigung des Gesanges nahm der Festredner Professor von Treitschke das Wort zu einer Rede, aus welcher wir nur folgende Puncte hervorheben unter dem Hinweis, daß dieselbe im nächsten Hefte der Preußischen Jahrbücher abgedruckt werden wird. Fast 64 Jahre, so begann er, sind verflossen, seitdem die Universität in diesem Saale den Jahrestag der 25jährigen Regierung ihres Stifters feierte. Jene Zeit, die damals über Preußen hereingebrochen, sie glich den sonnenhellen Tagen von heute, wie die Verheißung der Erfüllung. Einem späteren Geschlechte wird das Herz höher schlagen, so oft es dieser einzigen Tage gedenkt. Wieder ist die Wahrheit zur Herrschaft gekommen in unserem öffentlichen Leben. Nicht blos unsere Macht, auch der Charakter unseres Volkes hat lange schwer gelitten unter der schrecklichen Unwahrheit seiner Verfassung. Als die Lüge des römischen Reiches fiel, entstand ein Bund, der den Starken zum unverwüstlichen Widerstand herausforderte. Jetzt ist dem Kleinsten wie dem größten Bundesgenossen seine Rolle gesichert im Rathe der Nation. Und wahrlich, nicht nur durch einen einzigen Feldzug ist das deutsche Reich geschaffen, er war nur das letzte Glied in der langen Reihe jener schweren Kämpfe, welche die Hohenzollern durch zwei Jahrhunderte hindurch führten. Uns, die wir erleben durften, uns geziemt es nicht, Derer zu vergessen, die ihn bauten. Heute haben wir wieder ein Herrscherhaus aus schwäbischem Stamme, welches die mächtigste Krone von Europa trägt, heute empfindet man wieder die uralte Würde eines Reichskanzlers in Germanien, wieder wie vor Alters stützt sich unser Kaiserhaus auf eine starke Hausmacht, wieder schaart sich der deutsche Fürstenkranz um seinen Kaiser, neu nur ist, daß die Nation das Unterhaus gefunden, das die Jahrhunderte lang fehlte. Unser Reich steht fest im Rechtsbewußtsein der Nation. Auch das Ausland fühlt, daß dieser Staat inmitten der Nationen eine Wachtburg des Friedens ist. Der viel geschmähte Grundsatz der allgemeinen Heerespflicht hat die Runde gemacht durch die Welt. Wo das Volk ein Volk in Waffen ist, da ist der Frieden auch viel gesicherter. Die alte monarchische Staatslehre, die man lange bezeichnete als die natürliche Feindin der Freiheit, ist neu gekräftigt. Unser Staat beweist aber zugleich die alte Wahrheit, daß die Staaten erhalten werden durch die Kräfte, die sie einst schufen. Alle befreienden Gedanken sind bei uns aus dem Willen des Thrones hervorgegangen. Höfische Worte sind von dieser Stelle freier Wissenschaft noch nie erklungen. Was gelten auch Worte heute, da die ganze deutsche Nation in dankbarer Rührung empor blickt zu seinem greisen Herrscher! Ein Wort sagt alles: hätte sich die Nation ihren Kaiser auch frei wählen können, einen andern hätte sie nimmer erkoren, weil Kaiser Wilhelm der Erste ist unter dem Adel der deutschen Nation. So ist nun an uns, der Welt zu zeigen, daß wir das Glück, das wir besitzen, auch verstehen, was immer schwerer ist, als das Unglück ertragen; zeigen wir, daß die Deutschen nicht aufgehört haben, das Volk des Idealismus zu sein. Fassen wir unsere Gefühle zusammen in die Worte des Sanges „Danket dem Herrn“. Während der Chor den Gesang intonirte, erhob sich die Festversammlung und sang zum Schluß den Choral „Nun danket Alle Gott“.

Ueber die Stiftung des Magistrats zur Jubiläumsfeier berichtet die „National-Zeitung“:

Die schöne Stiftung, welche Magistrat und Stadtverordnete zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Regierungs-Jubiläums König Wilhelm's gemacht haben, wird nun sofort zur Ausführung gelangen. Der Magistrat wird der Kaiser-Wilhelm-Augusta-Stiftung die 300,000 ℳ, welche das Stiftungs-Capital bilden, überweisen, damit sobald als möglich und jedenfalls noch in diesem Jahre die Grundsteinlegung der beiden Flügel, welche das schöne Stiftungsgebäude in der Schulstraße erhalten soll, erfolgen kann. Bekanntlich ist die Kaiser-Wilhelm-Augusta-Stiftung zur Feier der goldenen Hochzeit des Kaiserpaares begründet und errichtet worden; jetzt soll die Altersversorgungs-Anstalt derselben durch die Erbauung der beiden Flügel ihre Vollendung erhalten. In dem Haupt-Gebäude befinden sich die Verwaltung, die Capelle, die Sitzungs- und Versammlungssäle und Zimmer für 74 Hospitaliten, meist Ehepaare, welche je zwei und zwei in einem Zimmer zusammen wohnen; die Flügel erhalten dagegen nur Zimmer für einzelne Personen, der eine Flügel für Männer, der andere für Frauen. Um sie vollständig zu füllen, reichen freilich die Mittel der Stiftung bei weitem nicht aus; das Stiftungs-Capital muß noch viel wachsen. Es giebt aber wohl kaum eine schönere Veranlassung für diejenigen unserer wohlhabenden Bürger, welche eine wohlthätige Handlung beabsichtigen, diese zur Ausführung zu bringen, als die Aufforderung, in den Alters-Versorgungs-Anstalten der Kaiser-Wilhelm-Augusta-Stiftung entweder neue Stiftungsstellen zu gründen, oder zur Schaffung derselben Capitalien zu überweisen. Mögen die Hoffnungen, welche das Curatorium der Anstalt an die neue Stiftung der städtischen Behörden knüpft, recht bald in Erfüllung gehen! — Das Curatorium besteht aus den Stadträthen Haack und Halske, den Stadtverordneten Haacke, Degmeier, Dierich und Hippel und den Bürgerdeputirten Dierbach und Schwarz.

Ueber die Feier im Allgemeinen schreibt uns noch unser Berliner Correspondent:

Wenn auch Berlin für Deutschland keineswegs die Bedeutung hat wie Paris für Frankreich, und wenn zum Heil für das deutsche Volk die erste Residenz Deutschlands diese Bedeutung auch niemals erreichen wird, so ist es doch natürlich, daß am Sitze des Kaisers und der höchsten Reichsbehörden officielle Festlichkeiten und Jubiläen, welche unser Kaiser begeht, besonders großartig in die Erscheinung treten. Alle geräuschvollen Festlichkeiten, alle Geschenke hatte sich der Kaiser zu seinem fünfundzwanzigjährigen Jubiläum ausdrücklich verbeten, und dieser Wunsch des Heldengreises wurde respectirt, aber den Festtag des Vaters des Vaterlandes beging das ganze preußische und deutsche Volk mit ihm wie ein Familienfest. In Berlin mögen gestern wohl eine Million Menschen auf den Beinen gewesen sein, welche vom frühen Morgen bis zur Mitternachtsstunde durch die Straßen wogten. Es war einmal ein Tag, an welchem das Parteigezänk völlig verstummt war, man las es auf allen Gesichtern und konnte es unzählige Mal vernehmen, daß Jedermann es empfand: das Wohl unseres Kaisers ist unser Wohl, sein Schmerz der jedes Einzelnen aus dem Volke. Durch unseren Kaiser hat Gott uns gesegnet, die fünfundzwanzigjährige Regierung König und Kaiser Wilhelm's I. bedeuten ebenso viele Jahre des Glückes und Heils für Preußen und Deutschland.

Dieses Bewußtsein spiegelt sich auch in der hauptstädtischen Presse wider, welche für nichts Anderes Sinn und Raum hat als für die Feier des Regierungsjubiläums und die verschiedenen Berichte über dasselbe. Hochbeglückt war die Menge Derer, welche, am Denkmal Friedrichs des Großen aufgestellt, den Kaiser und die Kaiserin am historischen Eckfenster des kaiserlichen Palais zu sehen bekamen. Stehend erwiderte der geliebte Monarch die sich immer wiederholenden brausenden Grüße, Hochs und Hurrahs der Versammelten und aufs Freudigste bemerkten wir das frische Aussehen des neunundachtzigjährigen Kaisers, welcher später auch stehend während der ganzen Defilircour im weißen Saale verharrte. Auch Fürst Bismarck, welchem auf seine besondere Bitte gestattet ist, den Hoffestlichkeiten fern zu bleiben, war gestern bei dem Feste erschienen, welches so sehr den Charakter eines für alle Zeiten geschichtlich denkwürdigen Ereignisses trägt. Der Fürst sah recht wohl aus und wurde von beiden Majestäten mit ganz besonderer Huld ausgezeichnet. Es machte einen großartigen und ergreifenden Eindruck, als der deutsche Kaiser seinen Kanzler wiederholt umarmte und auf beide Wangen küßte. Dieselbe Auszeichnung wurde Graf Moltke zu Theil, dessen elastischem Wesen Niemand den Sechsundachtziger ansieht. So oft in späterer Zeit der Name des Kaisers Wilhelm genannt werden wird, werden die Namen Bismarck und Moltke daneben gehört werden, der treuen und starken Paladine in schwerer und glorreicher Zeit, und auch gestern genossen sie von dem Kaiser, der Kaiserin und sämmtlichen Prinzen ganz besondere Auszeichnung und Bevorzugung.

Eine ganz besonders freudige Ueberraschung bereitete unserem Kaiser Se. Majestät der König von Sachsen. König Albert war ganz unerwartet und Incognito Sonntag Vormittag in Berlin eingetroffen, vom Königl. sächsischen Gesandten Graf Hohenthal in das Gesandtschaftshôtel geleitet worden und hatte sich von da aus direct ins kaiserliche Palais begeben, um dem Kaiser seinen Glückwunsch persönlich zu überbringen. Der Kaiser zeigte sich durch diese Aufmerksamkeit aufs Freudigste bewegt. König Albert folgte der dringenden Einladung zur kaiserlichen Familientafel und wohnte auch noch der Festvorstellung im Opernhause an der Seite des Kaisers Wilhelm bei. Mit dem fahrplanmäßigen Abendzuge kehrte (wie schon gemeldet. Die Red.) Se. Majestät, begleitet vom General von Carlowitz, nach Dresden zurück.

Wenn der gestrige Tag gezeigt hat, daß Kaiser Wilhelm von seinem letzten Unwohlsein wieder völlig hergestellt ist, so freut es uns, mittheilen zu können, daß Se. Majestät auch die Strapazen des gestrigen Tages sehr wohl überstanden und heute die regelmäßigen Regierungsgeschäfte erledigt, sowie außerdem zahlreiche fürstliche Persönlichkeiten empfangen hat.

Sachsen.

* Leipzig, 5. Januar. In der unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Präsidenten Schurig und unter Assistenz der Herren Landgerichts-Räthe Bielitz und Schubarth-Engelschall sowie in Anwesenheit des Herrn Ober-Staatsanwalt Ober-Justizrath Hoffmann stattgefundenen Sitzung des hiesigen Königl. Landgerichts behufs Auslosung der Geschworenen für die erste diesjährige Sitzungsperiode des Königl. Schwurgerichts Leipzig wurden durch das Loos folgende Herren gewählt: Rittergutsbesitzer von der Becke in Ammelshain, Fleischermeister Karl Friedrich Krämer in Colditz, Kaufmann und Fabrikbesitzer Oscar Emil Böhr in Lindenau, Mühlenbesitzer Ernst Fischer in Zwenkau, Rentier Johann Heinrich Götze in Geithain, Decorationsmaler August Wilhelm Berkholz hier, Rittergutsbesitzer Friedrich Thümmler in Cestewitz, Rentier Friedrich Eduard Wiese in Wetteritz, Bankier Alfred Becker hier, Stadtrath Ferdinand Hentschel in Colditz, Rittergutsbesitzer Georg von Einsiedel in Hopfgarten, Gutsbesitzer Hermann Buchheim in Golzern, Gutsbesitzer Rudolf Kabitzsch in Meckau, Kaufmann Georg Hermann Brunner hier, Mühlenbesitzer Bruno Gerlach in Klosterbuch, Rittergutspachter Robert Wiese in Imnitz, Lohgerbereibesitzer Friedrich August Seyfert in Wurzen, Oekonomie-Amtmann Adolf Steiger in Sahlis, Gutsbesitzer Hermann Hofmann in Merkwitz, Rittergutspachter Ferdinand Brunner in Oelzschau, Kaufmann Hermann Max Ernst hier, Rittergutsbesitzer Albin Jacob in Gärnitz, Fabrikbesitzer Karl Richard Hessel in Rechau, Gutsbesitzer Wilhelm Ledig in Wüstenhain, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Traugott Lehmann in Brösen, Gutsbesitzer Hermann Gasch in Delmschütz, Rittergutspachter Paul Hertwig in Breitingen, Rittergutspachter Feodor Hofmann in Rötha, Mühlenbesitzer Hermann Reif in Dahlen und Kaufmann David Magnus in Eutritzsch.

* Leipzig, 5. Januar. Der neue Reichsgerichtsrath Friedrich Rintelen, der den seltenen Uebergang aus dem landwirthschaftlichen Ministerium Preußens in den höchsten deutschen Gerichtshof gemacht hat, entstammt der bekannten westfälischen Juristenfamilie, welcher auch der ultramontane Reichstags- und Landtagsabgeordnete Geh. Oberjustizrath Victor Rintelen, der erst Obertribunalsrath, 1879 Kammergerichtsrath wurde, angehört. Friedrich Rintelen hat als junger Regierungsassessor bei der Generalcommission in Münster den Wahlkreis Warburg-Höxter eine Session hindurch von 1870—71 als Landtagsabgeordneter vertreten, nach Schluß der Session aber sein Mandat niedergelegt.

* Leipzig, 4. Januar. Ein Bismarckbeleidigungsproceß, der mancherlei Interessantes bot, kam am 4. Januar vor dem III. Strafsenat des Reichsgerichts zur Verhandlung. Beschuldigt, den Herrn Reichskanzler durch die Presse beleidigt zu haben, war der verantwortliche Redacteur der „Altenburgischen Landeszeitung“, Herr Hugo Gustav Otto Kegel in Altenburg. In Frage kam ein in Nr. 105 jener Zeitung vom 6. Mai 1885 enthaltener Originalbericht aus Kairo, überschrieben „Zur Affaire des Bosphore Egyptien“ und unterzeichnet mit dem Buchstaben A. Nachdem das Vorgehen der französischen Regierung in jener bekannten Sache besonders lobend erwähnt war, folgte ein Absatz, welcher ungefähr folgendermaßen lautete: „An uns Deutsche tritt unwillkürlich die Frage heran: Würde sich die deutsche Reichsregierung eines ihrer Unterthanen aus dem Gewerbestande in der Weise annehmen wie die französische? Er müßte mindestens von oben herab gut empfohlen oder vom Adel sein!“ Der Reichskanzler erblickte hierin eine Beleidigung seiner Person als Leiter der auswärtigen Angelegenheiten und stellte deshalb Strafantrag. In der Sitzung vom 3. November v. J. verurtheilte daraufhin das Altenburger Landgericht den obengenannten Redacteur auf Grund des §. 185 zu 3 Monaten Gefängniß. Der Einwand, daß es eine deutsche Reichsregierung nach der Verfassung gar nicht gebe, wurde in den Urtheilsgründen als unzutreffend zurückgewiesen, da der Reichskanzler alle Verwaltungsbehörden des Reichs gewissermaßen als seine Bureaux betrachten könne und den Strafantrag nicht als Privatmann, sondern als Leiter der Reichsbehörden, speciell des Auswärtigen Amtes, gestellt habe. In der Revision, welche vor dem Reichsgerichte durch Herrn Justizrath Dr. Braun vertreten wurde, rügte der Angeklagte, daß ein von dem deutschen Consul in Kairo am 25. September abgefaßtes Protokoll über die Vernehmung des dortigen Kaufmanns Andere, eines deutschen Staatsangehörigen, der sich zum Verfasser des incriminirten Artikels bekannte, trotz des Antrages des Vertheidigers, nicht verlesen worden sei. Hieran knüpfte sich die Ausführung, daß es nach dem Preßgesetze nicht gerechtfertigt erscheine, den Redacteur zur Verantwortung zu ziehen, wenn der Verfasser bekannt sei und direct unter dem Griffe der deutschen Regierung, hier des Consulates in Kairo, stehe. Der Vertheidiger führte dann noch besonders aus, daß eine Reichsregierung nicht bestehe, was ja der Reichskanzler am 1. December selbst im Reichstage erklärt habe. Ungerechtfertigt erscheine es, auch gegen den Redacteur zu verhandeln, ehe man gegen den Verfasser verhandelt habe, weil man sonst nicht über die preßgesetzliche Verantwortlichkeit des Ersteren im Klaren sein könne. Der Reichsanwalt bezeichnete die Beschwerde als nicht begründet, da es in das Ermessen des Gerichtes gestellt sei, eine Sache, bei der mehrere Angeklagte in Frage kommen, zu trennen. Die processuale Rüge könne deshalb keinen Erfolg haben, weil jenes Protokoll in Kairo auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft aufgenommen sei. Im Uebrigen ließen die Feststellungen des Urtheils keinen Rechtsirrthum erkennen und er beantrage deshalb die Verwerfung der Revision. Das Reichsgericht erachtete diese Ausführungen für zutreffend und verwarf die Revision.

— Neulich gedachten wir des Versuchs, die in Sachsen bisher glücklicherweise noch nicht vertreten gewesene Caplanpresse durch Gründung eines „Katholischen Kirchenblatts“ auch zu uns zu verpflanzen. Begreiflicherweise fühlte sich das Bennoblatt, das bisher die Vertretung der katholischen Interessen Sachsens mit Eifer sich hatte angelegen sein lassen, durch die Art und Weise der Einführung des Concurrenzunternehmens sehr verletzt. In einem Circulare bezeichnet das Bennoblatt die Ausstreuung des „Katholischen Kirchenblattes“, als gehe das Bennoblatt ein und könne sich nicht mehr halten, seine Abonnenten möchten also zu dem neuen Unternehmen herüberkommen, als „ebenso unbillig als unkatholisch“. Man gehe, meint das Bennoblatt, offenbar darauf aus, die alleinige Herrschaft über die katholische Presse in Sachsen in die Hände zu bekommen und den Lesern blos Das mitzutheilen, was der geistliche Redacteur des neuen Blattes ausschließlich mitzutheilen für gut finde. Dem gegenüber erklärt das Bennoblatt, daß es nach wie vor forterscheinen und zwar unter Mitwirkung bewährter Männer geistlichen und weltlichen Standes die Interessen der katholischen Kirche und der Katholiken Sachsens freimüthig und unabhängig vertreten werde. Man erfährt übrigens bei Gelegenheit der Auseinandersetzungen, daß das Bennoblatt früher mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen hatte und 1879 nahe daran war, einzugehen; die nachher eingetretene geistliche Leitung des Bennoblattes hatte Mitte Juni 1885 plötzlich aufgehört, Hofprediger Pethes mußte auf die Redaction verzichten; er war „von anderer Seite zurückgedrängt worden.“ Jetzt, wie gesagt, soll ein Caplan Redacteur des neuen katholischen Blattes und zwar zum Nachtheil des Bennoblattes werden.

—o. Markkleeberg, 5. Januar. Zur Restaurirung der Kirche zu Markkleeberg, eines sehr alten Bauwerks, dessen Thurm, wie eine an einem Querbalken angebrachte Inschrift besagt, im Jahre 1626 von Bastian Frohberger aus Wachau erbaut wurde, ist im Laufe des verflossenen Jahres durch Wohlthäter in Leipzig die Summe von 1000 ℳ beigesteuert worden. Es soll nunmehr nächster Zeit mit der Restauration des Gotteshauses begonnen werden.

— Im Jahre 1881 desertirte aus Lausigk der Husar Korn, weil er eine Freiheitsstrafe wegen eines Diebstahls verbüßen sollte. Man konnte ihn aber nicht wieder einfangen. Korn floh nach Bayern und hier, in Kaufbeuern, bekam er als Schlosser in einer Fabrik Arbeit. In Kaufbeuern war aber der Polizeisoldat Wurmann angestellt und dieser hatte auch in Lausigk gedient. Vor einiger Zeit hatte dieser einen Irren nach Sachsen zu bringen; er benutzte diese Gelegenheit, seine ehemaligen Regimentskameraden zu besuchen, und hier klagte ihm ein Wachtmeister, daß er eine Strafe zu erleiden hatte, weil ihm vor einigen Jahren ein Mann, Namens Korn, aus dem Arrest entwichen sei. Wurmann begab sich nun sofort auf die Kanzlei des Regiments und hatte, nachdem er das Nationale durchgelesen, sofort die Gewißheit, daß der Gesuchte der daheim in Arbeit stehende Schlossergeselle Korn ist. Es wurde sofort nach Kaufbeuern berichtet, und jetzt sitzt der Deserteur hinter Schloß und Riegel.

* Mittweida, 4. Januar. Die anläßlich der Aufhebung des Chausseegeldes am 31. December Vormittags 10 Uhr veranstaltete Auffahrt von der Brücke in Neudörfchen nach dem Marktplatze in Mittweida bot den zahlreichen Zuschauern ein merkwürdig buntes Bild. Reiter, Equipagen wechselten mit schwer beladenen Mühlen- und anderen Geschirren ab; auch der Handwagen und der Schiebebock fehlten nicht, ja zuletzt kam auch noch ein Veloeiped. Unter Musikbegleitung auf dem Marktplatze in Mittweida angelangt, wies Destillationsbesitzer Harter aus Neudörfchen auf die Vortheile der Aufhebung des Chausseegeldes hin und drückte den Dank der Betheiligten dem Landtage gegenüber durch ein Hoch auf den mitanwesenden Landtagsabgeordneten Curt Starke aus, welcher unter Dank mit einem Hoch auf die Landwirthschaft, Stadt und Landschaft erwiderte. Hierauf löste sich der Zug auf.

Chemnitz, 4. Januar. Unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. André fand am heutigen Abend um 6 Uhr an die erste öffentliche Sitzung der Mitglieder des diesjährigen Stadtverordneten-Collegiums statt, und zwar behufs der Einführung der in das Collegium neu eintretenden Mitglieder und der Constituirung des Collegiums. Nachdem der Herr Oberbürgermeister die Mitglieder des Stadtverordnetencollegiums mit kurzen herzlichen Worten begrüßt, der Stadt Chemnitz auch für das neue Jahr ein weiteres Wachsthum und Gedeihen gewünscht hatte, gab derselbe der Hoffnung Ausdruck, daß das Zusammenwirken der städtischen Collegien auch im neuen Jahre ein von gegenseitigem Vertrauen erfülltes und für das Wohl der Stadt Chemnitz recht ersprießliches sein möge. Hierauf verschritt man unter der Leitung

SLUB
Wir führen Wissen.

des Herrn Oberbürgermeisters zur Wahl des Vorstehers des Stadtverordnetencollegiums. Mit diesem Amte wurde der bisherige Vorsteher, Herr Rechtsanwalt Dr. jur. Enzmann, mit 41 von 42 Stimmen wieder betraut. Der gewählte Herr nahm die Wahl unter Abstattung seines Dankes für das ihm durch dieselbe entgegengebrachte Vertrauen an. Unter Leitung des neugewählten Herrn Vorsitzenden erfolgte nunmehr die Wahl des ersten und zweiten Stellvertreters des Vorsitzenden, sowie des Protokollanten. Von 43 Stimmen wurden gewählt zum 1. Stellvertreter Herr Oskar Ancke mit 39 Stimmen, zum 2. Stellvertreter Herr Rechtsanwalt v. Stern mit 41 Stimmen und zum Protokollanten Herr Kaufmann Karl Ublich mit 38 Stimmen. Diese drei Herren, welche bereits im Vorjahre diese Aemter bekleideten, nahmen die Wahl ebenfalls unter Abstattung ihres Dankes für das ihnen bewiesene Vertrauen an. Weiter verschritt man hierauf zur Wahl der Mitglieder des Wahlausschusses.

-x. Lößnig, 4. Januar. Im vorigen Jahre wurde das 1878 durch den Baumeister Hugo Altendorff in Leipzig neu erbaute Kirchlein in Lößnig zu Weihnachten durch den frommen Sinn einer vielfach verdienten Wohlthäterin mit einem kunstreich gearbeiteten Kronleuchter beschenkt. Dieser Tage hat dieselbe Hand der Kirche als Weihnachtsgeschenk die Hälfte der Summe gespendet, welche zur Beschaffung der übrigen Beleuchtung der Kirche noch erforderlich war. Die Beleuchtung wird in demselben Stile wie der Kronleuchter ausgeführt.

† Plauen, 4. Januar. Die 1866 zu Grabe gegangene Schieferdecker-Innung des sächsischen Vogtlandes ist mit dem heutigen Tage wieder neu erstanden. Die Innung wurde 1836 gegründet und in Folge der Gewerbefreiheit 1866 von den Innungsangehörigen aufgelöst. Der letzte Obermeister war Herr Schieferdeckermeister Christian Listner sen. hier, welcher das Amt des Obermeisters 13 Jahre lang bekleidet hatte. Der Obermeister der neuen Innung, in der heute Vormittag hier abgehaltenen Generalversammlung der Schieferdeckermeister des Vogtlandes gewählt, ist dessen Sohn, der Schieferdeckermeister Herr Robert Listner jun. hier. — Welchen Nutzen die kunstgewerbliche Fachzeichenschule in Plauen für die hiesige bez. vogtländische Industrie hat, das geht wohl am deutlichsten daraus hervor, daß die meisten Schüler dieser Anstalt nach Beendigung ihres Cursus in Sachsen, speciell im Vogtlande, Anstellung gefunden haben. Angestellt sind von denjenigen Schülern, welche den ganzen vierjährigen Lehrgang durchgemacht haben, und zwar fast durchgängig als erste Zeichner für Musterentwerfen: für englische Gardinen 1 in Auerbach, 1 in Falkenstein und 2 in Dresden, 2 in Chemnitz für Möbelstoffe, 1 in Glauchau für dortige Weberei, 1 in Leipzig für Spitzenmanufactur, 1 in Plauen für englische Gardinen, 2 in Plauen für Maschinenstickerei, 1 in Plauen früher Lehrer, jetzt Fabrikant, 1 in Plauen als Hilfslehrer an der Fachzeichenschule, 1 in London für Chromolithographie, 1 in Belfast, welcher daselbst ein selbstständiges Atelier errichtet hat. Außerdem sind von denjenigen Schülern, welche die Fachzeichenschule nur theilweise, bez. bis zu 3 Jahren besucht haben, beschäftigt: 13 in Plauen als Zeichner und 2 in St. Gallen als Zeichner. Mit diesem Beweise ist die beste thatsächliche Widerlegung der in öffentlichen Blättern verbreiteten falschen Behauptung erbracht, daß fast alle leistungsfähigen Schüler der hiesigen kunstgewerblichen Fachzeichenschule nach Beendigung ihres Cursus im Auslande Beschäftigung suchen und finden, für die hiesige Industrie also verloren gehen.

Annaberg, 4. Januar. Ein neuer Hebel zur Förderung des Verkehrs steht den Schwesterstädten Annaberg-Buchholz in Aussicht. Es circulirt zur Zeit eine Liste behufs Anwerbung von Interessenten zum Anschluß an eine Telephonverbindung zwischen Annaberg und Buchholz. Seitens der kaiserl. Postdirection, welche die Anlage des Telephons für jeden Theilnehmer mit 150 ℳ berechnet, ist der Anschluß von 60 Theilnehmern in Annaberg und 30 Theilnehmern in Buchholz zur Bedingung gemacht. Hoffentlich wird die Betheiligung auf beiden Seiten eine derartig rege, daß Annaberg-Buchholz sich recht bald der Wohlthat dieses praktischen Verkehrsmittels erfreuen dürfen. Der Anschluß wird den Interessenten um so leichter gemacht, als der Betrag von 150 ℳ nicht auf einmal, sondern in vierteljährlichen Raten erhoben wird.

† Dresden, 4. Januar. Die beiden Einbrecher, welche in der Nacht zum 29. v. M. in Chemnitz einen Uhrmacherladen ausgeraubt haben, sind gestern Vormittag in Dresden von einem Criminalbeamten in dem Augenblicke verhaftet worden, als sie einen Theil ihrer Beute in einem Trödelgeschäfte zu verwerthen suchten. Der größte Theil der in Chemnitz gestohlenen Sachen ward wiedererlangt. Der eine der festgenommenen Verbrecher, ein Schmiedegeselle, leistete bei der Festnahme den äußersten Widerstand und konnte nur mit größter Mühe überwältigt werden. — Am 30. December Nachmittags ist aus einer mittelst Nachschlüssels geöffneten Kammer in der 4. Etage eines Hauses der Carolastraße außer verschiedenen werthvollen Schmuckgegenständen ein Sparcassabuch der Sparcasse in Neustadt-Dresden Nr. 32,403 mit 331 ℳ Einlage verdachtslos gestohlen worden. — Auf dem Leipziger Bahnhofe ist vorgestern Abend ein Weichensteller dadurch verunglückt, daß er in eine Schlackengrube mit heißer Schlacke fiel, wobei er sich schwer verbrannte.

— Die Ursache zu der bereits gemeldeten Verhaftung des Grafen Seydewitz und des Kaufmanns Ziegler in der Lößnitz basirt auf der Neigung dieser Herren zum gewerbsmäßigen Glücks- bez. Falschspiel, wenigstens liegt nach dieser Richtung der begründetste Verdacht vor. Es scheint festzustehen, daß die Verhafteten aus den Einkünften ihrer sehr einträglichen Beschäftigung die Kosten ihrer sehr noblen Existenz bestritten haben. Seydewitz war ehemals Officier, der s. Z. „gegangen wurde“; er soll mit seinem treuen Begleiter Ziegler, der erst vor wenigen Monaten von Berlin nach der Lößnitz übersiedelte, sowie zwei anderen Berliner Complicen, namentlich auswärts, aber auch in mehreren Localen Dresdens, so manchem Mitspieler den schnöden Mammon bis zum letzten Goldfuchs aus der Tasche gespielt haben. Inzwischen ist auch der Dritte im Bunde ermittelt und eingesteckt worden, während der vierte Gentleman noch sehnsüchtig gesucht wird. Veranlassung zu den Recherchen mag die Anzeige eines „Gerupften“ gegeben haben. (Dresd. N.)

Vermischtes.

— Unsere Zeit. Unter den Revuen, welche sich die Aufgabe gestellt haben, das gesammte Geistesleben unseres Volkes wiederzuspiegeln, zählt in erster Linie die seit einer langen Reihe von Jahren unter Redaction von Rudolf von Gottschall stehende „Unsere Zeit“*). Es weht ein vornehmer Geist aus diesen Blättern, und der nationale Zug, welcher das Ganze belebt, sei es, daß die geistigen und materiellen Interessen des deutschen Volkes selbst, sei es, daß diejenigen fremder Nationen in Beziehung zu den unsrigen gesetzt werden, hat für den Leser etwas Anmuthendes und bildet sicherlich die beste Verbürgung für die Zukunft des Unternehmens. Ein Rückblick auf einen einzigen Jahrgang ergiebt die staunenswerthe Mannigfaltigkeit dieser Revue und läßt das eigenartige Talent erkennen, mit welchem der geniale Herausgeber alles wahrhaft Wissenswerthe auf den verschiedenen Gebieten unseres wissenschaftlichen, künstlerischen und politischen Lebens dem gebildeten Leser vorführt. Obwohl nach jeder Richtung hin der Plan dieser Zeitschrift klar und deutlich zu Tage tritt, so ist dennoch nirgends ein lästiger Schematismus erkenntlich, sondern der dargebotene Stoff gliedert sich zwanglos nach den Bedürfnissen unserer Zeit. Durch diese Actualität wird das Interesse des Lesers überall gewahrt, im Gegensatz zu manchem ähnlichen Unternehmen, in dem man des trockenen Tones und der Gelegenheits- oder Verlegenheits-Artikel nur allzu rasch satt wird. — Auch der neue Jahrgang hat vielversprechend begonnen, wie das stattliche erste (Januar-) Heft desselben ergiebt. Der Inhalt ist folgender:

Simson. Novelle von Emil Taubert. I.—III. Der Adel in Ungarn. Von *** Die deutsche Schauspielkritik. Von Rudolf von Gottschall. Die spanischen Basken und ihr Land. Von Moritz Willkomm. I. Die Aesthetik der Hegel'schen Schule. Von Eduard von Hartmann. Das Project einer Zollunion Oesterreichs mit Deutschland in geschichtlicher Entwickelung. Von Julius Fröbel. I. Erste Periode. 1833 bis 1853. Ueber Kreuz- und Selbstbefruchtung im Pflanzenreich. Von Friedrich Roßbach. Die schwedisch-norwegische Union. Von Heinrich Martens. Chronik der Gegenwart: Literarische Revue: Gedichtsammlungen von Julius Sturm, Friedrich Bodenstedt, Johannes Proelß, Hermann Friedrichs. — Ein lyrisches Jungdeutschland. — Dichtungen von Oskar Linke und Max Marterstein. — Romane von Ernst Eckstein, Felix Dahn, Friedrich Spielhagen, Wilhelm Jensen u. a. — Novellen von Emil Taubert, Paul Heyse, Adolf Stern, Karl Emil Franzos, Karl Frenzel u. a. — Geschichtswerke von Georg Busolt, Gustav Droysen, Alfred Stern, Georg Weber. Politische Revue: Der deutsche Reichstag und seine Verhandlungen. — Der serbisch-bulgarische Krieg und die europäische Politik. — Die Wahlen in England. — Französische Zustände. — Der Tod des Königs Alfons von Spanien und die Regentschaft.

Daß es aber der Herausgeber auch meisterlich selbst versteht, in überzeugender und einschneidender Weise dem Kunstbedürfniß der Gegenwart beredten Ausdruck zu geben, dafür wollen wir aus dem vorliegenden Hefte ein Zeugniß erbringen, indem wir den Artikel „Die deutsche Schauspielkritik“ von Rudolf von Gottschall unseren Lesern auszugsweise vorführen. Der Verfasser, selbst seit etwa 30 Jahren als Kritiker, Literarhistoriker und noch länger als Dramatiker thätig, schreibt:

Wenn auch die Klagen über den Verfall des deutschen Theaters übertrieben sein mögen, da zu allen Zeiten und auch in unserer classischen Epoche die leichtere Waare, die Erzeugnisse einer geschickten und bequemen Production die Bühne beherrschten, und nicht Schiller und Goethe, sondern Iffland und Kotzebue die Helden des Tages waren: so ist doch nicht zu verkennen, daß die Abneigung gegen das ernste Trauerspiel und das feine Lustspiel in letzter Zeit zugenommen hat, und daß die französische comédie, der deutsche Schwank oder das schwankartige Lustspiel zu einer so vorwiegenden Geltung gekommen sind, wie dies in früheren Zeiten nie der Fall gewesen ist . . .

Von hervorragenden Dichtern ist aber in der Presse wenig die Rede, nur gelegentlich der meist sporadischen Aufführung ihrer Werke; dagegen werden alle Blätter der Hauptstädte und ihre Gefolgschaft in der Provinz mit Notizen überfluthet, welche die breite, für den Bedarf des Tages arbeitende Production betreffen.

Diesem Notizenfeuilleton, welches die öffentliche Meinung für die geistig und literarisch werthlose Dramenfabrikation zu gewinnen sucht, ist ein nicht geringer Antheil an der Verflachung des Geschmacks in theatralischen Dingen zuzuschreiben; es giebt gewisse Blätter in den Hauptstädten, welche alltäglich ein ganzes Füllhorn solcher Neuigkeiten ausschütten; wir lesen da Tag für Tag von den Erfolgen, welche diese oder jene nichtssagende Novität auf dieser oder jener Bühne davongetragen hat, von der Zahl der Aufführungen, bisweilen sogar von der Höhe der Tantièmen, denn der äußere Erfolg ist die Hauptsache und imponirt jenen Artikelschreibern ungemein, er erhöht ja auch den Preis der Waare bei ihrem weiteren Umsatz. Alle diese Blätter stehen mit den Theateragenturen und den Directoren der kleineren Theater in enger Verbindung; dies sind die Stoffquellen für das Notizenfeuilleton, und mehr oder weniger belohnte Gefälligkeiten knüpfen das Band solcher Interessengemeinschaft immer enger. Doch so viel sich auch in diesen subalternen Theaterkreisen begiebt: das Material, das aus ihnen geschöpft wird, würde nicht ausreichen für das pikante Ragout eines solchen Feuilletons. Da nimmt dasselbe einen internationalen Aufschwung und schweift in die Ferne; wie reichhaltig ist die Pariser Theaterchronik, welche Casti von Mittheilungen lassen sich nicht von der Seine her importiren, welche Anekdoten cursiren an den Boulevards, in den faits divers der Pariser Zeitungen, wie wird dort für das Sensationsbedürfniß gesorgt! Auch hier stehen die Vaudevillebühnen in erster Linie, die Comédie française kommt nur gelegentlich einmal an die Reihe. Wir werden die Pariser Erfolge ausposaunt, wie umfangreich sind oft die Kritiken über ein neues französisches Stück! Und fast immer machen sie den Eindruck der Reclame; Sardou und Dumas verdienen ja ungetheilte Bewunderung, und so gleichgiltig darf das deutsche Feuilleton ja diesen Erzeugnissen nicht gegenüberstehen; es handelt sich ja um Werke, welche bald auch auf der deutschen Bühne erscheinen werden, und dann muß doch bei Zeiten ein kritischer Geleitbrief ausgefertigt werden, um „Stimmung dafür zu machen“. Bald genug lesen wir, daß einer oder der andere Theaterdirector nach Paris gereist ist, um das Meisterwerk zu kaufen, und es wird uns kein Franc von der Summe geschenkt, mit der er sich das Aufführungsrecht erworben — ganz abgesehen von den Tantièmen. Derartige Prämien vertheuern die Waare sehr; aber sie sind in Paris Mode, und unsere Directoren müssen sich der Mode fügen, sich nach dem forum loci richten. Natürlich denken sie nicht daran, dergleichen in Deutschland einzuführen, wo sich die Dramatiker nach wie vor mit den Tantièmen begnügen müssen. Nun beginnt die Inscenirung des großen Werkes, wir werden in die Ateliers des Decorationsmalers, des Kostümschneiders geführt; da giebt es alle Tage etwas Neues zu berichten. Durch vorbereitende Künste wird die Spannung aufs Höchste gesteigert; endlich kommt der Tag der Aufführung. Der Kritiker äußert vielleicht einige Bedenken; doch sie verschwinden gegenüber dem sensationellen Bühnenereigniß. Das Haus ist ausverkauft, die nächsten Häuser sind es auch; die Berichte verwandeln sich in Cassenrapporte. Dann wird wieder der Tag der fünfundzwanzigmaligen, der fünfzigmaligen Jubiläums der Aufführung mit Emphase gefeiert, das Feuilleton brennt einen Salutschuß nach dem andern ab — und so wird das Pariser Stück am Gängelbande der wohlwollendsten Fürsorge Schritt für Schritt über die Bühne geleitet. Dabei sind als Schnitzel 30—40 Notizen abgefallen; das kassenfüllende Feuilleton wird reichlich genährt. Wie soll dagegen ein deutscher Dramatiker aufkommen, von dem gar nicht so viel Herrliches zu berichten ist? Sein Stück wird gegeben und recensirt — ob noch einmal aus einer anderen Stadt über dasselbe berichtet wird, das kommt auf den guten Willen des Feuilletonisten an. Gehört er nicht zum „Ring“ der gegenseitigen Lobesassecuranz, so wird ihm das nicht häufig begegnen, er müßte denn durch ein fröhliches Fiasco Anlaß zu einem recht pikanten Artikel geben, der dem sonst durch allerlei Rücksichten gelähmten und auf den Ton des verbindlichen Wohlwollens oder des pflichtschuldigen Entzückens gestimmten Feuilleton die willkommene Gelegenheit bietet, statt seiner schweifwedelnden Liebenswürdigkeit einmal die kritischen Krallen zu zeigen . . . .

In diesem Notizenfeuilleton ist die Theaterkritik oft genug latent und bricht durch in der Gestalt der Reclame oder der feindseligen Verspottung; etwas Anderes aber ist die selbstständige Schauspielkritik, wie sie nicht nur in den Hauptstädten, sondern auch in den kleinen Provinzstädten und sogar manchen Kreisstädten geübt wird, und die oft von maßgebendem Einfluß auf die öffentliche Meinung ist. Hier berühren wir einen wunden Fleck unserer heutigen literarischen und theatralischen Zustände; wir wissen gar wohl, daß in den größeren Städten an den tonangebenden Zeitungen Kritiker ihres Amtes walten, welche sich mit Recht einen Namen erworben haben durch ihre geistvollen Urtheilssprüche, durch ihre dramaturgische und ästhetische Bildung; aber daneben wuchert auch hier und zwar meistens in den verbreitetsten Volksblättern eine willkürliche, durch tausend Rücksichten bestimmte Kritik, eine Kritik der Unbildung, der Parteilichkeit, die blind ist in ihrer Vergötterung und roh in ihren Angriffen, und welcher die elementarsten Begriffe von der Aufgabe fehlen, die sie zu erfüllen hat . . . .

Wir haben schon erwähnt, daß, abgesehen von einigen glänzenden Ausnahmen, zu denen die namhaften Kritiker der Hauptstädte zu rechnen sind, und von einigen weißen Raben, die sich auch in den Provinzstädten finden, das Gros der Theaterkritiker kaum eine Ahnung davon hat, wodurch sich ihr Urtheil von dem beliebigen Urtheil der Menge unterscheiden soll; denn ein Theaterkritiker ist jetzt jeder, der sich einen Platz gekauft und das Stück mit angesehen hat, sei es in den Proceniumslogen oder auf der Galerie; er wird sich das Recht seines kritischen Urtheilsspruches, mag er es mit 50 Pfennigen oder 10 Mark erkauft haben, nicht nehmen lassen, und wenn der gedruckte Kritiker nichts weiter zu sagen weiß, als daß ihm das Stück gefallen oder nicht gefallen, daß es ihn gelangweilt oder amüsirt hat, so hat er nichts voraus vor dem ungedruckten im Parterre, der vielleicht für seine Meinung noch eine recht kräftige Motivirung vorzubringen weiß. Ist ein Dichter classisch geworden, so macht man ihm widerwillig seine Complimente und Knixe, und die Kritik, in der ja eine ästhetische Majestätsbeleidigung liegen würde, flüchtet sich in irgend einen Winkel des Herzens, und nur vertraulich hinter vier Pfählen wagt man zu lästern, wie langweilig dieser Schiller- und Goethe-Abend gewesen; ein moderner Dichter, der den Meistern nachstrebt, läuft aber schon im Foyer die kritischen Spießruthen, und wird von der Langeweile, die sich keine Hand vorzuhalten braucht, zu Tode gegähnt. Und ein großer Theil der Kritik steht auf dem Standpunkte des Publicums, und zwar des ungebildeten. Das ist übrigens nichts Neues und diese Klage ist sehr alt. August Klingemann hat im Jahre 1802 ein Schriftlein über die Grundsätze, welche eine Theaterdirection bei der Auswahl der aufzuführenden Stücke leiten müssen, veröffentlicht. Er spricht darin von einem Kunstrichter und sagt: „Wenn ich das Wort gebrauche, so begreife ich darunter nur einen solchen, der gerechte Ansprüche auf allgemeine Autorität machen kann, nicht aber ein Subject aus der Zahl derjenigen, die den größten Theil der Mitarbeiter an unsern kritischen Theaterjournalen und dergleichen Zeitschriften ausmachen; von diesen, die ohne Beruf und Einsicht freche Urtheile fällen, ist hier gar nicht die Rede.“ So war's also schon vor 80 Jahren in der Blüthenepoche unserer classischen Literatur, und diese „frechen“ Urtheile der Unberufenen bilden auch heute wie damals die Regel bei der Theaterkritik.

Die Unbildung der Recensenten verschuldet in erster Linie diesen ganzen Jammer. Bei allen Tageblättern, die nicht ersten Ranges sind, stellt man die Theaterreferate mit den Localreferaten fast in eine Linie; nicht die Bellmann, sondern die Schmock schreiben die Kritiken. Wir selbst kennen Blätter in großen Städten, in denen Secundaner das kritische Richtschwert führten und mit grausamem Behagen die großen Namen unserer neuen Literatur niederfäbelten; dazu Postexpedienten und Commis, die aus irgend einem Grunde ihre Carrière verfehlt haben oder für ihre Nebenstunden sich in stilistischen Uebungen versuchen; verkommene Schauspieler, Schriftsteller dritten Ranges, die noch dazu Fiasco gemacht haben, gelegentlich eine blaustrümpfische Dame, deren schriftstellerische Begabung gerade für das Localblatt ausreicht und nicht einmal in Familienblättern eine Unterkunft finden konnte. Was läßt sich von einem solchen kritischen Aufgebot erwarten? Höchstens das Echo von dem Halloh, mit welchem hier und dort in den großen Zeitungen das kritisch zu Tode gehetzte poetische Hochwild begrüßt wird, und das Echo von dem Jubelruf, mit welchem die Reclame dort ihre Helden auf den Schild hebt, oder wenn ein neues Stück zuerst an einer Provinzbühne erscheint, die ganze Anmaßung ungebildeter und unmotivirter Urtheile. Ehe die Herausgeber und Redacteure der Zeitungen und Localblätter nicht selbst von der Theaterkritik eine bessere Meinung gewinnen, ehe sie dieselbe nicht berufenen Händen anvertrauen, wird hierin keine Besserung eintreten. Es ist für ein kunstsinniges Verständniß geradezu empörend mit anzusehen, wenn diese haarbuschigen kritischen Gesellen ein Stück in Fetzen zerreißen, blos weil seine geistige Bedeutung über ihren Horizont hinaussteigt.

Das sind die ungebildeten Kritiker, welche die große Mehrheit bilden in den vielen hundert Blättern und Blättchen, Zeitungen und Zeitschriften deutscher Zunge; doch nicht geringeres Bedenken müssen die κατ' ἐξοχήν geistreichen Kritiker erregen, die sich an einzelnen großen Zeitungen, besonders in Oesterreich, finden. Sie betrachten eine Kritik nur als den Nagel, an den sie ihr eigenes Bild hängen. Nicht um den Dichter und sein Werk ist ihnen zu thun, nur um die eigene kritische Herrlichkeit. Die Kritik muß witziger sein als der witzige Lustspieldichter, glänzender als der geistreiche Dramatiker, an Geist überhaupt der Bühnendichtung überlegen: der Kritiker muß vor Allem sich selbst einen Namen machen . . . .

Zur ungebildeten und subjectiven geistreichen Kritik kommt nun noch die parteiische Kritik, diejenige der Coterie, hinzu, deren Einflüsse, wenn sie einige tonangebende Blätter gewonnen hat, sich weit hinaus in die Lande erstrecken. Früher waren es Gleichgesinnte, Vertreter einer Richtung, Jünger einer Schule, die sich die Hand reichten, um gemeinsam in die Höhe zu kommen und in der Literatur eine beherrschende Stellung einzunehmen. So war's bei den Romantikern, bei den Jungdeutschen. Man mochte darüber mit ihnen rechten; doch sie vertraten wenigstens ein literarisches Princip. Das kann man von der neuen Reclamekritik nicht sagen; nicht um ein Princip, nur um irgendeine tonangebende Direction oder gar um eine den Markt beherrschende Theateragentur gruppirt sich eine genossenschaftliche Kritik, welche voll des Lobes ist für alle Theilnehmer des Bundes, die Ausgeschlossenen entweder vollständig todtschweigt, soweit es sich um Mittheilungen über ihre Leistungen und auswärtigen Erfolge handelt, oder möglichst geringschätzig bespricht, wenn ein Stück von ihnen über die von der Parteipresse kritisirte Bühne geht. Einen langen Schweif von Provinzialzeitungen haben diese Blätter im Gefolge. Der theaterkritische „Ring“ tritt nicht für diese oder jene Richtung ein; er ist im Wesentlichen geschäftlicher Art, wenn sich auch diese Fäden nicht immer genau nachweisen lassen; er hat keinen andern Zweck, als Erfolge vorzubereiten und auszuposaunen. Die Reclame leistet hierin oft Unerhörtes; geschickte Bühnenautoren, die mit dem Theater Bescheid wissen und über einigen Feuilletonwitz gebieten, werden als große Dichter gepriesen; der Maßstab für das dichterische Talent ist verloren gegangen oder er wird absichtlich vertauscht. Beruhigend ist dabei nur die rasche Thronentsetzung der Tageskönige; der Ring ist souverain; jede geschäftliche oder sonstige Irrung genügt, einen accreditirten Literaturkönig wieder zu stürzen; wir haben schon manche literarischen rois en exil gesehen, denen früher der Ring huldigte. Von den außen stehenden Dichtern sind einige geduldet, andere geächtet: die ersteren werden gelegentlich protegirt, und erhalten mindestens hier und dort einen kritischen succès d'estime. Die Letzteren mögen dichten was sie wollen, der Bann ruht auf ihnen. Das Warum ist nicht immer offenbar; doch man hat nun einmal die Antipathie . . . .

Daß die Theaterkritik in ihrer jetzigen Gestalt nicht dazu beiträgt, die wahren Talente zu ermuthigen, geht aus unserer unbefangenen Darlegung gewiß hervor. Wir glauben nicht an den oft proclamirten Verfall der Bühne, wenngleich die Neigung derselben, sich auf einer schiefen Ebene abwärts zu bewegen, unverkennbar ist; doch eine durchgreifende Reform derselben erscheint uns unmöglich, so lange nicht auch die Theaterkritik reformirt, kundigen und unparteiischen Berichterstattern anvertraut wird, so daß sie aufhört, in vielen Blättern der Tummelplatz kritischer Unreife, Ueberhebung und Großmannssucht, eines geschäftlichen Reclamewesens und einer oft gehässigen Scharfrichterei zu sein.

Die wuchtigen Sätze dieses treu nach dem Leben geschriebenen Essays werden hoffentlich noch lange gewissen Berliner Redactionen, welche die Behandlung der Theater-„Ereignisse“ sportmäßig betreiben, und einer Sorte von Provinzialkritikern in den Ohren klingen, die ihr trauriges Gewerbe darin finden, Alles zu beschimpfen, was sie überragt, es handle sich um das dramatische oder kritische Können. — Die Revue „Unsere Zeit“ aber soll unseren Lesern auf das Wärmste empfohlen sein als eine Monatsschrift, die nicht nur ihren Namen verdient, sondern die auch auf der Höhe unserer Zeit steht. S—s—s.

— In einem an leitender Stelle befindlichen Artikel über die Erziehungsfrage führt das amtliche „Dresdner Journal“ Folgendes aus:

Der Schwerpunct aller Erziehung liegt nach unserer Ansicht in der allerersten Periode des menschlichen Lebens vor der Schulpflichtigkeit und demgemäß ist der allererste und wichtigste Erzieher des Menschengeschlechtes weder Vater, noch Lehrer, sondern die Mutter. Und daraus schließen wir wieder, daß die wohlhabende oder reiche Frau, die ihrer Kinderstube den Rücken dreht, um in Gesellschaft oder das Theater zu gehen, die ihre Kinder rohen, ungebildeten, jähzornigen Dienstboten überläßt, sich nicht nur an ihren Kindern, sondern an der menschlichen Gesellschaft versündigt. Sie vernachlässigt ihre allererste Pflicht als Familienglied und Bürgerin und opfert galanter Huldigungen in der Herrenwelt müßte sie auf ernste Mißbilligung und Mißachtung stoßen. Die arme Frau aber, die nicht der Hang nach Vergnügungen, sondern die bittere Nothwendigkeit, Brod zu schaffen für ihre Kinder, aus der Kinderstube treibt, ist an der Ausübung ihrer wichtigsten Pflicht gehindert und hier ist der Hebel Nr. 1 für werkthätige Socialreform anzusetzen. Wir wissen wohl, es wird praktisch ebenso undurchführbar sein, allen verheiratheten Frauen und Müttern die Mittel, am heimischen Herde ihren Erziehungspflichten nachzukommen, zu gewähren, so wenig wie es möglich ist, die Armuth aus der Welt zu schaffen. Wir wissen aber auch, daß trotzdem jener Zustand als die ideale Norm hingestellt werden muß, dem möglichst nahe zu kommen die Aufgabe unseres Strebens ist. Wer auch nur einer Arbeiterfrau, die kleine Kinder hat, Gelegenheit giebt, anstatt außer dem Hause, daheim ihre Arbeit zu verrichten, arbeitet mit an der Erziehung des Menschengeschlechtes, und wer eine Mutter darüber belehrt, welche hohe und ernste Pflichten sie an ihrem kleinen Kinde erfüllen kann und muß, thut für die Allgemeinheit mehr, als der gelehrteste Professor mit dem schönsten Vortrage vor dem elegantesten Damenauditorium der Residenz.

Freilich, unsere Mütter sind noch weit davon entfernt, selbst Idealmenschen zu sein und demgemäß Idealmenschen zu erziehen, aber trotzdem sind und bleiben sie die geeignetsten Erzieherinnen, weil die Natur ihnen ins Herz den mächtigsten aller Triebe, die Mutterliebe, gelegt hat, und aus dem Geiste der Liebe heraus wird alle wahre Erziehung geboren.

Es wird Manchem aufgefallen sein, daß wir bis dahin wenig oder gar nicht vom Vater gesprochen haben. Wir glauben wirklich, daß die Mitwirkung des Letzteren bei der ersten und nach unserer Meinung maßgebenden Periode der Erziehung sehr in den Hintergrund tritt und erst später, wenn das Kind in die Schule und das Leben eingetreten ist, maßgebende Wichtigkeit erlangt. Nicht durch einseitige Strenge und barbarische Strafmittel — die Abschreckungstheorie hat auch in der Erziehung wenig Erfolg — sondern durch den Ernst und die Würde seiner männlichen Erscheinung und durch sein Beispiel. Ja, das Beispiel! So wie der Mensch einmal geartet ist, wirken Gewöhnung und Beispiel hundertfach mehr auf ihn, als die strengste Zucht und die thränenfeuchtesten Ermahnungen. Jeder Vater, der fleißig, solid und nüchtern seiner Arbeit obliegt, in Handel und Wandel gerade Bahnen geht und daheim ruhig und besonnen seinen Kindern gegenübersteht, ist ein vollendeter Erzieher, auch wenn er um die Einzelheiten der Erziehung sich wenig kümmert und von Pädagogik nicht einmal den Namen kennt. Und wenn seine Kinder sehen, wie er geachtet und geehrt in der Welt steht, mag seine Stellung noch so bescheiden sein, so werden auch sie ihn achten und ehren und die Liebe zum Guten wird durch sein Beispiel besser in sie gepflanzt, als durch die schönsten Moralpredigten eines Andern, dessen Wandel nicht mit seinen Worten übereinstimmt. Das ist eine Erziehungsaufgabe, an der jeder Vater zu seinem eigenen, seiner Kinder und der Welt Frommen mitarbeiten kann, und er leistet damit eine stille, aber darum nicht minder verdienstliche Bürgerpflicht.

Wir können uns Sittlichkeit nicht ohne Religion denken. Wo Vater und Mutter im Hause nur einigermaßen dem Bilde entsprechen, das wir von ihnen als Ideal entworfen haben, werden sie den religiösen Gedanken bei der Kindererziehung nicht vergessen, oder vernachlässigen. Derselbe ist nicht an ein bestimmtes Dogma gebunden; jedes Bekenntniß ist geeignet, den idealen Schwung der jugendlichen Seele zu geben, der sie über Schmutz und Gemeinheit hinwegträgt und unbefleckt aus ihrer Berührung hervorgehen läßt. In der Hand der Familie liegt es vornehmlich, in unserer Jugend den schönen Idealismus wieder zu erwecken, den wir so schmerzlich an ihr vermissen. Am heimischen Herde wird die heilige Flamme bewahrt und genährt, von der ein Funke im Herzen jedes Bürgers glühen muß, soll es wohl um den Staat stehen. An der Religion entzündet sich der Patriotismus.

— Berlin, 4. Januar. Die vom Carl Stangen'schen Reisebureau, Berlin W, Leipzigerstraße 24, projectirte 59. Gesellschaftsreise nach dem Orient ist heute programmgemäß angetreten worden. Am 18. Januar verlassen die Theilnehmer der 60., am 8. Februar die der 61. und am 15. März die der 62. und 63. Orientreise Berlin. Die sämmtlichen Stangen'schen Expeditionen nach dem Orient greifen in einander und sind so eingerichtet, daß im Januar, Februar und März Egypten, im April Palästina und Syrien und im Mai Athen und Konstantinopel besucht werden. Außer diesen Reisen sind vom Stangen'schen Bureau im April wiederum Reisen nach Italien bis Rom und Neapel und nach Spanien event. mit einem Ausfluge nach Algier geplant.

— Berlin, 4. Januar. Daß die bekannten Kunstsammlungen des Grafen Athanasius Raczynski im oberen Geschoß der königl. National-Galerie in würdiger Aufstellung und Umgebung der Oeffentlichkeit wieder zugänglich gemacht worden, hat Beifall gefunden. Durch die neue Anordnung der Kunstschätze ist nun zwar mehr als früher die Möglichkeit gegeben, dieselben nach Gebühr zu würdigen, doch fehlte bis jetzt dem Besucher ein unterrichteter und praktischer Führer. Graf Raczynski selbst hatte vor Jahren einen Katalog seiner Sammlungen verfaßt, derselbe ist jedoch bis auf einen geringen Bestand verausgabt, so daß die Direction der Königlichen National-Galerie es für ihre Pflicht hielt, ein neues, den veränderten Umständen und wissenschaftlichen Anforderungen unserer Tage entsprechendes Verzeichniß den Besuchern darzubieten. Diese Aufgabe erfüllte Dr. Lionel v. Donop, Directorial-Assistent der Königlichen National-Galerie. Das neue Verzeichniß ist nach den Grundsätzen abgefaßt, welche die kunstgeschichtliche Disciplin unserer Zeit nach sorgfältiger Prüfung und Erwägung als die zweckentsprechendsten anerkannt hat. Jeder Besucher wird an demselben einen zuverlässigen und zugleich gelehrten Führer haben. Eine werthvolle Beigabe des Katalogs ist das von warmer Verehrung eingegebene Lebensbild des Grafen, welches der Verfasser dem Verzeichniß vorausgeschickt hat. Aus demselben lernen wir nicht nur den feinfühligen Kunstkenner und Begründer der Sammlungen, sondern auch einen der edelsinnigsten Männer seiner Zeit kennen.

Literatur.

Die Unfall- und Kranken-Versicherungsgesetze. A. Das Krankenversicherungsgesetz vom 15. Juni 1883 mit der Novelle vom 28. Januar 1885. B. Das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884. C. Das Gesetz über die Ausdehnung der Unfall- und Krankenversicherung vom 28. Mai 1885. D. Das Hilfskassengesetz in der Fassung vom 1. Juni 1884. Erläutert unter Berücksichtigung der Bescheide des Reichsversicherungsamtes von Dr. jur. Georg Eger, Regierungsrath und Justitiar der Königlichen Eisenbahn-Direction zu Breslau. Nebst einem Anhange, enthaltend alle wichtigeren bezüglichen Gesetze, Verordnungen und Erlasse. 14½ Bogen gr. 8°, gebunden, Preis 3 ℳ (franco unter Kreuzband 3 ℳ 20 ₰). J. U. Kern's Verlag (Max Müller) in Breslau. — Der durch seine Commentare über das Reichs-Haftpflichtgesetz und das Unterstützungs-Wohnsitzgesetz rühmlichst bekannte Verfasser hat sich zur Bearbeitung des vorliegenden Werkchens in der Annahme entschlossen, daß in Rücksicht auf das ganz überraschend schnelle Inkrafttreten der Unfall-Versicherungsgesetze, welches bereits am 1. October 1885 erfolgt ist, für die Behörden und für die Organe der Berufsgenossenschaften und Krankencassen, wie auch für alle anderen Interessenten eine thunlichst kurz und klar gefaßte Erläuterung der gesammten bezüglichen Gesetzgebung, in handlicher Form vereinigt, ein Bedürfniß sein werde. Neben den Erörterungen administrativer Natur ist hierbei vornehmlich auch auf die in Betracht kommenden juristischen Fragen eingegangen worden, und zwar um so mehr, als die bisher über die in Rede stehenden Gesetze erschienenen Schriften gerade dieses Moment nur in geringem Maße berücksichtigt haben. Zu diesem Behufe ist nicht nur überall auf die Unterschiede der Bestimmungen des Haftpflichtgesetzes aufmerksam gemacht, sondern es sind auch insbesondere die sämmtlichen, bisher veröffentlichten Bescheide und Beschlüsse des Reichsversicherungsamtes in eingehender Weise herangezogen und verwerthet worden. Ferner ist den Erläuterungen als Anhang ein wörtlicher Abdruck aller wichtigeren Verordnungen, Erlasse rc. beigegeben, welche sich auf die Unfallversicherungs-Gesetzgebung beziehen und zu deren Ausführung dienen. Ein genaues und umfangreiches Sachregister und Inhaltsverzeichniß wird den Gebrauch des Commentars möglichst erleichtern. Dem Ganzen ist endlich eine kurze Darstellung über das Verhältniß der Unfallversicherungsgesetze zum Haftpflichtgesetz und ein Verzeichniß derjenigen Fälle vorangeschickt, in welchen das Haftpflichtgesetz auch nach Inkrafttreten der Unfallversicherungsgesetze noch weiter zur Anwendung kommen muß. Die Verlagshandlung ist bemüht gewesen, dem Buche durch solide, dauerhafte Ausstattung und möglichst niedrige Preisstellung in weiten Kreisen Eingang zu verschaffen und bietet daher mit Rücksicht auf die vorstehend hervorgehobenen Puncte in dem vorliegenden Werkchen ein wirklich praktisches Hilfsmittel, welches wegen der Möglichkeit rascher und gründlicher Orientirung und der übersichtlichen Vereinigung des vielfach zerstreuten Materials allen Vorständen der Genossenschaften und Sectionen, Delegirten, Vertrauensmännern, Schiedsrichtern und Genossenschafts-Mitgliedern willkommen sein wird. —r.

* * *

Deutsche Wochenschrift. Organ für die gemeinsamen nationalen Interessen für Oesterreich und Deutschland. Herausgegeben von Dr. Heinrich Friedjung. Wien, IX., Wasagasse Nr. 20. Inhalt von Nr. 1 vom 3. Januar 1886: An unsere Abonnenten. — Dr. Glaser. Von H. Fr. — Serbien und die Länderbank. Von Paul Dehn. — Die Arbeiterschutzgebung im Deutschen Reiche. Von A. Leo. — Adel und Börse. — Kaiser Wilhelms Jugendliebe. — Feuilleton: Ein Stückchen italienischer Naturalismus. Von Waldemar Kaden I. — Literatur, Theater und Kunst: Betty Paoli. Von M—r. — Franz Defregger's Entwickelungsgang. Von Karl Stieler. — Von den Wiener Theatern. Von M. G. — Hinterher. Eine Plauderei von Theodor Herzl. — Correspondenz der Redaction. — Büchertisch. Probenummern gratis und franco.

*) Unsere Zeit. Deutsche Revue der Gegenwart. Herausgegeben von Rudolf von Gottschall. Jahrgang 1886, erstes Heft. Leipzig, F. A. Brockhaus.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 6. Mittwoch den 6. Januar 1886. 80. Jahrgang.

Ein deutscher Kaufmann

der augenblicklich für ein bedeutendes Unternehmen in Ostindien thätig ist, in nächster Zeit aber auch China und Australien bereisen wird, erbietet sich zur Ausführung von Aufträgen jeder Art, als Anknüpfung von Geschäftsverbindungen, Realisation von Lagerbeständen, Incasso u. s. w. Nähere Auskunft ertheilt ein in Deutschland ansässiger Kaufmann, dessen Adresse auf Offerte sub Ho. 073 an **Haasenstein & Vogler, Hamburg,** zu erfahren.

Reisestelle-Gesuch.

Ein intelligenter Kaufmann, der für eine Cigarren-Fabrik Nord-, Mittel- und Süddeutschland mit Erfolg bereist, sucht anderweitig Stellung.
Gefl. Offerten unter S. St. ‡‡ 15 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. M., der Colonialw.-, Prod.- und Zuckerw.-Branche kundig, der Sachsen, Thür., Bayern bereist hat, sucht sofort Stellung als **Reisender.**
Offerten unter R. 681 Exped. d. Bl. erbeten.

Mit 1000 ℳ Caution sucht ein erfahrener Kaufmann eine Filiale oder ein Geschäft zu übernehmen, sich zu betheiligen oder Stellung als Buchhalter od. Cassirer, gleich wo. Off. u. B. 40 an d. Bureau Brühl 39, II.

Ein junger Mann, der deutschen, französischen und zum Theil englischen Correspondenz mächtig, welcher derartige Stellung in der Textilbranche bereits inne hatte, sucht **Placement als Correspondent** möglichst sofort.
Offerten sub H. J. 316 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Kl. Corresp., D., Fr., Engl., lange im Auslande, sucht tägl., stündl. Beschäftigung. Frc.-Off. u. D. O. 56 in die Exped. d. Bl.

Ein strebsamer junger

Kaufmann

aus geachteter Familie, mit allen Contorarbeiten, Buchhaltung u. Corresp. gründlich vertraut, der modernen Sprachen ziemlich mächtig, welcher auch mehrere Jahre Deutschland bereist hat und ganz zuverlässig arbeitet, sucht unter mäßigen Ansprüchen baldigst dauernde Stellung. Pa. Referenzen, Branchenkenntniß. Gefl. Adressen sub X. Y. Z. 3 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 23.

Ein junger Mann,

gegenwärtig Correspondent u. Facturist einer größ. Flanellfabrik, seit 6 Jahr. in der Flanellfabrikation thät., wünscht sich, gestützt auf gute Empfehlungen, zu verändern u. sucht pr. 1. April od. spät. Reise- od. Buchhalterposten.
Gütige Offerten sub X. Y. 79 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertrauensposten-Gesuch.

Ein verheiratheter Mann, cautionsfähig u. streng solid, der engl. und franz. Sprache und Correspondenz mächtig, sowie in der Buchhaltung bewandert, sucht einen Vertrauensposten unter bescheidenen Ansprüchen. Gef. Adr. erbeten unter „Vertrauen ‡‡ 52" in die Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Ein verh. **Maurermeister,** gegenwärtig seit 4 Jahren **Buchhalter** in einem **Holzhandels-** und größeren **Zimmergeschäft,** verbunden mit **Bautischlerei, Dampfsägewerk** und **Holzbearbeitungsfabrik** in einer **größeren Stadt der Provinz Sachsen,** wünscht zum **1. April andere ähnliche Stellung.** Gefl. Offerten befördert sub **S. e. 12395 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für Buchdruckereibesitzer.

Ein junger Mann, seit einer Reihe von Jahren in Buchdruckereien thätig, 27 Jahre alt, von respectablem Aeußeren, welcher mit der kaufmännischen, als technischen Leitung vollkommen vertraut ist, bewandert in Preisberechnung, ebenfalls bei der Leipziger Kundschaft gut eingeführt, sucht ein möglichst **dauerndes Engagement.** In Buchführung und Correspondenz firm. Gefäll. Offerten unter **D. A. 449** in die Annoncen-Expedition **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Ein junger Mann, gelernter Drogist, mit der ätherischen Oel- und Essenzen-Branche vertraut, sucht Stellung. Es wäre Stellesuchendem angenehm, wieder in obiger Branche arbeiten zu können, doch kann derselbe auch einen Verkäuferposten in einem Drogengeschäft versehen. Prima-Refer. steh. z. Seite. Antritt sof. Adr. u. F. K. ‡‡ 36 Fil., Katharinenstr. 23.

Ein junger militairfreier

Kaufmann,

gel. Materialist, seit mehreren Jahren als Contorist eines Woll-, Weiß- u. Kurzwaaren-Geschäfts thätig u. mit Comptoirarbeiten u. Buchführung vertraut, sucht per 1. April dauernde Stellung auf Contor oder Lager eines Fabrik- oder Engros-Geschäfts. Gefl. Off. u. K. 2699 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein junger **Kaufmann,** der **militairfrei** und bisher als Cassirer in einem **größeren Detailgeschäft** fungirt hat, sucht außerhalb Leipzigs Stellung.
Offerten beliebe man unter Chiffre B. 2 in der Expedition dd. Blattes niederzulegen.

Ein militairfreier j. Mann, bisher in Tuch- u. Buckskinbranche thätig, mit sämmtlichen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung, gleichviel welcher Branche. Gef. Off. sub Z. N. 868 an **Haasenstein & Vogler,** hier.

Ein mit der Posamentenfabrikation und allen ersten Bezugsquellen derselben vollständig vertrauter Kaufmann, in den mittleren Jahren, wünscht in ein Leipziger Engros-, resp. **Detailgeschäft als**

Ein- oder Verkäufer

einzutreten und erbittet sich gefällige Offerten A. 163 „Invalidendank", Annaberg i. E.
Prima Referenzen.

Ein militairfreier junger Mann, bereits 5½ Jahre in der Eisenbranche thätig, sucht, gestützt auf Ia-Zeugnisse und Referenzen, per sofort oder 1. Februar Stellung als Verkäufer, Comptoirist oder Magaziner. Gefl. Offerten sub J. S. 100 in die Exp. d. Bl. erb.

Ein junger **Kaufmann,** 18½ Jahre alt, der seine Lehrzeit in einem der ersten Manufacturwaarenfabrikgeschäfte in **Meerane** bestanden hat, hierauf 1½ Jahr ein kleines Japanfabrikgesch. nach dessen Kräften leitete, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 15. Januar a. c. Stellung als **Contorist** oder **Lagerist,** gleichviel welcher Branche. Suchender hat Kenntnisse in der Weberei und ist der doppelten und einfachen Buchführung, sowie leichter Correspondenz und sämmtlicher Contorarbeiten mächtig und würde sich mit einem bescheidenen Salair begnügen.
Gefl. Offerten beliebe man unter **F. 100** in der Filiale dieses Blattes, Universitätsstraße Nr. 1, niederzulegen.

E. jüng. Buchhandlungsgehilfe sucht sof. od. später Stellung. Adressen u. S. K. in die Expedition d. Bl. erb.

1 j. Mann sucht u. besch. Anspr. Stellung als Schreiber. Gef. Off. u. R. S. 75 Exped. d. Bl.

Bautechniker,

g. Mil., welcher im Comptoir und als Bauführer thätig war, sucht per sofort Stellung. W. Adr. unter F. R. 103 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Wirth, welcher nach Belieben Caution stellen kann, sucht als **Büffetier** baldigst Stellung. Adr. u. Z. ‡‡ 101 Exped. d. Bl. erb.

Ein junger, gut empfohlener, mit guten Zeugnissen versehener
Kellner
sucht behufs Veränderung zum 1. oder 15. anderweitig Engagement. Offerten unter E. D. postlagernd Postamt 2.

Für einen **jungen Mann,** welcher nächste Ostern die Prima einer Handelsschule mit dem Reifezeugniß für den Einjährig-freiwilligen-Dienst verläßt, wird zum 1. April eine **Lehrlingsstelle** in einem **Bankgeschäft,** oder auf dem **Bureau** eines **Fabrikgeschäfts** gesucht, wo demselben Gelegenheit geboten ist, seine Kenntnisse der **französ., engl. u. italien. Sprache** verwerthen zu können. Gefl. Offerten an **Ed. Lange** in **Gotha** zu richten.

Lehrlingsstelle-Gesuch.
Für einen intelligenten Knaben, welcher Ostern die Schule verläßt, wird in einem hiesigen **Grosso-Geschäft,** verbunden mit **Detail** der **Colonialwaaren-Branche** eine Lehrlingsstelle gesucht.
Gefällige Adressen beliebe man unter „Ostern ‡‡ 86" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für einen jungen **Mann von 16 Jahren,** welcher nächste Ostern die Ober-Secunda des Realgymnasiums verläßt, wird eine **Lehrlingsstelle** in einem größeren Waarengeschäft gesucht. Offerten unter C. C. No. 95 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein rechtlicher Mann, welcher lange Zeit krank war, sucht jetzt oder später Stellung als Cassenbote, Bureaudiener, Verkäufer oder sonst leichte Beschäftigung. Suchender ist cautionsfähig u. mit der Feder vertraut. Gef. Off. unter H. D. 3 in die Exp. d. Bl. erb.

Hausmannsstelle gesucht.
Offerten unter H. W. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Paar j. Leute ohne Kind, Zimmermann, s. e. Hausmannsposten. Georgenstr. 8, H. pt.

Ein j. kräftiger **Mensch,** welcher die Schuhmacherei erlernt hat, sucht dauernde Stelle als **Markthelfer** in einer Lederhandlung. Adressen Volkmarsdorf, Konradstr. 15, erb.

Ein jung. kräft. Mann sucht bald. Stellung als Markth., Hausm. od. sonst. Arbeiter. Offert. unter B. G. 3020 gefl. „Invalidendank" abzug.

Ein j. kräftiger Mann sucht Stelle als Markthelfer oder dergl. Arbeit. Adressen bittet man abzugeben Wolfsenberger Straße Nr. 3, Hof, part., beim Hausmann.

Ein solider junger **herrschaftl. Diener,** zuverlässig und gewandt im Serviren, mit vorzügl. Empfehlung, sucht 1. Februar oder März **Stellung.** Gefällige Offerten sub B. F. 906 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein j. unverh. beim Militair ged. cautionsf. Diener u. Hausm., welcher mit Serv. vertr. ist, sucht solche Stelle bis 15. Jan. 86. Gef. Off. u. O. G. ‡‡ 56 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Empf. Kutsch., Hausd., 10fr. B. Nicolaistr. 26, IV.

E. Knechte u. Hofbursch. s. St. d. Anders, Brühl 48.

Ein arbeitl., gut attest. Mensch vom Lande, welcher auch mit Pferden umgehen kann, s. St. Südstraße 22, 1. Etage rechts.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher mit Pferden umzugehen weiß, sucht Beschäftigung. Adressen Gerberstraße 16, II.

1 Hausbursche m. 3j. Z. s. St. Gewandg. 2, I.

Ein anst. Laufb., 19 J., w. 2½ J. in Modewaaren-Gesch. thät. war, s. anderw. Stelle. Gef. Off. bittet man u. A. H. 19 in d. Exp. d. Bl. abzul.

Die Leitung einer Filiale

wünscht eine **alleinstehende,** 30 Jahre alte Dame z. **1. April zu übernehmen.** Suchende ist mit **Buchf. u. Contorarb.** vertr., 10 Jahre in der **Kurz- u. Weißwaaren-Branche** thätig. Feinste Referenzen stehen zur Seite. Off. beliebe man sub **B. st. 42417** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.,** gelangen zu lassen.

Für ein Mädchen, welches in unserem Geschäft zur Aushilfe thätig gewesen ist und von uns gern empfohlen wird, suchen Stelle als Cassirerin oder Verkäuferin per sofort oder später.
Leipziger Lehrmittel-Anstalt von **Dr. Osc. Schneider.**

Ein junges Mädchen mit guter Handschrift, welches 2 Jahre die Fortbildungsschule mit gutem Erfolg besucht hat, sucht passende Stellung. Werthe Adressen unter G. E. 32 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine junge Dame wünscht Stelle als Verkäuferin in einem Cigarren-Laden. Offerten bittet man unter A. B. 200 zu hinterlegen Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23.

J. Mädch. aus achtb. Fam. sucht Stellung als **Verkäuferin,** wo Kost u. Logis i. Hause. Werthe Adr. H. R. Postamt, Körnerstraße.

Verkäuferin.

Eine tüchtige Verkäuferin der Manufactur-, Posamenten- u. Weißwaaren-Branche, längere Jahre in größeren Geschäften **Berlins** thätig gewesen, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, anderweitig Engagement. Auch ist dieselbe geneigt, eventuell als Cassirerin zu fungiren.
Gefl. Adressen bis 10. ds. erbeten unter O. H. 134 in die Expedition dieses Blattes.

Ein j. Mdch. (Voigtl.) sucht sofort o. 15. Jan. Stellung als **Verk.,** gleichviel w. Branche.
Gef. Offerten b. H. Paulus, Petersstr. 37, Treppe B, 2. Etage, erbeten.

1 noch in Stell. bef. gut empf. j. Mädch. s. Stell. a. Verkäuferin. Ida Kübler, Barfußg. 4.

E. j. Dame sucht Stellung als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche, mit wenigem Gehalt. Adr. u. G. B. ‡‡ 298 in d. Exped. d. Bl. erb.

Ein ord. Mädchen sucht sof. Stelle als Verkäuferin od. Wirthschaft. Schletterstr. 22, 2 Tr.

1 j. Verkäuferin, w. i. Materialw. n. 2 Jahre thätig, sucht Stell. Kl. Fleischergasse 11, I. r.

Für ein junges Mädchen aus gebildeter Familie wird Stellung als **Lernende** in einem **Wäsche-Specialgeschäft,** in welchem dasselbe im Zuschneiden gründlich unterrichtet, gesucht. Off. unter T. U. Fil., Katharinenstr. 23.

2 geübte Tambourirerinnen suchen sof. Besch. Adr. u. M. N. 100 Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Eine solide und in der Wirthschaft durchaus erfahrene Frau in gesetzteren Jahren sucht Stellung als **Wirthschafterin** bei einem älteren Herrn oder Dame per 1. März. Es wird mehr auf eine rücksichtsvolle Behandlung als hohen Lohn gesehen. Gefl. Off. beliebe man im Schirmgeschäft von **B. Tischer, Grimmaische Str., Rathhaus,** niederzulegen.

Ein ält. anständ. Mädchen, im Kochen und Wirthschaft. ferm, sucht Stelle als **Wirthschafterin** bei einzeln. Herrn. od. **Köchin** bei einz. Leuten Ranst. Steinweg 30, 2. Hof I. l.

Eine junge **Frau,** in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, sucht Stellung als Wirthschafterin bei einz. Herrn Kleebergstr. 7, III. l.

Ein ält. Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin auf ein mittleres Gut bis 1. Februar. Näheres bei Frau Apitz, Eilenstraße 38.

Geb. Wittwe, Mitte 30, mit eigen. Möbeln, w. gebild. Herrn die Wirthsch. z. f. Adressen J. K. 104 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine j. Wittwe aus best. Stande sucht bei einem älteren Herrn die Wirthschaft zu führen. Adressen unter H. M. 14 Exp. d. Bl. abzug.

Eine anst. junge Wittwe mit einem Kind, welche in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren ist, sucht zu Ostern Stellung. Adr. unter C. C. 8 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein geb. **Mädchen,** welch. die best. Empfehl. zur Seite stehen, wünscht Todesfall halber sich zu verändern und sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder **zur Führung eines bürgerlichen Haushaltes** Marschnerstr. Nr. 3, 1. Etage rechts.

Ein jung. **gebild. Mädchen,** aus guter Familie, gewandt u. in Stelle, welches Plätten, Frisiren, Nähen und Serviren gründl. gelernt hat u. auch in allen häuslichen Arbeiten tüchtig ist, sucht zum 1. März oder 1. April Stelle in f. Haush. oder als Stütze der Hausfrau bei ält. Ehepaar. Gute Empf. z. z. Seite. Bitte werthe Adressen unter D. Z. 99 in der **Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung** niederzulegen.

Eine Köchin
sucht Stellung zum 1. Februar, **wenn möglich** für ruhigen Haushalt. Adressen erbeten Nicolaikirchhof Nr. 6, im Fleischladen.

In der Restaurationsküche erf. ält. Mädch. mit g. Attest. sucht Stelle Emilienstr. 38, I.

E. j. unabh. Frau, w. bürgerl. kochen k., sucht St. bei einz. Leuten od. Dame bis z. 15. Jan. o. 1. Februar. Adr. u. E. N. 35 Exp. d. Bl. erbeten.

Empfehle **1 Mädchen,** 20 Jahre alt, für Küche u. Handarb. Petersstraße 1, I. Et.

1 sehr zuverl. Mädch., 23 J., w. gut kocht u. Handarb. bef., s. St. d. Fr. Anders, Brühl 48.

Saub. Mädchen m. 4jähr. Zeugn. s. Stelle f. Küche und Haus Neumarkt 7, 2. Etage l.

Stubenmädchen sucht Stelle Petersstr. 6, IV.

1 anst., solid., hübsch., gew. Mädch. s. St. a. Zimmermdch. sof. o. 15. J. Gr. Fleischerg. 10, II. r.

Ein geb. **Mädchen,** im Schreiben, Plätten, Kochen und allen Handarbeiten bewandert, sucht baldigst Stellung.
Adressen beliebe man postlagernd Ostern i. S. unter A. B. niederzulegen.

Ein ordentliches anständiges Mädchen sucht Stelle für häusliche Arbeit zum 15. Jan. oder 1. Febr. Zu erfragen **Emilienstr. 13, im Hof, beim Hausmann.**

Ein sauberes und fleißiges **Mädchen,** welches mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, sucht sofort oder zum 15. Stellung. Zu erfragen Berliner Straße Nr. 5, I., bei Frau Riemer.

Für ein 22jähr. streng solides **Mädchen** wird von seiner jetzigen Herrschaft fortzugshalber anderweitig Dienst per 1. Febr. ges. **Otto,** Humboldtstr. 26, I. links.

Ein j. Mädchen aus Thüringen sucht für Küche und Hausarbeit Dienst. Näh. Nürnberger Straße 30, 3. Etage rechts.

Für ein **Mädchen** v. 18 J. wird sofort Dienst gesucht Moschelesstr. 6, H. I. r., b. d. Eltern.

Weibl. Dienstb. empf. Fr. Gratehen, Nicolaistraße 31, II. links.

Für junges Mädchen, nicht von hier, wird **leichte Stelle** ges. Brühl 62, IV. l., Unger.

Eine anst., hier fremde Frau s. St. für d. Haush. resp. Kranken- od. Wochenpflege Brühl Nr. 48, Obstladen.

1 Fr. 24j. Mädch. s. St. sof. Katharinenstr. 12, H. III.

Ord. Mädch. m. g. Buch s. St. Plauensche Str. 1, Hof.

Küche Mdch. s. St. i. Rest. Plauensche Str. 1, Hof.

Eine gewandte Büffetmamsell
sucht per Februar auf größerem Bahnhof Stelle. Gef. Offerten unter A. H. Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 23, erbeten.

Zwei gesunde, kräftige **Landammen** weist sofort nach **Dr. Reisel, Schmölln, Sachsen-Altenburg.**

Empf. hübsche Kellnerin Kupfergäßchen 8, II.

Empf. Kellnerin Neumarkt 7, 2. Et. l.

Ein anst. Mädchen s. Stelle zur Beaufsicht. größ. Kinder u. Handarb. Thomaskirchhof 6, III.

Eine gewissenh. Krankenpfleg. u. 1 zuverl. Kinderfrau s. sof. od. sp. St. Elisenstr. 17, I. r.

Eine gesunde kräftige **Amme vom Lande sucht sofort Stelle.** Zu erfahren bei Frau Bohne, Heinestraße 9, 2 Tr., **Lindenau.**

Eine gesunde kräftige **Amme** sucht sofort Stelle. Adr. erb. u. B. 560 Exp. d. Bl.

E. Frau sucht Aufwart. Moltkestr. 39, 2 Tr. lks.

J. arbeitl. Mädch. s. Aufw. Körnerstr. 40, H. III. l.

Zum Waschen u. Scheuern oder Stellung empfiehlt sich ein älteres Mädchen Alter Amtshof Nr. 3, 3. Et. r.

Eine junge anständige Frau sucht Beschäftigung im Reinemachen, auch kann selbige die Küche mit besorgen. Adr. unter A. L. 66 werden in die Expedition d. Bl. erbeten.

1 Fr. s. Arb. im W. u. R. Kupferg. 12, Tr. D. II.

Miethgesuche.

Leeres Local für Restaurationszwecke zu miethen gesucht. Adr. Südstraße 23, part. l.

1 Gewölbe

in der Nicolaistr. wird während der Messen zu miethen gesucht. Offerten sub M. 91 an **Eugen Fort,** Brühl 75/77, ½ Etage.

Ein Gewölbe zur Errichtung eines Colonialwaaren- und Cigarren-Geschäftes wird per 1. April zu miethen gesucht. Offerten unter G. 21 in der Exped. d. Bl. niederzul.

1 Laden, zu Milch- u. Brod-Gesch. p., in frequ. Lage, w. mögl. m. Part.-Wohnung, zu mieth. ges. Off. J. G. 20 Fil., Katharinenstr. 23.

Für die nächsten Messen wird ein **Musterzimmer** für Spielwaaren in der Petersstraße **gesucht.** Offerten unter R. M. 107 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden von einem Herrn zu Geschäftszwecken **2 leere Zimmer,** mögl. bei einz. Leuten oder älteren Wittwe. Adr. unter F. G. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Gohlis, Niederlage oder Werkstelle, möglichst separat, gesucht. Adr. u. **Niederlage** Eilenbahnstraße, Rest. **Leikam,** abzugeben.

Eine Niederlage, part. od. Souterr., 100—150 □M. groß, für Buchhändler, wird sofort zu miethen gesucht, mögl. **buchh.** oder **bayerisches** Viertel. Adr. u. R. R. 10 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Stallung für ein Pferd mit Remise in der Nähe meiner Wohnung gesucht.
Dr. med. Gensler, Gohlis, Augustenstraße 5.

Ein Logis,

Hochparterre, 1. oder 2. Etage, im **Westen** der Stadt, womöglich mit Garten, im Preise von 1600—2400 ℳ wird bald oder für später zu miethen gesucht. Offerten mit speciellen Angaben bittet man unter X. ‡‡ 109 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird in d. Westvorst. ein halbes Parterre als Privatwohnung. Offerten unter O. P. 12 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht eine Parterre-Wohnung, innere Stadt oder Promenade oder innere Vorstadt. Gefl. Adressen Fleischerplatz 1b, parterre.

E. Beamtenf. j. 3 St. z. 1. April im Südviertel, bis 500 ℳ Adr. unt. N. 10 in die Expedition dd. Blattes erbeten.

Ein frdl. Logis, 7—8 Zimmer mit Garten, Preis 1000 bis 1200 ℳ Adressen unter **W. A. 13** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Wohnungsgesuch.

Gesucht für eine Familie eine Wohnung in ruhigem feinen Hause, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, modern eingerichtet, im Preise bis 1600 ℳ, Hoch-Parterre od. erste Etage, womöglich mit Garten. Adressen unter C. ‡‡ 200 an Fr. Listner hier.

Gef. z. 1. April eine Wohnung, im Preise von 200—250 ℳ, von Leuten ohne Kind., mögl. inn. Westvorst. Adr. d. Hrn. G. Herrmann, Kl. Fleischg. 16.

Gesucht
Logis v. 4 bis 500 ℳ, Nähe Krystallpalast, bestehend in 2 Stb., 2 K. u. Küche, von ruh., pünctl. zahl. Leuten, per 1. April. Adr. abzugeb. bei Herrn **Schulze, Cigarrenhandlg.,** vis-à-vis Krystallpalast.

Gesucht wird von anst. j. pünctlich zahlenden Leuten ohne K. zum 1. April eine Wohnung bis 80 Thlr. Offerten unter L. L. 80 Exped. d. Bl. erbeten.

Z. 1. April f. j. anst. Leute ohne Kinder fl. hübsches Logis (im Nord- od. Westv.) gesucht, Preis ca. 300 ℳ p. a. Off. erb. in B. Leitholdt's Buchhdlg., Töpferstr. 4.

Logis ges. zum 1. April v. 2 ruhigen, pünctl. Leuten, Preis 280—350 ℳ, in Ostvorstadt. Adr. niederzulegen Täubchenweg Nr. 9, part.

Wohnungs-Gesuch per 1. April.
Wegen Abbruch meines Hauses suche ich für 6 pünctl. zahlende Familien Wohnungen im Preise von 100—300 ℳ
Wilh. Spiess, Restaur., Ulrichsg. 62.

Per 1. April

wird ein freundliches Logis gesucht im Preise bis 1000 ℳ, nicht über 2 Treppen hoch, möglichst Westvorstadt. Adr. unter „Logis No. 1000" Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1.

Gef. per Ostern v. pünctl. zahl. ruhig. Leut. ein **Logis** in d. Nähe d. Johannesgasse, Preis 400 ℳ Off. unter G. H. 3 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein gutsituirter Beamter ohne Kinder sucht per Ostern a. c. in feinem Hause eine Wohnung mit 3 Stb. u. 2 Kammern nicht über **3 Treppen.** Gef. Adr. mit Preisang. beliebe man unter A. N. 8 Exped. d. Bl. niederzul.

Von anst. Leuten w. z. 1. April 1 Logis ges., mögl. Wiesenstr. od. in d. Nähe, v. 300—400 ℳ Adr. in d. Exped. d. Bl. u. B. K. 10 niederzul.

Gef. 1 Wohnung, Mitte der Stadt, bis 350 ℳ, sofort oder April. Offerten unter A. W. Fil. d. Bl., Universitätsstraße 1.

Logis bis 240 ℳ Ostern hier gesucht. Adr. u. S. ‡‡ 19 Exped. d. Bl. erbeten.

Kinderlose, p. zahl. Leute s. pr. 1. April r. ruh. Logis, Pr. 2-300 ℳ Adr. G. Hrn. Dietrich, Westpl.

Junge Leute suchen 1. April ein Logis von 250—330 ℳ, innere od. äußere Vorstadt. Adressen mit Preisangabe beim Hausmann, **Brühl Nr. 7.**

Gohlis. 2 ruhige Familien suchen per Ostern Logis, ca. 200 u. 300 ℳ Adr. bei **Herm. Nitzsche,** Kirchplatz, erb.

Kinderl. Leute such. 1. April r. Logis bis 300 ℳ Adr. Herrn Kaufm. Seifert, Turnerstr. 10.

Wohnung im Pr. v. 350—400 ℳ z. Ost. ges. v. ruh. L. Adr. u. R. S. 1 in die Exped. d. Bl.

Für ein älteres, ruhiges, solides Ehepaar ohne Kinder wird
ein kleines Logis
gesucht. Offert. mit Preisangabe erbittet man durch **Rudolf Mosse, Leipzig,** sub G. 2696.

Logis (nicht Dach) bis 90 Thaler per 1. April gesucht. Adressen sub H. Reichsstraße 2, beim Hausmeister, abzugeben.

Familienlogis für 210-225 ℳ Ostern gesucht. Offerten mit Angabe der Räume und des Zinses sub D. K. 14 in die Exped. d. Bl. erbeten.

E. ält. anst. Dame s. kl. Logis od. St. m. Km., leer, wom. vornh. Adr. unter „17" Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Gesucht sofort ein kleines Logis. Preis 180—200 ℳ Adressen erbeten Körnerstraße Nr. 42, Hof 2 Tr., bei **Müller.**

Gesucht wird per 1. April ein Logis bis 210 ℳ Adr. im Restaur. Brühl 5, abzug.

Brautleute s. 1. April fl. frdl. Wohnung, mögl. Westv. Adr. m. Pr. J. M. 4 H. Dittrichr. 23 [illegible]

Bausst. sep. heizb. Zimmer b. j. Ehel. od. Wwe. sucht **billigst** zu miethen. Adr. K. 7. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Garçonlogis,

frdl. f. Zimmer, am liebsten mit sep. Eingang, wird per 1. Febr. von einem Herrn gesucht. Off. sub Chiffre W. 700 in die Fil. d. Blattes, Universitätsstraße 1.

In der Ostervorstadt wird ein **Garçonlogis** zu miethen gesucht.
Offerten unter F. A. 73 hauptpostlagernd.

Ges. von e. sol. Herrn ein frdl. **Garçonlogis** in guter Familie in der Nähe des Thomasamm., womöglich mit Pension.
Adressen mit Preisangabe unter A. H. Promenadenstraße 43, I. erbeten.

Ein **Student,** im Examen stehend, sucht ein möglichst ruhiges **Garçonlogis.**
Adressen mit näheren Angaben sub **J. 3** bei Herren **Gebr. Hunger,** Petersteinweg Nr. 1, niederzulegen.

Angenehmes **Garçonlogis** für zwei junge Kaufleute. Salon u. Cabinet, Clavier. Nähe der Promenade. Offerten mit Preis unter R. K. 7 b. **O. Klemm,** Universitätsstraße 1.

Ein j. anst. Mädchen sucht per sof. e. hübsch. Garçonlogis. Off. Ritterstr. 48, im Restaurant.

E. Dame s. ein **Garçonlogis.** Adr. b. m. in der Expedition d. Bl. niederzul. u. G. H. 90.

In d. Westvorst. werden 2 bis 3 Zimmer (parterre) mit sep. Eing. ges. Offerten unter Z. Z. 13 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine leere Stube oder **Stube und Kammer** sofort, hauptsächlich zur Einstellung von **Möbeln,** in der Nähe des **Ranstädter Steinwegs** zu miethen gesucht Ranstädterstein. 15, im Restaurant.

Ein dauernd angest. Beamt. sucht i. innern Südv. ruh. z. freundl. St. u. K. für ca. 25 ℳ, eig. Bett vorgez. Offert. nur m. Preis u. A. Z 6 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

E. j. Herr f. 2 Zimmer in gesunder, [illegible], mit freier Aussicht, womöglich auf [illegible] in 1 anst. Fam. von März ab zu miethen. Adr. m. Preis Kurf. Aust. Grimm. Str., u. R. erb.

[illegible] freundl. **Stube** mit Mittagstisch [illegible] j. anst. **Mädch.** gesucht. Offerten P. F. 16 **Expedition** dieses Blattes erbeten.

J. Mann sucht sofort frdl. **möbl. Zimmer** m. Bed. Gef. Offerten mit Preisang. unter H. T. 53 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Im Ostviertel oder Neudnitz sucht ein junges Mädchen per sofort ein heizbares Zimmer mit Bett. Gef. Off. u. S. 351 Exp. d. Bl. erb.

Gesucht möblirte heizbare St., 8—10 ℳ Adressen unter M. L. II. Universitätsstr. 1, Herrn Klemm, erbeten.

In der Nähe der Reichsbank sucht 1 Herr zum 1. Febr. 2 sehr sauber möbl. **Zimmer** mit Benutzung eines Pianinos. Off. unter J. 393 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Von j. anst. Frau Schlafst. gesucht b. einz. F. oder Wittfrau. Adr. erb. Sternwstr. 17, H. II.

Vermiethungen.

Gutes Pianino zu verm. Elsterstr. 24, III.

Eine kleine Villa in **Lindenau** ist im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
A. Stenzel, Weststraße 8.

Wegen Krankheit bin ich gezwungen, meine im besten Zustand, fabrikmäßig eingerichtete **Seifensiederei sofort zu verpachten.**
Gef. Off. an **Haasenstein & Vogler** in **Naumburg.**

Zu vermiethen sind zum 1. März die **Restaurationslocalitäten** Große Fleischergasse Nr. 21, Stadt Frankfurt. Das Nähere daselbst 3. Etage, beim Besitzer.

Ein **Metzgergewölbe,** Hainstraße, beste **Tuchlage,** sehr billig zu vermiethen.
Erdmannstraße 8, parterre.

Reichsstrasse 37
sind 2 geräumige **Läden,** der eine mit **Schreibstube, für die Messen oder aufs Jahr zu vermiethen** durch Hausmann Kunis daselbst.

Brühl 15

ist ein geräumiger Laden mit Comptoir und Niederlage für nächste Neujahrs- u. folgende Messen zu verm. und Näheres das. auf dem Comptoir von Füllmich's Erben zu erfahr.

● **Gohlis. Eckladen** m. Logis in gut. L. Ecke Hallesche u. Augustenstr. R. Wilcke.

● **Laden** zu verm. Ecke Braun- u. Dufourstraße.

Neustadt, Marktstr. 37, 1. April fl. Laden u. Logis, 280 ℳ Näh. b. H. Haase, 1. Et. r.

Für Materialisten.

In Naumburg a/S. steht in guter Lage ein Laden, worin seit Jahren Materialwaarenhandel nutzhaft betrieben wurde, mit Comptoir, Niederlage, Keller, für 1. April d. J. zu vermiethen. Bezügl. Offerten unter K. 10 postlagernd Naumburg a/S. erbeten.

Ein **Laden** zu verm. in, auch außer den Messen. Zu erfragen Brühl 67, 2. Etage.

Ritterstraße 2 fl. Laden sofort zu vermiethen. **Rob. Jahn,** Ritterstraße 8.

Passend f. Barbiere od. Uhrmacher.

In einer lebhaften Provinzialstadt von ca. 13,000 Einwohn. ist in sehr guter Lage ein **Laden** mit Zubehör p. 1. April 1886 preiswerth zu verm. In diesem Stadttheil, in welchem fast alle Geschäfte vertreten sind, ist noch kein Barbier und kein Uhrmacher etablirt. Offerten unt. J. O. 23 befördert die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

Zu vermiethen ist von Ostern ab ein

Laden mit Logis,

in welchem seit mehreren Jahren ein flottes Barbiergeschäft betrieben wurde. Zu erfr. im Cigarreng., Thonberg, Neuß. Hospitalstr. 10.

Schenkendorfstraße 21
ein Laden mit Wohnung, auch Werkstelle, ist per 1. April zu verm. Näheres das. 1. Etage.

Reichsstraße 11, II.

sind 2 Zimmer als Comptoir oder Expedition zu vermiethen. Näh. Petersstr. 33, I. r.

Als **Comptoir** oder **Wohnung** sind 1 geräumiges **Parterre** und eine **Niederlage** in **Lehmann's Garten** zu vermiethen durch Hausmann **Bauer** daselbst.

Zwei Zimmer als Contor sofort od. später zu vermiethen Nicolaistraße 6, 2 Tr. links.

Nicolaistraße Nr. 11, vis-à-vis der Kirche, ist f. die Oster- u. Michaelismesse der **Hausstand** bill. zu verm. Näh. daselbst bei **Albert E. Rost.**

Ein großer **Lagerplatz** am Windmühlenweg, vis-à-vis dem Apollosaal, ist zu vermiethen. **A. Stenzel,** Weststraße 8.

Souterrain als Niederlage od. **Werkstatt** sof. od. spät. zu verm. Erdmannstr. 8, **part.**

Als **Niederlage** oder **Werkstatt** ist ein trockenes Parterre, event. mit Wohnung, sofort oder später zu verm. **Nordstraße 29.**

Niederlage

im Souterrain Kurprinzstraße 1 zu vermiethen.

Niederlagen,

zur

Kohlenhandlung rc.

passend, in Volkmarsdorf an einer Hauptstraße am Markte, ganz in der Nähe des Central-Bahnhofs gelegen, mit großem Hof u. Einfahrt, unmittelbar an die Niederlage führend. Wohnung, wenn gewünscht, im Hause. Auch kann etwas Hof zum Aufstellen von Holz mit abgegeben werden. Die Niederlagen sind massiv und verhältnißmäßig billig.
Ein an derselben Straße befindliches Gewölbe, zu

Producten-Geschäft

geeignet, kann sofort bezogen werden. Reflectanten belieben Adressen unter H. C. 295 „Invalidendank", hier, niederzulegen.

Bierverlag. { Kellereien per sofort Münzgasse 7 zu verm. Näh. daselbst 1. Etage.

Zu vermiethen ein sehr **heller Stall** für 12 Pferde, mit 2 Böden und 1 Kutscherstube, per 1. April Ranstädter Steinweg 13.

● Für **Wagenbauer** od. **Stellmacher!** **Fabrikräume** mit Schmiede u. groß. Platz sof. zu verm. Näh. Tauch. Str. 15, I.

Kleine Werkstellen, event. m. Dampfkraft, sof. od. später, Marschnerstr. 12.

Eine **Werkstelle** mit Dampfbetrieb und andere große Räumlichkeiten sind zu vermiethen **Connewitz,** Leipziger Straße Nr. 13.

Sofort zu vermiethen helle
Arbeitsräume,
enth. 180 □Meter, in 1. und 2. Etage **Sidonienstraße 61.** Näheres im Contor.

Parterre-Logis Bankstraße 8, mit hellem, groß. Saal, zu Gewerbszwecken passend, ganz oder getrennt baldigst zu vermiethen. Näheres 1. Etage daselbst.

● **Part.-Logis z. Wohnung u. gewerbl.** Zwecke sof. Näh. Taucher Str. 15, I.

Elsterstraße 13
ist für später die geräumige, sehr schöne **Parterrewohnung,** bestehend aus großem Speisesaal, 6 Zimmern, Badestube, 4 Kammern, schöner Veranda und freundlichem Garten, zu vermiethen. Zu besichtigen daselbst von 12—3 Uhr.

Ostern 1886 ist in **Reudnitz,** Gemeindestraße Nr. 34, ein schönes gesundes Parterre für 330 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage bei **O. Jahn.**

Hohe Straße Nr. 41
per 1. April Seitengebäude part. 1. **Logis** an einzelne **anständige Leute** zu vermiethen. **Preis 300 ℳ**

Sofort oder später zu vermiethen ein Hochparterre, elegant, neu vorger., 4 Z., 2 K., Badez., gr. Gart., Veranda. Pr. 950, p. April ½, 2 St. m. Gart. 450 ℳ Brandvorwerkstr. 8, pt.

Zu verm. 1 Part. 315 ℳ sof. Moschelesstr. 6.

Braustraße 24,

ein feines Hochparterre, 4 Stuben, 2 Kam., Küche, großer Vorsaal, Badezimmer rc. sof. oder Ostern preiswerth zu vermiethen.

Emilienstraße 9, Sonnenseite,

vieljährig bewohnte, ganz trockene **Parterre-Wohnung** v. 5 Zimmern, wovon 2 sehr große, 2 Kammern, Küche, Keller, Boden rc., mit Garten, f. 1200 ℳ, am 1. April zu verm. 10—12 u. 3—5 Uhr. Näheres beim **Bes. 1 Tr.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Geschäfts-Local mit großem Schaufenster, Galerie, vier Hinterräumen ist per 1. April oder früher Roßplatz Nr. 8 zu vermiethen.

Helle und geräumige Fabriksäle,
sämmtlich mit Dampfheizung versehen, sind wegen Veränderung des bisherigen Abmiethers per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres zu erfahren Brüderstraße 59, part.

Querstraße Nr. 26/28
sind vom 1. April 1886 ab im Parterre und Entresol des linken Vordergebäudes befindliche Geschäftsräume, passend für Buchhandlungen ꝛc., durch mich zu vermiethen.
Justizrath Bürwinkel, Brühl 23, Treppe B, 2. Etage.

Kostenfreier Nachweis
der in Leipzig zu vermiethenden Wohnungen und Geschäftslocale durch das Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Reichsstraße Nr. 1, I., Sellier's Hof.

Plagwitzer Strasse 14, Villenseite,
ist das hohe Part. mit gr. Garten, neu hergerichtet, jetzt oder später zu verm. Näh. 2. Et.

Die erste Etage Zöllnerstraße Nr. 1
ist wegzugshalber vom 1. April ab anderweitig zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre.

Die 1. Etage Wintergartenstrasse No. 8,
neu restaurirt, 16 Piecen, 2000 ℳ, zu vermiethen d. Herrn Neidhardt, Hausmann das.

Kaiser Wilhelmstr. 24 ist die 1. Etage, enthaltend 6 geräumige Zimmer, 2 Kammern und reichliches Zubehör, mit Gartenbenutzung per 1. April 1886 preiswerth zu vermiethen.

Zu vermiethen per sofort oder später 1. Etage, ℳ 2400.
Näheres Rosenthalgasse Nr. 2, im Putzgeschäft.

Nürnberger Straße 48, Ecke Brüderstraße,
ist die freigelegene 2. Etage mit 10 Zimmern (zumeist parquettirt) incl. 1 Erkerzimmer, großem Vorsaal, Badezimmer (Warmwasser), großer, mit praktischen Einrichtungen ausgestatteter Küche (Steinplatten-Fußboden, Fliesbekleidung, Ventilation, Kehricht- und Aschenfall ꝛc.) und reichlichem Zubehör, zum 1. Januar, event. 1. April 1886 zu vermiethen. Näheres in der 1. Etage des Gebäudes. Miethz. 2800 ℳ

Königsplatz Nr. 17, früher Nr. 1, 2. Etage, sowie Obstmarkt Nr. 1, 3. Etage, sind große Wohnungen zum 1. April, auch zusammen, zu vermiethen durch Hausmann Krätzer, Mühlgasse Nr. 3.

Wegzugshalber
ist eine sehr hübsche Wohnung Nürnberger Strasse 49, II., im Preise von 1200 ℳ zum 1. Juli 1886 zu vermiethen, beziehbar vom Mai an. Zu besichtigen Vormittags 10—12 Uhr.

. Harkortstraße Nr. 8 zu vermiethen
elegante, der Neuzeit entsprechend eingerichtete 3. Etage, 1500 ℳ

In dem Hause der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig am Alten Theater ist ein Logis in der 3. Etage, 6 Zimmer mit Badestube und Zubehör, zum 1. April 1886 zu vermiethen. Wegen Besichtigung wolle man sich an den Hausmeister des Grundstücks wenden.

Zu vermiethen Ecke der Plagwitzer u. Hillerstraße
für Ostern 1886 herrschaftliche Wohnungen, zum Theil mit Garten. Näheres beim Besitzer Robert Pommer, Plagwitzer Straße 13, I.

Katharinenstrasse 5
ist per 1. April 86, auch früher, die 2. Etage mit Gaseinrichtung als Expedition oder Wohnung u. zugleich Geschäftslocal zu vermiethen. Preis 1200 ℳ Näheres beim Hausmann.

475 und 580 Mark
Parterre und 1. Etage sofort oder später
Davidstraße Nr. 15.

Blumengasse 11 ist ein freundl. Parterrelogis per 1. April zu verm.

Zu vermiethen halbe 1. oder 2. Etage Körnerstraße 30.
Durch den Hausmann zu besichtigen.

Reudnitz. Ein fl. Balconlogis in 1. Etage, bestehend aus 2 Zimmern und Zubehör, per 1. April zu vermiethen Louisenstraße Nr. 3, II. Schmidt.

Härtelstraße 4 ist eine eleg. 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Kammern, Bodenkammer nebst Zubeh. per Ostern zu verm. Näheres daselbst.

Zu vermiethen per 1. April 1886 eine geräumige, bürgerl. eingerichtete Wohnung, enth. 9 St., 2 Kamm. u. Zubehör, am Roßplatz, verl. Sidonienstraße 61, 1. Etage. Preis 1200 ℳ Zu besichtigen Nachmittags.

Promenadenstraße 43,
unmittelbar am Westplatz und der Bismarckstraße, ist die erste Etage, 5 Zimmer ꝛc. zum 1. April für 1080 ℳ zu verm. Zu bes. von 10—12 Uhr. Näheres im Parterre.

Elsterstraße Nr. 24,
1. Etage, Sonnenseite, 5 Zimmer, 2 Kammern und Zubehör, sehr geräumig und hell, per 1. April 1886 zu vermiethen.

Gohlis. Zu vermiethen zum 1. April ein Logis, 2 gr. Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden, Keller, für 105 Thlr.
Hallesche Straße 41, 1. Etage.

Erdmannstraße 8, 1. Etage,
5 Stuben, 3 Kammern, Küche ꝛc., 900 ℳ per 1. April 1886.
Näheres parterre daselbst.

Eine freundl., große 1. Etage, 480 ℳ, 1. April zu verm. Reudnitz, Rathhausstr. 7, p.

Per 1. April
ist eine eleg. 1. Etage, best. aus 1 Salon, 6 Zimmern nebst sehr reichl. Zub. zu verm. Näheres Brüderstr. Nr. 3, p. (Kurprinzviert.)

Eutritzscher Str. 2
ist eine 1. u. eine 4. Etage zu vermiethen, Preis 700 ℳ u. 570 ℳ Näh. beim Hausm.

Gartenstr. 14
ist eine halbe 1. Etage per 1. April für 510 ℳ zu vermiethen. Näheres b. Hausmann, pt. lks.

Zu vermiethen schöne halbe 1. Etage. Preis 560 ℳ
Näheres Elsterstraße 63, parterre.

Weststraße Nr. 22
(Schrägüber der Wiesenstraße)
ist die 1. Etage, 6 Zimmer mit Zubehör, per 1. April d. J. zu vermiethen. Alles Nähere im Parterre beim Besitzer H. Dr. Oehlschlegel.

Münzgasse 16
eine fdbl. Wohnung, 1. Etage, ist per April zu verm. Pr. 735 ℳ Näh. b. Besitzer 1. Et. lks.

Zu verm., 1. April zu bez. 1 Wohnung, Preis 195 ℳ, Reudnitz, Kurze Str. 9, I.

Lange Straße 49, Ecke der Tauchaer Straße, ist die ½ 1. Etage, 4 Stuben, Balcon mit Zubehör, und eine Wohnung, 2 Stuben mit Zubehör, 1. April zu vermiethen.

☞ Eine Wohnung ☜
für 700 ℳ, 1 Treppe hoch, ist zum 1. April zu verm. durch Hausmann Bauer in Lehmann's Garten.

☞ Königsplatz 7 eine 1. Et., 12 F. Front, 1 Wohn- auch 1 Geschäftszwecke. All. Nähere 2. Et. r. b. Besitzer das. Pr. 1500 ℳ

1. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör, für 780 ℳ 1. April oder später zu vermiethen Lange Straße 2, Ecke Dresdner Straße.

Carolinenstr. 23
im neu renovirten Hause sind in der 1. und 3. Etage noch je eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller, Boden und großem Garten, von gleich oder 1. April für 900 resp. 700 ℳ zu vermiethen.

Frdl. Logis, 4 Z., 3 K., 450 ℳ Dufourstr. 7, I. r.

Logis in feinem Hause, mit Wasserleitung, 2 St., 3 K. ꝛc., 2 St., 2 K., resp. 1 K. ꝛc., 280, 230 ℳ, per sofort oder Ostern zu vermiethen Neustadt, Ludwigstraße 44, I.

Bayersche Str. 54 pr 1. Apr. 1. Et. 430, 3. Et. 360 ℳ

Freundl. Wohnung, 4 Z., 2 K. u. Zubehör für 890 ℳ, 1. April od. früher zu vermiethen Pfaffendorfer Straße Nr. 14, 1. Etage links.

Logis per 1. April zu 120 u. 100 Thlr. mit Wasserl. Reudnitz, Chausseestr. 9, I. r.

Inselstraße 8
zu vermiethen per 1. April die 2. Etage, bestehend aus Salon, 4 heizb. Zimm., Kammern u. Zubehör. Zu erfragen daselbst parterre.

Humboldtstr. zweite oder dritte Etage, je 4 Z., 2 K., 2 Mädch.- u. Speisek., 2 Keller, 1. April zu verm. Näheres Katharinenstraße Nr. 27, I., bei Krause.

Familienverhältnisse halber ist im Hause Nordstraße 40 die 2. Etage per 1. April d. J. für 1300 ℳ zu vermiethen. — Nähere Auskunft daselbst.

Moritzstraße 24 ½, 2. Et., 400 ℳ, ½ 4. Et., 320 ℳ, den 1. April zu beziehen.

Eine zweite Etage per 1. Juli a. c., ein kleines Hoflogis per 1. April a. c. sind zu vermiethen
Gerberstr. 3, Kleiner Palmbaum.

Petersstraße neue Nr. 25
ist ein freundliches Hoflogis, 2. Etage vom 1. April ab für 500 ℳ zu vermiethen. Näh. bei Friedrich & Lincke, Petersstraße 13.

Härtelstraße 15
2. Et., 5 Fenster Front, 1. April zu verm.

Per 1. April
zu verm. in Lehmann's Garten, 3. Haus, 2. Etage L, eine große Wohnung, best. aus 3fenstrigem Salon, 7 Zimmern und Zubehör nebst Garten. Näheres daselbst.

Eine schöne 2. Etage, 5 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, 1. April zu vermiethen
Elisenstraße 30, part.

½ 2. Et. 420 ℳ, m. Gart. z. v. Brandvorwerkstr. 35, p. l.

Tauchaer Str. 6,
schrägüber dem Krystallpalast, ist 1. April 1886 ein Logis, 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zu vermiethen für den Preis von 900 ℳ durch Fr. Dilp, Hausverwaltung, H. 1 Tr.

Jacobstraße 4, am Rosenthale, elegante 2. Etage, 1550 ℳ, mit Garten per 1. April. Näheres parterre.

Bachstraße Nr. 1
ist eine halbe zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Näheres 4 Treppen rechts, beim Hausmann.

Elsterstr. 59 ist eine halbe 2. Etage per 1. April für 600 ℳ zu vermiethen.

Lessingstraße 29
ist per sofort oder spät. die grössere Hälfte der 2. Etage und per 1. April 1886 die kleinere Hälfte der 3. Etage zu vermieth.
Rechtsanwalt Dr. Zenker,
Thomaskirchhof 25, II.

2. Etage Plagwitzer Str. 15, Mittelgebäude, zwei 3fenstrige, eine kleinere 1fenstrige Stube, neuhergerichtet, sofort zu vermiethen.

Eine 2. Etage, Balconwohnung, 4 zwei- und 1 einfenstr. Zimmer nebst Zubehör, ist per 1. April zu vermiethen
Schleußiger Straße 24, II. links.

½ 2. Etage mit Garten, 420 ℳ, 1. April zu vermiethen Brandvorwerkstr. 35, part. l.

Kaiser Wilhelmstraße 6
ist die 2. Etage, 5 geräumige Zimmer, eleg. eingericht. Badez., Balcon u. Garten, reichl. Zub. per 1. April für 1350 ℳ zu vermiethen.

Südplatz Nr. 11,
gesündeste Lage, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör und Balcon, 850 ℳ

An resp. Familie ist wegzugsh. eleg. Wohnung, 5 Zimmer, Badestube ꝛc., zu vermiethen
Gartenstraße 6, 2 Tr. rechts.

Schöne 2. Etage, 4 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör, 1. April zu vermiethen, 750 ℳ, ev. auch Garten Seb. Bach-Str. 16, I.

Per 1. April 3. Etage, 3 Stub. u. Zubeh. 600 ℳ Windmühlenstr. 34. N. b. Besitzer.

Eberhardstraße Nr. 10,
III. rechts 480 ℳ, Hof I. links 330 ℳ, 1. April. Näheres beim Hausmann. Klingel im Hofe.

☞ Lessingstr. 11 eine halbe 3. Etage zu verm. Näh. bei C. Schreiber, Lessingstr. 16.

Gohlis, Lange Str. 6 Hrn. Egner, Maler, ist verhältnißhalb. sof. od. später 3. Et. ein freundl. Logis, 50 Thlr., zu vermiethen.

Südstr. 27 eine halbe 3. Et. zu verm. Näh. das. 1. Etage links.

Thomasiusstr. 20
sind im Gartengebäude 2 Wohnungen in 3. Et. à 430 u. 500 ℳ, im Vordergebäude 2 Wohn. à 640 ℳ 3. Et., à 680 ℳ 2. Et., bestehend aus 3 zweifenstr. Zimmern, Veranda, Kamm., Küche, Boden, Keller, auf Wunsch auch Garten. Anzusehen jeden Wochentag.

Leibnizstraße 7
freundliche 3. Etage, 3 heizbare Zimmer und reichliches Zubehör, per 1. April an ruhige anständige Leute zu vermiethen.
Näheres 1—3 Uhr beim Besitzer, 1. Et.

In feinem Hause **freundl. Logis,** 4 Z. u. Zubeh. für 1. April verhältnißh. zu verm., Preis 600 ℳ, Emilienstr. 36, 3. Et. l.

Hainstraße, neue Nr. 4,
ist die geräumige 3. Etage für jetzt oder später, ganz oder getheilt zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Reudnitz, Leipziger Straße 20,
ist zu vermiethen per 1. April eine Wohnung in 3. Etage, 2 St., 2 K., nebst Zubehör, für 234 ℳ, an ruhige Leute.

Grimmaischer Steinweg ist eine schöne halbe 3. Etage im Seitengeb., best. aus einer 3fenstr., zwei 1fenstr. Stuben u. gr. Küche, per sofort od. später zu verm., Preis 500 ℳ
A. Stenzel, Weststraße 8, 1. Etage.

Petersstraße 18,
Vorderhaus, 3. Etage pr. 1. April zu verm. Preis 700 ℳ Näh. beim Hausmann 3. Et. r.

Lessingstrasse 12
ist die herrschaftliche 3. Etage per 1. Juli zum Preise von 1800 ℳ zu verm. Näheres daselbst 2. Etage beim Besitzer.

Yorkstr. 5 eleg. 3. Etage, sehr geräum., mit Badestube, preiswerth, den 1. April zu beziehen.

Frankf. Str. 5 freundl. 3. Etage per 1. April 1886 1,850 ℳ zu beziehen. Näheres daselbst beim Hausm.

Zu verm. ein Logis, 60 Thlr., 4 Tr., sofort an Leute ohne Kinder Neust. Tauchaer Str. Näh. Reudnitz, Eisenbahnstr. 1b, 1 Tr., bei Lang.

Zu verm. eine freundl., halbe 4. Etage, best. aus 4 Stuben, 2 Kammern nebst Zubeh., zum 1. April. Näheres Bauhofstr. 8, I. l.

Zu vermiethen nahe dem Dresdner Thor ein geräum. freundl. Logis, von 2 Seiten schöne freie Aussicht u. Wasserl., 4. Etage. Näh. Ecke der Chaussee- und Kurze Straße 1, 1. Et. r.

Härtelstraße 4 ist eine Wohnung, 4 Treppen, für den Preis von 250 ℳ per Ostern zu vermiethen. Näheres bei dem Besitzer.

Per Ostern 1 freundl. Logis zu verm., 3 Zimmer u. reichl. Zubehör, Preis 420 ℳ Zu erfr. C. F. W. Göbel, Nürnb. Str. 43.

Elegante halbe Etage, auch Stallung für 2 Pferde mit Burschenstube Frankfurter Straße 22.

Mehrere Logis im Preise v. 245—350 ℳ sind per Ostern zu vermiethen. Näheres bei der Besitzerin Dufourstraße 26, 1. Et. links. Ernestine Frühl.

Gohlis, 30 Wohnungen p. sof. u. p. 1. April Lindenthal. u. Marienstraße, im Preise v. 200—400 ℳ zu verm. b. Böttger u. Neumann das., Hall. Str. 124.

Versetzungshalber ist sofort zu vermiethen ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Keller, auch können 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller leer vermiethet werden Bayersche Straße 19, 1. Et.

Waldstr. 41 ½ Et., 4 heizb. Zim., Entr., Closet ganz b. Baugrundst., m. Zubeh. per April z. verm., Pr. 500. Näh. part. rechts, b. Tischler ob.

Südviertel, Kronprinzstr. 118d,
sind mehrere Logis, im Preise von 340 bis 375 ℳ, per Ostern zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer Koch, part. daselbst.

Inneres Westviertel
zwei neu hergerichtete halbe Et., Pr. 470 und 570 ℳ, Bez. Ostern, Parquet u. ein separ. Parterrezimmer, pass. f. Comptoir, sofort od. Ostern. Näheres Petersstraße 18, 2. Etage.

Reudnitz, Heinrichstr. 34, Logis per Ostern zu vermiethen. Preis 3—400 ℳ Näheres 1. Etage.

Zum 1. April ist eine halbe Et., bestehend aus 2 Stub., 1 Kam., Küche u. Zubehör an ruhige Leute für 115 Thlr. zu vermiethen. Zu erfr. von 10—12 Uhr Arndtstr. 42, part.

Sternwartenstraße 20 zu verm. ein Logis, 116 Thlr. Frau Lehe oder Hausm.

Gohlis, Lange Straße Nr. 61,
sind 2 frdl. Wohnungen per 1. April zu verm. Näheres beim Besitzer, 1. Etage.

Eine g. Etage mit Garten
Ostern zu verm. Näheres Emilienstr. 8, II.

Südvorstadt,
Ecke Scheukendorfstraße und Südplatz, im Hause Nr. 22 ist sofort ein vollständig neu hergerichtetes freundliches Logis zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder Besitzer selbst, Kohlgartenstraße 14, Reudnitz.

Westvorstadt.
Fregestraße 9, Nähe der Pferdebahn u. des Rosenthals, sind per sofort oder später 2 schöne freundliche Logis zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann oder beim Besitzer selbst Reudnitz, Kohlgartenstraße 14.

● Gohlis, preisw., f. Balconlogis, Villenlage, schöne Ausf., Wasserleit., Salon, 2 St., 3K., Zub., 500—650 ℳ, 1. Jan. ab. sp. z. vm. N. Ecke Hallesche u. Auguststraße., Milchh.

● Preisw. f. Balconlogis m. schön. Ausf., Salon, 2 St., 3—4 K., Zub., 600—850 ℳ, sof. od. spät. z. verm. N. Ecke Dufour- u. Braustraße.

Wettiner Straße (nächst der Waldstr.) Wohnung mit Garten zu 470 ℳ sofort oder später. Näheres Waldstraße 45, 1 Treppe.

Sofort oder später
frdl. Etage mit 5 Z. u. reichl. Zubehör, 6 Fenster Front, für 900, resp. 840 ℳ zu vermiethen. Näheres Alexanderstr. 47, im Contor (zunächst Mendelssohnstraße).

Marschnerstraße 3
eine freundliche Wohnung, 4 Zimmer und reichliches Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.

Kramerstraße 7
mehrere Logis von 750—1000 Mark theils sofort oder 1. April zu vermiethen.

Fr. Et., best. aus 3 zweif., 1 einf. St., Küche, Kam. u. Zub., z. Ost. ab zu verm. Körnerstr. 25, p.

● Logis von 300—550 ℳ Braustr. 5

Schönes kl. Logis, 380 ℳ, 2. Et. 336 ℳ, Laden mit Wohnung, 420 ℳ, hoh. Part. m. Gart. 900 ℳ, hoh. Part. in Reudnitz, 700 ℳ, z. verm. Näh. Weststr. 76, prt.

Colonnaden-straße 25 ist ein Hoflogis am 1. April f. 330 ℳ z. verm. Näheres daselbst 1. H.

Elsterstr. 59, Hofwohnung per 1. April zu verm.

Eine kl. hübsche, gemüthl. Wohnung, 5 Räume, Corridor, Wasserleitung u. Closet, Alles unter einem Verschluß, ist für 350 ℳ p. a. an in jeder Beziehung ordentl., pünktl., gut empfohl. Leute mit 1 event. 2 wohlerzogenen größeren Kindern, Untermiether jedoch nicht, anderweit zu verm. Hallesche Straße 5, Seitengeb. III. Näher. b. Hausmann Vormittags 10—12 Uhr.

1. April 1 fl. Logis zu vermiethen, passend für einzelne Leute Ulrichsgasse 40, I.

Lindenstraße 20,
im niederen Parterre, kleine Wohnung, nur für einz. Leute od. als Comptoir u. dgl. für 300 ℳ sofort oder später. Desgleichen per 1. April freundliche 4. Etage: 3 Zimmer, 3 Kammern und Zubehör. — Gartenaussicht. — Näh. daselbst 1. Et. r.

Stube u. K. f. einz. 2. Näh. Südstr. 25, 1. Tr. lks.

Kl. Logis, St. u. Kam., Pr. 150 ℳ, sof. oder später zu verm. Neust. Steinw. 10, I.

Per sofort
ist ein schön möbl. Parterre-Garçonlogis, Nähe Schloß und Promenade, an 1 Herrn zu vermiethen. Rudolphstraße 8, im Schladen zu erfragen.

Ein elegantes Garçonlogis in ruhiger Lage, neues Viertel, Wohnstube m. 2 Fenstern, Schlafstube mit 1 Fenster, für 2 Herren geeignet, ist zum 1. Februar event. 15. Januar zu vermiethen. Näheres Glockenstr. 15, II.

Garçonlogis, fr. ... freundliches Zimmer u. 1. Febr. billig zu vermiethen
Lindenstraße 2, 2. Et. rechts.

Hochf. Garçon-Logis
sofort zu vermiethen (Badbenutzung) dicht an der Promenade und den Bahnhöfen
Wintergartenstraße 7, 1. Etage.

Garçonlogis, schöne Aussicht, Elsterstraße Nr. 65, 4. Et. Ecke der Frankfurter Str.

Blücherstr. 14 schön möbl. Garçon-Wohn. u. Schlfz. a. 1-2 H. Ausf. Blücher- u. Uferstr., Tr. B. I.

Garçonlogis. 2 möblirte Zimmer Petersstr. 18, 3. Et.

Garçonlogis, fein möbl., billig, sofort Magdeburgerstr. 7, p. r.

Zu verm. ein f. Garçonlogis an 1 od. 2 H. Neureudnitz, Josephinenstr. 1, I. F. Schmidt.

Elsterstr. 24, III. f. möbl. Garçonl. mit u. ohne Pianino, Saal- u. Holzh. zu verm.

Eine freundl., fein möbl. Garçonwohnung Kl. Fleischergasse 1, 2. Et. zu verm.

Garçonlogis Brandvorwerk Straße 9, 1. Et. l., auf Wunsch mit Piano.

Garçonlogis,
f. möbl., zu verm. Gottschedstraße 13, 1 Tr.

Garçonlogis für 2 Herren zu verm.
Merseburger Hof. Neustädter Steinweg.

Garçonlogis sofort Schützenstr. 10, II.

Garçonlogis f. H. z. 15. Jan., hübsch möbl. Z., sep., Klostergasse Nr. 7, 3. Et. l.

Neumarkt 3 { Tr. A. III. Garçonlogis m. Cab. Kuhnert.

Garçonlogis, gutmöbl., Schletterstr. 11, III.

Garçonlogis, auf Verlangen auch mit Pension Berliner Straße 3, im Restaurant.

Frdl. Garçonlogis f. 1 od. 2 H. sof. zu verm. Nähe Rosenthal, Neust. Steinw. 29, Sattlerg.

Garçonlogis, f. möbl., f. 1 od. 2 H. fr. Ausf., m. o. ohne Pianoforte Blücherstr. 27, II.

Garçonlogis, billig, Carolinenstr. 25, 1. l.

Sehr frdl. Garçonl. Moritzstr. 13, part. lks.

Gut möbl. ruh. Garçonlogis Hohe Str. 18, I. l.

Garçonlogis, sep., Thomaskirchhof 9, 2. Et.

☞ Garçonlogis Kurprinzstr. Nr. 2, III.

☞ f. Garçonlogis Elsterstraße 6, 4. Et.

Garçonl., 2 Z., gut möbl., Neukirchhof 9, 2 Tr.

Garçonl. zu verm. sof. od. spät. Weststr. 36, I. l.

Garçonlogis Humboldtstr. 5, IV. rechts.

Garçonlogis Moritzstraße 8, 1. Et. links

Frdl. Garçonlogis f. H. Berliner Str. 48, II. r.

f. Garçonlogis Waldstraße 40, I. lks.

Kl. Burggasse 8, I. l. Garçonl., a. Pension.

Freundl. Garçonlogis Oststraße 4, I.

Z. f. Familie Garçonlogis Albertstr. 50, 2. Et. l.

Frdl. möbl. Garçonl. f. H. Universitätsstr. 3, r. II.

Garçonl., g. m., Grenzstr. 16, sehr hohes Part.

Ruhiges Garçonlogis Hohe Str. 19, 2. Et.

Garçonlogis f. H. Sternwartenstr. 30, II. r.

Freundl. Garçonlogis Humboldtstr. 10, IV. l.

Garçonlogis Lessingstraße 18, 1. rechts.

Garçonl., a. W. Cabinet Sidonienstr. 41, 1. Et. r.

Garçonlogis Georgenstr. Nr. 4, 2. Etage.

Garçonlogis Emilienstraße 12, 1. r.

Garçonlogis Frankfurter Str. 7, 1. links.

Frdl. Garçonl. m. o. o. Pian. Albertstr. 16, II. l.

Garçonl., Stb m. Cab., 18 ℳ Emilienstr 44, I. l.

Erdmannstr. 3, IV. r., frdl. Garçonlogis

Ein hübsch möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet sof. zu vermiethen. Preis 40 ℳ
Härtelstraße 8, 1. Et.

Neumarkt 22, III. ist per 1. Februar ein freundliches Zimmer mit Cabinet zu vermiethen.

Eine leere Stube u. Kammer ist zu beziehen bis 1. Februar Gerberstraße Nr. 40, 4 Tr.

Möblirtes Zimmer mit Schlafstube zu vermiethen Lange Straße 20, 1. Etage.

Universitätsstr. 22, II. g. m. Z. m. Cab., S.-u. Hzhl.

Hainstr. 21, Tr. E, 2 Tr. r., Stube u. K. f. 2 H.

Möbl. St. u. Schlafst. f. H. Gerberstr. 49, II. Berg.

Zimmer mit Cabinet Neumarkt 31, II., Moran.

Leere Stube mit Kochofen für Leute ohne Kinder Kohlenstraße 22, H. III. r.

Sofort oder später ist eine große Wohnstube mit Kochofen an einzelne Person für 100 ℳ zu vermiethen Arndtstraße 42, part.

Eine St. ist unentgeltlich zu vergeben an ein Mädchen oder Wittwe, behufs Beaufsicht. von 3 Kindern, jüngstes 6 Jahre. Zu erfr. Ab. nach 7 U. Lindenau, Leipziger Str. 3, III. r.

Ein ält. Herr findet zum 1. April 1886, event. früher, freundl. Logis u. lieben. Pflege bei einer alleinst. Wittwe, nahe Johannapark. Adr. u. „Daheim" O. Klemm, Universitätsstr. 1.

Ein möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension u. Pianobenutzung, ist sofort zu verm. Nicolaistraße 39, 2. Etage.

In herrschaftlichem Hause sofort od. später ein fein möblirtes Zimmer für 1 oder 2 Herren zu vermiethen Humboldtstr. 14, part. rechts.

Eine fr. Stube f. 1 od. 2 H. ist zu verm. Moltkestraße 43, im H. 2. Et. r.

Gut möbl. fr. Zimmer Gottschedstraße 13, Gartengebäude, III., Aufg. Vorderh. Koll.

Eine freundl. möbl. Stube an 1 od. 2 H. Blumengasse 14, 2 Treppen links.

2. fr. K. für alleinst. Frau oder Mädchen Arndtstraße Nr. 40, 2 Treppen rechts.

In 1. anst. Fam. ist fr. möbl. Zimm. mit Mittagst. u. Pens. zu verm. Universitätsstr. 11, III.

1 fr. Stube f. 1 od. 2 Herren sofort zu vermieth. Gerichtsweg Nr. 7, 4. Etage links. Berger.

Eine möbl. Stube zu verm., Kl. Roßplatz, Promenade, Sternwartenstraße 1, 3. Et.

Am Johannapark, Schreberstraße 5, 3. Et. links, möbl. Zimmer für Herrn.

1 möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. Petersstraße 34, Seitengeb. 2 Tr.

Sehr billig eine schön möblirte Stube an einen Herrn zu verm. Neumarkt 26, 3 Tr.

Zu vermiethen sofort leere Stube für einen Herrn od. Dame Bayer'sche Str. 46, II. r.

Zu verm. möbl. Stube sofort oder später Inselstraße Nr. 17, Tr. A, 3 Treppen.

1 leere 2fenstr. Stube ist an 1 oder 2 Personen zu verm. Thonberg, Hauptstr. 25, II. r.

Neumarkt 22, 2. Et., schön. Zimmer, a. Wunsch Pension.

Leere Stube sofort zu vermiethen.
C. Schlag, Zeitzer Straße 20.

Unmöblirtes Stübchen für 1 Herrn oder Dame Brüderstraße 18, IV. links.

Ein frdl. fein möbl. Zimmer an eine j. Dame sof. zu verm. Brüderstraße 51, 1. Et.

Ein möblirtes Zimmer und eine Schlafstelle zu vermiethen Moltkestraße 43, Hh. III. lks.

Schreberg. 2, Hof I. r. 1 möbl. Stube für Herren zu vermiethen.

Zu vermiethen ein heizbares Stübchen an einzelne Person sof. Mahlmannstr. 12, 2. Et. r.

Kl. Stübchen für H. Mittelstraße 4, H. I. l.

Frdl. möbl. St. f. 1-2 H. Humboldtstr. 23, IV. l.

2 möbl. St. zu verm. Glockenstr. 4, 2. Et. lks.

1 sep. Stube an einz. Leute sofort, Lützowstr. 22.

Ein fr. möbl. Zim. ist zu verm. Klosterg. 7, II. l.

Fr. Stube f. Mädchen Sebast. Bachstr. 34, H. p. l.

Fr. möbl. St. f. H. od. D. Gartenstr. 6, H. 2. Et.

Z. an 1 fr. möbl. Z., S.- u. Hzhl., Schletterstr. 22, III

F. saub. g. m. Z., a. Johannapl., Kurze Str. 5, I. r.

Sof. f. St. zu verm. Neust. Steinw. 33, Hof r. 3 Tr.

Kl. fr. möbl. Stube Nordstraße 14, 2. Et. r.

Möbl. St. f. anst. Mdch. z. verm. Tauch. Str. 3, III. r.

Möbl. Zim. für 1 Hrn. Davidstr. 4, part.

Frdl. Stübch. sow. Schlafst. Gerberstr. 36, II. l.

Freundl. leeres Zimmer Sebastian Bach-Str. 23, p.

Fr. möbl. Stube zu verm. Albertstr. 42, Hof 1 Tr. l.

Fr. möbl. Z., 1—2 H. Thomaskirchhof 14, 2 Et.

St., 1, sep., a. einz. P. sof. Brandvorwerkstr. 15, I. r.

1 fr. möbl. Stube zu vm. Stieglitzstraße 63, III. r.

Möbl. Zimmer, 10 ℳ Sophienstr. 52, part.

Fr. möbl. St. an Herrn Davidstr. 3, part. r.

Leere o. möbl. Stube z. verm. Berliner Str. 48, IV. r.

Freundl. möbl. Stube f. H. Bayersche Str. 28, pt. r.

Eine möbl. Stube zu verm. Lützowstr. 15, I. r.

Kl. frdl. Stube f. H. Dresdner Str. 6, G.-H. I.

Heizb. St. sof. od. sp. zu verm. Karlstr. 8, III. l.

Offen 2 freundl. Schlafst. in möbl. Stube Seb. Bachstr. 8, Hof 3. Et. r., bei Artmann.

Eine freundl. möbl. Stube als Schlafstelle billig zu vermiethen Münzgasse 1, 4 Tr.

Heizb. Stube als Schlfst. für nur sol. Mädch. Naundörfchen 9, II.

Fr. m. hzb. Z. a. Schlfst. f. 1 o. 2 H. Lange Str. 18, p. r.

1 Schlafstube zu verm. Neust. Steinweg 36, pt.

Frdl. möbl. Stübch. a. Schlafst. Zeitzerstr. 15, p. l.

Off. fr., sep. St. als Schlafst. f. H. Bosestr. 24, IV. r.

Fr. St. a. Schlfst. f. 2 H. Reudn., Leipz. Str. 23, III. l.

Möbl. Zimmer a. Schlafst. frei Ritterstr. 36, II.

Fr. St. a. Schlfst. f. j. Mdch. Körnerstr. 40, H. III. l.

Fr. Stübch. als Schlfst. Petersteinweg 12, V.

Schlfst. f. 1 H. in möbl. Stb. Lange Str. 9, 4. Et. r.

Sep. gel. möbl. Z. a. Schlfst. Dorotheenstr. 8, IV.

F. fr. möbl. Z. a. Schlafst. f. H. Querstr. 3, II. l.

F. fr. St. a. Schlfst. f. 2 Pers. Eberhardtstr. 11, III. l.

Kl. fr. St. f. Schlfst. f. H. Humboldtstr. 26, IV. r. B.

Frdl. Stube als Schlafst. Peterstr. 10, 4. Et.

Frdl. St. als Schlafst. bl. Emilienstr. 4, IV. r.

Fr. St. a. Schlafst. f. H. a. W. Reichsstr. 24, Hof II.

Fr. h. St. f. H. a. Schlfst. Uferstr. 2, 3. Et.

Möbl. St. f. 1-2 H. a. Schlfst. Nürnb. Str. 50, H. III. r

Frdl. St. f. 1 anst. Mdch. a. Schlfst. Brühl 16, III.

Möbl. St. als Schlafst. f. 2 H. Pfaffend. Str. 7, IV. l.

Möbl. St. u. K. a. Schlafst. Lange Str. 27, III. l.

F. St. a. Schlfst. f. H., D. Elsterstr. 28, H. II. Hempel.

Frdl. St. a. Schlfst. f. 1 Hrn. Poststr. 4, III. I.

Fr. St. als Schlafst. Blücherstr. 18, 4. Et. l.

Fr. möbl. St. an 2 H. als Schlafst. Uferstr. 12, 4 Tr.

1 f. St. a. Schlafst. a. 2 H. Pleißenstr. 5, H. 2 Tr.

Möbl. St. als Schlafst. f. H. Elisenstr. 17, III. links.

Fr. Schlafst. f. 1 H. in möbl. St. Plagw. Str. 17, IV.

Frdl. St. als Schlafst. f. H. Albertstr. 48, H. II. r.

Anst. Schlafst. f. 1—2 Mädchen od. Herrn ob. alt. Person bei einer Wittwe Wiesenstr. 17b, II. l.

Katharinenstr. 12, Hof IV. 2 fr. Schlafstellen offen, auch guter Mittagstisch zu 30 ₰.

Eine Schlafstelle ist zu vermiethen Reudnitz, Seitenstr. 8, Hof part.

Frdl. Schlfst. f. H. Sidonienstraße 9, 2. Et. r.

Schlafst. f. H. Alter Amtshof 3, 1 Tr. r.

Schlafst., 1—2 Hrn. Sternwartenstr. 71, 1 Tr. r.

Frdl. Schlafstellen f. H. Querstr. 32, 4. Et.

1 anst. M. f. Schlafst. Brandvorwerkstr. 15, H. I. r.

Schlafst. off. f. H. od. D. Gewandgäßchen 2, 2 Tr. l.

Schlafst. off. f. H. Sebastian Bachstr. 45, 2. Et. l.

Frdl. hzb. Schlafst. f. 2 H. Kurprinzstr. 12, IV. l.

Schlafst. für 1 Mädchen Querstr. 30, 1. Et. l.

Schlafst. sofort zu verm. Markt 9, 2 Tr. l.

1 freundl. Schlafst. off. Reudnitz, Dorotheenstr. 8, p.

Schlafst. offen Gustav-Adolph-Str. 49, I. 2 Aufg.

Schlafst. für Mdch. Schützenstr. 17, Hof part. r.

2 frdl. Schlafst. offen Georgenstr. 34, IV. r.

Frdl. Schlafst. f. Herren Elsterstr. 50, H. IV.

Frdl. Schlafst. f. Herrn Waldstraße 41, 4. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. Moritzstr. 17, 3. Et. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Pfaffendorfer Str. 8, H. II. l.

Frdl. Schlafst. z. verm. Schletterstr. 14, 4 Tr. r.

Schlafst. f. solide Mädchen Nicolaistr. 31, IV.

Frdl. Schlafstelle Sternwartenstr. 51, III. r.

Freundl. Schlafstelle Georgenstraße 13, 3 Tr.

Frdl. Schlfst., sof. od. sp. Berliner Str. 11, A, I. lks.

Schlafstelle zu verm. Blücherstr. 22, 4 Tr. r.

Frdl. möbl. Schlafst. Scheukendorfstr. 39, 4. Et. l.

Fr. möbl. Schlafst. m. Hzhl. bill. Zeitzerstr. 7, 4 Tr.

Schlafst. f. H. od. D. Ritterstraße 23, III.

Frdl. Schlafst., 2 H. Windmühlenstr. 5, III. r.

Frdl. Schlafst. zu verm. Schloßgasse 14, 3. Etage.

Herren-Schlafst. Alexanderstr. 44, Hof I. r.

Zwei Schlafstelle offen Reichsstr. 28, part.

Frdl. Schlafst. f. H. Hohe Str. 12, H. 1 Tr. l.

Frdl. Schlafst. f. Hrn. Sidonienstr. 55, IV. r.

Schlafst. Elisenstraße 17, Hof 2. Et. links.

1 fr. Schlafst. f. 1 H. Sebast. Bachstraße 15, IV. r.

Schlafstelle Moritzstraße 15, 3. Etage links.

Freundl. Schlafstelle Eisenbahnstr. 2, Hof I.

Schlfst. f. ord. Mdch. Reudnitz, Chausseestr. 27, III. r

Reinl. Schlafst. f. anst. M. Promenadenstr. 23, IV.

Fr. Schlafst. f. j. a. H. Reudnitz, Kohlgartenstr. 23, I.

Frdl. Schlafst. f. H. Blücherstr. 51, IV. l.

Schlafst. m. Frühst. u. Hzhl. à 2.25 Neumarkt 6, IV

Off. 2 fr. Schlafst. Berliner Str. 52, 2. Et. r.

Off. 2 Schlfst. f. H. o. Mdch. Schreberg. 3, I. lks.

Off. 1 frdl. Schlafst. f. H. Lange Str. 8, H. I. II. l.

Off. 2 fr. Schlfst., S.- u. Hzhl., Schletterstr. 22, III.

Off. heizb. Schlafst. Körnerstr. 28, IV. Müller.

Off. 2 Schlafst. f. H. Grimm. Steinw. 15, r. II.

Offen 1 Schlafst. f. H. Davidstr. 14, 4 Tr. r.

Off. 1 fr. Schlafst. Thalstr. 23, im Hofe 3 Tr. r.

Offen 1 Schlafst. Erdmannstr. 11, Hof 2 Tr. r.

Offen 2 f. Schlafst. Nürnberger Str. 50, Hh. 4 Tr. l.

Offen freundl. Schlafst. Härtelstr. 6, 4 Tr.

1 Theilnehm. z. frdl. St. sucht Seb. Bachstr. 45, II. l.

Theilnehmer zu 1 gr. möbl. Z. gel. Brühl 6, III.

Für ihren 13jährigen Sohn sucht eine gebildete Familie Grimmas einen Knaben gleichen Alters aus **guter** Familie, der die hiesigen Schulen besuchen soll, in Pension zu nehmen. Offerten unter A. U. 896 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein älteres Fräulein, welches längere Jahre als Erzieherin thätig gewesen, wünscht, um nicht allein zu stehen, einige junge Mädchen in Pension zu nehmen. Dieselben können noch die Schule besuchen, oder nur Privatstunden nehmen. Es wird ihnen neben gewissenhafter, liebevoller Pflege und Erziehung ein behagliches Heim geboten.
Gefl. Offerten an Herrn O. Klemm, sub O. 30, Leipzig, erbeten.

Schüler, welche die Gymnasien zu Dessau besuchen wollen, finden daselbst in einer höheren Beamtenfamilie freundliche Aufnahme, sowie Beaufsichtigung der Schularbeiten durch einen älteren Schüler. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

1—2 Mädchen, 9—14 Jahre, finden gute Pension bei einem Lehrer. W. Abr. D. E. abzug. im Cigarrengesch. bei Herrn Götting, Thomaskirchhof, Ahlemann's Haus.

Französische Familienpension | für junge Leute Prof. Maillard, Emilienstraße 36, I.

Pension in f. geb. Fam. Weststr. 34, III.

Gute, bill. Pension Nürnberger Str. 25, II.

Pension Kurprinzstr. Nr. 2, III.

Pension Gartenstraße 19, 3 Treppen links.

Ostvorstadt.

Gesellschaftszimmer, 24—30 Personen fassend, steht zur Verfügung im Restaurant Antonstraße Nr. 23. Schilling.

2 Gesellschaftszimmer, groß und klein, sind noch einige Tage in der Woche frei im Goldenen Herz, Gr. Fleischergasse 28.

Krystall-Palast.

Nur noch bis 10. Januar geöffnet

Weihnachts-Ausstellung

im Wintergarten und in den Colonnaden.

Die Märchenwelt, plastisch dargestellt von L. Castan.
1001 Nacht, Der gestiefelte Kater, Gullivers Reisen, Heilige Nacht u. s. w.
Castan's Panopticum aus Berlin.
Entrée für Erwachsene 50 Pf., für Kinder 25 Pf.
Geöffnet von früh 10 Uhr ab.

50 Pf. Entrée. Entrée **50 Pf.**

Dienstag, den 12. Januar 1886

Maskenball

(Grand bal paré et masqué)
in sämmtlichen oberen Räumen des

Krystall-Palastes.

Vorzugsbillets für Herren und Damen sind im Bureau daselbst zu haben.

Heute 2 Vorstellungen. — Neues Künstler-Personal.

Krystall-Palast.

Im grossen Parterre-Saal

Nachmittags-Vorstellung.

Anfang 4 Uhr. Entrée 50 Pf. Kinder 25 Pf. Bons gültig.

Abend-Vorstellung.

Anfang ½8 Uhr. I. Platz 75 Pf. Parterre 50 Pf. Kinder 25 Pf.
Grosser Erfolg der 1. Wiener Original-Duettisten

Herrn Emil Schnabel und Frl. Josa Miscolczy.

Auftreten nachstehender Specialitäten:

Herr Josef Waider, Gesangshumorist.	Herr Lauritz Vriborg, deutsch-schwed. Damendarsteller.
Mephisto-Troupe, Walzer-Pantomimisten.	Frl. Minna Teichmann, Gesangs-Soubrette.
Mr. Alphonso, preisgekrönter Equilibrist.	Frl. Flora Mertens, Liedersängerin.

Stadtgarten.

Künstler-Vorstellung.
Repräsentation der neuen Artisten.
Entrée 50 ₰. Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr.
Alles Nähere durch die Plakatsäulen.

Börsenkeller.

Grimmaische Straße 10.

Heute

Frühschoppen-Concert.

Anfang 11 Uhr. G. Birkiegt.

Drei Lilien

— Reudnitz. —

Heute Mittwoch, zum hohen Neujahr

Großes Künstler-Concert

von nur Specialitäten I. Ranges.

Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Angenehmes und erheiterndes Programm.

Nach dem Concert **großer Ball.**

W. Hahn.

Hôtel de Pologne.

Oberer Saal.
Heute Mittwoch, den 6. Januar, und folgende Tage:

Humoristische Soirée

der seit 21 Jahren bestehenden

Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

Herren Eyle, Platt, Hoffmann, Locke, Frische, Maass und Hanke.
Anfang Sonn- u. Feiertags ½8 Uhr. Wochentags 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Théâtre Café Metz. variété.

Heute zwei grosse Vorstellungen.

Auftreten der Damen Frl. M. Beatrice, Frl. Mielke, Frl. Löwenthal und Frl. S. Leonhardt, sowie der Herren M. Franke, G. Baader und Seppel Rohé. Interessantes Programm. U. A.: Das Zwergtheater, Leipzig an der Pleiße ꝛc.
Nachmittags-Vorstellung: Anfang 4 Uhr. Entrée 30 ₰.
Abend-Vorstellung: Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰.
W. Klingebeil.

Reichsstrasse 24, 1 Tr. **Café Köster** Reichsstrasse 24, 1 Tr.

Heute und folgende Tage Auftreten der hier beliebten
Concertsänger-Gesellschaft Christoph aus Berlin
(6 Damen, 3 Herren). Zur Aufführung gelangen die neuesten und beliebtesten Couplets, Duetts und Chorgesänge. — Anfang 4 Uhr. Wochentags 5 Uhr.

Central-Halle.

Morgen Donnerstag

Familien-Abonnement-Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 10. Inf.-Regim. Nr. 134.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. R. Carius.

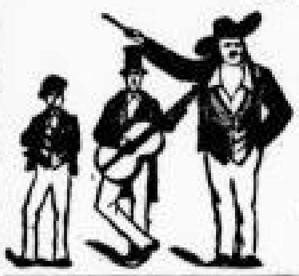
Reichs-Hallen,

Hainstraße 16/18, Hotel de Pologne.

Grosses Concert u. Künstlervorstellung.

Auftreten der Concert-Sängerin Fräul. Martha Falk, der englisch-dänischen Operetten-Sängerin Miß Woyming, des urkomischen Rundel des Duettistenpaares Herrn und Frau Seasa, des Fräul. Pauly und der Kunstpfeiferin Fräul. Vellin, unter der bewährten Leitung des Herrn Concertmeisters Pabst.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

Gute Quelle, Brühl 42.



Elegantes Verkehrslocal.
Vorzügliche Biere, gute Küche.

Parterre und Tunnel:
Concert und Vorstellung

von nur Kunst-Specialitäten:
10 Damen u. 10 Herren.
Heute Hohes Neujahr von 11—1 Uhr Matinée ohne Entrée. Von Nachmittag 4 Uhr ab Vorstellung

Parterre und Tunnel.

H. Fritsch.

Sebastian Bach-Straße 13.

Heute großes Concert und humoristische Vorträge vom originellsten Komiker Deutschlands, zum Besten der Christbescherung armer Kinder.
Alle, die ein warmes Herz für derartige Bestrebungen haben, sind hierdurch freundlichst eingeladen. Das Comité.

Braunes Ross, Windmühlengasse Nr. 3.

Während der Messe täglich von Nachm. 3 Uhr ab

Concert und Vorstellung

der Specialitäten-Gesellschaft Otto Hoffmann:
Gebr. Theo, Wiener Duettisten; Frl. Sally und D. Pohlmann, Costüm-Soubretten; Herr Fritz Herrmann, Charakter-Komiker; Otto Decker, Gesangs-Humorist.

Stadt Zwickau, Windmühlengasse 5.

Täglich Concert und Vorstellung.
Heute zwei Vorstellungen, 4 u. 8 Uhr, der beliebten Thür. Concertgesellschaft Walter. Auftreten von 6 Damen und 2 Herren. Zur Aufführung gelangt heute das Senfationsstück „Die Heimkehr der Savoyarden" und „Die lustigen Zecher". Ferd. Penner.

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz 5.

Auftreten: der Drahtseilkünstler, Jongleur und Equilibrist Mr. Said Benni mit seinen dressirten Wunderhähnen und Taube, die Negertruppe Clifton, sowie das neu engagirte Künstlerpersonal. Heute 2 Vorstellungen, Anfang der 1. Vorstellung 3½, der 2. 7½ Uhr. E. Stäger.

Restaurant Schwarz,

Ecke der Reichsstraße, Eingang Goldhahngäßchen.
Täglich während der Messe Concert und Vorstellung von der allgemein beliebten Singspielgesellschaft Spindler, unter Mitwirkung des Urkomikers und Mimikers Herrn Wilh. Schöne und des Illusionisten und Bauchkünstlers John Francis.
3 Damen, 4 Herren. Entrée frei.

Ackermann's Chantant, Königsplatz 7.

Tägl. v. 4 Uhr ab während der Messe humoristisches Concert. Zur Aufführung kommen die neuesten Duetts, Ensembles u. Soli v. d. beliebten Gesellsch. A. Grützmann.

Restaurant „Zur Münze", 7 Münzgasse 7.

Täglich Concert und Vorträge der Gesellschaft „Humor" (4 Damen, 3 Herren).
Gewähltes Programm. Entrée frei. Anfang 7 Uhr. Th. Kegler.

Blüchergarten, Gohlis.

Heute Nachmittag von 4 Uhr an

Concert,

von 6½ Uhr an theatralische Abendunterhaltung. Programm:

„Der Kobold".

Lustspiel in 3 Aufzügen.

Nachdem Ball.

Speisen und Getränke f. Es ladet ergebenst ein Hermann Fröhlich.

Möckern, Albertsburg, Möckern.

Heute, Mittwoch, den 6. Januar, zum hohen Neujahr

1. theatralisch-musikalische Abendunterhaltung

von der Gesellschaft Theater-Club „Fidelio" zu Möckern. Um zahlreichen Besuch bittet der Gesammt-Vorstand.
Einlaß 4 Uhr. Entrée 25 ₰. Anfang 6½ Uhr.
Nach dem Theater Ball bis 2 Uhr.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. F. Teich.

Gohlis, Neuer Gasthof.

Heute Mittwoch (Hohes Neujahr)

Robinet-Theater

Weltberühmt. Preisgekrönt. Specialität 1. Ranges.

Die Enthauptung eines Menschen.

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée: 1. Rang 50 ₰.
2. Rang 30 ₰. Kinder die Hälfte. Es ladet ein die Direction.

Deutsche Reichshallen, Volkmarsdorf

Heute zu Oberneujahr

Gesellschaftsball.

Anfang 4 Uhr. Achtungsvoll G. Pflaume.

Moritzburg — Gohlis.

Meine freundlichen Localitäten bringe in empfehlende Erinnerung. Hochf. Biere u. Gose, sowie f. Kaffe, kalte und warme Speisen.
Hochachtungsvoll J. Herrmann.

Bonorand.

Heute Nachmittag

Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang ½4 Uhr. Entrée 50 Pf.
Abonnementbillets, 10 Stück 3 ℳ, sind an der Casse zu haben.

Bonorand.

Heute zum hohen neuen Jahr

Grosses Militair-Concert

ausgeführt v. d. Capelle des kgl. sächs. 8. Inf.-Reg. Prinz Johann Georg Nr. 107.
Direction: Königlicher Musikdirector Walther.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Schlosskeller.

(Vergnügungs-Etablissement I. Ranges.)
Heute Mittwoch, den 6. Januar (Hohes Neujahr),

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 134. Infanterie-Regiments.
Beginn 3 Uhr. **Nach dem Concert Ball.** Entrée 30 Pfg.
W. Meissner.

Heute Mittwoch zum Hohen Neujahr

Lindenau — Drei-Linden

Grosses Militair-Abend-Concert

von der Capelle des 134. Regiments.
Hochinteressant für die Turnerschaft.
In Zwischenpausen Auftreten der

Bravour-Turner

Gebrüder Folchini,

bestehend aus 4 Personen,
welche vor 2 Jahren in der Central-Halle zu Leipzig mit großem Erfolg auftraten.
Productionen am 3fachen Reck, verb. mit Vor-, Rück- u. Pirouette-Saltomortale.
Auftreten der Gebrüder Folchini in ihren gymnastischen Marmor-Tableaux.
Großart. Saltomortale, Springen von 1 bis 4 Tische hoch, mit Stelzen an den Füßen.

Von 10 Uhr an Gesellschaftsball.

Anfang ½8 Uhr. Entrée 30 Pf. F. L. Brandt.

Ton-Halle.

Heute Mittwoch

Concert und Ballmusik.

Anfang 6 Uhr. Accord 1 Mark. B. Heinicke.

Tivoli.

Heute zum hohen Neujahr

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.
Entrée 25 ₰. Ernst Busch.

Apollo-Saal.

Heute zum hohen Neujahr

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. A. Schlag.
NB. Freitag, den 8. Januar Schlachtfest.

Pantheon.

Heute zum Hohen Neujahr von 4 Uhr an

Concert u. Ballmusik.

M. Tietsch.

NB. Donnerstag, den 21. Jan., grosser Volksmaskenball.

Bellevue.

Heute große Ballmusik. Gustav Riedel.

Schubert's Ballhaus.

Concert und Ballmusik.
Volksmaskenball, 29. Januar.

Gasthof Leutzsch.

Heute zum hohen Neujahr grosses Concert und Ballmusik.
Für f. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Gasthof Plagwitz

Heute Mittwoch (Hohes Neujahr) von 4 Uhr an

Concert, hierauf Ballmusik.

C. Kaiser.

Zill's Tunnel. Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. — Empfehle meinen vorzüglichen Mittagstisch in ¹⁄₁ u. ½ Port. Abonnement 60 ₰. 1. Etage. — Granirte Biere. Ergeb. ladet ein L. Treutler.

Schiller-

schlösschen Gohlis.

Heute grosses Gambrinus-Fest.

Nachmittag im großen Concert-Saal von 3½—10 Uhr
Doppel-Concert, ausgeführt von der Capelle des 106. Regiments und der Tyroler-Gesellschaft Schöpfer.
4 Damen, 3 Herren im Nationalcostüm.
Nach dem Concert Gesellschaftsball.

Anstich eines Riesenfasses.

Im Restaurations-Saal von 8—11 Uhr
Concert
der Tyroler-Gesellschaft Schöpfer.
4 Damen, 3 Herren im Nationalcostüm.
Zum Ausschank gelangt das vorzügliche Bockbier der Brauerei Gohlis.
Prachtvolle neue Tannen-Decoration.
Entrée 30 Pf.
Otto Schumann.

Grosse Feuerkugel

Leipzigs originellstes Bierlocal.
Heute:
Frühschoppen-Concert.
Hugo Oertel.

Restaurant Stehfest,
an der neuen Peterskirche.
Grosse, vorzüglich ventilirte Locale.
Kegelbahn und Billard.
Reichhaltige Frühstück-, Mittag- u. Abend-Speisekarte, Culmb. Exportbier v. Chr. Pertsch à Gl. 20 ₰, alleiniger Vertreter hier und Kreishauptmannschaft Leipzig. Vereinslager, Döllnitzer Gose. Spanische u. Portugiesische Weine, Grog, Punsch, Kaffee ꝛc. nur vorzügl. Qualität.

Bayerische Schänke,
Brauerei-Ausschank
echt Bayerisch Bier à Glas, 0,4 Ltr., nur 16 ₰.
Große und schöne Localitäten.
Mittagstisch } in ½ und ¼ Portionen, im Abonnem. 60 bez. 70 ₰.
Frühs. Ab. Stamm. H. Ab. Hammelf. m. Klöß.
Neu ■■■ Petersstraße 38 — Leipzig — Schloßgasse 20. ■■■ Neu

„Marx's Restaurant zur Burgaue",
Leutzsch-Barneck, direct am Bahnhofe,
empfiehlt seine vollständig neu renovirten Localitäten einem geehrten Publicum zur fleißigen Benutzung. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. ff. Lagerbier von Herren Gebr. Thieme-Wiedtmarckter.
NB. Auch steht Gesellschaften m. Saal mit Instrument zur Verfügung.
Ergebenst d. O.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 7½ Stunde u. Kurs z. Tanzunterr. u. einz. Tänze. Kl. Windmühlg. 3. Braun. Ross.

Preller's Ballhaus
Mittelstr. 11. Heute 4 Uhr sowie jeden Dienstag u. Donnerstag
Ballmusik bei vollem Orchester.

Fritz Römling's
BALL-HAUS
Europäische
Börsenhalle.
Heute
Ballmusik.

Café Wilhelmshöhe.
Täglich Concert der beliebten Damen-Capelle „Uhlich". Otto Lille.

Café Sternwarte,
Sternwartenstraße 16.
Vorzügl. Kaffee u. Biere. Pianino. Billard.

Schwalbe's Bayerische Bierstube,
Preußergäßchen 10, parterre und 1. Etage.
empfiehlt ein ausgezeichnetes Glas Bier à 20 ₰ bei angenehmer Unterhaltung.
Heute 6 Uhr Speckkuchen.

Zur Esche,
Gast- u. Logirhaus,
Burgstrasse No. 13.
Stamm: Sauerbraten mit Klößen.
Vorzüglicher Mittagstisch ¼ P. m. B. 50 ₰, ½ P. m. B. 75 ₰.
ff. Lagerbier à Gl. 13 ₰, Eisleber Exportbier à Gl. 15 ₰.

Felsenkeller Plagwitz.

Hippodrom.
Heute zum hohen Neujahr Nachmittags von 3 bis 8 Uhr
Familien- und Kinder-Reitfest.
Kinder, welche sich am Reiten betheiligen, erhalten Orden oder Bonbonnièren.
Um 8 Uhr
Gastvorstellung
des Athleten und Schweizergürtel-Ringkämpfers Herrn Max — von ½9 bis 12 Uhr. —
Gala-Corso-Reiten
nur für Erwachsene.
Donnerstag, den 7. Januar,
Concurrenz-Reiten
auf ungesattelten Pferden.
Anmeldungen und Näheres a. d. Casse.
Montag, den 11. Januar
1. Costüm-Reitfest.

Café Germania,
Ecke Neukirchhof, vis-à-vis Müller's Hotel.
Täglich großes Concert und Vorstellung, ausgeführt von der bestrenommirten Gesellschaft Rosenberg aus Hannover.
Zum Vortrag gelangen die heitersten Couplets, Soloscenen und Duetts.
Anfang 4 Uhr. Entrée frei.

W. Kändler's Restaurant
Windmühlengasse Nr. 6.
Täglich großes
Concert u. Vorstellungen
von der renommirten
Gesellschaft „Fidelio"
unter Mitwirkung des beliebten Damenkomikers Herrn Alex. Pfaff und des Feuerkünstlers Herrn Kucky Aschandy.
Anfang 3 Uhr.

Roderich Gempe,
17 Grimmaischer Steinw. 17
Weinstuben,
gar. reine Weine, f. Astr. Caviar, ff. Rheinlachs, sowie große Ausw. v. Delicatessen.

Café zum Barfussberg,
Kl. Fleischergasse 9.
Heute von Nachmittag 3 Uhr an
Orchestrion-Concert
1. Etage.
Aufgestellt: 2 neue, mit
Prof. Rudolph-Patent-Banden
versehene
Billards.

Zu den **3 Raben**
Neu. 4 Gewandgäßchen 4. Neu.
Gemüthlicher Aufenthaltsort.

Kleine Tuchhalle, | Heute Schlachtfest.
Gr. Fleischerg. 8. Biere, Gose ff. A. Franke.

Morgen Schlachtfest.
Hermann Krause, Nürnberger Straße 28.

Speise-Halle, Böttchergäßchen 1, empf. gut. Mittagstisch à Port. 30 ₰.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Kräftigen Mittagstisch
empfiehlt Oscar Röhr, Berliner Straße 3.

1. Südvorst. Speiseanstalt. Dufourstraße 23. Donnerst. Zwiebeln u. Schöpsenfl. Port. 15 ₰.

Privat-Mittagstisch für Damen und Herren von 12—½3 U. Katharinenstr. 21, II.

Vegetar. Mittagstisch. Albertstraße 40, 2. Et.

F. Privatmittagstisch ... Grimm. Str. 22, II.

Schützenhaus
Sellerhausen.
Heute zum Hohen Neujahr von ½4 Uhr an
Concert, nach diesem **Ball.**
Anerkannt gute Küche. f. Biere und Gose. C. Trojahn.

Gasthof Neustadt.
Heute Mittwoch, den 6. Januar (zum Hohen Neujahrstag), grosses Militair-Concert von der Capelle des Königl. Sächs. Inf.-Regiments Nr. 106.
Nach dem Concert grosser Ball.
Achtungsvoll F. Reichardt.

Ecke Ranstädter Steinweg. **Bayerische Krone** Jacobstraße Nr. 2.
Special-Ausschank Münchener
Bürger-Bräu.
Mittagstisch: Suppe, 2 Gerichte und Nachtisch 1 ℳ, im Abonnement à 80 ₰. Bier direct vom Faß.
J. Spiegler.

Café Reichspost
Brühl 33, I.
Große, gut ventilirte Räume. — Tageshelle durch künstliche Leuchtkraft. — 40 der gelesensten Zeitungen liegen aus. 3 der neuesten Patent-Billards — Gesellschaftsspiele. — Vorzügliche Getränke und warme Speisen bis Nachts 3 Uhr.
Hochachtungsvoll Holm Schneider.

Italienischer Garten,
Frankfurter Straße, Lessingstraße.
Heute Abend gefüllten Truthahn und Mockturtle-Suppe, reichhaltige Speisekarte, Freiherrlich von Tucher'sches, Münchner Augustiner und Riebeck'sches Lagerbier in vorzüglicher Qualität.
G. Hohmann.

Kaiserburg,
An der Spitzbrücke.
empfiehlt echt Münchner Kindl, echt Berliner Weißbier, ff. Lagerbier, sowie reichhaltige Speisekarte.
Heute Rehrücken.
C. Fehse.
2 Kegelbahnen.

Vereinsbrauerei.
Heute Rehrücken. W. Moritz.

Burgkeller
Zum Abend-Stamm empfiehlt:
Karpfen blau u. polnisch.
Rindslende à la jardinière.

Prager's Biertunnel. Heute Taubraten. echt Bayerisch und ff. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Carl Müller, Restaurant, Gottschedstrasse 11.
empfiehlt heute Schlachtfest. Döllnitzer Gose hochfein. NB. Meine neu restaurirte Kegelbahn noch einige Abende frei!

Esterhazy-Keller,
Georgenhalle, Brühl Nr. 80,
empfiehlt seine best anerkannten Weine in ganzen und halben Flaschen, so auch in Gläsern à ⅒ Liter mit 20 Pfennigen, Ruster Ausbruch, süß fett, à ⅒ Liter 50 Pfennige. Ebenso wird den geehrten Gästen auch Gulyas, Wiener Würstel, ungar. Salamy, Caviar, Sardinen ꝛc. à Port. für 30 Pfennige verabreicht.

Aux Caves de France, Reichsstr. 8,
Weinhandlung und Weinstube.
Von 9—11 Uhr bis. warmes Stammfrühstück à Port. 30 ₰.
Von 11—5 Uhr Diners à la mode du Palais Royal, 5 Gänge ℳ 0.95, im Abonnement ℳ 0.75. Jeder Gang wird auch einzeln servirt à Gang 10, 15, 25 oder 35 ₰.
Zu jeder Tageszeit bis Abends 12 Uhr reichhaltige Speisekarte à la carte. — Heute Abend von 6 Uhr an Fricassée von Huhn.
Oswald Nier, Hoflieferant.

Wein-Restaurant Alwin Lehmann,
24 Petersstraße 24. Täglich frische Austern.

Trietschler's Etablissement,
Schulstraße 14,
empfiehlt seine
geschmackvoll decorirten Localitäten
zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.
Separate Zimmer für Privatgesellschaften.
Preiswerthe Weine. Anerkannte vorzügliche Küche.
Echt Bayerische und hiesige Biere.

E. Eisenkolbe. Heute Abend Mockturtle-Suppe. Karpfen polnisch.

Nicolaitunnel, Heute Abend Mockturtle-Suppe.
ff. Biere von Riebeck & Co.
Nicolaistraße neue Nr. 5. Ergebenst ladet ein E. Poser.

Grüner Baum. Mockturtle-Suppe. Kalbsrücken à la Homburg.

Kunze's Garten,
Grimmaischer Steinweg 14.
Empfehle heute früh Speckkuchen, Abends Mockturtle-Suppe und marinirte Hammelkeule mit Thüringer Klößen. Biere vorzüglich. C. F. Kunze.

Heute **Schlachtfest** Peter Richter's Hof.
Biere hochfein. F. Stiltner.

Elsterthal Schleussig. Heute sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen.

Restaurant Sophienbad
empfiehlt vorzüglichen Mittagstisch in ½ und ¼ Portionen.
Heute Abend Stamm: Roastbeef mit Prinzeß-Kartoffeln.
Hochfeine Biere und Döllnitzer Gose. E. Preusse.
Morgen Schlachtfest.

Restaurant Langer,
Dorotheenplatz und -Straße.
Mittagstisch, Oxtail-Soup, Rehkeule mit Sahne.
Hochfeine Biere.

Südvorstädt. Bezirksverein.
Versammlung Donnerstag, den 7. Januar 1886, Abends 8 Uhr,
im neuen Saale des Siebenmännerhauses.
Tagesordnung: 1) Mitglieder-Aufnahme.
2) Vortrag des Herrn G. Küchler, Ingenieur der Leipziger Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft, über: „Die Bahnhöfe und die Verbindungsbahn in Leipzig, mit besonderer Berücksichtigung der neuen Strecke vom Bayerischen Bahnhofe nach Plagwitz".
Wir ersuchen unsere Mitglieder um zahlreiches Erscheinen. Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.

L. L.-V. Donnerstag, den 7. d., Abends 8 Uhr
Sitzung im Vereinshause.
Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Kropf: Die Geschichtslehrpläne unserer Volksschulen. 2) Schulausschußwahl.

Deutschkatholische Gemeinde.
Mittwoch, den 6. Januar, Abends 6 Uhr
Christbescheerung für die Chorsänger
im Saale des „Eldorado", wozu Freunde und Gönner der Gemeinde hierdurch einladet
Einlaß 5 Uhr. J. G. Findel, stellv. Vorsteher.

Jahresfest der Gesellschaft der Armenfreunde.
Sonntag, den 10. Januar, wird die Gesellschaft der Armenfreunde ihr 38. Jahresfest im großen Saale des Vereinshauses (Roßstr. 14) feiern, wobei Herr F. Hölscher den Vortrag gütigst übernommen hat. Wir laden alle Gönner und Freunde unserer Sache dazu herzlichst ein.
Der Vorstand.

Verein der Musik-Lehrer u. -Lehrerinnen
zu Leipzig.
Montag, den 11. Januar, Abends 8 Uhr im Eldorado (Pfaffendorfer Straße)
Generalversammlung.
Tagesordnung: 1) Angelegenheit des Deutschen Allgemeinen Verbandes der Musik-Lehrer und -Lehrerinnen. 2) Sterbecasse. 3) Beantwortung der im letzten Fragekasten gestellten Frage durch Herrn Martin Krause. 4) Ballotage der angemeldeten Mitglieder. 5) Entgegennahme der Monatsbeiträge. 6) Mittheilungen.
D. V.

Zöllner-Bund. Freitag, den 8. ds., Abends 8½ Uhr
Chor II in der Centralhalle
(Hymnus v. Schneider). Die Herren Dirigenten der betheil. Vereine werden um gef. Erscheinen gebeten.

Der Gesang-Verein „Volksliedertafel"
feiert heute, den 6. Januar 1886, sein 10jähriges Stiftungsfest im großen Saale der Centralhalle, Anfang 7 Uhr, Ende 2 Uhr, abwechselnd mit Gesang und Concert, nach diesem ein Tänzchen, wozu wir Freunde und Gönner freundlichst einladen.
Musik von der Capelle des 134. Regiments.

Verein ehem. Armen- u. I. Bezirksschüler.
Donnerstag, 7. Jan., Abends 7 Uhr **Christ-Bescheerung** Restaurant z. Johannisthal (Hospitalstrasse).
Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen. D. V.

Leipzig Militair-Verein u. Umgegend.
2. sächs. Reiter- jetzt 2. Husaren-Rgmt. No. 19
Mittwoch, den 6. Januar, im Saale des Sieben-Männerhauses Christbescheerung mit Ball. Anfang Abends 7 Uhr. Kameraden und sich für den Verein Interessirende sind freundl. eingeladen.
Der Vorstand.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 6. Mittwoch den 6. Januar 1886. **80. Jahrgang.**

Quittung und Dank.

Für die Verwundeten im bulgarisch-serbischen Kriege gingen ferner ein: J. G. Saleisky 20 ℳ, F. B. Geße 5 ℳ, Ferd. Minsch 20 ℳ, Heinrich Lomer 20 ℳ, E. Müller & Co. 5 ℳ, C. W. 3 ℳ, F. Schneider & Co. 10 ℳ, Präsident Simson 10 ℳ, Professor W. Hergt 20 ℳ, Fehr. Erler 5 ℳ, C. D. 2 ℳ, E. G. 4 ℳ, C. G. 5 ℳ, M. & L. 5 ℳ, G. R. 5 ℳ, G. L. 5 ℳ, F. J. 3 ℳ, Marcus Harmelin 2 ℳ, M. B. & Co. 3 ℳ, J. 2 ℳ, G. Oehme 10 ℳ, Dr. Tröndlin 10 ℳ, W. Trugulin 10 ℳ, E. C. O. 3 ℳ, H. S. 2 ℳ, Frz. Wagner 20 ℳ, O. H. 3 ℳ, Wilhelmine Rudius 20 ℳ, Bella Samson 20 ℳ, R. R. 5 ℳ, Fr. R. W. 3 ℳ, Dr. C. Lamper 20 ℳ, Göhler & Gemnitz 10 ℳ, G. R. 3 ℳ, Frau C. Lauer 5 ℳ, Frau Gehrling 20 ℳ, Dr. H. Voigt 5 ℳ, Dr. E. Böttcher 10 ℳ, Cichorius sr. 5 ℳ, J. L. 5 ℳ, H. G. 5 ℳ, Carl Müller 5 ℳ, F. Wigleben 10 ℳ, Röller & Huste 10 ℳ, H. C. F. 5 ℳ, W. V. 10 ℳ, R. R. R. 5 ℳ, C. W. S. 5 ℳ, Gebrüder Sala 10 ℳ, J. W. Lehmeyer 10 ℳ, Wegner & Otto 10 ℳ, L. & Fr. 10 ℳ, C. R. Germann 10 ℳ, Fischer & Wittig 5 ℳ, Bollmann 2 ℳ, J. R. G. 3 ℳ, F. Hg. 10 ℳ, G. Scheler 10 ℳ, Julius Hard 30 ℳ, Georg Thorey 10 ℳ, August Heyne 10 ℳ, J. B. Limburger jr. 30 ℳ, E. Siebert 10 ℳ, W. Baumgarten 20 ℳ, C. H. 3 ℳ. **Summa 601 ℳ**

Bei **Joachim Christian Lücke**: Portefeuiller 3 ℳ, Dr. Sonnenfeld 10 ℳ, E. Hartleben 20 ℳ, Sircher, Guckheim & Co. 20 ℳ **Summa 53 ℳ** und 1 Packet Verbandzeug.

Bei **C. F. Weithas Nachfolger**: K. R. 2 ℳ, C. H. Reimann 10 ℳ, F. Degener 10 ℳ, Anonym 50 ℳ, die Zöglinge des Lehrlingsdaheim 7 ℳ 90 ₰, L. G. 8 ℳ **Summa 85 ℳ 90 ₰**

Bei Herrn **J. B. Schwabe**: B. G. 1 ℳ, H. Fritzsche 20 ℳ, Consul Schwabe 20 ℳ **Summa 41 ℳ**

Bei der **Königl. Expedition der Leipziger Zeitung**: Gesangverein zu Domsen 2 ℳ 50 ₰, L. E. R. 2 ℳ, aus Stolpen 1 ℳ, F. Görchsmann, Freiberg (speciell für Bulgarien) 50 ℳ, Frau C. Bröhls, Grimma, ebenso 2 ℳ, H. B., Straßburg in Elsaß 5 ℳ, Dr. med. R. Bornemann in Oelsnitz bei Lichtenstein 5 ℳ **Summa 67 ℳ 50 ₰**

Bei der **Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz**: Frau J. L. 3 ℳ, Frau Pauline Halde 30 ℳ, J. H. 1 ℳ 60 ₰, Frau P. P. 3 ℳ, Anonym 1 ℳ **Summa 38 ℳ 60 ₰**

Zusammen 886 ℳ und 1 Packet Verbandzeug.

Indem wir über den Empfang der Beiträge hierdurch quittiren, sagen wir den Gebern aufrichtigen Dank.

Leipzig, am 2. Januar 1886.

Der Internationale Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
Wilhelm Lücke.

Die von Herrn G.-R. Doc. Dr. Förster geleitete

Kinder-Poliklinik

siedelt vom 7. Januar ab aus den bisherigen Räumen, Deplatzstraße 2, in das

Gewandgäßchen 1, 1 Tr.,

Ecke der Universitätsstraße,

über. Wie seit 31 Jahren, wird die Poliklinik nach wie vor den Kindern Unbemittelter auch in den neuen Räumen **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 3—4 Uhr** unentgeltlich ärztlichen Rath und Beistand gewähren.

Im Interesse unserer kleinen Patienten und unserer langbewährten Anstalt, die bis 31. Decbr. 1885: **22,865 Kinder** in Behandlung hatte, sind uns wohlwollende Schenkungen oder Jahresbeiträge seitens edler Menschenfreunde dringend nöthig. Wir bitten, gütige Sammlungen an den Cassirer unseres Vereins, **Herrn O. Staudinger (Exp. d. Tagebl.)**, richten zu wollen und hoffen auf fernere thatkräftige Unterstützung unserer segensreichen Aufgabe durch unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen.

Das Directorium des „Vereins zur Er[haltung] der Kinder-Poliklinik und zur Förderung der Kinder-Hygiene".

Verband Deutscher Handlungsgehülfen.

Bei Beginn des neuen Jahres fordern wir alle Berufsgenossen zum Beitritt zu unserem Verbande auf und ersuchen Prospecte etc. von unserer Geschäftsstelle — **Petersstrasse 37, Goldener Hirsch** — zu entnehmen, und daselbst die Anmeldungen zu bewirken.

Wir erheben ein Eintrittsgeld von **ℳ 2.—** und einen jährlichen Beitrag von **ℳ 3.—** und bieten den Mitgliedern dafür:

Stellenvermittelung, gebührenfrei, für Bewerber und Principale;
Unterstützung bei Stellenlosigkeit;
Rechtsschutz in Differenzen zwischen Principal und Gehülfen;
Vortheile bei Abschlüssen mit der Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig und der Ersten Oesterreich. Allgem. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft zu Wien;
Eintrittskarten zu ermässigten Preisen für das Panorama zu Leipzig und das Körner-Museum zu Dresden; ferner
Theilnahme am **brieflichen Unterricht in Buchführung etc., einschliesslich** Correctur der Arbeiten **ℳ 18.—** für den Cursus; und
Betheiligung an den von uns errichteten Cassen:
a) **Kranken- und Begräbnisscasse** mit einem Vermögen (Reservefonds) von ca. ℳ 12,000.—; die Beiträge zur Casse werden nach dem Alter der Beitretenden und nach der Höhe des versicherten Krankengeldes (ℳ 10.50 bis ℳ 30.— pro Woche bestimmt);
b) **Wittwen- und Waisencasse** mit einem Vermögen von ca. ℳ 22,000.— jährlicher Beitrag für die Frau ℳ 30.— (bei einem Altersunterschied über 10 bis zu 20 Jahren ℳ 45.— und ℳ 60.—), für ein Kind ℳ 5.—. **Der Beitritt zur Casse erfolgt ohne ärztliche Untersuchung, ist an keine Altersgrenze gebunden und ist der Pensionsbezug nach fünfjähriger Mitgliedschaft ein unbedingter, insbesondere nicht vom Nachweise der Bedürftigkeit abhängig.**

Leipzig, den 5. Januar 1886.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen.
Der Vorstand.
Georg Hiller, I. Vorsteher. Georg Bernhard, Secretair.

Schneider-Innung zu Leipzig.

Versammlung Mittwoch, den 6. Januar, Abends 8 Uhr im **Turnpalast der Centralhalle.** Der Vorstand: Carl Schulze.

Militair-Invaliden-Verein.

Die heutige **Monatsversammlung** findet Mittwoch, den 13. d. M., im Vereinslocal, **Goldener Ring**, statt. Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder dringend erwünscht. Aufnahme neuer Mitglieder. D. V.

Verloren

den 3. d. M. im Café National bis Grimmaische Str. ein defectes Portemonnaie, Inhalt gegen 20 ℳ u. 2 C.-B.-Billets. Gegen Belohnung abzugeben bei O. Klemm, Universitätsstr. 1.

Verloren
1 Trauring mit Inschrift A. G. 14. April 1884. Der Finder wird gebeten, seine Adresse unter „Ring" in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23 abzugeben.

Ein Trauring wurde gestern, Dienstag, von der Turnerstraße bis zur ersten Bürgerschule verloren. Gegen Belohnung abzugeben Thalstraße 1, II. r.

Verloren ein **Siegelring** mit grünem Stein O. F. Abzugeben gegen Dank und gute Belohnung im Geschäft Ecke Theaterplatz und Fleischergasse.

Verloren wurde vor den Weihnachtsfeiertagen ein **Armband** (goldner Reif mit grünem Stein). Gegen Belohnung abzugeben Bismarckstraße 2, part.

Korallenarmband a. 3. bd. a. d. Wege Promenaden-, Humboldt-, Berl. Str. u. d. Berl. Bahnhof verl. Geg. g. Bel. abzug. Humboldtstr. 9, I.

Verloren Montag eine Lorgnette, Floßplatz—Münzgasse. Gegen Belohnung abzug. bei A. **Hafemann**, Münzgasse 20.

Verloren am Montag Abend in der Elsterstraße ein Arbeitstäschchen mit Häkelarbeit. Bitte abzug. geg. gute Bel. Schulstr. 14, III. l.

Verloren w. 1 gelbgestreifte Decke, geg. 8. 3. Uhr geg. Bel. Königsplatz 3, Restaur. Müller.

Weggelaufen Sonntag Mittag von der Centralhalle bis katholische Kirche ein weißer **Foxterrier** mit braunem Fleck über dem rechten Auge. Abzuliefern gegen Belohnung Parkstraße Nr. 2, 2. Etage rechts.

Verloren ein grauer

Kinder-Pelzkragen.

Gegen sehr gute Belohnung abzugeben im Thüringer Hof, Burgstraße.

Gefunden wurde am Sonntag Abend im Brühl ein **goldner Ring**. In Empfang zu nehmen Hainstraße 17, I., B. rechts.

Gefunden e. Damen-Pelzkragen Sylvesternacht. Abzuhol. Ritterstr. Nr. 5, Hohmann.

Entlaufen ein **Affenpinscher**, auf den Namen **Putz** hörend, blaues Halsband mit Schellen. Abzugeben gegen Belohnung Gottschedstraße 12, 1. Etage lks.

Ang. 1 schw. Affenp. m. H. Tauch. Str. 14, Gs. II.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Emilie Rothe** geb. **Wippert** auf meinen Namen zu borgen, da ich vom heutigen Tage nichts für sie bezahle.
Carl Eduard Rothe.

Alle gefärbten und gewaschenen Gegenstände, welche 1 Jahr liegen, werden, wenn sie bis 15. ds. M. nicht abgeholt sind, zum Kostpreis verkauft. **Louis Dumont.**

Dank
dem ehrlichen Kutscher, Droschke 270, der statt 2 ℳ zwei 20-ℳ-Stücke erhielt und selbige retour gab. Dies sei hierdurch öffentlich zur Kenntniß gebracht. N. N.

Unserer lieben Tante **A. B.** die herzlichsten Wünsche zum heutigen Tage.
O. R. C. H. P. L. A. R. L. C.

Wer besitzt Hunde? Offerten unter **R. 7** in die Filiale d. Bl. Katharinenstr. 23.

C. H. R. S.
wird fr. um Brief od. Besuch gebeten.

Frl. A. Sch. Sie m. mir entl. eine Antwort geb., ich m. es wahrh. ehrl. m. Ihnen. Trauen Sie Herren n. zu sehr. Sie könnten es sehr bitter bereuen. Dor. bitte, kommen Sie Mittwoch Abend 8 Uhr vor Bellche, ich m. mich m. Ihnen Mal aussprr.

Verehrtest.! Bin wirkl. krank, w. m. vielleicht, ob w. weiß w. ganz erh. Es dürfte dah. w. am vernünft. sein, w. beid. Th. u. nun an all. Zuter. unterl. Geb. aufricht. d. viel. Mühe, die ich Ihn. verursacht h. Es w. m. herzl. freuen, w. wir stets treue Freundschaft schließen k. Herzl. gegr. Ih. erg. **R.**

Mazurka-Damen. Annonce gelesen. Besten Dank und Gruß.

Von den 3 Inseraten v. Iten ist offenbar keins v. Ihnen. Vielleicht ist Ihnen dieser Weg augenblicklich nicht möglich. Warten wir also!!!!

Ungenannt doch wohlbekannt!
Näheres hauptpostlagernd unter **K. 26027.**

D. 6. Januar
Damen-Abend
im
Vereinslocal.
½ 9 Uhr
Christbescheerung.

Wahl'scher Dilettanten-Orchester-Verein.
Heute u. Freitag lieb. 1. voll. Orch. Poststr. 4.

Orpheus. Heute Abend ½8—¼9 Uhr Billet-Ausg. f. **Theaterabend** im Krystall-Palast Zimmer Nr. 10. **J.**

Andante.
Heute Abend 8 Uhr Uebung im Vereinslocal.

Quartett-Verein.
Freitag, den 8. Januar, Abends 8 Uhr Wiederbeginn der regelmäßigen Uebungen.

Männer-Gesang-Verein.
Heute Abend 8 Uhr Uebung.

Kegelclub-Verband Leipzig.
Donnerstag, den 7. Januar
Vorstands-Sitzung
in der **Central-Halle** Abends Punct ½9 Uhr.
Tagesordnung: Verbands-Angelegenheiten, Berathung u. Vorbereitung zu dem am 17. Febr. stattfindenden **Faschings-Familienabend.**
Allseitiges Erscheinen ist nothwendig. Der Vors.

Reclamen.

Sammet- und Seidenwaaren.
Emil Elze, Humboldtstr. 6, I.
Stets reiches Lager altbewährter, solider schwarzer Seidenstoffe.

Ausverkauf
zurückgesetzter Wintermäntel
Roben knappen Maasses
zu ausserordentlich niedrigen Preisen
Ulster-Cloth
vornehm, praktisches Haus-Kleid
Breite 110 cm **d. Mtr. 1 M. 30 Pf.** Breite 110 cm
Sperling & Wendt
36 Petersstrasse 36.

Königin Carola-Punsch,
allerfeinster Gesellschafts-Punsch,
aus den edelsten Getränken und feinsten Früchten bereitet.
¼ dieser Essenz mit ¾ siedendem Wasser vermischt, giebt den feinsten und wohlschmeckendsten (nicht aufregenden und Kopfweh verursachenden) Punsch, welcher alle bisher bereiteten Punschessenzen durch seine Lieblichkeit in Geschmack und Aroma übertrifft.
Ebenso bereitet und erkaltet ist derselbe als „kalter Punsch" eine Specialität. Im Sommer mit Eiswasser vermischt, bildet er eine kühlende und erfrischende Limonade oder Bowle. „Rein ist derselbe als feinster Tafel-Liqueur zu geniessen."
¼ Flasche ℳ 3.—, ½ ℳ 1.50.
Herm. Hausmann Nachfolger
Liqueur- und Essenzenfabrik.
Leipzig.
12 Kurprinzstrasse 12.

Neuheiten in Ballschuhen
sind wieder eingetroffen und empfiehlt solche, von den **elegantesten** bis zu den einfachsten, zu den
allerbilligsten Preisen,
Reichsstr. 19 neue Nr. **N. Herz,** 45 Reichsstr. alte Nr.

Die größte Auswahl in feinen
Ball-Blumen
zu billigsten Fabrikpreisen empfehlen
Gebrüder Gerth,
Salzmarkt 35.

Billig u. streng reell verkauft, vermiethet neue u. gebr. **Pianinos**, Flügel, Pianoforte von 100—1500 ℳ Größte Auswahl. (Abzahl. v. 20 ℳ an.) **R. Bachrodt**, Petersstr. 38, I.

Blücherstraße 5, 2. Et.,
neb. Hôtel Sedan, gegenüber Thür. Bahnhof, verkaufe ich den Restbestand von schwarzen Cachemirs und schwarzen Seidenstoffen unter Kostenpreisen
Gustav Adolph Jacobi,
früher Gewandgäßchen 1.

Wo? kauft man zurückgesetzte Stickerei in Partien? Adressen erbeten Neustädter Steinweg Nr. 5, 2. Etage.

Bonbonrester 40 ₰ per Pfd.
Auerbach's Hof, Gewölbe 32 u. 33.

Das feinste Salatöl
führt die Droguerie zur Flora, Universitätsstr. 2.

Die Geburt eines **Knaben** zeigen nur hierdurch an
Reudnitz, den 4. Januar 1886.
Emil Uhlemann und Frau geb. **Scheffler.**

Gestern Morgen entschlief sanft nach langem und schwerem Leiden unser unvergeßlicher Sohn, Bruder und Schwager
Emil Händel
im 24. Lebensjahre.
Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies an
Groß-Zschocher, Leipzig, Döbeln.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag 3 Uhr in Groß-Zschocher statt.

Gestern verstarb in Zerbst nach schweren Leiden unser langjähriger Reisender
Herr Hermann Lange.
Seine rastlose Thätigkeit und seine treue Anhänglichkeit an unser Haus haben ihn uns lieb und werth gemacht.
Ehre seinem Andenken.
Magdeburg, 4. Januar 1886.
Ferd. Bohnenstiel Nachfolger.

Nach langen schweren Leiden verschied gestern unser lieber Freund und College
Herr Emil Händel.
Wir beklagen schmerzlich sein frühes Hinscheiden und werden ihm für immer ein ehrendes Andenken bewahren.
Der Verein junger Tronisten.

Nach langem schweren Leiden verschied sanft und ruhig unsere gute Mutter, Schwester und Tochter.
Marie Vetter geb. Mehnert.
Leipzig, den 4. Januar, Davidstraße 3.

Gestern Nachmittag ¾1 Uhr ist
Fräulein Josephine Hinselmann
von schweren, aber standhaft erduldeten Leiden erlöst, zum ewigen Frieden eingegangen.
Das Begräbniß findet Donnerstag, den 7. bss., Vormittags ½12 Uhr von der Capelle des neuen Johannisfriedhofs aus statt.
Leipzig, den 5. Januar 1886.
Rechtsanwalt Friedrich von Hahn, Testamentsvollstrecker.

Heute früh 1 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden unsere innigstgeliebte gute Mutter Frau verw. Auguste Amalie Weihe geb. Gottschling.
Tiefbetrübt widmen diese Trauerkunde theilnehmenden Verwandten und Freunden
Leipzig und Weideroda,
den 5. Januar 1886.
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag Vormittag 11 Uhr von Weideroda aus statt.

Nach längerem Leiden verschied am 4. Januar 1886 unsere innigstgeliebte Gattin, Schwester, Schwägerin und Schwiegertochter,
Frau Maria Miersch
geb. **Frömmig**,
was tiefbetrübt anzeigt
der trauernde Gatte **Ernst Miersch.**
Neustadt-Leipzig.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nach achttägigen schweren Leiden an einer Gehirnentzündung nahm Gott unsere herzensgute, fromme
Dora
im Alter von 7½ Jahren zu sich in sein himmlisches Reich.
Vom tiefsten Schmerz ergriffen, bringen wir lieben Freunden und Bekannten diese traurige Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Leipzig, den 5. Januar 1886.
Zeichenlehrer Emil Kern und Frau geb. Müller.

Montag Abend ¼8 Uhr starb nach kurzem, aber schweren Leiden unsere liebe gute
Gertrud
im Alter von 5½ Jahren an Diphtheritis.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Albert Baum, Bäckermeister, und Frau.

Herzlichen Dank
für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Heimgange unserer guten Frau und Mutter
Joh. Ros. Erhardt
sagen
Leipzig, den 4. Januar 1886.
die Hinterlassenen.

Für die beim Hinscheiden, sowie beim Begräbnisse meiner lieben Frau **Auguste** bewiesene Theilnahme und Blumenschmuck sagt hiermit herzlichsten Dank
Theodor Köhler.
Nur einmal möcht' ich Dir noch sagen,
Wie Du unendlich lieb' mir bist,
Wie Dich, so lang' mein Herz geschlagen,
Auch meine Seele nicht vergißt!

Verlobt: Herr Erwin Vogel in Wilsdruff mit Frl. Marie Stäbler in Plauen b. Dresden. Herr Theodor Hirsch, Kaufmann, mit Frl. Clara Hirsch in Radeberg. Herr Arno Kürzel aus Crimmitschau, Director an der Actienspinnerei zu Borås (Schweden), mit Frl. Helene Richter in Niederrabenstein. Herr Otto Tittel in Chemnitz mit Frl. Helene Stolzmann in Dresden. Herr Emil Fiest in Altenburg mit Frl. Louise Lindner das.
Vermählt: Herr Theodor Paltzsch in Zwickau mit Frl. Martha Vorndel das. Herr Adolph Mulchler in Dresden mit Frl. With. Niethold das. Herr Moritz Wimmer, Theatermaler in Danzig, mit Frl. Lina Hofmann aus Dresden. Herr Hauptmann u. Compagniechef Paul in Dresden mit Frl. Margaretha Klippgen das. Herr Dr. phil. Julius Stinghorde in Altenburg mit Frl. Betty Riegle das.
Geboren: Herrn Regierungsbaumeister Lindner in Colberg eine Tochter. Herrn Dr. Fichan in Chemnitz eine Tochter. Herrn Alexander Friedrich in Chemnitz ein Sohn. Herrn Realgymnasialoberlehrer H. V. Hale in Zwickau eine Tochter. Herrn Collaborator Ph. Berthel in Altenburg eine Tochter. Herrn Hermann Hoppe in Frankenberg eine Tochter. Herrn Past. Döhler in Großstorkwitz b. Pegau eine Tochter.
Gestorben: Herr Gustav Müller, Feilenhauermeister in Meißen. Herr Adolph Göde, Privatmann in Pirna. Frau Wilhelmine Chr. Joh. Emilie verw. Lucas geb. Schütz in Dresden. Herr Wilhelm Schöne sen., Bäckermeister aus Kamenz. Frau Wilhelmine Kühne verw. Klemm geb. Häckel in Dresden. Herrn Prophe's in Trachau Sohn Curt. Herr J. C. Guhsll, Particulier in Dresden. Herr Carl Wey, pens. Drechslermeister in Dresden. Herrn Dr. Bauer's in Waldheim Tochter Cornelia. Frau Luise von Bülow geb. von Bülow in Riesa. Herr Carl Ernst Lehmann, Tischlermeister in Hochkirch. Herr Friedrich Gotthelf Leonhardt, Kreisobergendarm, Ritter &c. in Bautzen. Frau Auguste Laura Biegel verw. gew. Hey geb. Beyer in Chemnitz. Herr Ehrenfried Fronmhold, Färbermeister in Chemnitz. Herr J. Sichrowsky, Generalmajor der Artillerie a. D., in Graz. Herrn Richard Gesner's in Chemnitz Töchterchen Clara. Herrn Bernh. Müller's Barbier in Chemnitz Tochter Hannchen. Herrn A. Bilz' in Chemnitz Tochter Paula. Herrn C. Kopf's in Weißthal bei Mittweida Tochter Elsbeth. Herrn Edmund Pfeifer's in Chemnitz Tochter Älschen. Frl. Anna Wagner in Chemnitz. Herr Geheimrath Bodo Albrecht von Stockhausen, Kgl. Hannov. Kammerherr, in Gmunden. Herr Max Herz, Schlosser in Altenburg. Herr Gottlieb T. pedi in Altenburg. Herr Wilh. Rich. Berhsch, Kaufmann in Zwickau. Herr Heinrich T. heißt Groh, Bergzimmerling in Zwickau. Herrn Reinhold Richter's in Zwickau Sohn Rudolph.

Familien-Nachrichten.

Meine Verlobung mit dem kaiserlich russischen Staatsanwalt
Joseph Alexandrowitsch v. Pougio
zu St. Petersburg erkläre ich hiermit von meiner Seite für aufgehoben.
Wilhelmine Pöppel.
Leipzig, 5. Januar.

Die Verlobung ihrer Kinder **Gretchen** und **Fritz** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Leipzig, den 2. Januar 1886.
Dr. med. **Max Siegel.**
F. C. Marquart.

Gretchen Siegel
Fritz Marquart
e. f. a. B.
Dresden. Reudnitz.

Die Verlobung ihrer Tochter **Clara** mit Herrn Kaufmann **Theodor Hirsch** beehren sich hierdurch anzuzeigen
Radeberg, Neujahr 1886.
Wilhelm Hirsch,
Amalie Hirsch
geb. **Rösch.**

Clara Hirsch
Theodor Hirsch
Verlobte.

Lina Frohberg
Martin Peucker
Verlobte.
Roßwein. Leipzig.
Neujahr 1886.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elisabeth** mit dem Kaufmann Herrn **Gustav Bär** in Leipzig beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Leipzig-Neureudnitz, im Januar 1886.
Antonie Hoffmann,
verw. Kammermusikus.

Elisabeth Hoffmann
Gustav Bär
Verlobte.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Ida** mit dem Buchhändler Herrn **Hermann Barsdorf** in Leipzig beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Lindenau, den 3. Januar 1886.
Doris verw. Beck.

Ida Beck
Hermann Barsdorf.
Verlobte.
Lindenau. Leipzig.

Die Verlobung ihrer Tochter **Lina** mit dem Kaufmann Herrn **Richard Kühl** beehren sich hiermit anzuzeigen
Leipzig, Neujahr 1886.
W. Menschke und Frau geb. **Risch.**

Lina Menschke
Richard Kühl
Verlobte.

Emilie Langer
Elie Barnathan
e. f. a. Verlobte.
Leipzig. Konstantinopel.

Marie Steuler
Ottomar Luther
Brandis. Den 4. Jan. 1886. **Lindenau.**

Louise Voigtländer
geb. **Wolff**
Rudolf Hilgenberg
e. f. a. V.
Leipzig, Neujahr 1886.

Heute wurde uns ein munterer **Junge** geboren.
Eutritzsch, den 5. Januar 1886.
Otto Richter und Frau.

Die **Geburt** eines kräftigen **Knaben** beehren sich hiermit anzuzeigen
Leipzig, den 5. Januar 1886.
Dr. **Lionel Baumgartner** und Frau, geb. **Herfurth.**

Heute wurde uns ein Sohn geboren
Berlin, Rathenowerstraße 83,
3. Januar 1886.
Jaro und **Justine Springer.**

Am 5. Januar früh 1 Uhr hat es Gott gefallen, unseren geliebten Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater, den Privatmann
Herrn Friedrich Wilhelm Conrad Krüger,
von seinem längeren Leiden im 69. Lebensjahre durch den Tod zu erlösen. Mit tiefem Schmerz um den lieben Heimgegangenen widmen allen Freunden und Bekannten nur hierdurch diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme
Neuschönefeld bei Leipzig.
die tiefbetrübten Hinterlassenen
Auguste verw. Krüger.
Alwin Zehrfeld, Lehrer.
Anna Zehrfeld geb. Krüger.
Fanny Förster geb. Krüger.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. Januar, ½3 Uhr vom Trauerhause, Eisenbahnstraße 10, aus statt.

Heute Mittag entschlief nach kurzem, aber schwerem Leiden unsere herzensgute, treusorgende Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin
Frau Hermine Kessler
geb. **Feustel**
in ihrem 42. Lebensjahre, was schmerzerfüllt anzeigt
der tieftrauernde Gatte
Sidonius Kessler,
zugleich im Namen der Familien **Kessler** und **Feustel.**
Reichenbach i. V., den 4. Januar 1886.

Nachruf.

Am 3. Januar d. J. verschied der Institutsdiener der Medicinischen und Chirurgischen Universitäts-Poliklinik
Herr Carl Ladegast.
Der Entschlafene hat in seiner arbeitsvollen Stellung so treue und ersprießliche Dienste geleistet, daß ihm ein dankbares Andenken der Aerzte wie der Kranken nachfolgen wird.
Leipzig, den 5. Januar 1886.
Prof. Dr. Benno Schmidt.
Prof. Dr. Adolf Strümpell.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–11. Herren: Mont., Mittw., Freitag ½2–5 U.
Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½8–11. Herren: Montag, Mittwoch, Freitag ½2–5.
Augustusbad, Poststraße 15. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends. Damen bis Mittag. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.
Speiseanstalt. I. u. II. Donnerstag: Reis mit Rindfleisch. D. B. Weinoldt, Kretschmar.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Der Special-Correspondent der „Neuen Freien Presse“ im bulgarischen Lager wurde, wie an anderer Stelle ausgeführt, vor einigen Tagen auf Befehl der bulgarischen Behörden in Sofia verhaftet, nach Lom-Palanka escortirt und dort internirt. In Folge der energischen Reclamationen der österreichischen Regierung und des Auftretens des Vertreters Oesterreichs in Bulgarien, Freiherrn v. Biegeleben, ist es gelungen, die bulgarische Regierung zur Zurücknahme ihrer Verfügung zu bewegen, die Internirung des Special-Correspondenten aufzuheben und ihm die Erlaubniß zur Rückkehr nach seinem ständigen Aufenthaltsorte Philippopel zu erwirken.

* Nach einem in Wiener Blättern erschienenen Telegramme des Chefarztes Dr. Baron Mundy hätte sich derselbe mit einem von ihm binnen acht Tagen improvisirten Eisenbahn-Sanitätszuge nach Nisch begeben, wo noch gegenwärtig zahlreiche Schwerverwundete liegen würden, von denen mit obigem Zuge Hundert nach Belgrad transportirt werden sollten. Diese Nachricht mußte um so mehr überraschen, als früheren Meldungen zufolge bereits alle in Nisch befindlichen Verwundeten durch den Sanitätszug des souveränen Malteser-Ordens nach Belgrad transportirt worden waren. Wie die „Politische Correspondenz“ nun erfährt, hat thatsächlich auch der Sanitätszug des Ordens seine Rückreise erst angetreten, nachdem seitens der serbischen Kriegsverwaltung wiederholt und auf das Bestimmteste erklärt worden war, daß für seine Thätigkeit durch die erfolgte Evacuirung sämmtlicher Schwerverwundeter aus Nisch kein Bedürfniß mehr vorhanden sei. Es ist daher nicht zu ersehen, auf wessen Aufforderung der Chefarzt des souveränen Johanniter-Ordens zur Organisirung eines neuen Sanitätszuges geschritten, so wie es auch nicht leicht erklärlich ist, woher neuerlich eine größere Anzahl Schwerverwundeter in Nisch stammen soll, da seit Abfahrt des Malteser-Sanitätszuges bekanntlich kein Gefecht mehr stattgefunden. Der von Baron Mundy neu organisirte Sanitätszug dürfte somit nur zur Transportirung maroder oder an schwereren Frostschäden leidenden Soldaten bestimmt sein.

Vom Landtag.

* Wir entnehmen dem Bericht der zweiten Deputation der Ersten Kammer über die Einnahmen und Ausgaben beim Domainenfonds in den Jahren 1883 und 1884 Folgendes:

An Forstgrundstücken ist in dem gedachten Zeitraum ein Gesammtareal von 1231 Hektar 93 Ar käuflich erworben und dafür eine Gesammtsumme von 947,683 ℳ verausgabt worden. Als die umfänglichsten und bedeutendsten Ankäufe an Wald-, Feld- und Wiesengrundstücken sind hervorzuheben:

250,000 ℳ für 235 Hektar 0.4.5 Ar an Wald, Feld, Wiese und Hutung, beziehentlich mit Holzbestand, von dem Rittergut Treuen;

61,047 ℳ für 285 einzelne Wiesen- und Waldparcellen in der Flur Ardorf im Gesammtbetrag 137 Hektar 74.4 Ar, theilweise mit Holzbeständen;

60,000 ℳ für 120 Hektar 4 Ar an Wald-, Feld-, Wiesen-, Teich- und Hutungsgrundstücken, mit Holzbeständen, Fischerei- und Jagdnutzung von dem Rittergute und dem Stadtgute zu Thum zu Vergrößerung des Thumer Waldes im Forstbezirk Thalheim;

36,000 ℳ für 46 Hektar 6.1 Ar Wald und Wiese zur Vergrößerung und Arrondirung des Forstreviers Elster.

32,000 ℳ für 56 Hektar 61.5 Ar dergl. für ebendasselbe Forstrevier.

32,000 ℳ für 46 Hektar 33.8 Ar in der Flur Burkhardtsdorf beziehentlich mit Holzbestand, zur Vergrößerung des „Abtwaldes“ im Forstrevier Thalheim.

24,000 ℳ für 9 Hektar 10.6 Ar nebst Holzbestand in der Flur Döhlen vom dasigen Kirchlehn zur Vergrößerung des Forstreviers Döhlen.

17,729 ℳ für 63 einzelne Wald-, Feld- und Wiesengrundstücke in den Fluren Hermsgrün und Bergen, zusammen 44 Hektar 23.1 Ar, zu Vergrößerung und Arrondirung des Forstreviers Elster.

17,000 ℳ für 9 Hektar 54.3 Ar an Wald-, Feld-, Wiesen- und Steinbruchsgrundstücken, zum größten Theil längs des rechten Elbufers, zu Herstellung der directen Verbindung des Forstreviers Hohnstein mit der Elbe.

14,792 ℳ für 14 Hektar 82 Ar Waldboden mit Holzbestand zu Vergrößerung des Forstreviers Brotenfeld.

13,365 ℳ für 16 Hektar 38.7 Ar desgl. zu Vergrößerung und Arrondirung ebendesselben Revieres.

12,600 ℳ für 5 Hektar 80 Ar zu Arrondirung des Forstrevieres Zöblitz und Beschaffung guter Abfuhrwege.

11,648.10 ℳ für 8 Hektar 84.5 Ar zu Vervollständigung des Forstrevieres Pillnitz.

11,800 ℳ für 7 Hektar 37.5 Ar zu gleichem Zweck bei dem Forstrevier Döhlen.

10,521 ℳ für 20 Hektar 98.2 Ar desgl. für das Forstrevier Elster.

10,250 ℳ für 6 Hektar 61.9 Ar zu Beseitigung einiger für die Forstwirthschaft höchst lästiger Wald-Enclaven der Flur Lichtenhain im Forstrevier Mittelndorf.

10,000 ℳ für 8 Hektar 1 Ar Feld-, Wiesen- und Holzgrundstücke mit Holzbestand in der Flur Leupoldishain zu besserer Arrondirung des Forstrevieres Königstein.

15,000 ℳ für 24 Hektar 22 Ar in den Fluren Halbendorf mit Geißlitz, Baruth und Löwitschau zu Vergrößerung und Arrondirung des Forstrevieres Halbendorf, beziehentlich zu Verwendung zum Austausch gegen bäuerliche in dem Forstreviere gelegene Parcellen.

Der dadurch erzielte Zuwachs bei einzelnen Forstrevieren ist bedeutend, z. B.:

363	Hectar	93	Ar bei dem Forstrevier	Elster,
255	"	70	" " " "	Thalheim,
246	"	01	" " " "	Brotenfeld,
61	"	53	" " " "	Halbendorf,
22	"	23	" " " "	Zöblitz,
18	"	79	" " " "	Tannenhaus,
17	"	79	" " " "	Steinbach,
16	"	47	" " " "	Döhlen,
14	"	83	" " " "	Treuen,
14	"	05	" " " "	Ullersdorf.

Bei Prüfung aller dieser Ankäufe hat die Deputation wahrzunehmen gehabt, daß die Forstverwaltung keine Gelegenheit versäumt hat, größere wie kleinere Waldcomplexe, sowie auch einzelne geeignete Waldparcellen, welche vielleicht in den Händen der bisherigen Besitzer keinen oder nur geringen Nutzen gewährten, zu erwerben, und dieselben durch Vereinigung mit den forstfiscalischen Revieren und bei fortgesetzter forstmännischer Behandlung zu einem für die Zukunft höchst werthvollen Ganzen umzugestalten. Nicht minder ist man bemüht gewesen, unangebaute Abhänge und sterile Flächen der Forstwirthschaft wieder zuzuführen, sowie die Wege zur Abfuhr der Hölzer zu verbessern bez. neu anzulegen.

Auf der anderen Seite hat der Staatsfiscus aus verschiedenen Gründen, welche die Deputation allenthalben als gerechtfertigt anerkennt, Forstgrundstücke im Umfange von 204 Hectar 28 Ar veräußert und dafür als Erlös die Summe von 623,437 ℳ vereinnahmt. Hierunter befindet sich die Summe von 460,000 ℳ für 135 Hectar 80 Ar sammt Holzbestand, deren Erwerbung der Stadtgemeinde Chemnitz zu gemeinnützigen Zwecken besonders wünschenswerth war, und deren Veräußerung um so unbedenklicher erschien, als dieses Grundstück wegen der unmittelbaren Nähe der Stadt zur Holzerziehung nicht besonders geeignet, auch die Handhabung des Forstschutzes mit großen Beschwerden verbunden war.

Auszug
aus dem Protokolle über die Plenarsitzung des Rathes vom 23. December 1885.*)

Die Stadtverordneten haben die Rechnungen der Körner-Ehrlich-Segen- und der Cichorius-Stiftung geprüft und hierbei Anfragen an den Rath gerichtet, welche der Löschdeputation bez. Herrn Stadtrath Dr. Wangemann vorzulegen sind.

Nachdem man von Revisionen der Casse und der Vorräthe des Krankenhauses, der Casse des Rathamtes und der Sportelcasse II, sowie der Materialienverwaltung des Georgenhauses und ferner von einer Einladung des Kirchenvorstandes St. Petri zu der am 27. l. Mts. stattfindenden Einweihung der neuen Petrikirche Kenntniß genommen, beschließt man, dem Antrage der Stadtverordneten, behufs Erörterung und Berathung der Frage wegen Wiedereinführung indirecter Gemeindeabgaben eine gemischte Commission niederzusetzen, stattzugeben und in dieselbe zusammen 6 Mitglieder aus der Finanz-, Steuer- und der Verfassungsdeputation, zu deputiren.

Weiter wird beschlossen, den Schulbauetats auch in das nächstjährige Budget den von Rath und Stadtverordneten gefaßten Beschlüssen gemäß einzustellen, und zu specieller Berathung wegen Deckung der weiteren Bedürfnisse dieses Fonds die Sache an die Finanzdeputation und die Deputation für die höheren Schulen bez. Volksschulen zu verweisen.

Es werden hierauf die Specialbudgets der städtischen Volksschulen und der Badeanstalten und das Conto 44 — Zinsen — berathen und damit der gesammte Haushaltplan erledigt.

Von der Einladung des Bescheerungscomités zu der am 29. l. M. stattfindenden Christbescheerung wird Kenntniß genommen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 31. December 1885.

Musik.

Das Märchen von der Zaubergeige
und der jungen Künstlerin vom „Stamm der Asra“.
Nach Wieniawski's „Legende“.
Von Teresina Tua.*)
(Aus dem Berliner Tageblatt.)

Es lebte ehemals weit von hier, in dem schönen Lande, wo die Sonne ewig an einem lasurblauen Himmel strahlt, in Italien, ein junger, braver Musiker, der seine Existenz recht armselig fristete. Er spielte keine lustigen Weisen; im Gegentheil, seine Melodien waren schwermüthig, denn sie entquollen wirklich dem Innersten seiner Seele, und nur die Unglücklichen liehen ihm ein aufmerksames Ohr und fanden Trost in diesen von Schwermuth erfüllten Weisen.

Als der junge Musiker zum Manne herangereift war, heirathete er, und nach Verlauf eines Jahres schenkte ihm seine Frau ein hübsches kleines Mädchen. Doch trotzdem, daß der Musiker in seinem häuslichen Leben sehr glücklich war, blieben seine Melodien dieselben, immer schwermüthig und nur von Leiden sprechend.

Das kleine Mädchen — Tea genannt — wuchs heran. Mit Vergnügen lauschte sie den Melodien des Vaters und bekundete viele Anlagen zur Musik. Als die Kleine vier Jahre alt war, weihte sie der Vater in seine Kunst ein. Unermüdlich in ihrem Fleiße, gelang es dem Kinde bald, den Saiten einer kleinen Geige eine Reihe hübscher Lieder zu entlocken.

Tea wurde älter und trat in die Schule der Leiden und Entbehrungen. Sie mußte ihrem Vater in der Erwerbung des täglichen Brodes behülflich sein. Vater, Mutter und Tochter durchstreiften die schöne Heimath, die Geige spielend und dazu singend, wobei sie jedoch sehr oft am Nothwendigsten Mangel litten. Eines Abends, erschöpft, hungrig und durstig, langten sie in einer mitten im Walde gelegenen verlassenen Hütte an, wo sie die Nacht zubringen wollten. Vater und Mutter schliefen bald ein, und auch die müden Aeuglein der kleinen Tea konnten nicht lange dem Schlummergotte widerstehen; sie schlossen sich.

Plötzlich fühlte sie sich mächtig angezogen, fortgetrieben in den finsteren und dichten Tannenwald. Ein klagender, heulender Nachtwind machte die dunklen Tannen hochaufschauern. Die Kleine schritt instinctiv rüstig fürbaß, bis sie an einen strahlend erleuchteten, von Rittern und Edelfrauen gefüllten Saal gelangte. Plötzlich und unwillkürlich ergriff sie ihre Geige und begann eine der unendlich traurigen Weisen zu spielen, die sie von ihrem Vater erlauscht hatte. Als sie geendet, trat aus der Mitte der Anwesenden eine Dame von berückender Schönheit hervor und näherte sich ihr, in der Hand auf einem vergoldeten Kissen eine Violine tragend, welche sie dem Kinde mit folgenden Worten darbot:

„Dein schönes Spiel hat uns entzückt. Nimm diese Zaubergeige, durch welche Du die ganze Welt bezaubern wirst. Wenn Du dieses Instrument treu liebst, so wirst Du glücklich sein. Aber Dein Herz darf nie einem Sterblichen zu Theil werden; sonst bist Du verloren.“

Instinctmäßig ergriff Tea die Geige. Eine mächtige, unwiderstehliche Gluth durchdrang ihren ganzen Körper; sie glaubte Flügel zu besitzen, und es schien ihr, als ob es blos eines Aufschwungs bedürfte, um sich in die Nacht hinaus zum gestirnten Firmament zu erheben. Sphärengesänge, köstliche Melodien schlugen an ihr Ohr, und von dieser Fluth unsagbarer Harmonie betäubt, sank sie zu Boden und verlor das Bewußtsein.

Als Tea am folgenden Morgen erwachte, stand bereits die goldig strahlende Sonne hoch am Himmel. Ihr zur Seite lag eine Geige, die ihr weit größer däuchte als ihre eigene, und sie begriff bald, daß sie nicht geträumt hatte. Während dieser denkwürdigen Nacht war auch mit ihr eine gar wundersame Wandlung vorgegangen: sie war groß und schön geworden. Sie drang in die Tiefe des Waldes ein, der ihr seine innersten Gedanken enthüllt hatte. Blumen und Vögel verkündeten durch ihren Duft und ihren Gesang das Evangelium der Liebe, und als sie zu spielen begann, da klangen die Töne, die sie der Zaubergeige entlockte, so zart und mächtig, so rein und voll, daß ihr Herz heftig schlug und fast die Brust zu sprengen drohte.

Der Vater, durch diese wundersame Musik angelockt, kam, um zu sehen, wer eine so herrliche Weise spielte, und war entzückt, als er fand, daß es seine Tochter war. Er drückte sie in leidenschaftlicher Liebe an sein Herz, empfindend, welchen Schatz sein Kind besaß.

Sie durchwanderte die Welt, auf der Zaubergeige spielend, von Stadt zu Stadt, von Land zu Land ziehend. Sie spielte so entzückend schön, daß man sie die „Fee mit der Geige“ nannte. Wohlstand und Glück zogen in das Haus des Musikers ein, der, seitdem sein Kind die Zaubergeige besaß, sein eigenes Instrument nicht mehr berührte.

Tea wuchs heran, entwickelte sich, ward gefeiert und geliebt wegen ihres herrlichen Spiels und ihrer entzückenden Schönheit. Gar mancher junge edle Ritter bot ihr seine Hand an, sogar Fürsten warben um ihre Gunst, doch sie blieb kalt und ungerührt. Das bewegte und glanzvolle Leben war für sie blos ein verzauberter Wald, der sich ihr in verschiedenen Formen zeigte; zahllose wunderbare [illegible] neigten sinnig ihre duftenden Häupter, und alle diese zauberhaft vor ihrer Phantasie vorüber ziehenden, stets wechselnden Gestalten interpretirte sie sinnig auf ihrer Zaubergeige.

Aber — wie es so häufig vorkommt — inmitten dieser Triumphe wurde ihr Herz plötzlich gefesselt. Einem jungen Manne mit Gluthaugen war es gelungen, das kalte Herz zu rühren und zu unterjochen. Seit der Zeit konnte sie keine Ruhe mehr. Vergeblich suchte sie diese Zauberaugen, die sie so sehr fürchtete und die sie doch so unendlich liebte; sie suchte überall den Theuern, der ihr nur erschienen war, um für immer zu verschwinden.

Traurig und niedergeschlagen sah der Vater, wie sein zartes Kind gleich einer in fremde Erde verpflanzten Blume hinzuwelken begann. Er kehrte mit ihr in die Heimath zurück, hoffend, daß das milde Klima des Südens dem geliebten Kinde Heilung bringen würde. Ermüdet, athemlos und mit gebrochenem Herzen kamen sie nach mehrwöchentlichem Wandern an jener Hütte im Walde an, die für sie so verhängnißvoll geworden. Tea wollte daselbst rasten.

Als die Nacht hereingebrochen war, sah sie im Traume die Dame, welche ihr die Zaubergeige gegeben hatte, in das Zimmer treten. Die schöne Dame segnete die Schülerin und sprach:

„Du hast Dein Gelübde gebrochen! Du liebst! Dein Herz sehnt sich nach einem Sterblichen. Du bist Deines Schwurs entbunden.“

Dann beugte sie sich über die Schülerin, küßte ihr die gleich einer Todten bleiche Stirne, winkte zum Abschied und verschwand...

Am folgenden Morgen fand der Vater seine Tochter im Tode erstarrt und neben ihr lag die Zaubergeige; sie war jedoch zersplittert.

Auf dem kleinen Kirchhofe des Dörfchens, auf dem Abhange eines Hügels, schläft Tea den letzten Schlaf. Seit der Zeit hat Niemand den Vater wiedergesehen. Nur Nachts hört man auf dem Kirchhofe seine schwermüthigen Melodien, die aber so hohl und dumpf klingen, als entstiegen sie dem Grabe.

*) Autorisirte Uebersetzung. Das Original von Teresina Tua war in italienischer Sprache geschrieben.

* Leipzig, 6. Januar. Das heutige populäre Künstler-Concert im großen Saale des Krystallpalastes wird wieder unter sehr reger Theilnahme des Publicums stattfinden. Der Beginn des Concertes ist um 7 Uhr angesetzt, die Casse wird um 5½ Uhr eröffnet werden. Doch sind zur Bequemlichkeit des Publicums den ganzen Tag über Billets im Bureau des Krystallpalastes zu haben.

* Der Cellist Adolf Fischer aus Paris, welcher diesen Winter eine von großen Erfolgen gekrönte Concertreise durch Skandinavien gemacht hat, ist soeben aus Moskau und Petersburg zurückgekehrt und hat sein Domicil gegenwärtig in Leipzig genommen. Die Gewandhaus-Direction hat Herrn Fischer für den 21. Januar engagirt, auch die Philharmoniker in Berlin und andere Concert-Institute stehen mit dem geschätzten Künstler in Unterhandlungen. E.

* Dresden. Im Dresdner Residenztheater geht Mittwoch Abend die Oehlschlegel'sche Operette „Prinz und Maurer“ zum ersten Male in Scene. Der Componist wird sein Werk persönlich leiten und seine Gattin eine der weiblichen Hauptrollen singen. Herr Oehlschlegel, der Componist des genannten Werkes, ist nun mit seiner Gemahlin bereits angekommen und will in Dresden zunächst seinen Wohnsitz nehmen. In Graz hat das Werk glänzend gefallen und es erscheint demnächst bei Cranz in Hamburg. Oehlschlegel hat die Prager Orgelschule frequentirt und sollte Philolog werden. Er ist geborener Deutsch-Böhme, aus Auscha bei Leitmeritz. Von ihm rühren die Clavierauszüge z. B. der Strauß'schen Operetten und die Clavierphantasien unter dem Namen Marx her.

* Berlin. Im Tua-Concert lernte das Berliner Publicum den Leipziger Pianisten Herrn Wendling kennen, über welchen z. B. die Vossische Zeitung u. A. schreibt: „Herrn Wendling, der u. A. das B-moll-Concert von Xaver Scharwenka und zwar unter Leitung des Autors, zum Vortrag brachte, lernten wir als einen Pianisten kennen, welcher mit großer musikalischer wie technischer Sicherheit spielt und einen weichen, runden Anschlag hat.“ — — In gleich günstigem Sinne lauten die Urtheile anderer Berliner Blätter, z. B. schreibt das Berliner Tageblatt: „Herr Wendling, ein uns neuer Pianist, spielte Scharwenka's B-moll-Concert und kleinere Sachen von Schumann und Mendelssohn. Der junge Künstler interessirt durch die Gewandtheit seines Spiels und durch den geschmackvollen Vortrag. Herr Wendling erwarb sich gleich seinen Partnern den Beifall der Hörer.“

* Berlin. Im nächsten Concert der Berliner Philharmonischen Gesellschaft wirkt Herr Camille Saint-Saëns aus Paris mit. Der als Virtuos wie als Componist in Deutschland wohlbekannte und geschätzte Künstler wird in Berlin unter Anderem seine neue Rhapsodie: „d'Auvergne“, für Clavier und Orchester vortragen und sich nach seinem Berliner Auftreten nach Prag begeben, wo er die Premiere seines „Heinrich VIII.“ im Deutschen Landestheater zu dirigiren gedenkt.

* Hamburg, 3. Januar. Von Zeit zu Zeit bringt die Direction unseres Stadttheaters eines jener älteren musikalischen Werke, welche sich bei ihrer ersten Aufführung nicht die Gunst des Publicums erwerben konnten, und die, bedeckt mit dem Staub des Theaterarchivs, nur noch ein Scheindasein fristen. Das Interesse des heutigen Publicums an derartigen „Ausgrabungen“ ist gewiß nur schwach und doch sind die Leiter unserer großen Bühnen auf das Alte und Vergangene in dieser Hinsicht mit angewiesen, da eben in unserer Zeit nicht viel Originales producirt wird. Die gestern hier gegebene dreiactige Oper „Die hohe Braut“ oder: „Die Franzosen vor Nizza“, ist eine Composition des im Jahre 1868 verstorbenen ehemaligen Directors des Prager Conservatoriums Joh. Friedrich Kittl; das Libretto dazu ist von Richard Wagner ausgearbeitet. Schon der Umstand, daß der Bayreuther Meister den Text nicht selbst in Musik setzen mochte, ließ daraus schließen, daß die Brauchbarkeit desselben gering ist. Und in der That, dieser Text enthält eine solche Menge Unwahrscheinlichkeiten, er ist so breit angelegt, daß der Componist vor eine überaus schwierige Aufgabe durch ihn gestellt wurde. Kittl hat daraus eine Oper geschaffen, die durchaus selbstständig gedacht und ineinander gefügt ist und keinerlei Anspielungen an Wagner's große Werke enthält. Der erste Act ist in jeder Hinsicht der wirkungsvollste, der zweite und dritte Act sind viel zu weitläufig und dasselbe gilt auch von dem letzten Acte. Unter solchen Umständen wird der Oper, welche vor ca. 40 Jahren etwa ein Dutzend Aufführungen in Prag erlebte, auch nach ihrem Wiederauferstehen und ihrer Neugestaltung kein langes Leben beschieden sein.

* Adelina Patti hat nach einer Mittheilung des „Dresdner Tageblattes“ mit dem Orient-Expreßzuge Wien verlassen, um in Bukarest zu singen. Von dort begiebt sie sich nach Paris, nach Rom, Lissabon und Madrid, um ihre auf künftiges Auftreten projectirte Tournée theils in Concerten theils in Theatervorstellungen zu absolviren. — Die Diva hat während ihres Aufenthalts in Wien 2 unangenehme Nachrichten empfangen. Sie war durch gerichtliches Erkenntniß genöthigt, eine Entschädigungssumme von 100,000 Frcs. an Impresario Franke zu zahlen, da sie eine Verpflichtung nicht eingehalten hatte; zu gleicher Zeit erhielt sie in ihrer Eigenschaft als englische Schloßherrin eine Depesche ihres Verwalters, daß in einer zu dem Gute gehörigen Fabrik ein Strike ausgebrochen sei. Sie gab sofort die Weisung, die Forderungen der Arbeiter zu berücksichtigen. — Nicht uninteressant für weitere Kreise dürfte es sein, daß die Patti vorzüglich Deutsch spricht. Doch beschränkte sie ihren ganzen Dialog als Rosine auf ein Wort, sie rief bei einem Abgang im 1. Act ihrem Basilio „alter Brummbär“ zu, was stürmische Heiterkeit erregte. Sonst macht sie Alles mit ausdrucksvoller Mimik ab. Die Patti sagt, „Prosa ruinirt ihr die Stimme“, es ist ein Körnchen Wahrheit in dieser Ansicht, aber auch ein gut Theil Rücksichtslosigkeit gegen das Publicum. Die Zwischenacte dehnt sie nach Belieben aus, als man ihr vorstellte, „der Hof warte“, meinte sie, es ist egal, ich singe wenn ich will. Die Patti singt überhaupt nur, wenn sie gut „disponirt“ ist. Ist es da ein Wunder, wenn sie allgemein dieselbe thaufrische Stimme besitzt?

Literatur.

* Nr. 1 des dritten Jahrganges des „Parsifal“, redigirt und herausgegeben von C. Schloemp, ist unter dem Titel „Leipziger Musik- und Kunstzeitung“ soeben in Bogenstärke erschienen. Aus dem Inhalte der zur Veröffentlichung gelangenden Abhandlungen werden in der Abonnementseinladung genannt: „Die Symphoniker der Neuzeit“ (mit Illustrationen). „Makart und die Malerei der Gegenwart“ (mit Illustrationen). „Das Conservatorium als Kunststätte“. „Eine Schatzkammer der Kunst“. Trotz des größeren Umfanges ist der Abonnementspreis von 1 ℳ 50 ₰ unverändert geblieben.

Königliches Landgericht.

III. Strafkammer.

1. Die Handarbeiterin Wilhelmine verehel. Kränkel aus Mügeln, wegen Diebstahls bereits wiederholt bestraft, war beschuldigt, am 27. und 28. Januar vor. Jrs. dem Waldarbeiter M. in Wermsdorf von dessen Holzvorräthen geringe Quantitäten entwendet zu haben. Es wurden jedoch mildernde Umstände angenommen und auf die gesetzlich zulässig geringste Strafe von drei Monaten Gefängniß erkannt.

II. Die gegen den Bahnarbeiter Franz August Kröll aus Auerbach wegen Vergehens gegen §. 176, 3. des R.-Str.-Ges.-B. erhobene, in nicht öffentlicher Sitzung verhandelte Anklage erhielt ihre Erledigung durch Verurtheilung des Angeklagten zu 1 Jahr Gefängniß und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte.

III. Der Agent Gustav Emil Müller aus Wintersdorf erhielt wegen versuchter Nöthigung 50 Mark Geld-, eventuell 10 Tage Gefängnißstrafe zuerkannt. Die Verhandlung selbst fand gleichfalls unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Justizrath von Bose (Präsidium), Landgerichts-Räthen Sieber, Bielitz, Dr. Fleischer und Assessor von Sommerlatt; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Meißner.

IV. Bereits in Nr. 364 des „Leipziger Tageblattes“ ist der gegen den Mauerermeister Gustav Leithold aus Erfurt wegen Untreue erhobenen Anklage ausführlich gedacht und bemerkt worden, daß die Publication des Urtheils auf den 4. Januar anberaumt worden war. Dasselbe lautete auf 2 Monate Gefängniß. Bekanntlich handelte es sich in diesem Falle um einen Wechsel über 312 ℳ, welchen Leithold von einem gewissen F. zum Discontiren übergeben erhalten, den er aber auftragswidrig schließlich an einen gewissen M. für 100 ℳ überlassen und die darauf abschläglich erhaltenen 50 ℳ nicht an den Auftraggeber abgeliefert hatte. Das Gericht nahm die Schuld Leithold's als erwiesen an und erkannte gemäß §. 266, 2. des R.-Str.-Ges.-B. auf die im Eingange genannte Strafe.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath von Bose (Präsid.), Landgerichts-Räthen Sieber, Bielitz, Welsch und Dr. Franze, die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Bräckner.

IV. Strafkammer.

I. Der Schuhmacher Heinrich Rosenstock aus Markersdorf war, nachdem er anfangs December 1885 nach Verbüßung einer längeren Haftstrafe aus dem Ortsgerichtsgefängniß zu Grimma entlassen worden war, abermals und zwar am 4. December bei Grimma beim Betteln aufgegriffen und sein Rücktransport in dasselbe Gefängniß bewerkstelligt worden. Unterwegs bemühte sich nun Rosenstock, dem Transporteur die auf ihn, den Gefangenen, bezüglichen Papiere zu entreißen, jedoch ohne Erfolg. Der Angeklagte wurde hiernach wegen versuchter Nöthigung zu 6 Wochen Gefängniß und wegen Bettelns zu 1 Woche Haft verurtheilt, außerdem wurde die Ueberweisung des Angeklagten an die Landes-Polizeibehörde beschlossen.

II. Der Handarbeiter Wilhelm Adolf Pfitzner aus Jena war beschuldigt, am Vormittage des 26. November v. J. auf dem hiesigen Berliner Bahnhofe, woselbst er als Wagenschieber beschäftigt war, den Bahnarbeiter Müller ohne erhebliche Veranlassung mit einem sogenannten Bremsknüppel über den Kopf geschlagen, jedoch Müller dadurch keine erhebliche Verletzung beigebracht zu haben. Es erfolgte die Verurtheilung des Angeklagten wegen Körperverletzung gemäß §. 223a des R.-Str.-Ges.-B. zu 1 Monat Gefängniß. Zu Gunsten des Angeklagten wurde darauf Rücksicht genommen, daß der Verletzte weder arbeitsunfähig geworden war, noch sonstigen Nachtheil davongetragen und daß er den schon im vorgerückteren Alter stehenden Angeklagten durch sein Verhalten gereizt hatte.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Bartsch (Präsid.), Landgerichts-Räthen Rhom, Siegel, Dr. Franze und Schubarth-Engelschall; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Meißner.

Entscheidungen des Reichsgerichts.
(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Ingenieur L. zu N. ist vom Landgericht wegen Betrugs verurtheilt. Im Juni 1883 gründete der Angeklagte mit dem Kaufmann Sch. unter der Firma „Sch. & L.“ eine Handelsgesellschaft zum Betriebe der Kalkbrennerei. Sch. verpflichtete sich, das Betriebscapital herzugeben, während der Angeklagte seine technischen Kenntnisse dem Geschäfte widmen sollte. Noch ehe die Gesellschaft ins Leben trat, verreiste Sch. und ertheilte dem Angeklagten Vollmacht, die zum Betriebe nothwendigen Kohlen für die Firma anzukaufen und abzunehmen. Demzufolge kaufte der Angeklagte von dem Hoflieferanten A. eine Kahnladung Kohlen und ersuchte den Verkäufer, die Rechnung um 1000 Centner über den wirklichen Betrag der Ladung auszustellen und, wenn ihm die in Rechnung gestellte Summe von der Firma gezahlt sein würde, den Betrag für die nicht gelieferten 1000 Centner an ihn — den Angeklagten — zurückzuzahlen. A. stellte die Rechnung dem Verlangen des Angeklagten gemäß aus. Als Sch. von seiner Reise zurückkehrte, fragte er den Angeklagten, ob die gelieferte Quantität Kohlen stimme, und erhielt von ihm zur Antwort: der Fuhrmann Sch. sei von ihm mit der Nachprüfung beauftragt worden; es werde wohl in Ordnung sein. Darauf hin zahlte Sch. noch vor Beginn der Societät von seinem Gelde den vollen in Rechnung gestellten Betrag an A. Von diesem erhielt der Angeklagte später den Preis für die nicht gelieferten 1000 Centner Kohlen in Höhe von 565 ℳ zurück, buchte aber das empfangene Geld nicht in den Büchern der Firma, sondern verbrauchte es für sich. Auf Grund dieses für erwiesen erachteten Sachverhalts stellt das Landgericht fest, daß der Angeklagte im Juni 1883 in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, das Vermögen des Sch. dadurch beschädigt hat, daß er durch Vorspiegelung falscher, beziehungsweise Unterdrückung wahrer Thatsachen einen Irrthum in demselben erregte. Die Revision des Angeklagten rügt, daß die der Entscheidung zu Grunde liegenden Thatsachen die die gesetzlichen Merkmale des Betruges erschöpfende Schlußfeststellung nicht rechtfertigen, indem sie ausführt, das Vermögen des Sch. sei nicht durch das Verschweigen einer richtigen Thatsache seitens des Angeklagten, sondern dadurch beschädigt, daß A. den nicht gelieferten Posten Kohlen in Rechnung gestellt habe. Nur weil dies geschehen sei, habe Sch. gezahlt und würde auch ohne die Versicherung des Angeklagten den vollen Betrag der Rechnung gezahlt haben. Es könne daher höchstens in Frage kommen, ob Angeklagter wegen Anstiftung zum Betruge zu bestrafen sei.

Das R.-G. II. Strafsenat, hat am 17. April d. J. die Revision verworfen. Es sagt: Das Landgericht nimmt weder an, daß die Vermögensbeschädigung des Sch. lediglich durch die von A. ausgestellte Rechnung herbeigeführt worden sei, noch daß Sch. auch ohne die Versicherung des Angeklagten den vollen Betrag der Rechnung bezahlt haben würde, sondern es stellt fest, daß Sch., ehe er zahlte, sich bei dem Angeklagten erkundigte, ob die Rechnung richtig sei, und daß ihm darauf der Angeklagte wider besseres Wissen versicherte, die Sache werde wohl in Ordnung sein. Hierin war nicht nur die Vorspiegelung einer Ansicht, welche der Angeklagte nicht haben konnte, also einer falschen Thatsache, sondern auch die Unterdrückung des von dem Angeklagten mit dem A. getroffenen Abkommens, also einer wahren Thatsache, ohne Rechtsirrthum zu finden. Ebenso war anzunehmen, daß der Angeklagte hierdurch bei Sch. einen Irrthum erregt habe und zwar umsomehr, als selbst in dem Falle, daß Sch. bereits durch die Rechnung in einen Irrthum versetzt worden wäre, der Angeklagte durch seine Vorspiegelung den Irrthum bei Sch. unterhalten hätte, was nach §. 263 Str.-G.-B. der Erregung eines Irrthums gleich steht. Da ferner feststeht, daß Sch. in diesem Irrthum die Zahlung geleistet hat, so liegt auch der zum Thatbestande des Betruges erforderliche Causalzusammenhang zwischen dem von dem Angeklagten erregten Irrthum und der Vermögensbeschädigung des Sch. vor; denn es kann keinem Bedenken unterliegen, daß durch die Zahlung, wenn sie auch für Rechnung der Gesellschaft erfolgte, das Vermögen des Sch. beschädigt ist. Das Landgericht nimmt endlich mit Rücksicht auf die ganze Sachlage für erwiesen an, daß der Angeklagte bereits bei der mit A. getroffenen Verabredung, also auch bei der Erregung des Irrthums die Absicht gehabt habe, sich zum Schaden des Sch. einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, und somit ist der Angeklagte mit Recht eines von ihm begangenen Betruges und nicht der Anstiftung zu einem solchen für schuldig erachtet. Von einer Anstiftung zum Betruge könnte überhaupt nur die Rede sein, wenn A. einen Betrug begangen hätte. Daß dies aber der Fall, daß insbesondere A. auf das Ansinnen des Angeklagten mit dem Willen eingegangen ist, den Sch. in einen Irrthum zu versetzen, ergiebt sich aus den Feststellungen des Landgerichts nicht.

Nachtrag.

* Leipzig, 5. Januar. Se. Hoheit Prinz Moritz von Sachsen-Altenburg traf heute Vormittag 10 Uhr 34 Minuten mittelst der Bayerischen Bahn von Altenburg hier ein und reiste um 11 Uhr mit dem Courierzug der Magdeburger Bahn weiter nach Stadthagen.

* Leipzig, 5. Januar. Vom Rathe ist ein für das Gast- und Schankgewerbe in unserer Stadt sehr bedeutsamer Beschluß, der wohl aber auf vielseitige Billigung zu rechnen hat, gefaßt worden. Danach soll in Zukunft durch Ortsstatut die Bestimmung Platz greifen, daß die Ertheilung der Concession zur Ausübung des Gast- und Schankgewerbes vom Nachweis des Bedürfnisses abhängig gemacht wird. Zu diesem Ortsstatut haben noch die Stadtverordneten ihre Genehmigung zu ertheilen. Hoffentlich gelingt es, durch die gedachte Bestimmung der übermäßigen Vermehrung der Gast- und Schankwirthschaften Einhalt zu thun.

* Leipzig, 5. Januar. Der im Jahre 1855 gestorbene Kammerrath Frege hatte der Stadt Leipzig ein Legat von 30,000 Thlr. ausgesetzt, mit der Bestimmung, daß dasselbe zur Errichtung eines Asyls für verwahrloste Kinder hiesiger Stadt verwendet werde. Die Verhandlungen in Betreff der Einrichtung eines solchen Asyles haben sich lange Zeit hingezogen, dürften nunmehr aber dem Stadium eines rascheren Vorwärtsschreitens entgegengehen. Inzwischen ist das Legat durch Zins und Zinseszinsen auf ungefähr 250,000 ℳ angewachsen.

* Leipzig, 5. Januar. Am gestrigen Tage ist Herr Landgerichts-Director Dr. Schreber durch Herrn Landgerichts-Präsidenten Schurig in Anwesenheit der Herren Directoren des hiesigen Königl. Landgerichts als Landgerichts-Director feierlich eingewiesen worden.

* Leipzig, 5. Januar. Am 2. d. M. starb in Schwerin der frühere socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Hofbaurath Georg Adolf Demmler, geboren 22. December 1804 zu Güstrow. Von 1819 bis 1822 besuchte er die Bauakademie

in Berlin, wurde 1823 Feldmesser in Potsdam, trat 1824 in den mecklenburgischen Staatsdienst und erbaute bis 1851 die hauptsächlichsten Hochbauten Mecklenburgs, besonders das Schloß und das (vor wenigen Jahren niedergebrannte) Theater in Schwerin. Wegen Antheils an der politischen Bewegung 1848—1850 im Jahre 1851 ohne Pension entlassen, kehrte Demmler erst nach längeren Reisen durch ganz Europa 1857 nach Schwerin zurück. Er war nachher Mitgründer des Nationalvereins, der deutschen Volkspartei und der Genfer Friedens- und Freiheitsliga. Zuletzt schloß er sich den Socialdemokraten an. Von 1877—78 vertrat er sie für den Wahlkreis Leipzig-Land im Reichstag. Nach Auflösung des Reichstages lehnte Demmler ab, wieder ein Mandat anzunehmen, und zog sich in das Privatleben zurück. Der socialistischen Bewegung blieb er trotzdem treu, bei allen Streiks unterstützte er die Arbeiter reichlich mit Geldmitteln.

* Leipzig, 5. Januar. Nach längerer, durch die Festtage bedingter Unterbrechung wird Herr Prof. Dr. Mauenbrecher am Donnerstag Abend im Kaufmännischen Verein seine Vorträge über „Deutschland seit 1815" wieder aufnehmen, und zwar wird derselbe das Thema „Ursprung und Ausbruch der Revolution in Deutschland 1848" behandeln. — Daß der Kaufmännische Verein auch neuerdings in kräftiger Entwickelung begriffen ist, erhellt daraus, daß sein Mitgliederbestand Ende 1885 die stattliche Zahl von 1800 erreichte.

* Leipzig, 5. Januar. In dem reich geschmückten großen Saale der Centralhalle fand gestern im Militairverein Kameradschaft die Christbescheerung für die Wittwen und Kinder verstorbener Kameraden statt. Nach dem allgemeinen Gesange „Dies ist der Tag, den Gott gemacht", betrat der Vorsteher des Vereins, Herr Thümer, die Tribüne und wies unter Anderm in seinen einleitenden Worten darauf hin, daß es nunmehr schon das elfte Mal sei, daß der Verein den Wittwen und Waisen einen heiligen Christ bringe. Nach einem dreistimmigen Kinderchor hielt Herr Dr. v. Criegern in zu Herzen gehender Weise die Festrede. Hierauf ertönte wieder dreistimmiger Kindergesang: „Verlaß mich nicht" und „Heimathlied". Die Bescheerung selbst fiel glänzend aus. Es wurde sehr reichlich und praktisch bescheert; nicht weniger als 69 Kinder und etwa 25 Wittwen wurden bedacht. Unter den Kindern herrschte heller Jubel und bei den Großen erglänzte manche Thräne ob der Freude der Beschenkten. Wie üblich, schloß sich an die Bescheerung ein Ball, der die zahlreichen Theilnehmer noch lange beisammen hielt.

— Im Krystall-Palast finden heute Mittwoch zwei große Künstler-Vorstellungen, und zwar Nachmittags 4 Uhr und Abends ½8 Uhr, statt. In beiden Vorstellungen treten sämmtliche Specialitäten auf. Die Weihnachts-Ausstellung und Castan's Panoptikum bleiben nur noch bis 10. Januar geöffnet.

— Zu dem am 12. Januar den Reigen der Maskenbälle eröffnenden Grand bal paré et masqué im Krystall-Palaste werden seitens der Direction die umfassenden Vorbereitungen getroffen. Es soll namentlich die Decoration der Festräume, deren Ausführung einer hiesigen größeren Firma übergeben worden ist, eine sehr reiche und originelle werden.

* Leipzig, 5. Januar. Daß die Leipziger Quartett- und Concertsänger, die Herren Exle, Platt, Hoffmann, Locke, Frische, Maaß und Hanke, überall, wo sie auftreten, ein zahlreiches Publicum an sich fesseln, ist nun schon seit Jahren eine bekannte Thatsache, welche auch durch die gegenwärtigen humoristischen Soiréen in den oberen Sälen des Hotel de Pologne aufs Neue bestätigt wird. Daß während der Festtage Diejenigen, welche, ohne einen Platz zu finden, wieder von dannen ziehen mußten, nach Hunderten zählten, bildet einen sprechenden Beleg für die Beliebtheit der genannten Herren und deren Vorträge, die eine stete Mannigfaltigkeit und eine geschickte Zusammenstellung von heiteren und ernsteren Compositionen bieten. Die Ausführung derselben aber, von denen die humoristischen Nummern meist den Herren Hanke, Frische und Maaß, die ersteren dagegen den Herren Hoffmann, Platt und Locke zufallen, ist eine derartige, daß reicher Beifall und Verlangen nach Wiederholungen oder Zugaben regelmäßig sind. Gleiches gilt von den humoristischen Ensemble-Scenen, die stets den Schluß der Soirée bilden und bei denen gewöhnlich die gesammten Herren in Action treten. Daß Herr Exle, eines der ältesten Mitglieder, hauptsächlich die Pianobegleitung ausführt und darin stets an seinem Platze ist, darf wohl als allgemein bekannt gelten.

* Leipzig, 5. Januar. Unter den zahlreichen Vereinen Leipzigs, deren Hauptzweck ist die Geselligkeit zu pflegen, erfreut sich der Verein „Orion" großer Beliebtheit, so daß seine Mitgliederzahl innerhalb der Zeit seines dreijährigen Bestehens in erfreulichem Wachsthum begriffen ist. Auch die gestern Abend im Gesellschaftshaus „Thalia" stattgehabte zahlreich besuchte Christbescheerung des „Orion" legte Zeugniß ab von den Sympathien, die ihm allseitig entgegengebracht werden. Den Glanzpunct des Abends bildete ein Weihnachtsfestspiel, „Was im Walde geschah" betitelt, welches von Herrn F. O. Webel, Mitglied des Vereins, recht geschickt verfaßt und zusammengestellt worden war und dessen Aufführung den lebhaften Beifall nebst Hervorruf des Verfassers von Seiten der Besucher zur Folge hatte. Recht effectvoll erwies sich der hinter den Coulissen wirkende Chor der Engel und Geister, auch das Schlußbild war von ersichtlichem Eindrucke auf die Anwesenden. Nach Beendigung der Aufführung wurde der große Christbaum erleuchtet und nun erfolgte die Bescheerung der Mitglieder untereinander. So manches kostbare Geschenk und mancher Scherzartikel wanderten in die Hände fröhlicher Empfänger. Ein Tänzchen nach dem Flügel und eine Weihnachtslotterie beschlossen die Festlichkeit des unter Leitung des Herren Grundmann stehenden Vereins.

— Solche Eltern, welche ihre Söhne noch vorbereiten lassen wollen, damit dieselben bis Ostern dieses Jahres die Fähigkeit erlangen, um in eine höhere Classe aufrücken oder die Aufnahmeprüfung für irgend eine Classe der höheren Schulen bestehen zu können, verweisen wir auf das „Graefe'sche Nachhilfe- und Erziehungs-Institut", welches seit seinem langjährigen Bestehen die vorzüglichsten Erfolge erzielt hat. Die Zöglinge dieses Institutes werden mit der größten Sorgfalt in sämmtlichen Schulfächern vorbereitet, damit sie eine gute Prüfung bestehen. Seit der Begründung der Anstalt sind mehr als 180 ihrer Zöglinge in höhere Classen versetzt oder in höhere Schulen aufgenommen worden. So erfolgreich hat das Institut seither gewirkt. Es sei bemerkt, daß die Erziehung der Pensionäre (denn auch solche werden aufgenommen) in wahrhaft christlichem Geiste erfolgt.

☽ Leipzig, 5. Januar. Wir berichteten kürzlich von einem neuen Gaunerstückchen eines Bauernfängers, dem ein arglosser Wanderbursche auf dem Dresdner Bahnhofe zum Opfer gefallen war. Der Gauner hatte nämlich vorgegeben, soeben an einer Thür ein Portemonnaie mit einem Zwanzigmarkstück gefunden zu haben und den Wanderburschen zur Theilung überredet, gleichzeitig aber denselben zur Herausgabe von 10 ℳ vermocht, wofür letzterer das gefundene Portemonnaie sammt Inhalt behalten sollte. Das angebliche Zwanzigmarkstück hatte sich aber nachmals als ein werthloses Schaustück erwiesen. Zweifellos derselbe Gauner ist nun gestern abermals an den Bahnhöfen aufgetaucht und hat zunächst auf dem Dresdner Bahnhofe mit einem gleichen angeblichen Fund eine Frau überlistet und derselben einige Mark, womit er für seinen Theil zufrieden sein wollte, abgeschwindelt. Dann hat er sich nach dem Magdeburger Bahnhof begeben und bei den dortigen Auswanderern seine Kunststückchen versucht. Hier ist ihm aber die Betrügerei nicht gelungen, die Sache vielmehr ruchbar geworden und der Gauner demnach schleunigst verduftet. Er wird beschrieben als ein langer, hagerer Mann von etwa 28—30 Jahren, mit dunklem Schnurrbart und in grauer Kleidung. — Großes Aufsehen erregte gestern Nachmittag die polizeiliche Festnahme eines fremden Dienstknechts in der Ulrichsgasse, welcher aus einer dortigen Speisewirthschaft hinausgewaßregelt worden war und sich der Länge lang auf die Straße niedergeworfen hatte. Bei seiner Weigerung, aufzustehen, mußten ihn die Schutzleute vom Platze und in eine nahe Hausflur tragen, wo er nochmals durch den Transportwagen nach dem Naschmarkt abgeholt wurde. Hier ergab sich, daß der resistente Bursche vielfach bestraft und von Leipzig unter Rücktrittsverbot ausgewiesen war. — Gestern Abend fanden wieder mehrfache Essenbrände hier statt, so in der Auenstraße, Carolinenstraße, Wahlmannstraße und Arndtstraße. — Auf dem Roßplatze betraf heute Nachmittag ein Schutzmann eine Frauensperson, welche bereits mit Zuchthaus bestraft und deshalb von hier ausgewiesen war, in Begleitung eines ebenfalls vielfach bestraften und polizeilich wohlbekannten hiesigen Händlers. Er arretirte die Frauensperson, kam aber dabei bei ihrem Begleiter schlecht an. Derselbe nahm sich sofort der Person an und befreite sie aus den Händen des Schutzmanns. Ganz kam sie aber nicht los, denn der Beamte ergriff nicht nur sie aufs Neue, sondern nahm auch ihren Beschützer fest, der darauf ein großes Geschrei erhob, so daß eine Menge Menschen zusammenliefen. Die beiden Arrestaten kamen darauf auf dem Naschmarkt zur Haft.

* Leipzig, 5. Januar. Von der zweiten Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) der Handarbeiter Johann Friedrich Böhme aus Großdeuben und die Schneider Franz Conrad Sieber hier und Bernhard Wilhelm Heinrich Patzig aus Schleiz. Ersterer wegen Beleidigung von Beamten und Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 4 Monaten Gefängniß, letztere Beiden je wegen Beihilfe zur Beleidigung zu 30 und bezw. 10 ℳ Geldstrafe; 2) der Eisendreher Ferdinand Ernst aus Breslau wegen Rückfallsdiebstahls zu 8 Monaten Gefängniß; 3) der Tapezierer Moritz Agmuß hier wegen Rückfallsbetrugs zu 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus-, 150 ℳ Geld- eventuell weiteren 20 Tagen Zuchthausstrafe und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust.

— Wie aus dem Anzeigentheil zu ersehen ist, eröffnet heute Abend der bekannte Salonkünstler Prof. Robinet eine große magische Soirée im Neuen Gasthof zu Gohlis.

—r. Oschatz, 5. Januar. Der 1. Januar war für den Gemeindevorstand des benachbarten Naundorf, Herrn Dörichel, ein Ehrentag. An diesem Tage beging derselbe sein 25jähriges Jubiläum als Vorsteher der Gemeinde. Durch zahlreiche Glückwünsche und werthvolle Geschenke, welche dem Jubilar von allen Seiten zugingen, wurde dieser Tag ausgezeichnet. — Im Jahre 1885 wurden in unserer Stadt 95 Paare aufgeboten, 69 Paare getraut, 365 Kinder geboren und 247 Personen sind gestorben. Vergleicht man diese Zahlen mit denen des Jahres 1884, so stellt sich heraus, daß 1885 9 Paar weniger aufgeboten, 5 Paar weniger getraut, 26 Kinder weniger geboren und 42 Personen weniger gestorben sind. Merkwürdigerweise zeigt sich in allen Positionen ein Minus.

, Dresden, 5. Januar. Nächsten Montag Abend, am 11. d. M., findet im Ministerpalais auf der Seestraße die alljährlich kurz nach Neujahr vom Kriegsminister General Graf Fabrice als Repräsentant der kgl. Staatsregierung gegebene Soirée statt, zu welcher stets Einladungen an Personen der verschiedensten Berufsclassen ergehen. Durch die von übermorgen an wieder in Dresden versammelten Landstände werden sich in die für gewöhnlich in den gastlichen Sälen des Grafen Fabrice dominirenden Armeeuniformen diesmal auch die schlichten Farben des Civilkleides in größerer Menge mischen, wie sonst. Leider sind die Räume des im vorigen Jahrhundert nach damaligem Bedürfniß erbauten und für das heutige Dresden viel zu kleinen Ministerpalais derart beschränkt, daß die Einladungen zu der Soirée nicht so zahlreich erlassen werden können, als dies Graf Fabrice und seine Gemahlin selber wünschen.

Vermischtes.

— Beide Majestäten haben, wie man der „Nationalzeitung" schreibt, die nicht geringen Anstrengungen des gestrigen Tages ohne jeden Nachtheil für ihr Wohlbefinden überstanden. — Heute fand beim Kaiser Diner für die Botschafter, das diplomatische Corps und die außerordentlichen Abgesandten der fremden Höfe statt, während gleichzeitig der Kronprinz die Mitglieder der königlichen Familie und die fürstlichen Anverwandten von Baden, Weimar 2c. zur Tafel geladen hatte. Wie es heißt, werden die außerordentlichen Abgesandten der Mächte hohe Ordensauszeichnungen erhalten, und zwar dürfte dies anläßlich der heutigen Kaisertafel der Fall gewesen sein. Es ist nicht unbemerkt geblieben, daß der General Lord Wolseley und der russische General Graf Ignatieff mit ganz besonderer Auszeichnung seitens des gesammten Hofes aufgenommen worden sind.

— Aus Baden, 3. Januar. In Baden ist ein Mangel an evangelischen Geistlichen vorhanden. Im Großherzogthum giebt es überhaupt 377 Pfarrstellen, und von diesen sind gegenwärtig 42 unbesetzt. In letzter Zeit sind mehrere badische Geistliche nach andern Bundesstaaten berufen, so z. B. einer nach Wiesbaden, einer ins Braunschweigische 2c. Der nach Wiesbaden berufene Geistliche heißt Beesenmeyer, gegenwärtig in Helzen in Baden amtirend. Er wurde von der Gemeindevertretung in Wiesbaden mit 56 gegen 8 Stimmen zum fünften Pfarrer der dortigen evangelischen Gemeinde gewählt. Es ist dies derselbe früher hannoversche Geistliche, dem das Landesconsistorium und der Synodalausschuß zu Hannover durch Beschluß vom 23. October 1880 die kanonische Eigenschaft der Rechtgläubigkeit absprach. Wie sich das königliche Consistorium der Provinz Hessen-Nassau zu der jetzigen Wahl Beesenmeyer's stellen wird, bleibt abzuwarten. Die Angelegenheit dürfte auch weitere Kreise interessiren.

— Aus Düsseldorf 25. v. M. wird geschrieben: „Große Heiterkeit herrschte gestern Mittag in der Lindenallee, und hin und wieder hörte man das Lied von der Mausfalle singen. Das hatte aber folgenden Grund: Eine Dame, die in letzterer Zeit jeden Mittag durch die Allee spazierte, erregte durch die schöne Rundung ihrer Tournüre den Neid aller anderen Damen. Gestern Mittag jedoch fanden letztere Trost in süßer Schadenfreude. Der Dame mit der Tournüre begegnete ein Herr, dem sie eine tiefe Verbeugung machte dann ein Schrei, und eine — Mausfalle von ziemlichem Umfange mit Drahtkuppe rollt aufs Trottoir: die Kehrseite der Dame aber war auffallend schlank geworden. Der Herr entführte sie dem Gelächter des angesammelten Publicums, die Mausfalle blieb zurück. Ein Herr, der vorbeikam, zog eine jener künstlichen Mäuse aus der Tasche, welche durch ein Federwerk im Innern in Bewegung gesetzt werden, und setzte diese aufs Trottoir. Das Publicum gerieth in die größte Heiterkeit, als die Maus die Falle umkreiste. Später wurde die Falle an einen Lindenbaum gehängt."

— Mülhausen i. E., 2. Januar. Die für den hiesigen Fiaker- oder Droschkendienst concessionirte Gesellschaft hatte auf den 1. Januar, mit polizeilicher Genehmigung, den seit etwa 20 Jahren stabil gebliebenen Fahrtentarif erhöht. Die Kutscher der Gesellschaft wollten aber auch ihren Antheil an der erwarteten Mehreinnahme haben und verlangten gestern eine Lohnerhöhung. Als ihnen dieselbe nicht gewährt wurde, stellten sie den Dienst ein, so daß am Neujahrstage, an welchem, nach hiesiger Sitte, sehr viele Besuche gemacht werden, keine Fiaker zu haben waren. Heute dauert der Strike fort; die Kutscher werden aber wohl nachgeben müssen, denn es finden sich, namentlich zur Winterszeit, immer Leute genug, um Fiakergäule zu lenken.

— Stuttgart, 4. Januar. (Frankfurter Zeitung.) Gestern Abend explodirte auf der Station Geislingen der Kessel der Hilfsmaschine eines Güterzuges. Der Locomotivführer und ein Heizer wurden getödtet, ein Wagenwärter verletzt. 3 Güterwagen sind zertrümmert. Die Ursache der Explosion ist noch nicht aufgeklärt.

— Vom Niederrhein, 3. Januar. Ein schreckliches Unglück infolge leichtsinniger Handhabung von Schieß-Waffen ereignete sich gestern auf einem Bauernhofe zu Doverhahn im Kreise M.-Gladbach. Ein 19jähriger Bauernsohn stand mit geladenem Gewehr auf dem Hofe und legte dasselbe mit den Worten: „Soll ich Dich mal erschießen" auf ein blühendes 13jähriges Mädchen an, welches seine Eltern als Adoptivtochter angenommen hatten. Noch ehe das Kind antworten konnte, krachte der Schuß und das Mädchen sank tödtlich getroffen zu Boden, worauf es alsbald verschied. Der junge Mann wurde vor Schmerz halb wahnsinnig; die Eltern sind untröstlich.

— Wien, 4. Januar. Wie die „Politische Correspondenz" meldet, hat das Ministerium des Innern in Ergänzung der wegen der Cholera gefahr angeordneten Revisionsmaßregeln in Cormons, Pontafel und Ala die sanitäre Revision des aus Italien unter Zollverschluß auf inländischen Zollämtern anzumeldenden, sowie des an den Grenzstationen nicht revidirten Reisegepäcks aus Italien angeordnet und hiernach die Landesstellen angewiesen.

— Paris, 2. Januar. („Vossische Ztg.") Der kürzlich verstorbene Dom Fernando II., aus dem alten deutschen Fürstenhause der Sachsen-Coburger, war einer der ausgezeichnetsten Kunstkenner und Kunstsammler unserer Zeit. Ihm gebührt nicht allein dieser Ruhm, er war zugleich auch einer der liberalsten Protectoren aller jungen portugiesischen Künstler, Maler und Bildhauer, Dichter und Musiker, so daß er in ganz Portugal des seltenen Beinamens „der Künstlerkönig" sich erfreute. Nicht minder war Fernando II. ausübender Künstler, namentlich ein vortrefflicher Zeichner, Aquarellist und Fayencemaler. Nachdem er dem politischen Leben entsagt hatte, wandte er sich ganz seinen geliebten Kunststudien zu, ward ein eifriger Sammler von alten und neuen Kunstwerken und ließ zugleich mancherlei herrliche Kunstbauten ausführen, zu denen in erster Linie sein Schloß de la Pena auf einer Anhöhe bei Cintra gehört. Schon im XV. Jahrhundert war de la Pena als Hieronymitenkloster berühmt, gelangte aber im Jahre 1503 in den Besitz des Königs von Portugal, Dom Manuel. Dieses auf dem linken Ufer des Tajo gelegene Hieronymitenkloster de la Pena gehörte zu dem berühmten, auf dem rechten Ufer des Tajo gelegenen Hauptkloster des genannten Ordens, Belem. Fernando's Schloß de la Pena, ein Wunderbau aus alten klösterlichen und burgähnlichen Bauten mit vielfachen und vielgestalteten alten und neuen Thürmen und Kuppeln, alten und neuen Palastbauten, ein fensterhaftes Schloß auf einem waldumgrünten Felsenplateau, mit einer entzückenden Aussicht auf den Tajo, auf Lissabon, auf den Ocean, so wie auch sein Palast „des Necessiades" in Lissabon selbst wuchsen allmälig zu weltbewunderten Museen an, in denen er Alles, was maurisch-spanische und mittelalterlich-christlich portugiesische Kleinkünste an Schnitzwerk und Merkwürdigstem geschaffen, mit ebenso gründlicher Kennerschaft als enthusiastischer Begeisterung sammelte. Wer kann es ihm verdenken, daß er diesen Zauber der Kunst und der Natur zwei Thronen, dem von Spanien und dem von Griechenland, vorzog und beide ihm angetragene Kronen mit philosophischem Gleichmuthe ausschlug. Unter diesen tausend alten arabisch-maurischen und spanisch-portugiesischen Kunstschätzen befindet sich auch das höchste Mirakel der christlichen Goldschmiedekunst aus dem Schlusse des XV. Jahrhunderts, die aus reinem, von Vasco de Gama heimgebrachten, emaillirten Golde bestehende Monstranz von Belem. Ueber das Schicksal dieser Privatmuseen ist noch nichts Endgiltiges entschieden.

— Stenographisches aus Frankreich. Es ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die französischen Stenographen — das Gros derselben schreibt bekanntlich nach dem System Duployé — in ihren Zusammenkünften allerhand politische Dinge mit einzuflechten pflegen. Neuerdings zeigt sich eine bedeutend gesteigerte Reizbarkeit gegen Deutschland. Ein Herr Gaston Pain legte bei der letzten Festlichkeit der Stenographischen Vereinigung von Isle de France „ein patriotisches Werk" vor, nämlich die Darstellung eines auf der Karte Frankreichs ruhenden Löwen, der seine Tatze auf den Rhein legt, daneben die Worte „einst wird kommen der Tag." Alle Linien, Striche und Schriftzeichen dieses Bildes werden aus mikroskopischen, stenographischen Zügen hergestellt, die eine zusammenhängende Geschichte der Kämpfe Frankreichs gegen Deutschland enthielten. Man will diese Arbeit dem bekannten Deutschenfresser und Vorsteher der Patriotenliga, Paul Déroulède überreichen! — Mit größtem Behagen drucken die stenographischen Journale nach Duployé auch Stücke eines albernen, magharischen Gassenhauers nach, worin den Deutschen der Ehrentitel „Schufte" beigelegt und die Drohung erhoben wird, daß die Magyaren ihnen das Fell über die Ohren ziehen und einen Dudelsack daraus fertigen werden, auf dem die Melodie erklingen soll „Ja der Deutsche ist ein Hallunke." Die Noten und der vollständige Text dieses edlen und sinnreichen Gesanges soll in einer der nächsten Nummern der Duployé'schen Zeitschrift „Progrès" veröffentlicht werden." — Solch kindisches Gebahren in Vereinen und Zeitschriften, die einem ernsten Zwecke zu dienen vorgeben, ist ein classischer Beleg unter vielen für die Tiefe des Standpunctes, den das gesammte Duployanerthum in Frankreich einnimmt, und dient als charakteristische Folie für die in deutschen Stenographenkreisen über die Beschaffenheit der stenographischen Literatur Frankreichs von jeher üblich und geltend gewesene Ansicht.

— London, im December. Unter den malerischen Genüssen der Wintersaison nimmt die Gesammtausstellung der Werke Karl Haag's bei Goupil in New Bond Street die erste Stelle ein. Karl Haag ist der Gerôme der englischen Wassermalerei geworden. Vor dreißig Jahren kam er nach England; er hatte bei Cornelius in München studirt, Italien, Griechenland, Syrien und Aegypten bereist und fand hier endlich das seiner Hand und seinem Auge gewohnte Gebiet genialen Schaffens in der Aquarellmalerei. Nicht zum wenigsten erstaunt waren die Engländer selbst, als sie auf einer Ausstellung Haag'scher Bilder im German Athenäum 1876 gewahrten, was er aus ihrem eigenen künstlerischen Mitgefühle gemacht. Haag wirkt mit angeblich unbekannten Mitteln und geheimnißvollen chemischen Processen aufs Papier. Mit Sand und Geröll bedeckt erscheint es, wenner die Wüste vor Kairo oder die Ruinen von Baalbek malt; in den Barthaaren seiner Beduinen scheint die Sonne und spielt der Wind; die Haut seiner Sudanesin glänzt von Fett und seine athenische Akropolis hüllt die Farbenglut südlicher Abendröthe ein. Am besten gelingt ihm die Ruhe des Orients: eine Sphinx in der Wüste, ein armenischer Priester, ein arabischer Charakterkopf, ferner Architekturstücke, sie vereinigen die peinlichste Genauigkeit mit einer bis jetzt unübertroffenen Technik der Wassermalkunst; in seiner Behandlung erreicht sie die Farbenwirkungen der Oelmalerei. Dort, wo die Handlung dramatischer ist (wie in dem Bilde: „Gefahr in der Wüste", ein Vater, der sich zum Kampfe gegen zwei Reiter anschickt, während Weib und Kind hinter dem schützenden Kameele kauern), geht Haag bis zu den äußersten, ihm durch sein Material gesteckten Grenzen vor. Gesammtausstellungen sind bekanntlich für den betreffenden Maler kein unbedingter Segen; sie heben die Einseitigkeit der Auffassung zum Schaden des einmal gelungenen genialen Wurfes hervor. Aber immerhin bedeuten sie eine Auszeichnung, die nur den besten der Zunft zu Theil wird; wie gestern den Malern Gainsborough, Reynolds, Watts, Roffette, Tadema, Millais, und heute Herrn Carl Haag; und Haag ist ein Deutscher.

— Ueber Bewegungen im Tunnel der Londoner unterirdischen Bahn lesen wir im „Centralblatt der Bauverwaltung": Die vielen Tausende, welche täglich den innern Ring der Londoner Untergrundbahn benutzen, wurden eines Tages im December dadurch in Schrecken gesetzt, daß der Tunnel auf der verkehrsreichen nördlichen Strecke zwischen den Bahnhöfen Kings Cross und Gower Street sehr erhebliche Senkungen und Risse zeigte, wodurch das eine Gleis verschoben und die Fahrstraße über dem Tunnel in der Euston Road zerstört ward. Das Bauamt, dem diese Straße untersteht, hatte sie für den Verkehr gesperrt und das Handelsministerium sowie das städtische Oberbauamt gebeten, eine Untersuchung des Tunnels vorzunehmen, den Verkehr in demselben zu untersagen und die Eisenbahn-Gesellschaft zu schleuniger Beseitigung der Gefahr zu veranlassen. Die betreffende Tunnelstrecke hatte sich seit ihrer Erbauung, d. h. seit 20 Jahren, gut gehalten; daher traten die großen, ihren Bestand gefährdenden Formänderungen sehr unerwartet ein. Die Ursache der Bewegungen wird in den Undichtigkeiten der Wasserleitungs-Hauptrohre und des Wassercanals, welche in der Nähe der nördlichen Mauer liegen, sowie in der starken Pressung gesucht, welche die benachbarten, sehr ausgedehnten und schweren Gebäude des Midland-Güterbahnhofs auf den durch das Wasser erweichten Thon ausgeübt haben. Das Wasserrohr liegt nahe dem Gewölbescheitel, der Canal nahe dem Fuße der nördlichen Mauer, und die Front des Güterbahnhofs ist nur 9 Meter von der nördlichen Mauer entfernt und liegt mit ihren Fundamenten 4.5 bis 5.5 Meter über den Tunnelfundamenten. Zur Sicherung des Tunnels wurden 36 Centimeter starke Hölzer in kurzen Entfernungen als Steifen zwischen die Fundamente der beiden Seitenwände eingespannt; nachdem dies geschehen, ist ein 1.2 Meter starkes Betonfahlgewölbe eingebracht. Durch dieses Sohlgewölbe wird nicht allein eine Bewegung der nördlichen Mauer verhindert, sondern auch die große Belastung auf eine breitere Fläche übertragen. Seit der Ausführung dieser während der Nächte bewirkten Sicherheitsmaßregeln hat jede Bewegung des Tunnels aufgehört, doch ist die Euston Road vorläufig gesperrt geblieben.

— London, 2. Januar. Im verflossenen Jahre wurden 16 Explosionen schlagender Wetter in englischen Kohlenbergwerken verzeichnet, von denen zehn mit einem Verlust von 322 Menschenleben verknüpft waren. Drei Explosionen allein verursachten den Tod von 300 Verzeichneten. Von fremdländischen Kohlenfeldern wurden 15 mit Lebensverlust verknüpfte Explosionen schlagender Wetter gemeldet, und zwar haben durch diese Katastrophen in Europa 450 und in Amerika 100 Bergleute ihr Leben eingebüßt. — Dem Jahresbericht der „National Lifeboat Institution" zufolge haben die Rettungsboote dieser Anstalt im verflossenen Jahre 371 Menschenleben gerettet. Außerdem wurden durch die Küstenboote, Raketenapparate und andere Rettungsvorrichtungen der Anstalt noch 184 Menschen gerettet, so daß die Gesammtzahl der Geretteten sich auf 555 beläuft. In der gleichen Zeit wurden 20 Schiffe vom Untergange gerettet und Eigenthum im Werthe von Millionen vor Vernichtung bewahrt. Während der 63 Jahre des Bestehens der Institution wurden durch die Rettungsboote derselben nicht weniger als 31,910 Menschen gerettet. Ende 1885 besaß die Institution auf über 200 Stationen 290 Rettungsboote.

— London, 2. Januar. Nach einem Telegramm des „Standard" aus New-York ist dort gestern ein „Amerikanisches Pasteur-Institut" incorporirt worden zur Erforschung von Krankheiten, welche durch Impfung bekämpft werden könnten. Die amerikanischen Blätter sind voll von Fällen der Hundswuth, allein nach allgemeiner Ansicht ist die Beunruhigung eingebildet und grundlos.

— Evangelisches aus Bosnien. „Eine Missionsreise nach Serajewo in Bosnien. Erzählt von Dr. J. Kolatschek, evangelischen Pfarrer in Agram", ist der Titel einer soeben bei Albrecht und Fiedler in Agram zum Besten der Pastoration der evangelischen Diaspora in Bosnien erschienenen Broschüre. Der Verfasser, welcher bereits im Jahre 1884 mit Hilfe des Gustav-Adolf-Vereins von Agram aus eine achttägige Pastorationsreise nach Bosnien unternommen, hat im September 1885 mit gleicher Hilfe diese Reise wiederholt und bis zur Hauptstadt des Landes ausgedehnt, und schildert nun die auf dieser Reise gemachten Erfahrungen und seine Amtshandlungen, reichlich einstreuend Streiflichter auf bosnische Zustände und Personen, mit denen er in Berührung gekommen. In Pejetor weihte der Verfasser am 20. September den evangelischen Friedhof, hielt darauf im Saale eines Gasthauses evangelischen Gottesdienst mit Confirmation eines Kindes und Abendmahlshandlung und organisirte darauf den Vorstand der kleinen Gemeinde. Die beiden folgenden Tage waren dem Confirmandenunterricht, Gemeindeconstituirung, Gottesdienst, Confirmation und Abendmahlsaustheilung in Banjaluka gewidmet. Es waren dies die ersten evangelischen Confirmationshandlungen auf bosnischem Boden seit 3 Jahrhunderten. Tags darauf evangelischer Gottesdienst in Maglai am Verbas und am 24. September zwei Taufen in Serajewo. Die Tage des 25. und 26. September waren in angestrengter Arbeit der Aufsuchung der in der Hauptstadt zerstreuten Evangelischen, der Unterrichtung der Kinder und einer lebhaften Auseinandersetzung mit dem Haupte der zahlreichen Nazarener gewidmet. Am 27. September fand im englischen Consulatsgebäude eine Taufhandlung und darauf feierlicher Gottesdienst mit Confirmation und Abendmahl statt, dem sich die Constituirung einer evangelischen Gemeinde anschloß. Die Schlußarbeit des Tages und der Reise waren eine Trauung und Taufe in Privathäusern. Die Zahl der bis jetzt aufgefundenen Evangelischen beträgt 181 in 21 rein evangelischen und 17 gemischten Ehen; ein kleines Häuflein zwar, das sich aber sehnt nach öfterem geistlichen Zuspruch und evangelischen Gottesdienst. Die Grundlagen evangelischer Gemeindebildung in Bosnien sind jetzt geschaffen. Von Seiten des österreichischen Regiments wird zu deren Aufbau kaum etwas geschehen; hoffentlich aber läßt die Bruderliebe des protestantischen Deutschland das begonnene Werk nicht aus dem Auge und hilft es weiter ausbauen. —b.

— In einer Zuschrift an die „Times" theilt der bekannte bulgarische Patriot Geschow die nachstehenden, bisher noch nicht veröffentlichten Resultate der letzten Volkszählung in Ostrumelien mit. Darnach leben (die eingeklammerten Zahlen geben die Resultate der Zählung von 1879 an) in Ostrumelien: christliche Bulgaren 681,734 (573,560), Türken und mohamedanische Bulgaren (die sogenannten Pomaken): 200,498 (174,700), Griechen (einschließlich der griechischen Unterthanen) 53,028 (42,654), Zigeuner 27,190 (19,549), Juden 6982 (4177), Armenier 1865 (1306), Fremde 3733 — im Ganzen 975,030 (815,946). In dem Fürstenthum Bulgarien leben: christliche Bulgaren 1,345,507, Türken 527,284, Romänen 49,064, Zigeuner 37,600, Juden 14,020, Tataren 12,376, Griechen 11,551, Armenier 3837, Fremde —, im Ganzen 2,007,919. Es würde aus diesen Ziffern allerdings hervorgehen, daß Ostrumelien verhältnißmäßig mehr bulgarisch ist als das eigentliche Bulgarien und daß hier mehr Türken leben als dort.

— Philadelphia ist im Begriff den 200. Jahrestag der Einführung der Buchdruckerkunst in jene Region zu feiern. Die erste Druckerpresse wurde im December 1685 von William Bradford aufgestellt, und das erste gedruckte Buch war ein Kalender für das Jahr 1686. Die erste Papiermühle in Amerika wurde in 1690, gleichfalls in Philadelphia, von William Rittenhouse errichtet, dessen Name deutsche Abstammung vermuthen läßt. Einige Jahre später gab ein Sohn Bradford's die erste amerikanische Zeitung heraus. Dieser Sohn, als Geschäftstheilhaber mit Benjamin Franklin, veröffentlichte im Jahre 1741 das erste amerikanische Buch von beträchtlichem Umfange; und zwei Jahre später gab Christopher Sauer, der erste Schriftgießer in Amerika, die erste amerikanische Bibel heraus. Die erste tägliche Zeitung der Vereinigten Staaten erschien in Philadelphia im Jahre 1784 unter dem Namen „Pennsylvania Packet". Die Vorbereitungen zur Feier der festlichen Erinnerung befinden sich in den Händen der historischen Gesellschaft von Pennsylvanien.

SLUB
Wir führen Wissen.

— Der Gouverneur des Staates New-York hat einen aus der Rheinprovinz stammenden Deutschen, der zur Zeit eine ihm vor ungefähr 1½ Jahren wegen Diebstahls zuerkannte Gefängnißstrafe von 2½ Jahren verbüßte, aber vor Kurzem durch den Tod seiner Mutter ein bedeutendes Vermögen geerbt hat, unter der Bedingung begnadigt, daß er nie wieder nach der Union zurückkehre.

— Ueber Werth und Bedeutung von Schädel- und Körpermessungen der verschiedenen Menschenrassen gehen die Ansichten der Gelehrten noch weit auseinander, Anthropologen und Ethnologen sind hier oft ganz entgegengesetzter Meinung, und während sich die Einen alles Heil von der Kraniometrie versprechen, halten sie die Anderen wiederum für ganz werthlos. Es ist daher interessant, das Urtheil eines ebenso erfahrenen wie vorurtheilsfreien Forschers, des Dr. Baelz, Professors an der Universität in Tokio und, wenn wir nicht irren, auch noch Docent an unserer sächsischen Landesuniversität, von der er nur beurlaubt ist, in dieser Beziehung zu vernehmen. So äußert sich Dr. Baelz, der zahlreiche Messungen an Japanern vorgenommen hat, in einem Artikel über die körperlichen Eigenschaften dieses Volkes in den „Mittheilungen der deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens", nachdem er auf die Schwierigkeiten genauer Messungen hingewiesen hat, wie folgt: „Und selbst wenn die Messungen der Körpertheile absolut richtig wären, so gestatten sie uns zwar gewisse nicht uninteressante Schlüsse zu ziehen, aber sie bleiben doch nur höchst unvollkommene Hülfsmittel, um die Völker nach ihrer Affinität oder Heterogenität zu gruppiren. Die Zahlen sind im günstigsten Falle die disjecta membra, die man sich mühsam zusammenstellen muß, um einen Menschen daraus zu construiren. Und hat man sich endlich diesen theoretischen Rassenmenschen construirt, was ist er mehr als ein trockener Schematismus, ein trauriger Homunculus, der dem lebenden Menschen so unähnlich sein kann wie nur möglich? Die Zahlen sind im besten Falle Bausteine; aber aus einem Haufen Bausteine kann man noch nicht schließen, wie das fertige Haus aussehen wird. Eine einzige gute Abbildung sagt uns für die Ethnographie oft mehr als ganze Bände von Messungen. Haut, Fett und Fleisch, Blick, Haltung und Ausdruck, das sind die Dinge, die entscheiden, und die lassen sich nicht in Millimetern ausdrücken." Das ist die Ansicht, welche Baelz aus seinen massenhaften Messungen gewonnen. In gewisser Beziehung und namentlich vom ethnologischen Standpuncte mag er wohl Recht haben, von einer andern Seite sehen aber die Anthropologen die Sache an, denen man hinwiederum von ihrem anatomischen Standpuncte nicht Unrecht geben kann, wenn sie vielleicht mitunter auch etwas zu viel beweisen wollen und Dinge behaupten, die über ihr Vermögen hinausgehen.

— Im hohem Alter von 78 Jahren ist dieser Tage in Potter County, Pa., der berühmte Jäger William Cole gestorben. Besonders bekannt wurde er dadurch, daß er den letzten Panther im westlichen Pennsylvania erlegte. Cole's Tod ruft eine merkwürdige Jagdgeschichte, die im Jahre 1862 spielte, wieder in Erinnerung; wir lassen sie hier folgen: Cole befand sich auf einem Ritt über das Gebirge, um sich einer Bärenjäger-Gesellschaft anzuschließen. Ehe er jedoch seinen Bestimmungsort erreichte, ließen seine Hunde seitwärts und ließen sich durchaus nicht bewegen, ihre Richtung zu verlassen. Cole glaubte, sie hätten die Fährte eines Bären entdeckt, und folgte ihnen durch Dickicht und Sümpfe volle drei Meilen weit. Plötzlich sah er auf einer hohen Eiche einen jungen Panther sitzen. Schon längere Zeit hatte das gelegentliche Auftauchen eines Panthers die Bevölkerung der Nachbarschaft in Schrecken versetzt, und Capitain West von Pittsburg hatte 28 Dollars für die Einfangung des lebenden Thieres geboten. Cole entschloß sich, das Geld zu verdienen. Er stieg ab, machte aus hirschledernen Riemen, die er zusammenband, einen Lasso und kletterte dann unter großen Schwierigkeiten an dem Eichenstamm hinauf, der erst in einer Höhe von zwanzig Fuß den ersten Ast hatte. Zehn Fuß höher lag der junge Panther; in dem Augenblick aber, wo Cole den Lasso über ihn werfen wollte, bemerkte er auf einem kaum zehn Fuß entfernten Baume die wüthende Mutter des Panthers, die im Begriffe war, auf ihn zu springen. Rasch schwang er sich auf einen andern Ast, — es war die höchste Zeit, denn im nächsten Moment befand sich schon die Panthermutter auf dem Fleck, wo er vorher gestanden. Ein Kampf mit diesem Thier hätte Cole sicherlich das Leben gekostet; so zog er sich vorsichtig zurück und die Pantherin verfolgte ihn von Ast zu Ast. Mit knapper Noth erreichte er den Erdboden und der alte Panther begab sich hierauf zu seinem Jungen. Der Jäger aber feuerte einen wohlgezielten Schuß auf die alte Bestie; während lief die schwer Getroffene bis zum höchsten Ast hinauf, sprang dann mehrere Fuß in die Luft und fiel endlich todt zu Cole's Füßen nieder. Cole erkletterte abermals den Baum, fing den verwaisten Panther ein und schleppte ihn sammt dem Cadaver nach Hause; später tödtete er auch das Junge, weil Capitain West unter dem Vorwande, daß die Panthermutter nicht lebend gefangen worden sei, die Auszahlung der Prämie verweigerte.

— Der Kaffee als Barometer. Man schreibt der „Frankfurter Zeitung": Die verschiedenen Erscheinungen, welche sich ergeben, wenn Zucker einer Tasse schwarzen Kaffees beigegeben worden, sind hinlänglich bekannt; das Ergebniß der bezüglichen Beobachtungen jedoch dürfte wohl manchem unserer Leser neu sein. Nach wiederholt angestellten Versuchen und Proben im Vergleich mit den Angaben eines metallischen Barometers Bourdon und eines Barometers mit Quecksilberröhren ergiebt sich Folgendes: Wenn Sie beim Vollgießen Ihrer Tasse den Zucker vergehen lassen, ohne die Flüssigkeit in Bewegung zu bringen, so steigen die im Zucker enthaltenen Luftbläschen an die Oberfläche. Formen diese Bläschen eine schaumige Masse und halten sich hübsch im Centrum der Tasse, so zeigt dies ständiges Schönwetter an. Heftet sich dagegen der Schaum in Ringen am Rand der Tasse an, so bedeutet dies Regen. Im Fall der Schaum über der ganzen Oberfläche sich ausbreitet, so haben Sie Veränderlich, sammelt er sich schließlich gegen Einen Punct des Randes der Tasse ohne sich zu zertheilen, so ist Regen, aber von kurzer Dauer, im Anzug.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Herausgegeben vom Landes-Obstbau-Verein.

Die Blutlaus und die Mittel zu ihrer Vertilgung.

(Nachdruck verboten.)

Es ist schon so viel über diesen Schädling unserer Apfelbäume geschrieben worden, daß es fast überflüssig erscheinen möchte, auf denselben hier nochmals zurückzukommen, und doch veranlassen uns zwei Umstände hierzu, nämlich das Ueberhandnehmen desselben und sodann das Erscheinen einer neuen Broschüre von Dr. Konrad Keller (im Verlage von Orell, Füßli & Co. Zürich 1885), in welcher derselbe seine Beobachtungen über die Entwickelungsgeschichte der Blutlaus, die seither noch einige Lücken aufzuweisen hatte, darlegt und welche einige wesentliche Abweichungen von den bisherigen Beobachtungen enthält, welche für die Bekämpfung des Schädlings wesentlich sind; auf diese abweichenden Ansichten möchten wir unsere Obstbauzüchter aufmerksam machen.

Das Vorkommen der Blutlaus am Apfelbaume ist nicht schwer zu erkennen. Sie bildet in den Rißen des Stammes an Astwunden und auf der Unterseite der Zweige größere und kleinere Colonien, welche aus ziemlicher Entfernung an der schneeweißen Färbung kenntlich sind. Sie würde daher richtiger „Schneelaus" oder „Wolllaus" heißen; man nennt sie aber deswegen Blutlaus, weil sie beim Zerdrücken einen röthlichen Fleck hinterläßt, der aber nicht etwa von dem Blute der Mutter, sondern von den zerquetschten unreifen Blutläusen herrührt, welche in großer Zahl im mütterlichen Leibe eingeschlossen sind.

Untersucht man die Colonien näher und streicht den Flaum etwas ab, so sieht man die Thiere dichtgedrängt nebeneinander sitzen. Vom Frühjahr bis Herbst kommen auf unseren Apfelbäumen nur ungeflügelte Formen vor, welche in der Jugend schlank, später dagegen dicker erscheinen und eine birnförmige Gestalt annehmen. Wie bei allen Insecten, lassen sich an Körper, Kopf, Brust und Hinterleib deutlich unterscheiden. Die größeren Blutläuse sind im Allgemeinen chocoladebraun und etwas über 2 Millimeter lang, die kleineren sind braun und braungelb. Die sechs Beine erscheinen wohl entwickelt und sind sowohl jüngere wie ältere Läuse infolge dessen mit großer Beweglichkeit ausgestattet.

Was nun die Entwickelungsgeschichte der Blutlaus anlangt, so finden wir zunächst eine Stamm-Mutter, welche im Frühjahr die Colonien begründet, deren Nachkommenschaft nicht im Ei-Zustande, sondern im fertigen Zustande, d. h. als junge Laus geboren wird. Diese ganze Brut besteht nur aus Weibchen, von denen jedes nach viermaliger Häutung unbefruchtet 30 bis 40 junge Läuse gebärt, so daß je nach der Witterung alle 14 Tage bis 3 Wochen eine neue Generation erscheint, wodurch die Vermehrung der Blutläuse in bedenklicher Weise fortschreiten muß.

Gegen den Herbst tritt eine Aenderung im bisherigen Entwickelungsgange ein. Im August und September treten zwischen den ungeflügelten Läusen auf einmal beflügelte Weibchen auf, die verhältnißmäßig schlank sind und eine mäßige Zahl von Jungen (3 bis 7) gebären, von denen die kleineren grünen die männlichen, die größeren honiggelben die weiblichen sind. Die Weibchen dieser Generation beherbergen nur je 1 Ei, welches jedoch nicht nach der früheren Annahme überwintert, sondern es entwickeln sich nach Dr. Keller die aus diesen befruchteten Eiern hervorgehenden Läuse schon im Herbst, überwintern und machen erst im künftigen Frühjahr die beiden letzten Häutungen durch, die vorletzte Häutung erfolgt etwa in den ersten Tagen des April, die letzte etwa Mitte April und hierdurch sind die Stamm-Mütter für die nächste Sommergeneration völlig ausgebildet.

Hinsichtlich der Ueberwinterungsstelle hat Dr. Keller Director Göthe's Vermuthung bestätigt, daß das Ueberwintern der Läuse vorzüglich in der Nähe des Wurzelhalses erfolge. Die Winterquartiere sind jedoch nicht auf das Stammende in der Nähe des Wurzelhalses beschränkt, sondern finden sich auch an höheren Stellen in den Ritzen und Wunden des Stammes, bei ganz starker Infection findet man sogar auf der untern Seite der dickeren Aeste einzelne Winterquartiere, nicht aber an den dünneren Zweigen. Von Dr. Keller angestellte Versuche haben ergeben, daß diese überwinterten Läuse von Mitte April an nach oben wandern und kann eine solche wandernde Laus in einer Stunde mehr als ½ Meter Wegs zurücklegen. Er machte ferner die Beobachtung, daß Apfelbäume, welche etwa 1 Meter über dem Boden mit Theerringen versehen waren, von der Blutlaus frei blieben, während ringsum alle Bäume inficirt waren, eine Thatsache, die alle Beachtung verdient.

Es ist noch zu bemerken, daß wenn im Herbste die geflügelten Weibchen auftreten, die Sommerläuse nicht von den bisher eingenommenen Plätzen schwinden, man findet sie im Gegentheil lebend bis in den Winter hinein und sogar die Winterkälte vernichtet sie nicht. Dennoch überleben nicht alle die Zeit bis zum Wiedereintritt des Frühlings und im März verschwinden sie zum größten Theile und nur einzelne Blutläuse vermögen sich bis in den Mai hinein zu retten und diese können dann sich natürlich wiederum fortpflanzen.

(Schluß folgt.)

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause im Monat December 1885.

Bei der Sparcasse sind
509,300 M 08 Pf eingezahlt*) und
524,268 M — Pf zurückgezogen,
überhaupt aber 16,475 Bücher expedirt, darunter 1330 neue und 689 erloschene.

Das Leihhaus hat
128,282 M — Pf auf 9,241 Pfänder ausgeliehen und
158,288 M — Pf auf 11,686 eingelöste Pfänder zurückempfangen.

*) einschließlich bei den Filialen in 1686 alten und 200 neuen, zusammen in 1886 Büchern eingelegten 67,101 M 07 Pf und zwar beim

1. Filial	auf 96 alte Bücher	4,683 M	34 Pf
	8 neue "	205 M	— Pf
	auf 104 Bücher	4,888 M	34 Pf
2. Filial	auf 499 alte Bücher	18,727 M	79 Pf
	63 neue "	2,153 M	50 Pf
	auf 562 Bücher	20,881 M	29 Pf
3. Filial	auf 423 alte Bücher	13,450 M	73 Pf
	47 neue "	1,560 M	60 Pf
	auf 470 Bücher	15,011 M	33 Pf
4. Filial	auf 333 alte Bücher	12,270 M	70 Pf
	51 neue "	1,321 M	50 Pf
	auf 384 Bücher	13,592 M	20 Pf
5. Filial	auf 315 alte Bücher	11,576 M	91 Pf
	31 neue "	1,151 M	— Pf
	auf 346 Bücher	12,727 M	91 Pf

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Wir wollen nicht unterlassen, auf das Café Reichspost nach seinem Umbau hinzuweisen und zu bemerken, daß der Besitzer, Herr Holm Schneider, es sich angelegen sein läßt, seinen Gästen einen in jeder Beziehung angenehmen Aufenthalt zu bereiten. In geschmackvoller Decoration sind überall, schon beim Ein- und Ausgange, die Insignien der deutschen Reichspost zu sehen. Das wohlgetroffene Bildniß des Herrn Staatssecretairs des Reichspostamtes, Dr. Stephan, schmückt den großen Salon. Der Herr General-Postmeister hat auf die Mittheilung von der Eröffnung des Etablissements sein Autograph mit der Erlaubniß, sein Bild damit zu versehen, gesandt. — Ein geschmackvoll gearbeitetes und ausgestattetes Büffet, verziert mit einer gelungenen Tafel, „Das Handgeld", enthaltend die ersten eingenommenen Münzen und die Namen der ersten Gäste, befriedigt die verschiedensten Wünsche und Bedürfnisse des Publicums. Küche und Keller haben sich bereits die allseitige Gunst erworben. — Das Reichspostwappen begrüßt den durstigen Zecher beim Oeffnen des Seidels, ein Reichspostmarsch erheitert die betrübten Gemüther und einen betrübten Magen restaurirt der Reichspost-Bitter, und der Dampf aus einem „Reichspostpfeifchen" wirbelt lustig durch die Lüfte. Nach dem Umbau haben die Räume ein bedeutend freundlicheres Antlitz erhalten und befriedigt schweift das Auge durch den tageshell erleuchteten Salon.

Literatur.

Gottesgrüße. Predigten von Consistorialrath D. Fricke. II. Band. Leipzig, Druck und Verlag von Johannes Lehmann. 1885. — In der mit ebenso großem Interesse geschriebenen wie aufgenommenen Denkschrift des Herrn Archidiakonus Lic. Dr. Hartung „Die alte und die neue Petrikirche" haben sich als eine weitere und besonders sinnige Festgabe, „der Petrigemeinde zum Tage der Einweihung ihrer neuen Kirche" von ihrem, auch um diese neue Kirche ja so hochverdienten Pfarrer gewidmet, in den letzten Tagen des nun vergangenen Jahres diese „Gottesgrüße" gesellt. Sie gehören zu dem Hervorragendsten und Bedeutungsvollsten, was das alte Jahr auf dem Gebiete der Predigt-Literatur uns gebracht hat. Der ersten, im Jahre 1883 erschienenen und durch die ganze evangelische Kirche bis mit so großer dankbarer Bewunderung und Freude begrüßten Sammlung sich ebenbürtig an die Seite stellend, enthält auch diese zweite Sammlung begeisterte und begeisternde, ebenso von echt evangelischem Ernste durchglühte, wie von echt evangelischer Milde durchwehte Lebenszeugnisse eines hochbedeutenden, vom Christi Geist erfüllten, aus ihm schöpfenden, wie für ihn eifernden Menschengeistes. Nicht umsonst hat Paulus für ihn geschrieben: Alles ist euer! Doch ebenso ist er sich stets auch des andern bewußt: Ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes. Mit andern Worten: Nichts in dem Leben und Weben der Natur, nichts in dem Leben und Regen des Menschenherzens, nichts in der Geschichte der Völker und unseres Volkes zumal, nichts liegt da zu fern oder gilt da zu wenig, als daß der Prediger es des eigenen sorgfältigen Aufmerkens und der Beachtung von Seiten der Gemeinde für zu gering halten sollte. Aber vom Aeußeren wird auch überall der Weg zum Inneren gezeigt und gebahnt; das Niedere, Irdische dient allenthalben höheren, himmlischen Zwecken, und die Erscheinungen der Zeit werden stets in das Licht der Ewigkeit und ihres Wortes gerückt. Und wie wird dieses Wort hier ausgelegt und angewendet! Nie ist es über einen Text — wir meinen: darüber hinweg, ohne gründliche Versenkung in denselben, — überall ist aus dem Texte heraus und darum in Herz und Leben recht eigentlich und tief hinein gepredigt. Darum ist es auch nicht ein Mangel der neuen Predigtsammlung, daß sie 5 Predigten bringt über Texte, die wir schon in der vorigen behandelt fanden, sondern ein Vorzug vielmehr, weil eine Fundgrube sehen, welch eine Fülle fruchtbarer und erquickender Gedanken ein jedes, auch das scheinbar schlichteste Gotteswort Dem bietet, der sich in treuer Arbeit und liebender Sorgfalt in dasselbe wirklich vertieft. Daß aber die vorliegenden Predigten durchgehends Evangelienpredigten sind, wird sie Vielen besonders lieb und werth machen. Denn die liebsten Texte, die wir nicht oft genug können auslegen hören, wie oft und auch schon über sie gepredigt ward, — das sind und doch die alten theuren Evangelientexte. Und daß endlich diese 25 Predigten — bis auf eine aus dem Jahre 1884, die wieder ein köstliches Zeugniß für den Segen ablegt, welchen das persönliche Leid des Seelsorgers für das Leben auch seiner Gemeinde haben kann, wenn es mit der rechten christlichen Demuth und dem rechten christlichen Muthe getragen wird — daß mit Ausnahme dieser einen Predigt über Jairi Töchterlein alle anderen gerade in dem letzten Jahre unserer alten Peterskirche gehalten sind: das weiht ihre Sammlung zu dem schönsten Andenken an jene — nicht nur für die eigentliche Petrigemeinde, sondern für unsere ganze Stadt. Und so gehe denn auch dieses Buch — seinem Vorgänger gleich im Reichthum seines Inhaltes, wie in der bekannten Schönheit und Würde seines Gewandes, hinaus: eine längsterfehnte Freude — wir wissen es — für Viele, ein reicher Segen aber — wir wünschens von Herzen — ein reicher Segen für Alle, zu denen es kommt! —h.

Fünfzehn Jahre Stuttgarter Hoftheater-Leitung. Ein Blick auf meinem Leben von Feodor Wehl. Hamburg, J. F. Richter. Preis 6 M. — Dieses mit einem gelungenen Portrait des Verfassers und einer Abbildung des Stuttgarter Hoftheaters geschmückte ziemlich umfangliche (354 Seiten fassende) Buch bietet eine zwar schlichte aber ungemein fesselnde und belehrende Darstellung der Theater-Erlebnisse des Verfassers. Für einen noch höheren als Hofbühnen kennenden, der Sache ganz sich weihenden Mann, mag, wie auch wieder aus diesen „Erinnerungen" hervorgeht, eine Hoftheater-Intendanten-Stellung kein Rosenbett sein und daß es schließlich zu einer Katastrophe kommen mußte, wie es die im Herbst vorigen Jahres erfolgte Dienstentlassung Feodor Wehl's war, das ist am Ende nicht sehr zu verwundern. Von den Gönnern, Freunden und Kennern der deutschen Bühne entrollt der Verfasser ein Bild, das in seinem kleinen Rahmen immerhin mehr oder weniger den Geist wiederspiegelt, der das deutsche Theater der Gegenwart beherrscht. Dieser Geist ist kein ruhiger, in sich befriedigter und einem sichern Zielpuncte unentwegt zustrebender; im Gegentheil, es ist ein Geist, der vielfach her- und hingeworfen nur mit Mühe und Drangsalen aller Art seiner großen Aufgabe nachzukommen sucht und trotz aller Bestrebungen unserer Classiker noch nicht vermocht hat unserer Bühne die ihr gebührende Stellung zu erobern. Unter mancherlei starken schlimmen Einflüssen ist das deutsche Theater den Einwirkungen des Auslandes und einem ziemlich niederziehenden Vergnügungstriebe verfallen und leider leistet auch die Presse mit wenigen rühmenswerthen Ausnahmen diesem Zustande Vorschub. Von höheren Gesichtspuncten solchen Verhältnissen gegenüber Stand halten zu suchen, mag weltklugen Leuten geradezu lächerlich erscheinen, und doch wird man finden, daß Feodor Wehl auch dieses Martyrium keineswegs gescheut. Es kann nicht fehlen, daß das Wehl'sche Buch überall in den mit dem Theater in irgend einer Berührung stehenden Kreisen das höchste Aufsehen erregt. Adolf Weiske.

(Eingesandt.)

Der in Nr. 1 des „Leipziger Tageblattes" enthaltene Artikel über das von unseren beiden Gasanstalten gelieferte Gas soll den Consumenten zu Gemüthe führen, daß deren Klagen über die hohen Gasrechnungen vollständig unbegründet seien, da erstens den Consumenten jetzt mehr Gas zugeführt werde, während zweitens durch nachlässige Regulirung der Gashähne die hohen Rechnungsbeträge selbst verschuldet würden! Hiergegen erlaubt sich Einsender zu bemerken, daß, außer den höheren Rechnungen, z. B. in der Königsstraße eine Aenderung in der Gas-Calamität überhaupt nicht constatirt werden kann! Es müssen noch ebenso wie früher in den Abendstunden bis 7 Uhr sämmtliche Gashähne geöffnet und also das sämmtliche zuströmende Gas in Anspruch genommen werden, ohne daß dadurch die genügende Beleuchtung erreicht würde. In den späteren Abendstunden nach 7 Uhr zeigt sich ja dann, wie auch früher, ein stärkerer Druck, der sich auch durch das Geräusch und Höhergehen der Flammen bemerkbar macht und in Folge dessen wohl recht gut überhören werden wird; und selbst, wenn Jemand hier an die Gasrechnung nicht denken und er das überflüssig ausströmende Gas unberücksichtigt lassen wollte, so würden schon das Rauschen und Rauchen der Flammen, sowie das Springen der Cylinder ihn zum Reguliren der Flammen zwingen. Doch es giebt ja möglichen Falles Leute, welche dies Alles ignoriren, und hier mögen die in dem gn. Artikel für die höheren Rechnungen angeführten Gründe zutreffen; aber jene wirklich Schuldigen werden nur vereinzelt auftreten, während wohl von den meisten Geschäftsleuten die Regulirung der Gasflammen und damit der Consum gehörig beobachtet wird! Bei mir ist dies ebenso der Fall, und dennoch muß auch ich eine auffällige Aufschreibung der Gasrechnungen im Vergleiche zu früheren correspondirenden Zeiträumen constatiren und zwar beträgt die Differenz mindestens 25 Procent! Es müssen also noch andere Ursachen als die aufgeführten bestehen, welche das schnellere Verbrennen des Gases verschulden; Thatsache bleibt, daß früher nur über das Gas geflagt wurde, jetzt aber über das Gas und die Rechnung zu klagen ist! D.

Briefkasten.

A. B. C. 1000. Befragen Sie sich zunächst auf dem Rathhause.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 5. Januar. Eine königliche Verordnung beruft den preußischen Landtag zum 14. d. M. ein.

* Berlin, 5. Januar. S. M. Kreuzercorvette „Olga", Commandant Corvetten-Capitain Bendemann, ist am 29. December v. J. in Zanzibar, S. M. Kreuzercorvette „Luise", Commandant Corvetten-Capitain Graf von Haugwitz, am 2. Januar c. in St. Thomas und S. M. Brigg „Musquito", Commandant Corvetten-Capitain Piraly, am 4. Januar c. in St. Vincent (Westindien) eingetroffen. S. M. S. „Luise" beabsichtigt am 7. und S. M. Brigg „Musquito" am 18. dieses Monats wieder in See zu gehen.

* Potsdam, 4. Januar. Nach dem heute ausgegebenen Bulletin ist Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin Wilhelm fieberfrei geblieben und wenn Höchstdieselbe sich auch noch recht angegriffen fühlt, so ist doch der Verlauf der Krankheit ein regelmäßiger; es werden daher vorläufig Bulletins nicht mehr erfolgen.

* Würzburg, 4. Januar. Der Reichsrath der Krone Bayern, Graf zu Castell, ist gestern gestorben.

* Lemberg, 4. Januar. Der Landtag wies auf Antrag Sapieha's die Commissionsanträge zu dem Romanczuk'schen Schulantrag (Errichtung ruthenischer Parallelclassen an den deutschen öffentlichen Schulen und Errichtung ruthenischer Gymnasien) an den Schulausschuß zurück, nachdem der Stanislauer ruthenische Bischof Pelesz in einer sehr versöhnlichen und mit großem Beifall aufgenommenen Rede die thunlichste Berücksichtigung der Wünsche der Ruthenen empfohlen hatte.

* Brüssel, 3. Januar. Zur Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers und Königs Wilhelm hielten heute über 300 hier wohnende Deutsche einen Festcommers unter dem Vorsitze des Botschaftsrathes Grafen v. Beust ab. Die Festrede des Vorsitzenden rief hohe Begeisterung der Versammlung hervor.

* Paris, 4. Januar. Dem Vernehmen nach würde die Neubildung des Cabinets morgen beendet sein und die officielle Veröffentlichung desselben bereits am Mittwoch erfolgen. Es heißt, mehrere der bisherigen Minister würden in das neue Cabinet eintreten. Dem „National" zufolge würde das Programm des neuen Ministeriums drei Hauptpuncte umfassen, die Reform des Budgets, die Verwaltungsreform und die Organisation des Protectorates über Anam und Tonkin, welches auf das Nothwendigste beschränkt werden soll. In der Botschaft des Präsidenten würde das Programm genau dargelegt werden. (Wiederholt.)

* London, 4. Januar. Wie nunmehr definitiv bestimmt ist, wird das Unterhaus am 21. ds. eröffnet werden. Die Botschafter Graf Karolyi und Graf Hatzfeldt hatten heute Nachmittag eine längere Unterredung mit Lord Salisbury im auswärtigen Amte.

* Madrid, 4. Januar. Deputirtenkammer. Robledo griff den Kammerpräsidenten Canovas wegen seiner Haltung nach dem Tode des Königs an und legte die Nothwendigkeit dar, die conservative Partei zu reorganisiren. Francois Silvela vertheidigte Canovas. Die Regierung betheiligte sich nicht an der Debatte. — Der Senat genehmigte die von dem Finanzminister Camacho vorgelegten Gesetzentwürfe.

* Athen, 4. Januar. (Telegramm der „Agence Havas".) Der Ministerpräsident Delyannis hat unter dem 31. December ein Rundschreiben an die Vertreter Griechenlands im Auslande gerichtet, in welchem er unter Hinweis auf seine früheren Rundschreiben hervorhebt, daß die Haltung Griechenlands in der bulgarisch-rumelischen Frage den Rathschlägen der Mächte entsprochen habe. Das Rundschreiben weist sodann auf die Gefahren hin, welche aus den jüngsten Ereignissen entstehen konnten und auf die große Erregung, welche sich in Folge derselben unter der Bevölkerung bemerkbar machte. Griechenland würde seinen Verpflichtungen gegen die Mächte nicht nachkommen und es würde nicht im Einklang mit seinen friedlichen Gesinnungen stehen, wenn es nicht offen die Situation, die an der Nordgrenze des Königreichs geschaffen ist, als eine solche bezeichnen wolle, die voll von Gefahren sei. Die griechische Regierung gebe sich der Hoffnung hin, daß die Mächte bei der Regelung der bulgarisch-rumelischen Frage den vitalen Interessen Griechenlands Rechnung tragen werden.

* Petersburg, 5. Januar. Der bisherige Gouverneur von Archangel, Staatsrath von Paschtschenko, ist zum Gouverneur von Kurland ernannt.

* Warschau, 4. Januar. Das hier garnisonirende Grenadierregiment, dessen Chef Se. Majestät der Kaiser Wilhelm ist, feierte gestern das Regierungsjubiläum Sr. Majestät durch einen Festgottesdienst. Nachmittags fanden Festdiners des Officiercorps und der deutschen Colonie statt.

* Belgrad, 4. Januar. Die hier befindlichen Deutschen begingen gestern die Regierungsjubelfeier Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm durch einen solennen Gottesdienst.

* Belgrad, 4. Januar. König Milan trifft heute Nachmittag 4 Uhr aus Nisch wieder hier ein.

* Belgrad, 4. Januar. Der König ist heute Nachmittag 5 Uhr hier wieder eingetroffen und von der Königin, den Ministern, den Gemeindevertretern, den Spitzen der Behörden und einer zahlreichen Menschenmenge am Bahnhofe empfangen worden. In Erwiderung auf die Ansprache des Gemeindeältesten dankte der König für die Opferwilligkeit der Bürgerschaft und fügte hinzu, er erwarte, die Bürgerschaft werde auf dem betretenen Wege ausharren, damit das Ansehen und das Staatsinteresse Serbiens gewahrt bleibe. Die Worte des Königs wurden mit enthusiastischen Zivioriufen aufgenommen. Mit dem König traf auch Horwatowitsch ein. Die Stadt ist festlich geschmückt.

* Belgrad, 5. Januar. General Horvatovics beabsichtigt, demnächst sämmtliche Truppen im Innern des Landes zu inspiciren. — Ueber den Ort, an welchem die Friedensverhandlungen mit Bulgarien stattfinden sollen, ist noch keine Einigung erzielt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Paris, 5. Januar. Gutem Vernehmen nach werden Goblet, Carnot und Serrien in das neue Cabinet Freycinet eintreten. Alle übrigen von den Blättern bezüglich des neuen Ministeriums gebrachten Nachrichten sind zweifelhaft.

* Madrid, 5. Januar. Sagasta verlas in der Kammer und im Senat ein Decret, welches die Sitzungen suspendirt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels. Grade.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
4. Jan. Ab. 8 Uhr	744.3	+ 6.2	82	W	3 trübe
5. Jan. Morg. 8 -	739.5	+ 5.8	91	W	3 trübe*)
- Nm. 2 -	739.8	+ 5.7	71	W	4 fast klar

Maximum der Temperatur = + 7°.9. Minimum = + 5°.2.
Höhe der Niederschläge = 3.5 mm.
*) Regnerisch.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 5. Januar 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	739	ONO stark	bedeckt	— 10
Haparanda	742	O stark	Schnee	— 18
Skudesnäs	734	W mässig	bedeckt	+ 2
Stockholm	737	SSW leicht	bedeckt	0
Kopenhagen	742	SW leicht	Nebel	+ 2
Memel	744	SW schwach	bedeckt	+ 3
Swinemünde	746	WSW schwach	bedeckt	+ 2
Skagen	738	W leicht	wolkig	+ 1
Sylt	743	W frisch	bedeckt	+ 2
Hamburg	747	WSW mässig	bedeckt	+ 2
Helder	747	W frisch	wolkig	+ 4
Cherbourg	—	—	—	—
Brest	761	NNW mässig	bedeckt	+ 7
Münster	749	W mässig	wolkig	+ 5
Berlin	748	WSW frisch	bedeckt	+ 5
Kaiserslautern	755	W schwach	Regen	+ 6
Bamberg	753	SW stark	Regen	+ 6
Altkirch	759	SW mässig	Regen	+ 6
München	757	W mässig	bedeckt	+ 6
Chemnitz	751	W stark	Regen	+ 5
Wien	759	still	wolkig	0
Prag	754	SW schwach	bedeckt	+ 7
Krakau	754	WSW leicht	bedeckt	+ 5
Lemberg	756	W leicht	halb bedeckt	+ 1
Petersburg	742	SSO leicht	bedeckt	— 9
Hermannstadt	766	S leicht	wolkenlos	— 11
Triest	765	still	Nebel	+ 6
Clermont	762	S schwach	wolkenlos	+ 7
Cork	756	WNW mässig	halb bedeckt	+ 2
Aberdeen	737	W leicht	wolkig	+ 2

Uebersicht der Witterung.

Eine vom Nordwesten rasch nach dem Osten hin vordringende tiefe Cyclone bewirkte am Montag in ganz Norddeutschland starke, vielfach stürmische Südwestwinde und starke Bewölkung mit Niederschlägen. Auch Sachsen wurde in den Bereich der Cyclone gezogen, doch begannen hier die Niederschläge erst am Spätnachmittag. Nur der Kamm des Erzgebirges blieb verschont und beobachtete bis zum Mittag sogar ziemlich heiteres, von da ab trübe, aber noch trockene Witterung. Die Temperatur war verhältnissmässig warm. Am Tage verzeichnete man 5 bis 6° Wärme und auch der tiefste Stand der Nachttemperatur blieb sogar im Gebirge noch ca. 1° über dem Gefrierpunkte.

Witterungs-Aussicht für Mittwoch, den 6. Januar.

Böige Westwinde, ziemlich heiteres und trockenes Wetter wechselnd mit trübem und regnerischem. Kältere Temperatur.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg, am 4. Januar 1886, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Hallaghmore	750	WSW stark	wolkig	+ 5
Christiansund	731	SSO schwach	heiter¹)	+ 2
Moskau	766	NW leiser Zug	bedeckt	— 12
Neufahrwasser	753	S mässig	Dunst²)	+ 1
Karlsruhe	763	SW frisch	wolkig	+ 7
Wiesbaden	761	SW mässig	bedeckt	+ 8
Breslau	759	SSW mässig	bedeckt³)	+ 4
Nizza	766	ONO leiser Zug	bedeckt³)	+ 9

¹) Seegang schwach. ²) Nachts Schneefall. ³) Heute früh etwas Regen. ⁴) See sehr ruhig.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 6. Mittwoch den 6. Januar 1886. 80. Jahrgang.

Gewinne

1. Classe 109. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 5. Januar 1886.

Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

Gewinn zu 5000 Mark. Nr. 2880 28438.
Gewinne zu 3000 Mark. Nr. 57407 77827 78621.

Gewinne zu 1000 Mark.
Nr. 7081 26087 27836 61547 67865 84067 91361.

Gewinne zu 500 Mark.
Nr. 10897 16588 21454 23459 26180 31796 43794 48343 48791 55419 58752 58626 70855 73493 76575 77662 77865 79013 80672 83807 92856.

Gewinne zu 300 Mark.
Nr. 5140 7522 8038 11259 18059 24858 25125 30705 32771 33580 34614 35972 38312 38461 39668 40029 42948 44043 44806 50811 52869 53816 58197 54638 65880 60772 60788 62638 65112 66756 66785 69198 73765 74581 76995 78559 80469 80000 92028 93193 99484 99607 99762.

Gewinne zu 200 Mark.
Nr. 347 3987 6200 6401 8148 8583 9212 10108 12816 13079 14149 14303 14511 15486 15745 16142 16813 19269 19877 19886 20900 21339 22157 24869 25796 25887 26559 33456 33858 34798 36294 36509 37544 37693 38312 38298 38853 39609 39661 41799 43525 44798 44992 45469 45473 46120 51504 52698 53061 54419 57306 57538 58899 59069 59138 60165 61087 61818 61643 64337 66608 67451 69781 69979 70757 71955 73372 74696 74917 75824 76120 77507 79302 80224 84864 85549 90387 92763 93882 95287 96904 97521 97806 98374.

Gewinne zu 150 Mark.
Nr. 1473 2016 2168 3544 3580 3988 4747 4765 4817 6389 6418 7794 7923 8462 8720 11060 13483 14430 14524 15955 16600 17486 18789 19268 19659 21643 22133 23540 23960 24754 25789 26555 27098 27233 27620 28807 29189 30765 31645 31630 31755 32754 34086 34297 35267 35319 35746 36252 36283 37230 37290 38240 40006 40972 42742 46387 46648 47898 48143 48611 49546 49994 50050 51187 51900 52221 53828 53093 53590 53622 54955 56499 55677 55738 56904 57451 58469 58557 58690 61187 61941 62716 63761 64114 64228 65570 65762 65652 65973 68518 68949 69261 70051 72634 73240 73825 73911 74444 74530 75648 76711 78174 78450 79456 79713 79788 80803 80918 84906 85343 86387 86929 88692 89188 89444 89812 91049 91208 92762 93475 93643 93847 94034 94670 96681 97191.

Gewinne zu 105 Mark.
Nr. 56 127 89 204 26 373 84 496 562 655 87 704 8 31 38 838 52 65 915. — 1004 35 207 48 386 36 587 663 918 48 56. — 2067 93 105 29 217 86 302 408 569 606 30 808 50 67 904 16 58 73. — 3081 31 294 370 701 30 63 879 912 31. — 4016 56 89 119 251 323 536 621 70 90 717 19 34 98. — 5148 68 201 52 85 562 693. — 6091 125 95 257 604 7 31 708 54 813 98 44 87 920 60 87. — 7127 69 74 388 424 611 756 975. — 8108 312 18 489 630 716 41 905. — 9015 171 363 607 63 708 7 39 55 69 74 819 48 71 914 36 10000. — 10024 127 315 471 538 48 60 846 774 910. — 11009 49 99 188 90 296 443 80 687 751 88 809 24 27 75 85 948. — 12152 478 538 646 894. — 13081 96 166 241 353 601 56 707. — 14028 42 70 200 258 486 505 640 797 99 894 995. — 15107 207 328 449 557 621 819 976. — 16022 126 53 251 69 424 69 502 56 661 793 899 961. — 17006 23 29 35 43 77 112 244 95 587 622 810 936. — 18074 276 79 315 441 68 531 62 726 71 826 31 965 69. — 19016 146 201 36 43 380 422 86 630 749 63 889. — 20066 168 201 372 545 665 721 23 74 846 990. — 21022 70 118 76 348 75 442 99 550 61 604 66 737 65 882 910. — 22034 119 63 302 18 70 420 68 576 85 613 728 997. — 23099 252 341 510 48 76 606 848 988. — 24021 38 69 117 266 87 328 406 516 17 26 43 725 871. — 25033 431 582 631 739 98 810. — 26250 370 87 401 5 504 752 69 812 38 924 79 76 81. — 27106 214 55 56 99 345 483 502 83 762 64 68 894 951. — 28047 140 84 294 69 98 818 22 462 554 920. — 29020 42 118 35 297 302 98 456 660 711 812 958. — 30139 71 74 410 785 811 39. — 31081 45 109 39 224 381 572 771 824 45. — 32121 59 98 364 592 95 754 84 89 826 27 44. — 33053 66 79 255 288 407 60 649 848 928 48 75. — 34016 157 284 331 53 567 696 784 877 959. — 35109 314 60 65 506 89 757 868 916 65. — 36027 38 111 83 42 61 88 244 50 429 53 883. — 37082 118 22 289 384 581 647 770 93 865 935 75. — 38060 84 165 250 320 650 55 66 731 49 953 64. — 39049 351 606 73 87 816 31 43 89. — 40019 47 57 161 239 84 56 57 73 99 317 20 67 461 650 90 863 939. — 41008 55 55 138 231 64 92 348 449 557 665 743 834 936. — 42009 17 35 74 846 99 633 902 97. — 43049 117 23 285 318 92 447 569 634 44 786 78 834. — 44088 100 125 76 201 319 56 442 641 87 823 915. — 45038 38 294 341 67 89 669 94 753 91 876 934. — 46129 66 78 208 63 325 34 439 68 503 663 81 795 864. — 47040 216 38 53 63 99 343 508 601 728 64 84 856 72 75 917 86. — 48119 30 57 65 264 405 55 507 84 711 896. — 49152 94 240 359 440 89 534 68 76 625 848 99 901. — 50049 177 429 759 830 940. — 51080 141 229 363 451 88 674 785 78 93 849. — 52186 398 436 600 710 801 368 79. — 53026 97 101 35 239 58 68 311 17 617 51 688 917 73. — 54020 187 226 40 363 65 78 573 683 860 930 62. — 55022 86 138 240 381 57 72 77 436 512 83 866 982. — 56066 178 289 90 454 68 668 736 81 837 941. — 57014 80 203 36 98 456 71 516 97 633 41 66 81 95 721 49 845 944. — 58029 90 482 575 685 786 78 858. — 59057 97 108 29 364 424 743 73 894 956. — 60034 60 66 151 73 306 22 27 78 404 73 508 787 813 20 62 84 929 70 99. — 61048 90 124 29 61 279 338 414 36 711 99 846 929 26. — 62188 367 87 441 69 531 729 980. — 63151 250 461 582 39 74 634 58 733 45. — 64086 154 390 473 549 635 729 35 47 884 915 55 90. — 65017 49 124 42 50 67 98 407 49 84 686 948. — 66151 161 82 248 88 404 28 608 68 96 708 860 959 84. — 67165 226 306 410 585 620 770 920 48. — 68002 62 197 213 66 334 69 95 414 522 651 765 99 866 85 929 70 90. — 69009 18 64 293 328 70 656 907 93. — 70090 271 88 380 506 604 727 83 867 923. — 71089 100 128 406 61 552 704 36 63 882 87. — 72146 93 201 94 96 445 506 67 742 97 827 924. — 73166 291 317 63 74 478 523 629 89 94 784 861 71 907 74. — 74005 34 128 314 66 83 503 46 56 80 85 620 90 806 955. — 75026 38 53 62 246 75 309 541 60 618 821 67 900. — 76098 187 43 243 45 69 487 519 648 736 91 808 24 946. — 77027 264 302 24 25 517 78 646 703 842 62 96 987 99. — 78043 96 106 52 66 78 271 87 326 455 606 702 850 87. — 79027 98 161 360 484 501 616 78 775 78 841 60 86 913. — 80091 275 461 613 718 81. — 81065 196 380 564 650 714 99 884. — 82010 172 89 209 50 621 70 72 834 34 78 974 80. — 83083 56 242 51 60 307 566 665 67 818 20 923 46. — 84116 234 345 56 82 444 532 623 729 815 908 48. — 85017 78 101 272 379 406 53 68 515 27 34 55 57 608 82 753 962 85. — 86004 64 88 146 82 288 320 73 521 38 56 621 789 95 932. — 87016 66 98 108 368 469 540 699 720 829 35 95. — 88082 88 84 121 245 490 584 738 98 962. — 89159 83 278 421 95 510 76 77 621 869 962 78. — 90076 100 115 86 328 47 81 695 777. — 91085 335 40 79 463 597 613 50 56 59 79 912 46 68 96. — 92088 232 70 359 469 609 643 51 94 737 85 923. — 93020 79 207 11 83 401 7 11 33 42 531 43 49 60 64 613 17 788 62 865 982. — 94138 239 365 470 865 934 48. — 95006 132 332 410 659 721 24 33. — 96009 14 42 58 134 51 88 290 806 834 742 944 52. — 97050 198 222 330 425 574 709 72 87 98 651 940. — 98115 83 266 90 95 341 461 560 80 745 78 809 911. — 99192 242 75 349 61 527 60 63 602 70 731 81 804 927 44.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Göhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Hans in Leipzig.

Vom Tage.

† Ein neues Jahr hat begonnen. Die Art seines Eintritts ist aber nicht geeignet, überschwängliche Erwartungen zu erregen. Schon an seinen ersten Schritt hängen sich Zweifel und Bedenken. Die bösen Geister des Pessimismus legen wieder Hand ans Werk und vergiften die Atmosphäre im Mammonstempel. Es wird zwar von erlogenen Gerüchten gemeldet, womit die Baissiers ihre Erfolge erringen; indeß wäre die Börse von vertrauensvollen Ideen beherrscht, die einer Haussetendenz die Wege ebnete, so würde es dem verneinenden Princip nicht gelingen, sich Bahn zu brechen und die Oberhand zu gewinnen. Die Speculation ist aber fern davon, mit Sicherheit in die Zukunft zu blicken. Es liegen eine Menge von Gegensätzen in der Welt mit einander im Streit und suchen sich, auf Gefahr des Mißerfolgs hin, den Rang abzulaufen. Wir haben gesehen, wie unglücklich Oesterreich mit den Serben operirte und dadurch die Angelegenheiten noch mehr verwirrte. Die inneren Zustände der Staaten bieten gleichfalls vielfache Räthsel, deren Lösung möglicherweise nicht ohne Erschütterungen sich vollzieht. Auf dem wirthschaftlichen Gebiete macht sich nicht minder der Streit der Interessen in heftigster Weise bemerkbar. Das berüchtigte Programm der Pommerschen Ökonomischen Gesellschaft giebt eine Ahnung davon, was Deutschland bevorstände, wenn die Agrarier die Welt nach ihren vermeintlichen Interessen modeln könnten. Seitdem die sogenannten conservativen Parteien den Ton angeben, ist ganz im Gegentheil die Unruhe das bezeichnendste Moment in dem Wirthschaftswesen geworden. Nichts steht fest. Statt einem gegebenen Gesetz erst Zeit zu lassen, sich zu erproben, wird unaufhörlicher Ansturm unternommen, um reactionäre Neuerungen durchzusetzen und neue Zölle zur Einführung zu bringen. Statt den Fall der Preise auf die natürliche Weise zu erklären, sucht man die Währung als Sündenbock aufzuspielen und möchte gern Deutschland auf eine entwerthete Valuta wie Oesterreich und Rußland zurückbringen. Dem eigenen Vortheil gegenüber kommt nichts in Betracht.

Die Börse ist schon lange passiv. Nur gewaltsam, durch den Mangel an Stücken, wurde sie zeitweilig aus der Lethargie gerissen, welche sie gefangen hält. Jetzt sind die Rücken des Ultimo vorüber, und die alte Erschlaffung, welche die Börse charakterisirt, kehrt zurück.

Paris war Montag Anfangs matt, schließlich aber fest, als verlautete, Freycinet habe officiell die Bildung des Cabinets übernommen. Türken flau. — Wir haben bereits von dem Gesetzentwurf berichtet, welcher dahin ging, die Oster- und Pfingst-Montage als legale Feiertage anzuerkennen, wo also in Zukunft auch in Paris die Börse ausgefallen hat. Die Deputirtenkammer hat das Gesetz genehmigt.

Der Director und der Cassirer der Banque de Genève sind wegen der bereits besprochenen wiederholten Uebertretung des Bankstatutengesetzes vor die eidgenössischen Assisen verwiesen worden.

Aus Wien wird vom Montag berichtet: Die bekannt gewordenen Details der projectirten Nordbahn-Prioritäten-Conversion haben im Sonntags-Privatverkehr eine Depression im Course der Creditactien hervorgebracht. Heute war die Stimmung wieder eine freundlichere, und im Verlauf der Vorbörse vollzog sich eine nahezu vollständige Reprise, ungeachtet das Geschäft unter der mangelnden Kauflust zu leiden hatte. Nur die Speculation sah sich wieder zu Deckungen veranlaßt, was namentlich bei Creditactien und ungarischen Renten der Fall war. Valuten blieben fest behauptet. Die Versorgung war ungemein leicht und billig. Die Mittagsbörse begann schwach. Der Verkehr belebte sich unbelebt, die Tendenz matt in Folge Berliner Notirungen. Credit 299.80; Abends 298.

Was das nach Berlin gemeldete Gerücht einer Malversation bei der österreichischen Creditanstalt anbelangt, so beruht dies darauf, daß ein Gerücht ausgebeutet wurde, welches an der Pester Börse circulirte, bei der Fiumaner Petroleumraffinerie, deren Actien zum größten Theil im Besitz der ungarischen Creditbank sind, sei eine große Defraudation vorgekommen, was aber officiell dementirt wurde. — Die Mindereinnahmen der Franzosen und Galizier setzen sich in ungeminderten Maßstabe fort.

Daß die üble Lage der türkischen Tabakregie-Gesellschaft, an der die Oesterreichische Creditanstalt bekanntlich participirt, Stoff zu ungünstigen Urtheilen über letztere Veranlassung giebt, versteht sich von selbst. Demzufolge zeigte Berlin schwache Haltung. Credit verloren 1 ℳ, Disconto-Commandit ½ Proc. Inländische speculative Bahnen waren sehr still, die meisten Course konnten sich gut behaupten. Franzosen und andere österreichische Bahnen etwas schwächer auf die ungünstigen Einnahme-Ausweise einiger Bahnen. Auch Gotthard konnten sich nicht behaupten. Bergwerke zogen etwas an, auf Nachrichten über größere überseeische Bestellungen, welche aber englischen Werken zugefallen sind. Türkische Tabak traten kaum in den Verkehr, waren aber ½ Proc. niedriger. Russische Anleihen und fremde Renten fest, Italiener in guter Frage und anziehend. Die Course gaben später in Folge von mancherlei Gerüchten, von denen aber keines bestätigt worden ist, weiter nach. Besonders Credit waren stärker angeboten und nachgebend. Bahnen blieben sehr ruhig. Bergwerke konnten letzte Course gut behaupten. Russische Anleihen und fremde Renten blieben anhaltend recht fest.

Credit 498½ (500½), Franzosen 431½ (430), Lombarden 215½ (215), Darmstädter 135, Deutsche Bank 151⅞ (152), Disconto 199⅞ (200⅝), Mainzer 99½ (99½), Marienburger 81½ (82⅛), Ostpreußen 97½ (98½), Mecklenburger 190½ (191), Eisenbahn 84.90 (85.25), Galizier 89.25 (89½), Elbethal 276 (280), Ungar 128.25 (128⅞), Gotthard 118½ (114½), 1880er Russen 82½ (82⅝), Russische Noten 200.75 (201), Ungar. Goldrente 81 (81½), Italiener 96.62 (96⅝), Laura 87 (86½), Dortmunder 58⅛ (57½).

Dienstag: Wetter nachgebend.

Für das österreichische Eisenbahnwesen

war das verflossene Jahr wohl eines der verhältnißmäßig stillsten. Keine neue Verstaatlichung, keine neuen Eisenbahnbauten brachte das Vorjahr, und als größeres legislatorisches Werk ist nur die endgiltige Lösung der Nordbahnfrage zu erwähnen. So weit bis jetzt bekannt, wurden im Jahre 1885 insgesammt 208.15 Kilom. Eisenbahnen eröffnet, und zwar waren die neuen Bahnen ausschließlich Localbahnen. Im Jahre 1884 wurden in Oesterreich 911.321 Kilometer, im Jahre 1883 316.830 Kilom., im Jahre 1882 210.303 Kilometer Eisenbahnen dem Betriebe übergeben. Das Jahr 1885 ist sonach hinter den Vorjahren zurückgeblieben.

Auch die sichergestellten Bahnen haben kein erhebliches Resultat zu verzeichnen. Es wurden concessionirt die Linien: Wien-Rodaun-Kahlenberg (Dampf-Tramway) 5.6 Kilometer, Dobej-Simin-Han 70 Kilom., Hannsdorf-Ziegenhals 49.5 Kilom., Wien-Wiener-Neudorf (Dampf-Tramway) 12 Kilom., Salzburg-Reichsgrenze 13 Kilom., Böhm. Kamnitz-Steinschönau 4.5 Kilom., Hatna-Kimpolung, Hilboka-Berhometh mit der Abzweigung Karapcziu-Czudin und Hadikfalva-Radautz 147.8 Kilom., Wels-Aschbach 29.2 Kilom.

Die größeren der concessionirten Linien: Hatna-Kimpolung, Hilboka-Berhometh und Hannsdorf-Ziegenhals, werden mit staatlicher Unterstützung gebaut; die kleine Linie Böhmisch Kamnitz-Steinschönau wird von der Böhmischen Nordbahn hergestellt. Die übrigen Strecken vertheilen sich auf verschiedene Privatunternehmungen. An Projecten zu neuen Localbahnen ist kein Mangel, auch der Reichsrath hat für eine Reihe von Localbahnen in Oberösterreich, Krain, Galizien und der Bukowina finanzielle Unterstützungen gewährt, und die Kaiser Ferdinands-Nordbahn ist vertragsmäßig zur Erbauung einer Anzahl von größeren Linien verpflichtet.

Das finanzielle Ergebniß des Jahres 1885 ist ein günstiges nicht zu nennen. Von den größeren österreichischen Privatbahnen haben bis Ende October 1885 eine Minder-, bezw. Mehreinnahme erzielt:

	Minder-Einnahme in Gulden	Mehr-Einnahme in Gulden
die Aussig-Teplitzer Bahn	42.298	—
„ Böhmische Nordbahn	90.840	—
„ Böhmische Westbahn	232.301	—
„ Buschtiehrader Bahn	175.029	—
„ Carl-Ludwig-Bahn	1,286.820	—
„ Graz-Köflacher Bahn	1847	—
„ Kaiser Ferdinands-Nordbahn	1,821,792	—
„ Mährisch-Schlesische Nordbahn	95,577	—
„ Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn	284,488	—
„ Leoben-Vordernberger Eisenbahn	34,180	—
„ Mährisch-Schlesische Centralbahn	—	4820
„ Oesterreichische Nordwestbahn	207,101	—
„ Elbethalbahn	70,305	—
„ Ostrau-Friedlander Eisenbahn	30,763	—
„ Süddeutsche Verbindungsbahn	82,327	—
„ Bahn Wien-Aspang	—	16,464
„ Wien-Pottendorf Wr. Neustadt	57,086	—
„ Wiener Verbindungsbahn	—	45,961
insgesammt	— 4,332,753	+ 67,245

Die vom Staate auf Rechnung der Eigenthümer verwalteten Eisenbahnen zeigen eine Mehr-Einnahme von ca. 150,000 fl., die im Privatbetriebe stehenden Staatsbahnen eine Mindereinnahme von 3000 fl., die ständigen Localbahnen eine Vermehrung von ca. 120,000 fl. Hiernach wird man berechtigt sein, im Vergleiche mit 1884 eine Mindereinnahme von mehr als 4 Millionen Gulden anzunehmen, ein Resultat, welches um so weniger erfreulich erscheint, als schon das Ergebniß des Jahres 1884 ein ungünstiges war.

Die Abnahme der Eisenbahn-Einnahmen hat verschiedene Ursachen, deren wichtigste wohl in der allgemeinen wirthschaftlichen Stagnation zu suchen ist. Diese bewog die Staaten, der Industrie durch künstliche Mittel aufzuhelfen, und man schafft Schutzzölle, die wieder den Eisenbahnverkehr schädigen, weil sie den internationalen Umlauf der Güter verringern. Für Oesterreich-Ungarn ist namentlich die Frage des Getreide-Exports von großer Wichtigkeit; gerade in diesem Gebiete ist aber in den letzten Jahren eine mächtige Concurrenz durch die überseeische Einfuhr entstanden, die Getreidepreise sind gefunken, der Export wird schwieriger, die Production unergiebig. Für Oesterreich wäre mit der Verringerung dieses Exports der doppelte Nachtheil verbunden, daß die Consumtionsfähigkeit des größten Absatzgebietes für Industrie-Erzeugnisse geschädigt würde und daß die österreichischen Eisenbahnen einen Theil ihrer Frachten einbüßten.

Geschäftslage im Jahre 1885.

Unter den von Handelsvorständen ausgehenden Berichten über die Geschäftslage im Jahre 1885 sind, wie seit längerer Zeit, die ersten die Jahresberichte der beiden größten deutschen Seehandelsplätze. Der Bremer wie der Hamburger Bericht stimmen leider in ihrem überwiegend ungünstigen Urtheil durchaus überein, und ein großer Theil der deutschen Geschäftswelt wird ebenfalls dieses Urtheil nur bestätigen können. In dem von der Handelskammer zu Bremen dem dortigen Kaufmanns-Convent erstatteten Bericht wird speciell über den Bremischen Handel bemerkt: „Ueber die allgemeine Lage des Bremischen Handels läßt sich leider auch dieses Mal wenig Günstiges berichten. Nach wie vor waren, von einigen wenigen Artikeln abgesehen, äußerst gedrückte Preise und wenig lohnender Absatz die Signatur des Marktes. Zwar hat ein oder der andere Geschäftszweig eine gewisse Entschädigung darin finden können, daß es ihm gelungen ist, seine Geschäftsbeziehungen zu erweitern; dafür kommen aber andere in Betracht, welche, wie im Laufe der verflossenen, so auch im letzten Jahre, erhebliche Einbußen erlitten haben. Auch die Rhederei hat wieder ein überaus ungünstiges Jahr hinter sich, indem trotz der äußersten Zurückhaltung auf dem Gebiete des Schiffsbaues das Angebot von Schiffsräumen die Nachfrage noch denselben weit überflügelte."

In einem umfassenderen Ueberblick über die allgemeine wirthschaftliche Lage urtheilt die Handelskammer zu Hamburg:

„Der Rückblick auf die Gestaltung des Welthandels im Jahre 1885 bietet kein so erfreuliches Bild dar, wie sich hätte wünschen lassen. Die im letzten Berichte erwähnte Ueberproduction in vielen Gattungen von Waaren, die Ueberfüllung in vielen Zweigen wirthschaftlicher Thätigkeit haben sich nicht vermindert, sondern vermehrt; die Gewinne bei Production und Vermittelung sind noch weiter beschränkt worden, und der kaum mehr für möglich gehaltene Rückgang der Preise fast aller Waaren hat dem Handel nambafte Verluste gebracht. In dieser schon seit mehreren Jahren hervorgetretenen Erscheinung ist, was das Wirthschaftsgebiet des deutschen Reiches betrifft, eine neue, und wohl beachtenswerthe hinzugekommen. Während der Verkehr der Nachbarländer, besonders Englands und Frankreichs, schon früher and dem Umfange nach Einschränkungen erfahren, hatte der deutsche Handel, und namentlich der Ausfuhrhandel, sich bisher quantitativ in steigender Entwickelung behaupten können. Aber auch hierin ist, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, eine Aenderung eingetreten. Wichtige deutsche Industrien haben ihre Ausfuhr nicht allein nicht zu erweitern, sondern dieselbe nicht auf der bisherigen Höhe zu erhalten vermocht, und auch im inneren Verkehr scheint eine Verminderung eingetreten zu sein. Wenn im Gegensatz hierzu, und zu den aus anderen continentalen Hafenplätzen bekannt gewordenen Mittheilungen der Schiffsverkehr im hiesigen Hafen an Zahl und Tonnengehalt der ein- und ausgegangenen, und zwar auch der beladenen Schiffe eine, wenn auch nicht sehr erhebliche Zunahme gegen das Vorjahr aufweist, so ist das ein erfreuliches Zeichen für die Leistungsfähigkeit und die Entwickelung unseres Platzes. Im Uebrigen wird aber auch die Ungunst der Zeiten fühlbar. Daß für die Entwickelung unseres Handels so wichtige Rhedereigeschäft konnte bei der beispiellosen Gedrücktheit der Frachten, mit Ausnahme weniger Unternehmungen, keine günstigen Resultate erzielen. Im Waarenhandel sind es nur wenige Zweige und Artikel, die von dem allgemeinen ungünstigen Geschäftsgange eine Ausnahme machten. Es ist daher begreiflich, daß jede Nachricht, welche aus irgend einem Theile der Welt eine kleine Besserung meldete, mit größter Spannung verfolgt wurde, daß namentlich an die mehrfach in den Vereinigten Staaten hervortretenden Anzeichen einer Belebung der dortigen Marktverhältnisse sich die Hoffnung knüpfte, es werde wie am Ende des letzten Jahrzehnts, so auch jetzt wieder von dort ein Umschwung in der Gesammtlage des Welthandels ausgehen. Leider ist dies bisher immer nur ein kurzes Aufflackern gewesen, und eine wirkliche Besserung hat sich bisher noch nicht bemerklich gemacht. Ueberhaupt wird eine gewinnbringende Thätigkeit für den Handel nur dann wieder zu erwarten sein, wenn derselbe mit dem ermäßigten Preisniveau der Waaren und der veränderten Lage des Weltverkehrs als dauernden Factoren rechnet, und hiernach seine Unternehmungen einrichtet."

Vermischtes.

Leipzig, 5. Januar.

*— Börsen-Usancen. Die auf 4 Procent herabgesetzten 4½procentigen Prioritäten verstaatlichter preußischer Eisenbahnen mit Januar-Juli-Zinsen sind vom 1. Februar d. J. ab nur in abgestempelten Stücken lieferbar. — Nachdem die Verwaltung der Buschtiehrader Eisenbahn angezeigt hat, daß die am 1. Januar 1886 fälligen, auf eine Abschlagszahlung auf die Dividende des Vorjahres lautenden Coupons ihrer Actien Lit. A und B nicht zur Einlösung gelangen und werthlos sind, wird bestimmt, daß die Actien der genannten Bahn ohne die erwähnten Coupons lieferbar sind.

*— Deutsche Reichsbank. Die Deutsche Reichsbank hat ihren Satz, zu welchem sie Disconten im offenen Markte aufkauft, von 3¼ auf 3 Procent herabgesetzt.

*— Actienbierbrauerei zu Gohlis bei Leipzig. Bekanntlich war in der am 8. December v. J. abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung nicht diejenige Stimmenanzahl vertreten, welche erforderlich ist, um über den Antrag auf Aenderung der Statuten beschließen zu können. Die hierdurch bedingte außerordentliche Generalversammlung, auf deren Tagesordnung die Abänderung der Statuten und die Wahl von 3 Stellvertretern nach § 18 der Statuten standen, hat heute (5. Januar) stattgefunden. Die Generalversammlung nahm den Antrag auf Abänderung der Statuten nach Vorschrift des neuen Actiengesetzes an und wählte zu Stellvertretern die Herren Carl Ebert, F. G. Haustein und Wilh. Beuerlein.

†† Plauen, 4. Januar. In dem reußischen Oberlande ist man mit dem Bestreben eines Theiles des Niederlandes wegen Erbauung einer Bahn Schleiz-Zeulenroda nicht einverstanden; deshalb wird man in Tanna, dessen Interessen (Stickerei) hauptsächlich nach Plauen leiten, die Erbauung der Linie Schönberg-Schleiz und Schönberg-Tanna-Lobenstein eifrig betreiben. Auch in Schleiz sind die meisten Bürger der Ansicht, daß es besser sei, das leicht Erreichbare zu erstreben als etwas Ungewisses zu verlieren.

*— „Alte Hoffnung Erbstolln" bei Frankenberg. Der diesmalige Jahreswechsel hat das Berggöckchen dieser Grube zum Schweigen gebracht. Schon mehrere Jahre hindurch ist das gewerkschaftliche Unternehmen wegen ganz geringer Ausbeute nur durch künstliche Zuschüsse noch im Gange zu erhalten gewesen, und fortgesetzt war die Belegschaft der Grube, die einst nach Hunderten zählte, bis auf 60 Mann zurückgegangen. Dieser letzte Stamm der der Zeiten einen starken Theil der Gewerkschaft der Frankenberger Pflege bildenden Bergbevölkerung hat am vorigen Mittwoch die letzte Schicht auf der Grube verfahren und am Sylvester erfolgte die Ablohnung der Bergleute. (Fr. Tagebl.)

†† Dresden, 5. Januar. Die Einnahmen der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu Dresden betrugen im Monat December 11.569 ℳ oder 3645 ℳ mehr als im December 1884. Die Gesammt-Einnahmen in der Zeit vom 1. April bis mit 31. December 1885 bezifferten sich auf 660.479 ℳ oder 51.844 ℳ weniger als in derselben Zeit des Vorjahres. Das letztere war überhaupt ein abnormes, da dasselbe infolge des Zusammentreffens verschiedener günstiger Umstände die höchsten Einnahmen zu verzeichnen hatte, die die Gesellschaft je erzielte. Das obige Minus in den Einnahmen hat daher auf die stabile Rente des Unternehmens keinen nennenswerthen Einfluß.

*— Kositzer Braunkohlenwerke, Actiengesellschaft in Kositz bei Altenburg. Es besteht die Absicht, die Actien dieses Unternehmens, über welches wir bereits gestern berichteten, an der Berliner Börse in den Verkehr zu bringen und dürfte ein Gleiches dann auch an der hiesigen Börse bewirkt werden. Die Einführung war schon seit längerer Zeit zum Course von 87 Procent geplant, konnte aber bisher nicht ausgeführt werden, weil ein großer Posten der Actien — derjenige, welcher am 9. d. M. im Courssaale des Berliner Börsengebäudes an den Meistbietenden verkauft werden soll — bei einem Berliner Bankhause lombardirt war, ein Umstand, welcher manche Schwierigkeiten mit sich brachte.

*— Eisenbahn Ruhla-Wutha-Münchenbernsdorf-Gera. Das großherzoglich weimarische Staatsministerium hat die generellen Vorarbeiten für den Bau einer normalspurigen Eisenbahn Ruhla-Münchenbernsdorf-Gera angeordnet. Die Vorarbeiten erfolgen durch die Centralverwaltung für Secundär-Eisenbahnen, H. Bachstein in Berlin.

*— Die Zuckerfabrik zu Oppin im Saalkreise hat am Sonntag früh ihre Campagne beendet. Gegen die vorjährige Campagne ist ganz bedeutend weniger producirt worden. — Die Zuckerfabrik zu Landsberg bei Halle beendete ihre Campagne am 31. December. Verarbeitet wurden in derselben 270,876 Hektlr. gegen 448,780 in der vorigen Campagne. Der Centner Rüben wurde mit 70 ₰ gegen 1 ℳ im Vorjahre, frei Fabrik bezahlt.

Berlin, 4. Januar. Der „Vossischen Ztg." zufolge absorbirte bei der Getreide-Maklerbank die Börsensteuer im letzten Quartal des verflossenen Jahres 20 Procent des Gewinnes.

*— In der Presse circuliren Mittheilungen über die bevorstehende Ausgabe 3½proc. Consols von Seiten des Reiches und Preußens, welche das Mißverständniß hervorrufen könnten, daß es sich um außerordentliche und bedeutende Emissionen handle. In einer solchen Annahme liegt in der Meldung, daß Preußen weitere 3½proc. Consols, das Reich solche neu ausgeben wolle, der Meinung der „B. B. Z." nach kein Anlaß. Bekanntlich laufen auf Grund der Etatsgesetze, zum Theil auch auf Grund besonderer Anleihegesetze sowohl im Reich als für Preußen noch eine Anzahl von Crediten, deren Flüssigmachung nach Maßgabe des Bedarfs für die damit zu bestreitenden Ausgaben erfolgt. Es liegt auf der Hand, daß, nachdem in Preußen der Versuch, 3½proc. Consols auszugeben, in so hohem Maße geglückt, sowohl die Finanzverwaltung des Reichs, noch diejenige Preußens bei entsprechender Lage des Geldmarktes davon beeilen könnten, die bewilligten Credite anders als durch Ausgabe 3½ Proc. tragender Obligationen flüssig zu machen. Auf diesen eigentlich selbstverständlichen Thatbestand dürften die Eingangs erwähnten Veröffentlichungen zurückzuführen sein; man wird daher gut thun, auch nicht mehr aus denselben herauszulesen.

*— In Folge des geringen Entgegenkommens, welches von Seiten der Privat-Unfallversicherungsgesellschaften bezüglich der Uebernahme der vor dem 1. October 1885 geschlossenen Privatversicherungen gegen die Berufsgenossenschaften geübt worden, ist in der in Berlin stattgehabten Directorenconferenz beschlossen worden, auf gemeinsame Kosten einen geeigneten Vertreter anzunehmen, der die Verhandlungen mit den Privat-Versicherungsgesellschaften führen und die Rechte und Interessen der Berufsgenossenschaften nach jeder Richtung wahren wird. An den Vorstand der Berufsgenossenschaft für die chemische Industrie ist nunmehr das Ansuchen gerichtet worden, die Angelegenheit in die Hand zu nehmen und einen Vertreter zu bestellen, welcher mit der Abwickelung sämmtlicher von den Berufsgenossenschaften auf Grund des § 100 des Unfallversicherungsgesetzes übernommenen Privatverträge beauftragt werden soll. Die daraus erwachsenden Kosten sollen nach Verhältniß der Zahl der von den einzelnen Berufsgenossenschaften übernommenen Policen vertheilt werden. Der Vorstand der chemischen Industrie hat nunmehr an diejenigen Berufsgenossenschaften, von denen bisher eine Zustimmung noch nicht eingegangen ist, ein Circular mit der Aufforderung erlassen, binnen 8 Tagen zu erklären, ob sie sich dieser gemeinsamen Maßregel anschließen wollen.

*— Auf Grund des Bundesrathsbeschlusses vom 2. Juli d. J. sind die obersten Landesbehörden ermächtigt worden, schließlich die näheren Anordnungen bezüglich der Gewährung der im Zolltarifgesetze zugestandenen Zollerleichterung bei der Ausfuhr von Oelfabrikaten bis auf Weiteres zu erlassen und dabei, soweit thunlich, die Vorschriften des Regulativs, betreffend die Gewährung einer Zollerleichterung bei der Ausfuhr von Mühlenfabrikaten zur Anwendung zu bringen. Unter Bezugnahme hierauf hat der preußische Finanzminister eine Verfügung an die Provinzial-Steuerdirectionen erlassen, in welcher die näheren Bestimmungen ausgeführt werden, die eine Abänderung des vorgedachten Regulativs bedingen. Danach gilt die Raffination der hergestellten Rohfabrikate in Anlagen, welche zur Oelmühle gehören, als ein Theil des Mühlenbetriebes. Erfolgt die Raffination in Gewerbsanlagen, welche nicht Theile einer Oelmühle sind, so kann die Zollerleichterung nur unter den für derartige Fälle vorzuschreibenden besonderen Bedingungen und Controlmaßregeln gewährt werden. Diejenigen Bestimmungen, welche die Sicherstellung der Zollgefälle von den auf Privattransit- oder Privatcreditlagern befindlichen Waaren betreffen, gelten als Normen für die zu leistende Sicherheit. Werden in einer und derselben Oelmühle neben Oelfrüchten der Tarifnummer 9d α (Raps, Rübsaat, Mohn, Sesam, Erdnüsse und anderweit nicht genannte Oelfrüchte) auch solche der Nummer 9d β (Leinsaat, Baumwollensamen, Rizinusfamen, Palmkerne und Kopra) verarbeitet, so bleibt die Anordnung besonderer Controlmaßregeln vorbehalten. Gehen auf dem Zollconto angeschriebene ausländische Oelfrüchte der Tarifnummer 9d α durch Veräußerung in den freien Verkehr über, so sind sie sofort zu verzollen. Die zur Ausgangsabfertigung gestellten Oelfabrikate dürfen nur aus den in Nummer 9d α des Zolltarifs bezeichneten Oelfrüchten hergestellt sein. Die festgesetzten Minimalmengen, auf welche die Directivbehörden die Abfertigungen beschränken können, werden auf 1000 bezw. 5000 Kilogramm normirt. In der Ausfuhranmeldung sind die zur Ausfuhr bestimmten mit Oel gefüllten Fässer einzeln nach ihrem Brutto- und Nettogewicht zu deklariren. Das Ausbeuteverhältniß wird für Raps und Rübsaat oder Rübsaat auf 40, für raffinirtes Oel aus Raps oder Rübsaat auf 39, für Oel aus Mohn auf 56, aus Sesam auf 50, aus Erdnüssen auf 40, aus Dotter auf 30, aus Hanf auf 25 Procent festgesetzt.

*— Consulate. Der Kaiser hat im Namen des Reichs den bisherigen Consul in Helsingfors, Hermann Martens, zum Consul in St. Louis ernannt.

*— Der „Verein Deutscher Eisenbahnverwaltungen" hat dem Ingenieur Schwarzkopf in Berlin eine Prämie von 3000 ℳ für seinen Universal-Control- und Sicherheits-Apparat für Dampfkessel zuerkannt. Der Apparat meldet in überaus einfacher und zuverlässiger Weise: 1) den Wassermangel im Betriebe, bei Unterschreitung der behördlich vorgeschriebenen Marke für den niedrigsten Wasserstand; 2) den Wassermangel beim Anheizen des Kessels, ehe die Bleche glühend werden; 3) die Ueberschreitung der höchsten zulässigen Spannung, wenn der Kesseldruck um 0.5 bis 1 Atmosphäre überschritten wird; 4) Ueberhitzung im Kesselwasser bei forcirtem Betriebe, zu hohem Salz- oder Schlammgehalt, Siedeverzug. Der auf den Kessel aufgelegte und zum Theil in denselben reichende Apparat fungirt in der Weise, daß, wenn eine der oben erwähnten Unregelmäßigkeiten eintritt, eine im Innern des Apparates angebrachte Metalllegirung schmilzt, wobei das schmelzende Metall eine Verbindung zwischen zwei isolirten Contactplatten herstellt. Hierdurch werden im Kesselhause und auf den übrigen Controlstationen die mit einer elektrischen Batterie verbundenen

Alarmglocken zum Ertönen gebracht, welche so lange läuten, bis der Apparat ausgeschaltet und der Kessel in Ordnung gebracht ist. Durch diesen Apparat sollen die behördlich festgesetzten Vorrichtungen, wie Probirhähne, Wasserstandsglas, Manometer, Sicherheitsventil, nicht überflüssig werden, sondern er soll sie nur controliren, und eine bevorstehende Gefahr noch rechtzeitig anzeigen. Bis Ende August vorigen Jahres waren ca. 700 solcher Apparate in Thätigkeit und sollen in nicht weniger als 200, mitunter recht drastischen, Fällen durch ihr rechtzeitiges Signal ernste Gefahren abgewendet haben.

L. **Productenverkehr auf Bahnhof Halle a/S.** im November 1885. Getreide aller Art, Eingang: 6080 Tonnen (+ 460 T.), Versandt 2335 T. (+ 6 T.); Mehl, Mühlenfabrikate und Kleie, Eingang 470 T. (+ 10 T.), Versandt 1574 T. (+ 119 T.); Spiritus, Branntwein, Essig, Eingang 280 T. (+ 250 T.), Versandt 378 T. (— 108 T.); Petroleum und andere Mineralöle, Eingang 130 T. (— 50 T.), Versandt 331 T. (— 17 T.); Kartoffeln, Eingang 130 T. (— 40 T.), Versandt 11 T. (+ 11 T.); Braunkohlen, Braunkohlencoaks und -Briquettes, Eingang 12,440 T. (— 1070 T.), Versandt 37 T. (+ 12 T.); Rohzucker, Eingang 4660 T. (— 880 T.), Versandt 182 T. (— 99 T.); raffinirter Zucker, Eingang 470 T. (— 80 T.), Versandt 1249 T. (— 228 T.); Düngemittel, Eingang 330 T. (— 10 T.), Versandt 247 T. (+ 66 T.). Gesammt-Eingang 24,970 T. (— 1330 T.), Gesammt-Versandt 6344 T. (— 40 T.).

+ **Die Hallesche Straßenbahn**, Actiengesellschaft, vereinnahmte im Monat December 1885 im Ganzen 10,726.40 M, gegen 9826.60 M im December des Vorjahres, mithin mehr 899.80 M. Die Gesammtbetriebseinnahme des Jahres 1885 beträgt 155,988.60 Mark, gegen 144,106.85 M des Vorjahres, mithin mehr 11,881.75 Mark. — Die gedachte Gesellschaft hat ihren 15 Kutschern folgende Proposition gemacht, um dieselben mehr an das Institut zu fesseln und interessirter zu machen: die Betreffenden können Actionair der Gesellschaft werden, wenn dieselben sich zu 5 und 5 zusammenthun und eine Actie im Werthe von 500 M nehmen. Der gegenwärtige Cours dieser Actien beträgt 108 Procent, die Kutscher sollen solche indeß al pari erhalten. Dieselben haben sämmtlich eine Caution von je 100 M auf die städtische Sparcasse bei $3\frac{1}{3}$procentiger Verzinsung deponiren müssen, die Gesellschaft würde dann die Actien als Caution annehmen und die Inhaber an dem Geschäftsgewinn participiren lassen. Die Kutscher, welche sich durch diese Offerte bedeutend besser stehen, haben solche acceptirt. Die Gesellschaft, welcher das Wohl ihrer Bediensteten am Herzen liegt, hat denselben, je nach dem Dienstalter, auch eine Weihnachtsgratification zu Theil werden lassen.

*— **Hessische Ludwigsbahn.** Die Gerüchte, daß die Verstaatlichung der Hessischen Ludwigsbahn im Werke sei, die schon vor Jahresfrist von Zeit zu Zeit auftauchten, sind neuerdings von Hessen aus in der Form wieder aufgenommen worden, daß die Bahn nicht von Preußen, sondern von dem Reiche angekauft werden solle. Wenn die Nachricht, daß der hessischen Kammer in nächster Zeit bereits eine bezügliche Vorlage gemacht werden solle, zutreffend ist, so müßte zwischen der Reichseisenbahn-Verwaltung und der hessischen Gesellschaft eine Einigung bereits erzielt sein; denn bei der angekündigten Vorlage könnte es sich nur um die Regelung der Aufsicht über die Bahn handeln. Ueber die thatsächlichen Vorgänge liegen zuverlässige Nachrichten bisher nicht vor. Die Behauptung aber, daß ein etwaiger Ankauf der Bahn seitens des Reiches gleichbedeutend sei mit der Inangriffnahme des Reichseisenbahn-Projectes, scheint eine ziemlich voreilige zu sein. Ein Blick auf die Karte genügt, um zu erkennen, daß der Besitz der hessischen Ludwigsbahn für Preußen, bezw. das Reich, aus localen Gründen von hohem Werthe ist, da diese Bahn eine Art Mittelglied zwischen den verstaatlichten preußischen Bahnen und den Reichseisenbahnen darstellt. Diese Rücksichten sind völlig genügend, den Erwerb der Hessischen Ludwigsbahn als sehr wünschenswerth erscheinen zu lassen, ohne daß man deshalb an Absichten auf die badischen, württembergischen, bayerischen oder sächsischen Staatsbahnen zu denken Veranlassung hätte. Die Wiederaufnahme des Reichseisenbahn-Projectes würde voraussetzen, daß in erster Linie Preußen gewillt sei, seine Staatsbahnen an das Reich abzutreten. Die früheren Verhandlungen in dieser Richtung sind zur Zeit des Finanzministers Camphausen an dem passiven Widerstande desselben gescheitert. Fürst Bismarck hat damals öffentlich erklärt, er habe Herrn Camphausen nicht dazu bringen können, eine Verkaufsofferte zu machen. Nachdem so dieses Project gescheitert war, nahm die preußische Regierung die Verstaatlichung der preußischen Bahnen in die Hand, mit der ausdrücklichen Erklärung, daß sie in der Folge lediglich die preußischen Interessen zu Rathe ziehen würde. In Folge dieser preußischen Eisenbahnpolitik ist die Situation eine ganz andere geworden. Neben dem preußischen Staatsbahnnetz würden die übrigen deutschen Bahnen nur einen verhältnißmäßig kleinen Appendix darstellen, um so mehr, als thatsächlich der preußische Eisenbahnminister zugleich auch der Chef der Reichseisenbahn-Verwaltung ist. Unter den obwaltenden Umständen ist es, wie der „Allg. Ztg." aus Berlin geschrieben wird, zum Mindesten nicht wahrscheinlich, daß eine Wiederaufnahme des Reichseisenbahn-Projectes auf der alten Basis in Aussicht steht. Die bezüglichen Gerüchte haben anscheinend nur den Zweck, dem Erwerb der Hessischen Ludwigsbahn Hindernisse zu bereiten.

Gleiwitz, 4. Januar. Zur oberschlesischen Walzeisenconvention. Zwischen der Oberschlesischen Eisenbahn-Bedarfs-Actiengesellschaft, der Falvahütte, Rebenhütte, Herminenhütte und Bismarckhütte wurde heute ein Vertrag, betreffend die Bildung eines Verkaufssyndicats mit dem Sitz in Gleiwitz, abgeschlossen. Für die Zeit der Vertragsdauer begeben sich die vorgenannten Werke des Rechtes selbstständigen Verkaufes ihrer Production und übertragen denselben dem Verkaufsbureau. Der Vertrag tritt mit dem heutigen Tage in Kraft.

⊙ **Aus Bayern**, 4. Januar. Ob die Karolinenfrage die Spanier derart verstimmt hat, daß sie ihre Handelsbeziehungen mit Deutschland beschränkten, darüber ist viel geschrieben worden; aber die Ausweise des Nürnberger Exports nach Spanien geben in dieser Beziehung beruhigende Ziffern. Zwar ist die Ausfuhr im Jahre 1885 gegen diejenige des Vorjahres um 166,662 Pesetas zurückgegangen; allein dies ist nur dadurch zu erklären, daß im Jahre 1884 allein Waggons und Maschinen mit 350,000 Pesetas Werth ausgeführt waren, während diese Artikel im Jahre 1885 nur mit einer Werthziffer von 20,948 Pesetas figuriren. Die für das Vorjahr bestellten Lieferungen für Eisenbahnen haben thatsächlich nachgelassen; jedoch haben andere Artikel eine bedeutende Steigerung aufzuweisen. Spiel- und Kurzwaaren sind im Jahre 1885 um circa 45,000 M mehr nach Spanien gegangen als im Vorjahre. Pinsel, Bürsten und Borsten waren um 20,000 Pesetas stärker, Nachtlichter steigerten sich um 1100, Bier um 1400, Farbwaaren um 20,000, Blattmetalle und Bronzen um 16,000 Pesetas. Sonach haben die vernünftigen Spanier ihre Handelsbeziehungen mit Deutschland durch den Zwischenfall nicht beeinflussen lassen.

W-n. **Prag**, 4. Januar. Abermals hat sich ein neuer Reflectant auf die Hypothekar-Abtheilung der Böhmischen Bodencredit-Gesellschaft gefunden. Es ist die Anglobank in Wien, welche seit einigen Tagen die einzelnen Hypotheken prüft und ernste Absichten zeigt, das Pfandbrief-Institut zu übernehmen. Natürlich erheischt dies Opfer seitens der Masse als auch seitens der Pfandbrief-Besitzer. Letztere werden sich wohl eine Convertirung der 5procentigen Titres in $4\frac{1}{2}$procentige gefallen lassen müssen, was schließlich erträglich ist, da voraussichtlich der neue Pfandbrief einen besseren Courstand einnehmen wird, als der heutige 5procentige. Der Pfandbrief eines fallirten Institutes hat immer etwas odiöses an sich, während ein $4\frac{1}{2}$procentiger Pfandbrief-Schuldschein einer gut accreditirten Bank heute wohl al Pari werth ist. Ueberdies wird die Transaction so gedacht, daß ein namhafter Betrag für einen Garantiefonds gewidmet werden soll. Die Masseverwaltung dürfte aus dem Grunde zur Opferleistung bereit sein, als sie nur im Falle der Abtrennung des Pfandbrief-Institutes an eine Ausschüttung des Massevermögens schreiten kann.

*— **Buschtiehrader Eisenbahn.** Die Abschlagsdividendenscheine des Jahres 1885 für die Actien Lit. A. und B. sind werthlos. Die Actien sind in Folge dessen in Wien ohne die erwähnten Coupons lieferbar.

*— In Verbindung mit der VI. Mastvieh-Ausstellung, welche die k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien vom 16. bis 18. April 1886 in den Localitäten des Wiener städtischen Schlachtviehmarktes zu St. Marx veranstaltet, findet eine Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe und Maschinen statt, in welche auch Hilfsmittel für Viehhaltung und Viehtransport, sowie für das Fleischhauer- und Selcher-Gewerbe, Futterstoffe (insbesondere für die Mästung), Stallgeräthe und Stalleinrichtungen einbezogen werden. Diese Ausstellung ist international. Anmeldungen sind bis 15. März an das Comité für die VI. Mastvieh-Ausstellung in Wien I, Herrengasse 13, zu richten.

*— Die Postsparcassen in Oesterreich haben im Jahre 1885 2,428,159 Einlagen mit 278,154,862 fl. Capital erhalten. Es standen 883,628 Rückzahlungen mit 261,350,405 fl. Capital fast und betrugen die bleibenden Einlagen 16,804,456 fl. und einschließlich der Vorjahre 31,800,557 fl. Von den Anlagen heben wir hervor den Ankauf von nominell 16,342,150 fl. einheitlicher und 9,080,000 fl. österreichischer Notenrente.

*— Die Generaldirection der österreichischen Staatsbahnen hat der „Reichenberger Zeitung" eine Berichtigung zugesendet, in welcher der Vorgang betreffs der Kündigung des Freikarten-Reglements des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen ausführlich dargestellt wird. Im Wesentlichen enthält das Schreiben folgende Angaben: Der Antrag auf Aufkündigung einer Vereinskarte für den Handelsminister erfolgte ohne Wissen des Ministers durch die Generaldirection der Staatsbahnen, als dieselbe nach dem Inslebentreten der neuen Organisation der Staatsbahnverwaltung mit 1. August 1884 die Ausfertigung neuer Vereinskarten für eine Anzahl von Functionären beanspruchte. Der Antrag auf Abänderung des Vereinskarten-Reglements erfolgte nicht wegen der Karte für den Handelsminister, sondern um eine gleichmäßige Behandlung der Vereinsmitglieder herbeizuführen, da beispielsweise der oberste Chef der württembergischen Staatsbahnen, Minister von Mittnacht, und ebenso die Verwaltungsräthe der Privatbahnen Vereinskarten besitzen, während man dieses Recht den Aufsichtsorganen der österreichischen Staatsbahnen nicht in gleicher Weise zugestehen wollte. Der Abänderungsantrag betraf nur die Ertheilung von Vereinskarten an die zur Oberaufsicht über die Staatsbahnen berufenen Mitglieder der obersten Aufsichtsbehörde. Die Kündigung des Vereinskarten-Reglements erfolgte mit der ausdrücklichen Erklärung, daß die österreichischen Staatsbahnen ungeachtet dessen nach wie vor Mitglied des deutschen Eisenbahn-Vereins bleiben und auch geneigt seien, eine neue Vereinbarung über die Ausfertigung von Vereinskarten einzugehen, wenn dieselbe auf Grund einer gleichmäßigen Behandlung aller Vereinsmitglieder zu Stande käme, in welcher Beziehung namentlich auch angeregt wurde, die Vereinskarten-Ertheilung entsprechend dem ursprünglichen Zwecke lediglich auf die Oberbeamten zu beschränken. Diese Anregung einer neuen Vereinbarung scheint auch auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein, denn die geschäftsführende Direction des Vereins hat sich in dem Schreiben, mit welchem die Kündigung bestätigt wurde, vorbehalten, auf den Gegenstand noch vor Ablauf des Kündigungstermins behufs Regelung der neuen Verhältnisse zurückzukommen.

*— **Schwedisch-Norwegische Eisenbahn.** Aus Anlaß der in diesen Tagen stattfindenden Subscription auf die 5procentige Prioritäts-Anleihe dieser Bahn verweisen wir auf den unter den Inseraten Seite 97 befindlichen „Auszug aus dem Prospect und den Anleihe-Bedingungen".

*— **Beleihungen von Zucker durch die russische Reichsbank.** Aus den Bestimmungen für Zuckerlombardirungen ist zu erwähnen, daß die Vorschüsse bis zu 60 Proc. des Werthes, keinenfalls aber höher als 2 Rbl. 50 Kop. pro Pud Sandzucker und 3 Rbl. 50 Kop. pro Pud Raffinade auf mindestens einen und höchstens 6 Monate ertheilt werden. Ausnahmsweise ist eine Prolongation um weitere 3 Monate zulässig. Die Zinsen werden im Voraus behoben; für Versicherung, sowie Conservirung des Zuckers hat der Darlehnsucher zu sorgen.

§ **Zur Geschäftslage in Bulgarien.** Ein siegreicher Krieg ohne gleichzeitigen Aufschwung ist eine solche Seltenheit, daß es sich verlohnt, von der Schilderung Notiz zu nehmen, welche das österreichisch-ungarische Vice-Consulat in Varna von der Geschäftslage des wichtigsten bulgarischen Hafenplatzes im Monat November entwirft. „Immer drohender und dem Handel verderbenbringender", heißt es in dem dieser Tage publicirten Novemberberichte, „gestalten sich hier von Tag zu Tag die Verhältnisse. „Je länger, je schlimmer" charakterisirt sich die Geschäftslage von Varna. Im gegenwärtigen Augenblicke ist trotz der Erfolge der bulgarischen Waffen auch leider nicht der geringste Schritt zur Besserung der handelspolitischen Zustände zu constatiren, von welcher Thatsache sich auch der oberflächliche Beobachter schon durch einen Blick auf die Reihen der geschlossenen Magazine überzeugen kann. Auch die durch das rothe Kreuz veranstalteten Sammlungen brachten keinerlei Nachfrage für in solchen Fällen gesuchte Artikel mit sich; der hiesige Bürger gab eben, was er an Kleidung und Wäsche entbehren konnte, und was sonst noch an chirurgischen Instrumenten und Medicamenten benöthigt wird, schafft die auswärtige Mildthätigkeit. Unter diesen Umständen konnte weder von Kauflust, noch von Neigung zu Creditverkäufen die Rede sein, Import und Absatz fremder Waaren blieben daher auch während des ganzen November bedeutungslos, selbst für die Armeelieferungen wurde bei der einfachen und fast nur von der Hausindustrie besorgten Ausstattung des Heeres nichts gekauft."

P. C. **Konstantinopel**, 29. December. Finanzielles aus der Türkei. Man begegnet hier häufig irrthümlichen Anschauungen über die gegenwärtige finanzielle Situation der Türkei. Es wird behauptet, daß die Mobilisirung so bedeutender Streitkräfte die Hilfsquellen der Regierung erschöpft habe. Dieses Urtheil ist sehr übertrieben; die finanzielle Lage hat sich natürlich im Vergleich zu der Situation, wie sie vor Ausbruch der Revolution in Philippopel bestand, nicht gebessert, aber sie hat sich auch nicht verschlimmert. Obschon die Ausgaben für die Armee sehr große Summen in Anspruch nehmen und sich mindestens auf 15,000 Pfund täglich belaufen, so sind dieselben bisher ohne große Schwierigkeit gedeckt worden. Es darf nicht übersehen werden, daß die Löhnung der Soldaten im Allgemeinen nicht bezahlt wird und daß dieselben statt Geld Anweisungen erhalten, welche sie nach ihrer Rückkehr in die Heimath zur Bezahlung der Taxen, Erwerbung von kleinen Grundstücken, die dem Staate gehören, u. s. w. brauchen können. Nichtsdestoweniger bedarf die Regierung sehr bedeutender Summen für den Ankauf von Kriegsmaterial und die Verproviantirung. Die Anleihe von einer Million Pfund, welche sie mit der Betriebsgesellschaft der orientalischen Eisenbahnen abgeschlossen hat, macht es ihr möglich, bis zum Monat März alle Ausgaben zu decken. Dies ist nach türkischen Begriffen und da man sich einmal daran gewöhnt hat, von einem Tage auf den anderen zu leben, eine sehr befriedigende Situation, und die fremde Kritik darf diesen orientalischen Standpunct der Beurtheilung der türkischen Staatswirthschaft nicht außer Augen lassen. Mehr als eine Mine, mehr als ein Concessions-Gesuch mit dem Anerbieten von Anlehen etc. sind disponibel, bevor der März heranrückt und dies erklärt es, daß kein hiesiger Beamter daran zweifelt, daß man die Armee noch lange Zeit auf dem jetzigen Fuß erhalten kann, während europäische nüchterne Politiker natürlich alle möglichen Argumente für die entgegengesetzte Ansicht finden können. Als letztes Auskunftsmittel wird übrigens in Regierungskreisen der Plan ventilirt, wieder Kaimes (Papiergeld) auszugeben, aber diesmal unter einer von der Ottomanen-Bank, welche eventuell mit dieser Emission beauftragt werden würde, zu übernehmenden Garantie. Dieses Project ist natürlich noch sehr unbestimmt und wird vielleicht erst dann realisirt werden, wenn die Türkei in einen Krieg verwickelt werden sollte.

*— **Peru-Guano.** Die chilenische Regierung hatte zur Abladung von Guano bis zum Abgang der letzten Post von Valparaiso (Mitte November) im Ganzen 32 Segelschiffe von zusammen etwa 29,000 Registertons befrachtet; diese Schiffe können etwa 43,000 T. Guano laden. Die bestehenden billigen Frachten sind der Regierung für die Verwerthung des Guanos in Europa sehr nützlich.

*— **Verkehrswege in Centralafrika.** Wer die Schwierigkeiten der Schifffahrt auf den afrikanischen Flüssen kennt, der kann sich nur schwer begeistern für das Erschließen des schwarzen Continents durch die Benutzung des Congos als Verkehrsstraße. Von competenter Seite sind diese Schwierigkeiten zur Genüge beleuchtet und ebenso das Undurchführbare von Eisenbahnprojecten längs des Congos, wo derselbe nicht befahrbar ist; also auf Strecken von Hunderten von Meilen. Die Mündung des Congos als auch die des Zambesi mit 30—40 Meilen Unterlauf sind ja für die Schifffahrt ganz passable, und laufen auf dem einen wie dem andern bereits einige kleine Dampfer, welche die Ab- und Zufuhr von Handelsartikeln vermitteln, — für das Hinterland indeß ist nur der Landweg der einzig practikable. Es haben also die Flüsse in der Verfassung, in der sie sich jetzt noch befinden, für die Erschließung Inner-Afrikas nur eine geringe Bedeutung; im Gegentheil bieten dieselben mit ihren zahlreichen Nebenflüssen für die Entwickelung von directen Verkehrswegen zu Land vielfach ein Hemmniß. Auf dem Nyassa- und Tanganyika-See besitzen englische Missionen bereits verschiedene kleinere Dampfer, welche in Sectionen den Zambesi und Schire hinauf dahin geschafft und an Ort und Stelle zusammengesetzt wurden. Die Seen selbst bieten wieder die beste Lage für weitere Ausgangsstationen zum Innern. Schon jetzt bestehen an den Ufern derselben Orte, in denen sich auf regelmäßig abgehaltenen Märkten der Handel der in weitem Umkreis wohnenden Negerstämme concentrirt; die Araber versehen diese Märkte von Zanzibar aus mit Tauschartikeln. Die Engländer, welche seit Jahrzehnten am Nyassa Missionsstationen errichtet haben, denen die African Lakes Co. lim. als Handelsgesellschaft zur Seite steht, sahen das Vortheilhafte der directen Verbindung mit der Küste schon lange ein und begannen vor Jahren die Anlage einer Verkehrsstraße von der Küste aus; doch legten ihnen die Araber, besorgt um das Monopol ihres Handels, solche Schwierigkeiten in den Weg, daß das Project nicht zu Stande kam. Während so von Nyassa aus von Osten her der Weg ins Innere angebahnt wird, mag man immerhin auch von Westen her vorzudringen suchen. Für denjenigen indeß, der sich die Mühe giebt, sich auf der Karte Afrikas zu orientiren, besteht nicht der mindeste Zweifel, daß der Osten mit den hochgelegenen gesünderen Gegenden und den Seen als Centralpuncten gegenüber dem flußreichen und daher sumpfigen Congogebiete, für das Vordringen ins Innere ganz gewaltige Vortheile bietet. — Es bleibt die Frage zu erledigen, welche Verkehrsmittel für die sich bildenden Handelswege die zweckmäßigsten sein werden.

§ Die Nachrichten, welche in den letzten Monaten über Korea verbreitet waren, ließen vermuthen, daß es dort mit dem deutschen Einflusse vorüber sei; wußten doch die japanischen und chinesischen Blätter von dem Sturze des deutschen Staatsmannes v. Möllendorff mit großer Bestimmtheit zu erzählen. Für die Hoffnungen, welche in den Kreisen des deutschen Handels auf Korea gesetzt sind, ist es von Wichtigkeit, daß sich diese Nachrichten nicht bewahrheitet haben, vielmehr v. Möllendorff nach den neuesten, durchaus zuverlässigen Nachrichten in Korea die einflußreiche Stellung behauptet hat, welche ihm gestattet, mit der Einführung von Institutionen zur Anbahnung eines regen Handelsverkehres zwischen Korea und den europäischen Industriestaaten weiter vorzugehen.

*— **Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 31. December 1885.**

Ab London nach:

	1885		1884	
Ostindien	6,358,341 £	gegen	5,370,736 £	in 1884.
China	648,402 "	"	1,033,378 "	" "
den Straits	638,682 "	"	1,706,158 "	" "
Total	7,640,425 £	gegen	8,110,272 £	in 1884.
Ab Venedig	150,000 "	"	27,000 "	" "
Marseille	220,500 "	"	331,250 "	" "

Tarifwesen.

*— Am 1. Januar 1886 kommen für die Beförderung von lebenden Thieren (excl. Pferde) im Verkehre zwischen den Stationen Bergen a. D., Soltau und Wieren des Eisenbahn-Directionsbezirks Magdeburg einerseits und den Stationen Chemnitz, Dresden (Alt- und Neustadt) und Hohnstein-Ernstthal der sächsischen Staatsbahnen andererseits directe Frachtsätze zur Einführung. Die letzteren können bei den betreffenden Stationen in Erfahrung gebracht werden.

Post- und Telegraphenwesen.

*— **Telegrammverkehr mit China.** In dem Orte Kaiping ist eine Telegraphenanstalt eröffnet; die Worttaxe beträgt M 10.10.

*— **Telegrammverkehr mit Bolivien.** Nach neuester Mittheilung der Anglo American Telegraph Company besteht zwischen La Paz und Sucre keine Telegraphenverbindung. Telegramme nach La Paz können daher nur über Mollendo befördert werden. Die Worttaxen betragen hiernach für La Paz 15.05 M und für Cotagaita, Huanchaca, Potosi, Sucre und Tupiza 13.20 M.

*— **Packetverkehr mit Frankreich.** Nach neuerer Bestimmung müssen sämmtliche Packete ohne und mit Werthangabe bis 5 Kilogr., sowie diejenigen Packete über 5 Kilogr., welche dem schnellen Verderben unterliegende oder werthlose Gegenstände enthalten (Lebensmittel, Pflanzen, Thiere etc.), vom Absender frankirt werden. Die übrigen Packete können frankirt oder unfrankirt aufgegeben werden.

*— **Packetverkehr mit Italien.** Es ist bis auf Weiteres angeordnet worden, daß jedem Postpacket nach Italien eine besondere Begleitadresse beigegeben werden muß (also zwei oder drei Packete mit nur einer Begleitadresse zu versenden, ist nicht zulässig).

*— **Internationale Telegraphen.** Das Kabel Trinidad-Demarara ist unterbrochen, ebenso die Linie Bangkok-Saigon. Telegramme nach Cochinchina werden über Singapore ohne Zugänderung befördert.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 2519. „Verfahren und Vorrichtung zum Stopfen von Strümpfen und anderen Maschengebilden". — Ph. Ed. Foncar in Chemnitz. Cl. 52.

Nr. 6307. „Neuerung an Auflegeapparaten". — Gotthilf Bohle in Werdau. Cl. 76.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 34,595. „Neuerungen an Dreicylinder-Maschinen". — M. J. Heinzmann in Dresden-Neustadt. Vom 25. Juni 1885 ab. Cl. 14.

Nr. 34,599. „Rundstuhl für enge Schläuche". — Emil und Oswald Meyer in Reichenbrand bei Siegmar. Vom 5. August 1885 ab. Cl. 25.

Nr. 34,602. „Fadenführer-Apparat zur Herstellung von Langstreifen in den Minderreihen regulärer Waare". — H. A. Ludwig in Chemnitz. Vom 30. August 1885 ab. Cl. 25.

Nr. 34,605. „Lamb'sche Strickmaschine für Deckmuster". — Seyfert & Donner in Chemnitz. Vom 1. September 1885 ab. Cl. 25.

Nr. 34,606. „Musterungsvorrichtung zur Herstellung von Ringelmustern auf dem mechanischen Strumpfstuhl". — M. M. Mollig & Co. in Neustadt-Siegmar. Vom 2. September 1885 ab. Cl. 25.

Nr. 34,590. „Eine Glasmacherschere". — F. Siemens in Dresden. Vom 15. Februar 1885 ab. Cl. 32.

Nr. 34,589. „Mechanisches Musikwerk mit kegelförmigem Notenblatt". — G. Richter in Leipzig. Vom 22. November 1884 ab. Cl. 51.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 2. Januar eingetragen:

Herr Hermann Eduard Zweig als Procurist der hiesigen Firma Dr. Struve, königl. sächsische conc. Mineralwasser-Anstalt. — Herr Julius Georg Vogel als Procurist der hiesigen Firma Hermann Samson. — Herr Carl Raimund Bredow als Procurist der hiesigen Firma S. Hirzel. — Das Erlöschen der dem Herrn Carl Friedrich Adolph Kunig für die hiesige Firma A. Maier ertheilt gewesenen Procura. — Der Eintritt eines Commanditisten in die Firma Petermann & Gräbner hier. — Der Kaufmann Herr Heinrich Carl Christoph Funck hier als Mitinhaber der hiesigen Firma Bruno Buchheim und das Erlöschen der demselben ertheilt gewesenen Procura. — Daß die hiesige Firma H. Meysel auf Herrn Gustav Wolff hier übergegangen ist. — Daß Herr Otto Heinrich Meißner aus der hiesigen Firma Otto Meißner & Co. als Mitinhaber ausgeschieden und ein Commanditist als Mitinhaber in diese Firma eingetreten ist, sowie, daß die Herren Carl Theodor Dünkopp und Heinrich Hermann Wilhelm Hedrich, welche nur gemeinschaftlich zeichnen dürfen, (Collectiv-)Procuristen gedachter Firma sind. — Der Kaufmann Herr Carl Hermann Münz hier als Mitinhaber der hiesigen Firma Hofemeyer & Haaf. — Die Commanditgesellschaft unter Firma E. Protzmirsky & Co. in Leipzig (Grimmaische Straße Nr. 26), als deren Inhaber Frau Emma Amalie Protzmirsky geb. Jeutsch in Gohlis und ein Commanditist, sowie als Procurist Herr Emerich Eduard Lothar Protzmirsky.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Klöpfer & Otto in Zwickau. Inh. Herren F. A. Klöpfer und H. M. Otto das. — Schieber & Winkelmann. Inh. Herren B. Schieber und C. J. Winkelmann das. — Eduard Beyer das. Inh. Herr G. E. Beyer das. — „Fabrik Lochmann'scher Musikwerke Kuhne, Lochmann & Co. Gohlis bei Leipzig" in Gohlis. Inh. Herren E. F. Kuhne, O. P. Lochmann und G. E. Lochmann das. und zwei Commanditisten. — Max Uhlig in Glauchau. Inh. Herr A. A. M. Uhlig das. — Chemnitzer Gardinenfabrik Isidor Schwarz in Chemnitz. Inh. Herr H. J. Schwarz das. — S. Herrmann das. Inh. Herr S. Herrmann in Berlin. — H. Jaksch in Zwickau. Inh. C. H. Jaksch das. — Hermann Groß das. Inh. Herr J. H. Groß das. — Laura Demmrich das. Inh. Frau E. L. gesch. Demmrich das. — Buchheim & Schlesinger in Plauen. Inh. Herren C. R. Buchheim und O. M. Schlesinger das. — Arnold Frank in Annaberg, Zweigniederl. Inh. Herr A. Frank in Reichenbach. — B. Winkler in Döbeln. Inh. Frau B. Th. verehel. Winkler das. — H. Streble in Oschatz. Inh. Herr G. H. Streble das. — Gärtler & Metz in Zittau, Zweigniederl. Inh. Herren J. Gärtler in Zittau und F. B. Metz in Haida. — Moritz Schornstein jun. in Meißen, Zweigniederl. Inh. Herr M. Lichtenstein in Berlin. — Ottomar Stöckert in Meißen. Inh. Herr F. O. Stöckert das. — Alfred Gröger in Chemnitz. Inh. Herr H. W. A. Gröger das. — Ernst Junghanns das. Inh. Herr F. E. Junghanns das.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Carl Friedrich August Tanner, [illegible]	[illegible]	Ebersbach	31.12	29.1	15.1	16.2
[illegible], Handelsfrau	Großenhain	Großenhain	31.12	28.1	8.2	8.2
Marie Weber, geb. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
J. F. W. [illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

— Aus **Hamburg** vom 3. Januar wird dem „Berl. Tgbl." geschrieben: Die seit 1865 bestehende sehr geachtete Getreide- und Rohproducten-Firma Gebr. Leipziger hat ihre Zahlungen eingestellt. Diese Insolvenz überraschte hier sehr, da man niemals etwas von einer speculativen Thätigkeit derselben bemerkt hatte. Um so mehr wundert man sich über die Höhe der Passiven, welche eine halbe Million Mark betragen sollen. Die Firma arbeitete namentlich mit Rußland in russischen Rohproducten und hatte auch die Spedition für russischen Spiritus nach Spanien. Die Betheiligung hier am Platze ist gering, dagegen sind deutsche binnenländische und russische Firmen stark in Mitleidenschaft gezogen. Ueber die Höhe der Activa verlautet noch nichts; es ist eine gütliche Auseinandersetzung in Aussicht genommen.

Verloosungen.

Stadt Triest 50-fl.-Loose vom Jahre 1860. Ziehung am 2. Januar. Auszahlung am 10. Januar 1886. Hauptpreise: Nr. 15436 10,000 fl. Nr. 6002 15780 je 1000 fl. Nr. 6746 9798 13989 14259 19270 je 200 fl. Nr. 1056 6827 9101 14137 15780 je 150 fl.

Laibacher Stadt-Anleihe. Ziehung am 2. Januar. Auszahlung am 2. Juli 1886. Hauptpreise: Nr. 42838 25,000 fl. Nr. 54819 2500 fl. Nr. 8631 34725 je 500 fl.

Stadt Brüssel 100-Francs-Loose vom Jahre 1853. Ziehung am 31. December 1885. Hauptpreise: Nr. 17176 25000 Frcs. Nr. 61555 10,000 Frcs. Nr. 23470 24635 35222 33714 36417 38475 46797 50936 64733 68069 je 900 Frcs. Nr. 3023 9126 9583 15170 22417 44508 52023 53427 56298 61455 je 500 Frcs. Nr. 13460 46829 54963 je 300 Frcs. Nr. 3895 15282 15502 22703 23310 25880 31270 34367 37005 38145 40730 45192 48486 59909 62840 je 200 Frcs.

Einnahme-Ausweise.

*— **Krefeld-Uerdinger Localbahn.** December 20,216 M (— 1501 M).

* **Königsberg i. Pr.**, 5. Januar. Die Betriebseinnahme der ostpreußischen Südbahn per December 1885 betrug nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 65,047 M, im Güterverkehr 273,174 M, an Extraordinarien 15,000 M, zusammen 353,221 M, darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 2552 M, im Monat December 1884 definitiv 339,130 M, mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 14,091 M, im Ganzen vom 1. Januar bis ult. December 1885 4,965,711 M (definitive Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Stil), gegen 4,641,312 M im Vorjahre, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 324,399 M.

*— **Buschtiehrader Eisenbahn.** December. Linie A.: 207,462 fl. (— 103,056 fl.), seit 1. Januar 2,652,577 fl. (— 315,592 fl.). Linie B: 184,413 fl. (— 10,261 fl.), seit 1. Januar 2,484,087 fl. (— 23,138 fl.).

*— **Dux-Bodenbacher Eisenbahn.** December 192,155 fl. (+ 325 fl.) und im Jahre 1885 2,270,325 fl. (— 63,716 fl.). Die Kohlenförderung der gesellschaftlichen Werke in Dux betrug im December 19,408 (— 3508) Tonnen und im Jahre 1885 225,369 (— 1824) Tonnen.

*— **Prag-Duxer Eisenbahn.** December 184,004 fl. (— 33,415 fl.), seit 1. Januar 1,610,796 fl. (+ 147,282 fl.)

*— **Oesterreichische Südbahn.** Vom 24. bis 30. December d. J. wurden 734,359 fl. (+ 32,370 fl.) und im Jahre 1885 überhaupt 39,385,421 fl. (gegen definitiv + 480,899 fl., gegen provisorisch + 744,130 fl.) eingenommen.

*— **Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn.** Einnahme vom 3. bis 31. December 65,444 fl. (— 2180 fl.), bis Ende December 808,210 fl. (+ 77,256 fl.)

Neujahrsmesse 1886. (Garledermesse.)

Im Allgemeinen war die Zufuhr mäßig, besonders von Sohlledern der verschiedenen inländischen Districte. Andererseits war die Anzahl der Käufer eine beschränkte, und deren Stimmung hielt sich reservirt. — Das Geschäft entwickelte sich in Folge dessen nur langsam. Die Preise waren gedrückt, doch ist zu berücksichtigen, daß die zur Neujahrsmesse an den Markt kommenden Fabrikate zumeist recht mangelhaft getrocknet und mit den wirklich reellen Sortimenten nicht in Vergleich zu stellen sind. — Die Mehrsortimente erfuhren einen Rückgang in Sohlleder um 3—6 M per Centner, in Brandsohlleder und Vache desgleichen. — Kipse waren leider für den schwachen Meßbedarf in zu umfangreichen Posten zugeführt und mußten zu verlustbringenden Preisen begeben werden. — Starkes, schweres Treibriemenleder blieb unverändert. — Blankleder und dem ähnliche Gattungen waren in kaum nennenswerthen Partien auf dem Meßplatze.

Auf dem Schafledermarkt herrschte dieselbe Flaue, und die Eigner gewährten mäßige Concessionen, um einen Abschluß zu erzielen.

Das Meßresultat ist als ein ungünstiges zu bezeichnen, da der Cours des Rohmaterials noch viel zu hoch ist im Gegensatz zu den mäßigen Preisen der verschiedenen Garlederfabrikate. Ein nicht unbeträchtlicher Theil der Meßwaaren blieb unverkauft und ging auf Consignationslager über. — Roßleder-Artikel in reellen Gerbungen und sauberen Appreturen behaupteten die bisherigen Preise und salzgare Roßhäute sind zu hohen Notirungen fortdauernd gesucht. Ebenso feine leichte braune Kalbleder, welche zu vollen Preisen bezahlt werden. —e.

Leipziger Börse am 5. Januar.

Eine Aenderung in der allgemeinen Geschäftslage ist auch an der heutigen Börse nicht zu beobachten gewesen. Nach wie vor sind die feste Zinsen tragenden Effecte die Objecte regster Kauflust, während die Dividendenpapiere andauernd eine sehr untergeordnete Rolle spielen. In den ersteren Werthen fanden heute abermals sehr erhebliche Umsätze statt und zwar participirten an dem lebhaften Verkehr die Staatsanleihen wie die Prioritätsobligationen diverser Eisenbahnunternehmungen in hervorragender Weise. Während somit in diesen Werthen die geschäftliche Entwickelung weite Kreise umschrieb, handelte es sich auf dem Markte der Actiengattungen um die minimsten Beträge, wobei die Tendenz an Festigkeit zu wünschen übrig ließ. Die heute bekannt gewordene December-Einnahme der Buschtiehrader Eisenbahn, welche namentlich auf der A-Linie ein namhaftes Minus aufweist, verstimmte, weil man auf einen so großen Ausfall nicht gerechnet hatte. Von den übrigen Plätzen wußte der Telegraph heute nichts Gutes zu berichten; die Contremine, welche namentlich an der gestrigen Berliner Börse mit Hochdruck gearbeitet hatte und Gerüchte bedenklichster Art in Umlauf setzte, um auf die Course zu drücken, schien auch heute ihre Thätigkeit weiter fortzusetzen, obwohl die alarmirenden Gerüchte dementirt worden sind. In Wien haben die türkischen Tabakactien eine weitere Einbuße erlitten, und dieser Umstand soll daselbst die Verstimmung hervorgerufen haben, unter welcher der dortige Markt leidet. Die hiesige Börse richtete bis Schluß des Verkehrs ihre Aufmerksamkeit auf die Anlagewerthe, während die übrigen Effectengattungen andauernder Vernachlässigung unterworfen blieben.

Der Verkehr in den deutschen Staatspapieren gestaltete sich wiederum recht belangreich, und zwar gilt dies namentlich von Reichsanleihe und Consols. Für Sächsische Rente und 4procentige Sachsen lagen beträchtliche Kaufordres vor, doch konnten dieselben wegen Mangels an Material nur zum kleinsten Theile zur Ausführung gelangen. Auch Erbländische Pfandbriefe waren sehr begehrt, trotz höherer Notiz aber nicht erhältlich; $4\frac{1}{2}$proc. Mansfelder blieben zu 100.50 gesucht, dergleichen von 1879 wurden nicht notirt, wonach der amtliche Courszettel in beiden Fällen zu berichtigen ist.

Der Eisenbahnactienmarkt war im Ganzen bei schwachem Geschäft wenig fest. Buschtiehrader in Folge der unbefriedigenden December-Einnahme matt, Lit. B wurden 0.60 niedriger umgesetzt; gehandelt wurden ferner Böhmische Nordbahn (+ 0.50) und Gaschwitz-Meuselwitz. Zu gestriger Notiz blieben Altenburg-Zeitz verlangt.

Von den Stammprioritätsactien erfreuten sich Oberlausitzer guter Frage; der Cours stellte sich bei einigen Umsätzen um 1.25 höher. Gaschwitz-Meuselwitz erließen 0.50 und Saalbahn 2 Proc. Prag-Dux haben sich um 1.25 Proc.

Die Bankactien waren nur in schwachem Verkehr. Leipziger Credit besserten sich um 0.25, Leipziger Discanto um 0.40, Chemnitzer Bankverein um 0.35, Sächsische Bank um 0.10 und Hannoversche Bank um 0.50, dagegen verloren Berliner Discanto 1.30, Leipziger Bank 2, Oberlausitzer 1.50 und Reichsbank 1.45 Procent.

Auch heute brachten es die Industriewerthe nur zu einem kleinen Geschäfte. Bevorzugt waren Hallesche Straßenbahn, Baubank (+ 0.25), Zimmermann (+ 0.25), Dortmunder Union (+ 0.50), Immobilien (+ 0.50), Deutsche Werkzeug, Zimmrich-Thrima, Zuckerraffinerie Halle, Glauziger und Pferdebahn. Leipziger Vereinsbierbrauerei blieben 2 Procent niedriger angeboten.

Der Prioritätenmarkt entrollte wieder ein recht angenehmes Bild. Es fanden zu theils besseren Coursen abermals umfangreiche Abschlüsse statt. Deutsche Sachen animirt, ebenso Aussig-Teplitz, Böhmische Nordbahn, Buschtehrader, Gömörer, Kronprinz Rudolf, Salzkammergut, Südbahn, Pilsen-Priesen, Prag-Dux und Raab-Oedenburg.

Ausländische Staatspapiere angenehm; beliebt waren namentlich Silberrente, ungarische Goldrente, Loose von 1860 und Russen von 1877, 1880 und 1884.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 5. Januar 1886.

Bank-Disconto.		
Leipzig. Wechsel	4	%
do. Lombarde	5	"
Reichsbank	4	"
do. Lombarde	5	"
Amsterdam	2½	"
Brüssel	3½	"
Ital. Plätze	5	"
London	2	"
Paris	3	"
Petersburg	5	"
Wien	4	"

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holl. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.	
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	—
20 Francs-Stücke . . . do.	16.14 P.
do. do. . . . per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten . . . per Stück	9.60 G.
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterreich. Silbergulden . . . per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden . . . do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	161.10 G.
do. Silbercoupons von anderen Anleihen do.	—
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	161.15 G.
Russische do. . . . pr. 100 Rbl.	200.50 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück		
4	1/4 1/10	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	104.75 bz	
4	do.	do. do.	100 M.	104.75 bz	
4		do. do.	500—200 M.	104.75 bz	
3½	1/1 1/7	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	99.75 G.	
3½	1/4 1/10	do. do. consol.	5000—200 M.	99.00 P.	
4	1/4 1/10	do. do. do.	5000—150 M.	104.60 bz	[illegible]
4	1/4 1/10	do. do. do.	5000—150 M.	104.60 bz	[illegible]
3	1/1 1/7	K. S. Renten-Anleihe	5000—300 M.	87.90 G.	à 4000280
3	1/4 1/10	do. do.	5000—300 M.	87.90 G.	
3	1/1 1/7	do. do.	1000 M.	87.90 G.	
3	1/4 1/10	do. do.	1000 M.	87.90 G.	
3	1/1 1/7	do. do.	500 M.	88 G.	
3	1/4 1/10	do. do.	500 M.	88 G.	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1855	100 T.	94.50 G.	fehl.
4	do.	do. do. 1847	500 T.	101.50 G.	
4	1/1 1/7	do. do. 1852—68	500 T.	103.75 G.	
4	do.	do. do. 1866	500 T.	103.75 G.	
4	do.	do. do. 1852—68	100 T.	103.75 G.	
4	do.	do. do. 1869	100 T.	103.75 G.	
4	do.	do. do. 1870	100 T.	103.75 G.	
4	do.	do. do. 1870	50 T.	103.50 G.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 3%	500 T.	103.75 G.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 3%	100 T.	103.75 G.	
4	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	99.75 G.	
4	do.	do. do. B.	25 T.	103.25 G.	
4	do.	do. Act. d. s. S. Schl.-E.	100 T.	110.50 G.	
3½	1/4 1/10	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	99 G.	
3½	do.	do. do.	100—25 T.	99 G.	
4	1/1 1/7	do. L.-C.-Rentsch. S. I.	100 T.	102.25 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100 T.	102.25 G.	
3½	1/1 1/10	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	102.25 G.	
4	do.	do. Anl. v. 1866	[illegible]	102.25 P.	
4	1/1 1/7	do. do. 1869 u. 1872	500, 200, 100 T.	102.25 G.	
3½		Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	99 G.	
3½		do. do.	100—25 T.	99 G.	
3½		do. do.	500 T.	99.75 G.	
3½		do. do.	100—25 T.	99.75 G.	
4		do. do.	500 T.	102.50 bz	
4		do. do.	100—25 T.	102.50 bz	
4		do. do.	2000 M.	102.50 bz	
4		do. do.	1000 M.	102.50 bz	
4		do. do.	500 M.	102.50 bz	
4		do. do.	200 M.	102.50 bz	
4	do.	Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. verl.	5000—75 M.	101.50 G.	
4	1/4 1/10	do. do. kündbare	500—25 T.	101.50 G.	
4	1/1 1/7	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	101.75 G.	
4½	do.	do. do. do.	500—25 T.	102.70 G.	
3½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 T.	99 G.	
3½	do.	do. do.	5000—100 M.	99 G.	
4	do.	do. do.	500—100 T.	100 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	3000—300 M.	101.60 G.	
4½	do.	do. do.	3000—300 M.	102.40 P.	
5	do.	do. do.	100 T.	104 P.	
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	1000—500 M.	102 P.	
4½	do.	do. do.	1000—300 M.	103 P.	
4	do.	do. d. Privath. z. Gotha	1000—100 M.	101.75	bz u. G.
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod.-Cr.-A.-G. à 100% rückzb.	3000—100 M.	—	
4½	do.	do. do.	3000—300 M.	—	
4	do.	do. à 110% do.	1000—50 T.	—	
4	do.	do. do.	1000—50 T.	—	
4½	do.	do. à 100% do.	1000—50 T.	—	
5	1/4 1/10	Hyp.-A.-Sch. d. N. d. G.-Cr.-Bk.	5000—100 M.	100 G.	
4	1/1 1/7	Hypbr. d. Pr. Bod.-Cr.-A.-Bk.	[illegible]	—	
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk.	[illegible]	—	
5		do. I. à 120% rückz. do.	1000—50 T.	—	
5	1/4 1/10	do. V. à 110 do.	5000—150 M.	—	
4½	1/1 1/7	do. VI. à 110 do.	3000—300 M.	100.50 G.	
4	Div.	do. VII. u. IX. à 100. do.	3000—300 M.	100.50 P.	
4	do.	do. VIII. u. X. à 100. do.	5000—300 M.	100 G.	
4	1/1 1/7	Pfd. B. d. B.-C.-B. München III.-S.	1000—100 M.	102 G.	
4	1/4 1/10	Schuldv. d. Mansf. Gwsch. v. 1882	1000—500 M.	99.70 P.	à 400100P.
4½	1/1 1/7	do. do. v. 1879	500 T.	100 P.	
4½	1/1 1/7	do. do. Em. 1879	3000—300 M.	100.50 G.	
4		do. do.	3000—300 M.	101.50 G.	
4	1/4 1/10	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	100 G.	
4½	do.	do. do.	500—50 T.	101.50 G.	
4	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	100.75 G.	
4	1/1 1/7	Anl. d. Handelsk. z. Leipz. (neue Börsenbau)	1000 M.	103 G.	fehl.
3½	do.	Leipz. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	98.75 G.	[illegible]
4	do.	do. do.	500—50 T.	103.60	[illegible]
4	do.	do. do. v. 1884	5000—100 M.	103.90 P.	bz
4	do.	do. do. v. 1884	500—100 M.	103.90 P.	
4	do.	do. do. v. 1878	5000—100 M.	104 G.	à 400100,000.
4	do.	do. do. v. 1878	500—100 M.	104 G.	à 400104,00bz.
4	1/4 1/10	Hyp. Oblig. d. Bank f. d. Realcredit. Dresd. (gar.)	5000—500 M.	94.60 G.	
4	Div.	Dresdn. Stadtobligation.	2000—150 M.	102.60 G.	à 400102,750.
4	1/1 1/7	Chemnitzer do. v. 1878	1000—300 M.	102 G.	
4½	1/4 1/10	do. do. v. 1884	5000—500 M.	102.80 P.	
4	1/1 1/7	Altenb. Landesb.-Obligat.	5000—100 M.	103.90 G.	à 4100,040.
4	1/4 1/10	do. do.	10000—500 M.	104 G.	
4	do.	Apold. Stadt-Anl. v. 1881	500—200 M.	100.40 P.	
4	1/8 1/8	Casseler Stadt-Anl. v. 1878	5000—500 M.	—	
3½	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	97.60 G.	
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	500—50 T.	97.75 G.	
4	1/1 1/7	Wiesbad. Stadt.-Anl. v. 1883	5000—500 M.	—	
4	do.	Wurzener do. v. 1880	500—100 M.	101 G.	fehl.
4	1/8 1/8	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	—	
4	1/8	K. Bairische do.	100 T.	—	
4	Div.	K. R. St.-Eisenb.-Anl.	1000—500 M.	104 G.	
3½	1/4 1/10	Pr. Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	130.25 G.	
4	1/1 1/7	Pr.-Pfb. d. D. G.-C.-B. I. S.	[illegible]	—	
5		do. do. II. S.	100 T.	99 bz	
5		Pfb. à 110% rückz. III. S.	1000—500 M.	103.10 G.	
5		do. à 110 . IV. S.	1000—100 M.	81.75 G.	
3½		do. à 110 . V. S.	3000—300 M.	99 P.	
3½		Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	117 G.	
4	1/8	Pfandbr. do. do. verl.	1000—60 M.	100 G.	
4	1/1 1/7	do. do. do.	3000—100 M.	100 G.	
4½	do.	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	94.90 G.	

%	Zins-T.	Ausl. Fonds.	pr. Stück		
4	1/4 1/10	Oesterr. Goldrente	1000, 1000, 200 fl.	89.60 P.	à 1,80 P.
4	1/1 1/7	do. Silberrente	1000—100 fl.	67.75 G.	
4½	1/4 1/10	do. do.	1000—100 fl.	67.75 G.	
4½	1/2 1/8	do. Papierrente	100—50 fl.	67.30 G.	
4½	1/5 1/11	do. do.		67.40 G.	
5	1/2 1/8	do. do.	1000—100 fl.	81 G.	100000,99bz
4	1/1 1/7	Ungar. Goldrente	10000—100 fl.	81.25	[illegible]
5	1/6 1/12	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	74.50 G.	
5	1/1 1/7	Italien. Rente	2000—100 Fr.	97 P.	à 1,97,60 P.
4	1/5 1/11	Holländ. Staats-Anleihe	1000—100 fl.	101.60 G.	
6	1/6 1/12	Rumänische fund. Rente	400—80 M.	100.40 G.	
5	1/4 1/10	do. amortis.	400—80 M.	92.50 G.	à 1,02,500.
4	1/4	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	112 P.	
5		do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	306.50 G.	
5	1/5 1/11	do. L. v. 1860	500 fl. P.	117.50 G.	
5		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl. P.	297 G.	
4	15/4 15/10	Raab-Graz. 100 Thl.-Loose	300 M.	95.20 P.	
5	1/4 1/10	Russ. Cr. Anl. I. Em. 1870	1000, 100, 50 L. P.	91 G.	
5	1/1 1/7	do. do. II. . 1871	1000, 500 L. P.	91.20 G.	
5	1/3 1/9	do. do. III. . 1872	1000, 500 L. P.	91.20 G.	
5	1/6 1/12	do. Staats- do. v. 1877	Lstrl. 500, 100, 50	100.95 G.	
5	1/5 1/11	do. do. v. 1880	Ro. 625 u. 125	82.75 P.	
6	1/5 1/11	do. Goldrente v. 1883	R. 1000, 500, 125	110.75	bz u. G.
5	1/6 1/12	do. consol. v. 1884	Lstrl. 5000, 500	97.50 G.	
5	1/5 1/11	do. do. 1884	Lstrl. 100 u. 50	97.60 G.	Lstr. 97,70 G.
5	1/1 1/7	Serbische amort. Rente	400 M.	90.90 P.	
5		do. Staatseisenb.-Hyp.-Obl.	500 Fr.	80.50 P.	Lit.B.79 P.
5	1/4 1/10	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 M.	104.60 G.	
5	do.	do. do.	500 T.	105.15 P.	
5		do. do.	1000, 500 M.	102.60 P.	
4½	1/1 1/7	Franzensbader do.	500 M.	106 G.	fehl.
4	1/1 1/7	Schwed. Stadt-Pfandbriefe	3000—300 M.	101.75 G.	
4½	1/5 1/11	Teplitzer Stadtanleihe	600 M.	104 P.	
5	1/1 1/7	Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	105.40 P.	
5	do.	do.			

Divid. pro 1884	1885	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück		
9¾	—	4	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	199 G.	
14½	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	270.50 G.	incl. D.
9¾	—	fco.	—	do. Gen.-Sch. p. St. M.	—	370 G.	"
5	—	4	1/4	Berlin-Dresden	100 T.	18.50 G.	"
7	—	4	1/1	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	100 G.	"
7½	—	4	1/1 1/7	Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl.	110.25 G.	"
6.29	—	4	1/1	Buschtiehrad Lit. A.	500 fl. P.	125 P.	"
5	—	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	79.50 bz	"
2	—	4	do.	Dortm.-Enschede	300 M.	61.50 P.	"
3½	—	4	do.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	129 P.	"
5	—	4	1/1 1/7	Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl.	87 G.	
5	—	4	do.	Frz.-Josephb. (5% g.)	200 fl.	86 G.	
6.47	—	4	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	90 P.	"
5¾	—	4	1/1	Gotthardb.	500 Fr.	114 G.	"
3	—	4	do.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	96.75 P.	"
3⅜	—	4	do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	99.75 G.	
4½	—	4	do.	Mainz-Ludwigshaf.	500, 300 T.	99 P.	
4½	—	4	do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	51 G.	
5	—	4	do.	Meckl. Friedr.-Frz.	600 M.	191 P.	
0	—	4	do.	Nordhausen-Erfurt	100 T.	—	
0	—	4		do. abgest.		46 G.	
1½	—	4	do.	Oest. Localbahnen	200 fl.	66 P.	"
4¾	—	4	1/1 1/7	Oest. Nw. L. A. p. St. M.	200 fl.	—	"
8	—	4	1/1	do. Elbth. L. B. p. St. M.	200 fl.	279 G.	"
4	—	4	1/1 1/7	Oest.-Ung. Staatsb.	500 Fr.	420 G.	"
2½	—	4	1/1	Ostpreuss. Südbahn	200 T.	96 G.	"
5⅞	—	4		Rumän. sucl. Prämie			
5	—	4	1/1 1/7	do. (Staats-Rente)	400 u. 4000 M.	104.75 P.	k1.105 P.
1½	—	4	1/1	Süd-Oester. (Lomb.)	500 Fr.	216 G.	
4½	—	4½	1/1	Weimar-Gera (4% gar.) bis 1886	100 T.	94.25 P.	
3½	—	3½	do.	do. 3½% conv.	100 T.	91.50 P.	
0	—	fco.	do.	do.	100 T.	21 P.	
4	—	4	do.	Werrabahn	100 T.	85 G.	

%		Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	
9¼	—	1/1	Allg. D. C.-A. z. Leipz.	100 T.	166.50 bz
10	—	do.	Berl. Disc. G.-Anth.	200 T.	199.50 P.
9	—	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	156.75 G.
6	—	do.	Chemn. Bankverein	200 T.	94.00 G.
0	—	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	—
6	—	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	132 P.
6	—	do.	Deutsche Bank	200 T.	153 P.
0	—	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. H. 40% E.)		
0	—	do.		100 T.	—
4½	—	do.	do. Vereins-Bank	200 T.	—
7½	—	do.	Dresdner Bank	200 T.	123.00 G.
5	—	do.	Geraer Bank	100 T.	83 G.
6½	—	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	90.50 G.
9½	—	do.	Gothaer Privatbank	100 T.	110 G.
7	—	do.	Leipziger Bank	500 T.	134.50 G.
7	—	do.	do. Cassen-Verein	100 T.	104.50 G.
5	—	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	96 G.
0	—	fco.	do. Wechsel-Bk. L. zurückg. M. 25 p. St.		
6⅔	—	4	Mitteld. Creditanst.	100 T.	7 G.
4	—	4	Oberlausitzer Bank	100 T.	99 G.
9¾	—	4	Oester. Credit. p. St.	100 fl. P.	100.50 G.
—	—		do. do. ult.		480 G.
6	—	1/1	Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	—
5	—	1/1 1/7	Reichsbank Antheil	3000 M.	131.25 bz u. G.
7	—	1/1	Sächsische Bank	100 T.	115.50 G.
5	—	do.	Weimarische Bank	500 M.	—
4½	—	do.	Zwickauer	100 T.	100 bz

Divid. pro 1884	1885	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.	pr. Stück	
15	—	4	1/10	Altenburg. Brauerei	600 M.	243.50 P.
10	—	4	1/7	Bochum. Gussstahl	100 T.	127 G.
9½	—	4	1/1	Chemn. Act.-Sp. p. St.	1000 M.	—
2	—	4	1/7	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	69.25 G.
15	—	4	do.	Crillw. Papf. a. Halle	300 M.	207 P.
6	—	5	1/1 1/7	do. Schuldverschr.	1000, 500 M.	103.25 G.
0	—	4		Dampf-u. Spinn.-Mass.-Fabr. Chem. Wieler	100 T.	88 P.
8	—	4	do.	D. W. M. F. Sond. & St. Vereng.-Act.	100 T.	73.75 G.
5	—	5	30/6 30/12	do. Hyp.-Schuldsch.	500 M.	101.90 G.
5	—	5	1/1 1/7	D. Jute-Spinn.-Weber 5% Partial-Obligat.	600 M.	108.50 P.
1½	—	6	1/7	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A.	300 M.	58.50 G.
10	—	4	1/10	Gera. A.-Bierbr. Tinz	100 T.	182 P.
4½	—	4½	1/4 1/10	Geraer Jute-Sp.-Obl.	500 M.	100 G.
5	—	4	1/1	German. J. Schw. &c.	100 T.	74.50 P.
5	—	4	1/10	Gohliser Act.-Bierbr.	200 T.	—
5	—	5	1/4 1/10	do. do. Prior.	500, 100 M.	101.25 G.
1½	—	4	1/1	Hallesche Strassenb.	500 M.	109 bz
6	—	4	1/7	Holzst.-u. Holzpapp.		
	—	4		Limmritz-Steina F.-A.	300 M.	124 G.
17	—	4	1/1	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	180 G.
7	—	4	do.	Kettelibo-Schifffahr.-Gesellschaft	300 M.	108.25 P.
4	—	4	1/7	König- u. Laurahütte	200 T.	87 G.
0	—	4	1/4	Körbisd. Zuckerfabr.	200 T.	103 P.
8	—	4	1/1	Leipziger Baubank	100 T.	80 bz u. G.
730 M	—	fco.	1/6	do. Feuerv.-A. p. St.	1000 T. 20% Einz.	12200 G.
6½	—	4	1/1	do. Immobil.-Ges.	100 T.	123 G.
14	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	180 G.
10	—	4	1/8	do. Maisf.-Schleud.	100 T.	208 P.
6½	—	4½	1/1 1/7	do. Schuldverschr.	[illegible]	113.50 G.
—	—	4	do.	do. Pferdeb.-A. p. St.	[illegible]	225.50 G.
—	—	4	do.	do. do. St.-Pr. Act.	[illegible]	202 P.
5	—	4	1/4 1/10	do. do. Oblig. S. II.	[illegible]	107 G.
20	—	4	1/10	do. Vereinsb. Br.-A.	100 T.	263 P.
4	—	4	1/4 1/10	do. do. Prior. I.	100 T.	100.50 G.
4	—	4	1/1 1/7	do. do. II.	500 M.	100.50 G.
4	—	4	1/1	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	71 G.
5	—	4	—	Main Kette	500 M.	101 G.
—	—	4	1/7	Masch.-B.-A. Vulcan (vorm. Rauch & Nötzli)	100 T.	157 P.
11	—	4				
3	—	4	1/10	Nat.-Brauerei vorm. F. Jürgens Herrmsch.	300 M.	178 G.
5	—	5	1/4 1/10	do. Prior.-Anleihe	1000, 500 M.	103 G.
9½	—	4	1/10	Nürnb. Bierbr. Henni	200 T.	79 P.
6½	—	4	1/1	S. Kammg.-Sp. z. Harth. vorm. C. F. Solbrig	100 T.	9075 P.
⅘	—	4	1/1	Sächs. Lederind.-Ges. vorm. Dietel Doberne	100 T.	—
—	—	fco.	do.	do. Gen.-Sch. M. p. St.	—	61 P.
6	—	4	1/7	S. Masch.-F. z. Chemnitz vm. R. Hartm.	300 T.	134.50 P.
7	—					
10	—	4	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	143.50 P.
—	—	4	1/10	Spe.-Br. Dresd. (Waldschl.)	300 M.	—
5	—	5	1/1 1/7	do. do. Prior.	300 M.	—
20½	—	fr.	—	Text.-Leb.-V.-B. p. St.	1000 T. 20% Einz.	3000 G.
11	—	4	1/7	Thode'sP.-F. Hainsb.	300 M.	169 P.
5	—	5	1/1 1/7	do. do. Part.-O.	300, 150 M.	—
8	—	4	1/1	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	137.50 G.
8	—	4	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	147 G.
7	—	4	1/1 1/7	Tramwayges. Offerm. (Dresden u. Hanov. (p. D.-Sch. II.)	101, 200 M.	128.25 G.
0	—	4	1/1	Wernsh. Kammgarn	600 M.	87 G.
6	—	5	1/1 1/7	Westregel. Part.-Obl.	1000 M.	101 G.
4½	—	4	1/8	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	63.50 G.
10	—	4	1/8	Zuckerr. Halle a. S.	500 M.	130 G.

Divid.		%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	
9¾	—	5	1/1	Altenburg-Zeitz	100 T.	166 G.
5	—	5	1/4	Berlin-Dresden	100 T.	45.50 P.
0	—	fco.	—	Chemn.-Aue-Adorf zurückg. 23% p. St. M.	300 T.	14 G.
8	—	5	1/1	Dux-Bodenb. Lit. A.	150 fl.	—
0	—	5	do.	do. do. Lit. B.	150 fl.	—
0	—	fco.	—	Gera-Plauen zurückg. 20% a. InP. II. p. St. M.	100 T.	6 G.
5	—	5	do.	Lpz.-Dresd. zu Mess.	100 T.	113.50 bz
3½	—	3½	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	—
5	—	5	do.	Marienburg-Mlawk.	600 M.	112.50 P.
5	—	5	do.	Nordhausen-Erfurt	100 T.	114 P.
4	—	5	do.	Oberlausitz (Kohlf. Falkb. u. D.-Sch. N. S.)	200 T.	81.25 bz u. G.
5	—	5	do.	Ostpreuss. Südbahn	200 T.	102 P.
5	—	5	do.	Saalbahn	200 T.	101 G.
4½	—	5	do.	Weimar-Gera	200 T.	88 P.
0	—	fco.	—	Zwick.-Lugf.-Falkst. zurückg. M. 26½ p. St. M.	200 T.	2 P.

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück		
4	1/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100 T.	101.90 bz	
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	103 G.	
4½	do.	Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	500, 100 T.	102.60 G.	unabg. 103,00 G.
4½	do.	do. C.	1000—500 M.	102.60 G.	
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1000, 500 T.	101.75 G.	
4½	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	102.30 G.	
4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	102.30 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1876	500—100 T.	102.30 G.	
4½	do.	do. do. do. Lit. K.	5000, 3000, 300 M.	102.30 G.	
4	do.	do. do. v. 1876	[illegible]	102.40 G.	
4	1/4 1/10	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	101.30 P.	
4½	1/1 1/7	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A	[illegible]	102.30 G.	
4½	1/4 1/10	do. do. B	[illegible]	102.30 G.	
4½		do. do. VII.	1000, 500, 100 T.	102.30 G.	
4½	1/1 1/7	Leipz.-Gaschw.-Meuselw. conv.	300 M.	102.50 G.	
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A	3000, 1500 T.	102.70 G.	bz
4	do.	do. do. do. L. B	1000, 500 T.	102.70 G.	3000 M. 102,30
4	do.	[illegible]	100 T.	102.30 G.	
4½	1/4 1/10	Magdeburg-Halberstädter	1000—500 T.	102.30 G.	unabg. (102,30 G.)
4½	do.	do. II.-III. Em.	200 T.	101.50 G.	
4½	1/1 1/7	Mainz-Ludwigshafen conv.	[illegible]	102.30 G.	
4	do.	do. do. von 1875/76/78	500, 1000 M.	101.25 G.	
4	1/1 1/7	Nordh.-Erfurt, II. Em. v. 1881	1000, 500, 200 M.	101.90 G.	
4	1/1 1/7	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	102.30 G.	
3½	do.	do. G. u. H.	1000—100 T.	102.30 G.	
4	do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	102.30 G.	
4½	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	600—300 M.	102.30 G.	
4½	1/4 1/10	Rheinische conv.	3000, 500 T.	103 G.	
4½	1/1 1/7	Saalbahn Pr. gar.	1000, 500 M.	100.50 G.	
4	do.	Schleswigsche abg. v. A. K.	3000—100 T.	101.60 G.	kl.102,00 G.
4	do.	Thüringische I. u. III. Em.	1000—100 T.	102.30 G.	unabg. (102,30 G.)
4½	do.	do. II. IV. V. VI. Em.	1000—100 T.	102.30 G.	
4	do.	Weimar-Gera	600—300 M.	104.40 P.	
4	1/1 1/7	Werrabahn	600—100 T.	101.50 G.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück		
4½	1/1 1/7	Gold	Aussig-Teplitzer	1500, 300 M.	103.90 bz G.	4½% 100,00
5	1/4 1/10	Silber	Böhm. Nordb. I. u. II. E.	200 T.	86.75 G.	[illegible]
4	1/1 1/7	Gold	do.	1000, 500, 200 M.	97.50 bz u. G.	
5	1/4 1/10	Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	89.95 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	89.95 G.	
5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	89.95 G.	
4½	do.	Gold	do.	1000, 500 M.	103 P.	
5	do.	Silber	Donau-Drau-Partial-Obligationen	200 fl.	79.40 G.	
5	1/1 1/7	do.	Dux-Bodenbacher	500—100 T.	89.40 P.	
5	1/4 1/10	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	89.25 P.	
5	1/1 1/7	Gold	do. v. 1874	500—100 T.	103.70 G.	
4	1/4 1/10	do.	Elisabeth-Westbahn	[illegible]	100 G.	
5	1/5 1/11	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	80.75 G.	
4½	1/1 1/7	do.	Gal. Carl Ludwigsb.-Prioritäten v. 1881/82	500 fl.	80.60 G.	Sbr.79,50 G.
5	1/3 1/9	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	103.25 bz u. G.	
4½	1/1 1/7	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	77.20 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1881 u. 1872	100 T.	79.40 G.	
5	do.	do.	do. v. 1876	150 T.	40.50 P.	
5	1/3 1/9	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	500 T.	81 G.	
5	1/4 1/10	do.	Kaiser Franz Joseph	1000—200 fl.	75 P.	
4	1/1 1/7	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	81.50 P.	
5		Gold	do.	500 fl.	104.25 G.	
4	1/4 1/10	Silber	Kronpr. Rudolfsbahn	1000, 200 fl.	71.90 G.	
4		Gold	do. Salzkammergutb.	[illegible]	96 G.	
5	1/5 1/11	Silber	Lemberg Czernowitz steuerpfl.	300 fl.	68.75 P.	
5	do.	do.	do. steuerfreie	300 fl.	79 G.	
4	1/3 1/9	do.	Mährische Grenzb.	300 fl.	69 P.	
5	1/1 1/7	nothl.	Mähr.-Schles. Cen.-B.	300 fl.	59 G.	m.Cp.1/1.77
5	1/5 1/11	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	500 T.	103.75 G.	
5	do.	do.	do. do.	2000, 400 M.	100 P.	
5	1/1 1/7	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	100 T.	103.25 G.	Sbr.101,50 P.
5	1/3 1/9	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	88.30 G.	
5	1/5 1/11	do.	do. do. Lit. B	200 fl.	89.30 G.	
5	1/3 1/9	Gold	do. do. Gold	600 M.	105 G.	
5	1/1 1/7	do.	do. Stilbahn	300 fl.	104.40 bz	
5	1/5 1/11	Silber	do. Gold	3000, 300 M.	85 P.	
5	1/4 1/10	do.	Ostrau-Friedland	500 T.	79.50 G.	
5	1/1 1/7	Gold	Pilsen-Priesen gar.	150 fl.	71.25 bz u. G.	
5	do.	do.	Prag-Dux Gold	150 fl.	95.50 bz	
5	do.	Silber	do. Gold	600 M.	100.40 P.	
4	fco.	do.	do. Stamm-Prior.	150 fl.	48 G.	
5	1/1 1/7	Gold	Prag-Turn. I. III. Em.	150 T.	89.75 G.	
3	1/4 1/10	Silber	Raab-Oedenb. Ebenf.	400 M.	67.90 G.	
5	do.		Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich. Pard.) E. 1872			
5	1/3 1/9	do.	Ungar. Nordostbahn	300 T.	82.80 G.	
5	1/1 1/7	Gold	Charkow-Asowigar.	300 T.	79.10 G.	
5	1/5 1/11	do.	Kozlow-Woronesch	300 T.	100.25 G.	
5	1/3 1/9	do.	Kursk-Charkow	300 T.	101.30 G.	
5	1/5 1/11	do.	Kursk-Kiew	300 T.	100.75 G.	
5	1/4 1/10	do.	Mosko-Smolensk	100 T.	103 G.	
5	1/1 1/7	do.	Rjäsan-Koslow	1000—200 T.	101.75 P.	
4	1/1 1/7	Silber	Wladikawkas	1000—200 T.	100.80 G.	
4	1/1 1/7	Silber	Gotthard	[illegible]	81.80 P.	
4½	1/1 1/7	Gold	Niederl. K. Wilh. III.	[illegible]	100.15 G.	
					98.25 P.	

Divid. pro 1884	1885	%	Div.-Sch. No.	Kohlen Actien und Prioritäten.			
				a. Braunkohlen-Actien.		Ss. per Stück	
0	—	—	4	Friedensgr. zusammengel.	300	165 P.	à 75a 290.
4	—	—	12	Mariengrube b. Meuselw.	300	140 G.	
45	—	—	2	do. Pr.-A.	300	431 G.	
0	—	—	—	Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	200	120 G.	
30	—	—	8	do. Pr.-A.	300	450 G.	
0	—	—	—	Vereinigl. Sch. Meuselwitz	300	180 G.	
15	—	—	7	do. do. Pr.-A.	300	255 G.	
0	—	—	8	Zum Fortschritt do.	300	175 P.	
24	—	—	8	do. Pr.-A.	300	400 P.	
3½	—	4	Zins 1/7	Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-Ind.-Act. P. C.	400	116 P.	
15½	—	4	Zins 1/1	S. Thür. Braunk.-Verw. p. C. do. do. Pr.-A.	400	102 G.	fehl. a. C. / a. D.
8½	—	4	Zins 1/4	Verein. Sächs. Thür. Paraf. u. Solaröl St.-Pr.-Act. p. C.	400	115 P.	
10½	—	4	Zins 1/4	Zeitzer Paraf. u. Solar. Act.	400	123 P.	
				b. Steinkohlen-Actien.			
ℳ	ℳ		1	Concordia I. Niederlössnitz	300	50 P.	
—	—		—	do. Heinrichs-Sch.	200	158 G.	
—	—		1	Deutschland	300	10 P.	Pr.-A. I. 110.
100	—		70	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1500 P.	
—	—		—	do. do. do. junge	300	1200 P.	
—	—		1	Gersdorfer	300	60 P.	
22½	—		1	do. Prioritäts-Action I.	300	410 G.	Pr.-A. II. 286.
8	—		20	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	240 G.	
24	—		30	do. do. do. Pr.-A.	300	455 G.	
—	—		—	Kaisergrube	300	100 P.	Pr.-A. I. 150.
12	—		12	Lugau-Niederwürschnitz	300	405 G.	
—	—		1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	120 P.	
15	—		4	do. do. do. Pr.-A.	300	305 G.	
25	—		8 resp. 1	Oberhohndorf-Forst	300	362 G.	
27	—		—	do. Schader	300	380 G.	
—	—		—	Oelsn. Bergb. Kuxe (voll.)	—	385 P.	
240	—		57	Zwick. Bürgergewerksch.	50	3250 G.	
—	—		1	do. Brückenberg S. I.	150	45 P.	
—	—		1	do. do. S. II.	50	34 P.	111,50 P.
—	—		1	do. do. S. IV.	300	90 P.	
—	—		—	do. Ver.-A.	300	275 P.	
—	—		—	do. do. Zehntsch.			
102	—		—	100 T. B.	—	1125 G.	
180	—		43	Zwickau-Oberhohndorf	300	3310 P.	
80	—		43	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	150	1575 G.	

Wechsel.			
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p.	8 T.	168.80 G.
	l. S. p.	2 M.	168.20 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p.	8 T.	80.70 G.
	l. S. p.	2 M.	79.65 G.
* Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p.	10 T.	80.25 G.
	l. S. p.	2 M.	—
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p.	8 T.	20.34 G.
	l. S. p.	3 M.	20.22 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p.	8 T.	80.65 G.
	l. S. p.	2 M.	80.20 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p.	21 T.	—
	l. S. p.	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p.	8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p.	8 T.	160.85 G.
	l. S. p.	2 M.	159.90 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.

Von Wechseln begegneten Holland, London und Paris guter Frage, Wiener nachgebend. — Sorten ruhig.

Börsen- und Handelsberichte.

Dresden, 4. Januar. Pfandbriefe. 4% Landwirthschaftl. verloosbare 101.75 G., do. kündbare —.—, do. Creditbriefe 101.75 G., do. do. (4½%) 103.10 Br.

Berlin, 4. Januar. Anlehensloose. Meininger 4-Thlr.-Loose 23.25 bez., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 151.50 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 32.60 bez., do. per ult. 32.40 bez.

Frankfurt a. M., 4. Januar. Anlehensloose. Kurhessische 40-Thlr.-Loose 299 bez., Badische 35-fl.-Loose —.—, Finnländische 10-Thlr.-Loose 48.50 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose —.—, Augsburger 7-fl.-Loose 26.50 G., Bukarester 20-Francs-Loose 34.50 bez. G., Freiburger 15-Frcs.-Loose 23.70 G., Mailänder 45-Frcs.-Loose 41.50 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 15.10 bez., Neuchateler 10-Frcs.-Loose 19 bez., Schwedische 10-Thlr.-Loose —.—, Venetianer 23.60 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose —.—.

Frankfurt a. M., 4. Januar. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 63.40—20 bez.

Frankfurt a. M., 4. Januar. (Nach Schluß der Börse.) Creditactien 240⅞, Franzosen 214¾, Galizier 178¼, Lombarden 106¼, Egypter 64.80, Disconto-Commandit 199.60.

Frankfurt a. M., 4. Januar. Abends 6 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 239¾, Franzosen 215¼, Lombarden 106¼, Galizier 178¼, Egypter 64.70, 4proc. ungar. Goldrente 80.90, Gotthardbahn 108.80, Disconto-Commandit 199.00. Matt. — Schluß. Creditactien 239¼, Franzosen 215¼, Lombarden 106¼, Galizier 177⅞, Egypter 64.70, 4proc. ungarische Goldrente 80.90, 1880er Russen 82.20, Gotthardbahn 108.50, Disconto-Commandit 198.70. Matt.

D. Frankfurt a. M., 4. Januar. Die Course bewegten sich heute bei wenig fester Tendenz unter dem Niveau am Sonnabend Abend und erfreuten sich während des ganzen officiellen Verkehrs keiner Erholung. Hauptsächlich war es die Mattigkeit Wiens, welche hier und in Berlin verstimmte und an letzterem Platze wieder die Contremine zu einer Thätigkeit anregte. Wie es scheint, ist es der Rückgang der österreichischen Bahnen im Allgemeinen und die Erwartung der türkischen Tabakactien, welche Verkaufslust hervorrufen. Der Verkehr war ohne Animo und bewegte sich in den engsten Grenzen. In der Nachbörse machte sich vorübergehend eine leichte Besserung auf die Meldung aus Paris geltend, daß Freycinet die Cabinetsbildung übernommen habe. Indeß war die Tendenz schließlich wieder matter auf das Gerücht von der Abdankung König Milans. Wechsel theurer. Privat-Discont 3 Proc.

Breslau, 4. Januar. Nachmittags. Still. ½ Oesterreichische Banknoten 161.40, russische Banknoten 200.35, 4procentige ungarische Goldrente 81.15, 1880er Russen 82.35, 1884er Russen 97.40, II. Orientanleihe 61.50, Italiener 96.75, Hessische Ludwigsbahn 97.00, 99.00, Breslauer Discontobank 83.50, Breslauer Wechslerbank 101.00, Donnersmarck-Creditactien 480.00, Schlesischer Bankverein 101.00, Oberschlesische Eisenbahn 36.25, hütte 31.75, Laurahütte 87.75 G.

Hamburg, 4. Januar, Nachmittags. Schwach. Preuß. 4proc. Consols 104⅞, Silberrente 67¼, österreichische Goldrente 89½, 4proc. ungarische Goldrente 81, 1860er Loose 117¼, Italiener 96⅞, Creditactien 240, Franzosen 537, Lombarden 266¼, 1877er Russen 98¾, 1880er Russen 81¼, 1883er Russen 107¼, 1884er Russen 99¼, II. Orientanleihe 59⅞, III. Orientanleihe 59⅞, Laurahütte 88¼, Norddeutsche Bank 135¼, Commerzbank 118, Marienburg-Mlawka 52¼, Ostpreußische Südbahn 97⅞, Lübeck-Büchener 162, Gotthardbahn 109, Disconto 2½ Proc., Leipziger Discontobank 96.

Hamburg, 4. Januar, Abends. Abendbörse. Creditactien 239¾, Franzosen 536½. Ruhig.

Wien, 4. Januar. Nachbörse: Oesterreichische Creditactien 299.10, 4proc. ungarische Goldrente 101.00, 4proc. österreichische Goldrente 111.35.

Wien, 4. Januar, Nachmittags 5 Uhr 35 Minuten. Abendbörse. Ungarische Creditactien 303.25, österreichische Creditactien 298.00, Franzosen 266.50, Lombarden 132.25, Galizier 218.25, Nordwestbahn 168.00, Elbthal 162.00, österreichische Papierrente 83.72½, do. Goldrente 111.80, ungarische 5proc. Papierrente 92.52½, do. 4proc. Goldrente 100.57½, Marknoten 62.02½, Napoleons 10.00, Wiener Bankverein 105.75. Schwach.

Wien, 4. Januar, Abends 9 Uhr 50 Min. Privatverkehr. Oesterreichische Creditactien 298.50.

Wien, 5. Januar, Nachmittags 12 Uhr 30 Minuten. Ungar. Creditactien 303.00, österreichische Creditactien 297.75, Franzosen 266.00, Lombarden 132.25, Galizier 219.50, Elbthal 161.50, österr. Papierrente 83.60, ungarische 5procent. Papierrente 92.32½, do. 4proc. Goldrente 100.60, Marknoten 62.02½, Napoleons 10.00½. Reservirt.

Amsterdam, 4. Januar. Hamburger Wechsel kurz 59.10, Wiener Wechsel 94.00.

London, 4. Januar, Nachmittags. Schwächer. Consols 99⅞, preußische 4proc. Consols 103⅞ excl., italienische 5proc. Rente 96⅞, Lombarden 11, 5proc. Russen von 1871 96⅞, do. von 1872 96, do. von 1873 96⅜, convertirte Türken 14⅝, 4proc. fundirte Amerikaner 125¼, österreich. Silberrente 66 excl., do. Goldrente 89, 4proc. ungar. Goldrente 80⅞, Neue Spanier 55⅝, Unificirte Egypter 64, Neue Egypter 96⅞, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 86, Canada Pacific 64¼. — Platzdiscont 3¼ Proc.

London, 4. Januar, Nachmittags 5 Uhr 40 Min. Preußische Consols 102¼, Consols 99¹¹⁄₁₆ per Februar, convertirte Türken 14⅛, 1873er Russen 95⅞, Italiener 96⅛, 4proc. ungarische Goldrente 79⅞, Egypter 63⅞, Ottomanbank 9⅞, Silber 46¹¹⁄₁₆. — In die Bank flossen heute 114,000 Pfd.

Paris, 4. Januar, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Behauptet. 3proc. amortisirb. Rente 82.35, 3proc. Rente 80.57½, 4½procentige Anleihe 109.75, italienische 5proc. Rente 96.25, österr. Goldrente 89⅝, 4proc. ungar. Goldrente 82⅛, 5proc. Russen von 1877 102.25, Franzosen 553.75, Lombardische Eisenbahn-Actien 278.75, Lombard. Prioritäten 312.00, Neue Türken 14.25, Türkenloose 35.25, Spanier neue 54¼, Banque ottomane 494, Crédit foncier 1345, Egypter 324, Suezactien 2202, Banque de Paris 690, Neue Banque d'escompte 450, Wechsel auf London 25.20½, 5proc. privilegirte türkische Obligationen 351.87½.

Paris, 4. Januar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 80.57½, Italiener 96.12½, Türken 14.20, Türkenloose 35.00, Spanier 55, Egypter 324, Ottomanbank 493. Ruhig.

Petersburg, 4. Januar, Nachmittags 5 Uhr. Wechsel London 3 Mt. 23¹⁵⁄₃₂, do. Hamburg 3 Mt. 202½, do. Amsterdam 3 Mt. 119⅞, do. Paris 3 Mt. 250, ½-Imperials 8.33, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestempelt) 231, do. do. do. von 1866 (do.) 215¼, Russische Anleihe von 1873 151⅜, do. II. Orientanleihe 98⅞, do. III. Orientanleihe 98⅞, do. 6procentige Goldrente 177¼, do. 5proc. Boden-Credit-Pfandbriefe 152, Große Russische Eisenbahnen 246¼, Kursk-Kiew-Actien 337, Petersburger Discontobank 636, Warschauer Discontobank 324, Russische Bank für auswärtigen Handel 325. — Privatdiscont 5 Procent.

New-York, 4. Januar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Anfangs schwach, Schluß recht fest. Wechsel auf Berlin 95⅛, Wechsel auf London 4.85½, Cable Transfers 4.89½, Wechsel auf Paris 5.18¾, 4procentige fundirte Anleihe von 1877 123, Erie-Bahn-Actien 26⅝, New-York Centralbahn-Actien 106⅝, Chicago-North-Western-Actien 110, Lake-Shore-Actien 88⅞, Central-Pacific-Actien 43¼, Northern Pacific-Preferred-Actien 61⅛, Louisville & Nashville-Actien 45⅜, Union-Pacific-Actien 58⅞, Chicago Milw. & St. Paul-Actien 95⅞, Reading und Philadelphia-Actien 21¼, Wabash-Preferred-Actien 21⅜, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 63, Illinois Centralbahn-Actien 140⅞, Erie second Bonds 99⅞, Central-Pacific-Bonds 112¼. — Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Proc.

Buenos-Ayres, 31. December. Goldagio 44.

Fremde Wechselnotirungen auf London:

Havana, 9. Decbr., 19¾ in Gold.	Valparaiso, 31. Dec., 90 T. 26¼ d.
Buenos-Ayres, 16. Dec., 47⅝ d.	Bombay, 30. Dec., 4 M. 1 s 6⅛ d.
R.-Janeiro, 30. Dec., 18 d pr. Milr.	Singapore, 31. Dec., 4 M. 40⅞ d.
Manila, 28. Dec., 3 s 11¼ d.	Hongkong, 30. Dec., 4 M. 40⅝ d.
Kalkutta, 30. Dec., 6 Mt. 1 s 6⅛ d.	Shanghai, 31. Dec., 6 M. 55⅞ d.

Bankausweise. Berlin, 4. Januar. Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. December.

Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfd. fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ	618,242,000	Abn.	15,555,030
2) Bestand an Reichscassenscheinen	ℳ	21,158,000	Abn.	1,701,000
3) do. an Noten and. Banken	"	16,279,000	Zun.	5,585,000
4) do. an Wechseln	"	461,621,000	Zun.	41,350,000
5) do. an Lombardforderungen	"	78,941,000	Zun.	29,269,000
6) do. an Effecten	"	46,656,000	Zun.	6,225,000
7) do. an sonstigen Activen	"	30,963,000	Abn.	5,362,000

Passiva.

8) das Grundcapital	ℳ	120,000,000	unverändert	
9) der Reservefonds	"	21,356,000	unverändert	
10) der Betrag der umlaufenden Noten	"	858,925,000	Zun.	108,226,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	"	261,907,000	Abn.	49,141,000
12) die sonstigen Passiven	"	1,616,000	Zun.	125,000

Bei den Abrechnungsstellen sind im December abgerechnet 1,141,640,400 ℳ

Petersburg, 4. Januar. Ausweis der Reichsbank vom 4. Januar a. St.*)

Cassenbestand	108,080,869	Rbl.	Abn.	10,042,885	Rbl.
Discontirte Wechsel*)	20,694,875	"	Zun.	250,481	"
Vorschüsse auf Waaren	8,800	"	unverändert.		
Vorschuß a. öffentl. Fonds	2,671,856	"	Zun.	38,827	"
do. auf Actien u. Obligat.	12,536,069	"	Zun.	22,866	"
Contocurrent des Finanzministeriums	50,814,680	"	Zun.	3,297,413	"
Sonstige Contocurrente	65,658,305	"	Abn.	4,779,475	"
Verzinsliche Depots	27,991,671	"	Abn.	47,925	"

*) Ab- und Zunahme gegen den Ausweis vom 28. December.

Zürich, 2. Januar. Seide. Während gewöhnlich die Geschäfte mit den Feiertagen in ein ruhigeres Stadium treten, schloß das Jahr 1885 mit ziemlich lebhaften Umsätzen bei langsam aber stetig anziehenden Preisen. Für China-Gregen sind die Dispositionen ebenfalls wieder besser und ist die kleine Einbuße bereits wieder eingeholt. Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 26. December bis und mit dem 1. Januar: Nr. 160 11,060 Kilogr. gegen gleiche Epoche 1884 Nr. 172 11,430 Kilogr., daher 370 Kilogramm Verminderung.

Mailand, 2. Januar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 89 Ballen Gregen, 91 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 16,450 Kilogramm. Nachfrage belebt. Geschäfte bescheiden. Preise gehalten.

Lyon, 2. Januar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 33 Ballen Organsinen, 15 Ballen Tramen, 67 Ballen Gregen und hat 112 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 14,976 Kilogr. Dispositionen gut.

Bradford, 4. Januar. Wolle fest, aber ruhiger, da die Consumenten den Bedarf meist gedeckt. Garne ruhiger, Stoffe ruhig.

Alexandrien, 4. Januar. (Telegramm von Gebr. Andreä & Co.) Baumwollmarkt. Wochenzufuhr 158,000 Cantars. Der Markt war fest und behauptet. Verkäufer zurückhaltend bei schwieriger Auswahl guter brauner Waare. Goodfair braun 60 Frcs. — 5¼, Fully good fair braun 65 Frcs. — 5¹¹⁄₁₆, Fully goodfair to good braun 66¾ Frcs. — 5⅞, Good braun 68¼ Frcs. — 5⅞, Good to fine braun 69 Frcs. — 6⅛, Good fair weiß 63¼ Frcs. — 5⅝, Fully goodfair weiß 65¾ Frcs. — 5⅞, Good weiß 69¾ Francs — 6⅛.

London, 2. Januar. Baumwolle. Das abgelaufene Jahr ist für alle bei dem Baumwollengewerbe Betheiligten sehr unbefriedigend gewesen. Anfang 1885 stand der Rohstoff (Mittel-Qualität) etwas über 6 d das Pfund, und es wurde mit Rücksicht auf die Erwartungen einer knappen Ernte eine Erhöhung desselben für wahrscheinlich gehalten. Anstatt dessen hat mit geringen Unterbrechungen fast das ganze Jahr hindurch ein langsamer Rückgang stattgefunden, welcher schließlich etwas über 1 d beträgt. Der Grund dafür liegt offenbar in einer merklichen Verminderung der Nachfrage nach Tüchern und besonders nach Garnen. Allerdings war der heimische Verbrauch von Tüchern im Verhältniß zu der im Allgemeinen ungünstigen geschäftlichen Lage noch ziemlich befriedigend zu nennen. Ungünstiger war es schon um das Ausfuhrgeschäft in Tüchern bestellt, welches um etwas mehr als 1 Proc. gegen das vorhergehende

SLUB
Wir führen Wissen.

Jahr abnahm. Bedeutend erheblicher aber war die Verminderung des Ausfuhrhandels in Garnen, und zwar betrug sie nahezu 9 Proc. oder 13 Millionen Pfund an Gewicht. Wie ungünstig die Lage des Spinnereigewerbes ist, geht auch daraus hervor, daß selbst die auf 120 Millionen Pfund geschätzte Verminderung der Garnerzeugung durch die große Arbeitseinstellung im Bezirke Oldham nur einen geringen Eindruck auf die Preise machte und daß dieselben wenige Monate nach Wiederaufnahme der Arbeit wieder soweit sanken, daß der Unterschied zwischen dem Preise des Rohstoffs und der zu Garn verarbeiteten Baumwolle so knapp geworden ist, wie nie zuvor. Im letzten Monat betrug der Preisrückgang in Shirtings 1¹/₄ d das Stück und in Garnen ¹/₄—¹/₂ d das Pfund. Außer der Abnahme der Nachfrage an sich hat auch, soweit die großen Absatzgebiete des Ostens in Betracht kommen, der Preisrückgang in Silber einen sehr nachtheiligen Einfluß auf das Geschäft gehabt. So ist der indische Wechselpreis im Laufe des Jahres 1885 um 7 Procent und der chinesische um 6 Proc. gefallen, während sich die Preise für Baumwollerzeugnisse in dortiger Währung entgegengesetzt nur wenig gebessert haben. Die Aussichten auf eine Besserung des Ausfuhrgeschäfts in der nächsten Zukunft sind nur gering, obwohl telegraphische Meldungen aus China auf eine etwas größere Nachfrage mit einer leisen Preiserhöhung schließen lassen. (R. Z.)

Schanghai, 31. December. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: fest. Garn Shirtings 6⅞, Cattles 8⁷/₁₆pfd. 1 Tael 67 Mace4. Baumwolle für medium China 55 Taels. Exporten: Tendenz für Seide: fest. Wechselcours auf London 55⁷/₁₆d.

Bielefeld, 31. December. Rohe und gebleichte Flachs- und Werggarne. Der Markt war im Ganzen still, wie immer in der Weihnachtswoche; nur einzelne Tow-Sorten wurden mehr gefragt; es hätte sich in Flachsgarnen auch vielleicht ein regeres Geschäft entwickelt, wenn die bei verschiedenen Anlagen gebotenen Preise nicht zu sehr im Gegensatze zu den neuerdings wieder angezogenen Flachspreisen gestanden hätten, deshalb für die Spinner unannehmbar waren. Letztere hatten ihre Notirungen unverändert fest. Leinen. In der vergangenen Woche gingen nur wenig Aufträge ein. Taschentücher. Augenblicklich ruht der Absatz fast ganz. Einsätze. Ziemlich zahlreich eingegangene, wenn auch kleine Bestellungen lassen auf eine allmälige Besserung des Wäsche-Detailgeschäftes schließen. Herrenwäsche. Das Geschäft blieb still und ist eine Besserung wohl erst im Monat Januar zu erwarten.

Riga, 2. Januar. Flachs. Im Lande hält die regelkauf fest an; zu Anfang dieser Woche fand ein recht bedeutender Abschluß im Auftrage einer Spinnerei für Trautenau statt; jetzt wird gemeldet, daß in der Pleskauer wie Polotzker Gegend sich lebhafte Kauflust gleichfalls für österreichische Rechnung zeigt, auch sollen bereits nicht ganz unbedeutende Käufe gemacht worden sein. Getreidemarkt sehr still und trotz offener Schiffahrt ohne beachtenswerthe Umsätze. Wechsel auf London 3 Mt. 93¹⁰/₁₆ B., 93¹⁰/₁₆ G., Hamburg 3 Mt. 201½ B., 203 G., Paris 3 Mt. 251 B., 251½ G.

Rio Grande d. S., 1. December. Die neue Schlachtsaison hat noch nicht begonnen, aber die ersten Viehheerden werden gegen Mitte December erwartet. In gesalzenen Häuten finden Viehzählungsabschlüsse nicht statt. Die Ankünfte von trockenen Häuten aus dem Innern waren seit letztem Berichte wieder mäßig, und es ist nicht mehr zu bezweifeln, daß die Zufuhren erheblich kleiner wie in voriger Saison sein werden. Die Frage für die Vereinigten Staaten hielt an; Preise bewegten sich zwischen 950 und 960 reis — 20⁸/₁₆—⁹/₁₆ d frachtfrei, zu welchen Preisen noch Käufer, aber keine Abgeber im Markte sind. Große, schwere Häute finden prompt Absatz zu 980 reis, während schmale Häute anhaltend vernachlässigt sind und nicht über 920—930 reis bedingen. Kipp lebhaft für Portugal gesucht und leicht zu 1000 reis verkäuflich, aber nicht angeboten. Ausfuhr seit 1. Januar 379,533 ges. und 96,127 tr. Häute nach Europa, 36,183 ges. und 268,456 tr. Häute nach den Vereinigten Staaten, gegen 332,056 ges. und 68,965 tr. Häute nach Europa, 34,626 ges. und 285,691 tr. Häute nach den Vereinigten Staaten gleichzeitig 1884. — Wechselcours sehr fest und steigend; auf London 18⁷/₁₆—¹/₁₆d. Hamburg 645—650 reis.

Berlin, 4. Januar. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Saberský, unter Zugrundelegung der hiesigen Stärkehändler festgesetzt.) Das Geschäft war in letzter Woche ziemlich belebt, trockene Stärke konnte den alten Preis gut behaupten, während feuchte Stärke etwas nachgab. Der Handel in Syrup ist schwach. Ia. Kartoffelstärke und Mehl 16.00—16¹/₂ ℳ, IIa. bo. 14¹/₂ ℳ, feuchte Kartoffelstärke loco und Partität Berlin 7.90 ℳ, gelber Syrup 17.00—18.00 ℳ, Capillair-Syrup 21.00 ℳ, bo. Export 23.00 ℳ, Traubenzucker-Capillair 21 bis 24 ℳ, bo. gelber Ia. 20—21¹/₂ ℳ, Rum-Couleur 32—33 ℳ, Bier-Couleur 33 ℳ, Dextrin, gelb und weiß 24¹/₂—25¹/₂ ℳ, bo. Secunda 22—23¹/₂ ℳ, Weizenstärke (Kleinstücke) 31—32¹/₂ ℳ, bo. (großstückige) 35—37 ℳ, Schabestärke 26—28 ℳ, Maisstärke 26 bis 28 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 42 ℳ, bo. (Stücken) 41 ℳ. Alles per 100 Kilogr. ab Bahn bei Partien von mindestens 10,000 Kilogr.

Berlin, 4. Januar. Kartoffelmehl für 100 Kilogr. brutto mit Sack. Loco 16 ℳ, für diesen Monat 15.90 ℳ, Januar-Februar 16 ℳ, April-Mai 16.20 ℳ — Trockene Kartoffelstärke für 100 Kilogramm brutto mit Sack. Loco 16 ℳ, für diesen Monat 15.90 ℳ, Januar-Februar 16 ℳ, April-Mai 16.20 ℳ

Hamburg, 4. Januar. Kartoffelfabrikate ruhig. Notirungen per 100 Kilogr. Kartoffelmehl und -Stärke. Prima-Waare loco 16¹/₂—17¹/₂ ℳ, nach Qualität. Capillair-Stärkesyrup fest. Prima in Export-Gebinden 41—42 Bé 19¹/₂—20¹/₂ ℳ, 43—44 Bé 20¹/₂—21¹/₂ ℳ mit 1¹/₂ Proc. Decort. — Traubenzucker matt. Prima gepreßte in Kisten loco 19—19¹/₂ ℳ, gemischt in Säcken loco 20—20¹/₂ ℳ mit 1¹/₂ Proc. Decort. — Dextrin. Prima in Doppelsäcken 24¹/₂—25 ℳ — Kaffee in ruhiger Stimmung; Umsätze belaufen sich auf ca. 2500 Sack Diverse, worunter ca. 1400 Sack Deming ex verschiedenen Dampfbooten. — Schmalz. Source Schmalz in Tierces à 31¹/₂ ℳ, Royal 40¹/₂ ℳ, Hammonia 39¹/₂ ℳ incl. Zoll.

Bremen, 4. Januar. Tabak. Umsatz 31 Faß Kentucky, 899 Packen Sd. Felig. — Baumwolle ruhig. Januar 47¹/₂ ₰, Februar 48 ₰, März 48¹/₂ ₰, April 48¹/₂ ₰, Mai 49 ₰, Juni 49¹/₂ ₰. — Schmalz. Wilcox 39¹/₂ ₰ — Wolle. Umsatz 12 Ballen Buenos Ayres.

Antwerpen, 4. Januar. Kaffee ruhig. Santos gute Durchschnittsmaare neuer zu 23c. — Umsatz von Häuten 3474 Stück, von Wolle 256 Ballen. — Terpentinöl behauptet, amerikanisches 17, Februar 17, Januar-April 17¹/₂, französisches 16⁷/₈ f. — Hopfen ruhig. Nieder loco 37—38, Januar-Februar 35—36, März 34—35 Frcs. — Wechsel: Deutsche Bankplätze kurz 123.65, auf London 25.19—23.

Havre, 4. Januar, Abends. Baumwolle.] Umsätze 500 Ballen, sehr ord. Louisiana vorräthig und Januar 58.50, Februar 58.75, März 59.10, April 59.60, Mai 60.10 Frcs. — Kaffee. Verkäufe 800 Ballen Santos gute Durchschnittsmaare, vorräthig und Januar 46.00, Februar 46.25, März 46.50, April 46.75, Mai 47.00 Frcs.

Rio Janeiro, 2. Januar. (Von J. F. de Lacerda & Co.) Kaffee. Tendenz fest. Type Nr. 1 40 Rs 6d, Nr. 2 38 Rs 6d, Nr. 3 36 Rs 6d frachtfrei per Dampfer nach Bremen. Vorrath 417,000 S.

Santos, 2. Januar. (Von J. F. de Lacerda & Co.) Kaffee. Tendenz fest. Type Nr. 1 39¹/₂ Rs, Nr. 2, good average 37¹/₂ Rs frachtfrei per Dampfer nach Bremen. Vorrath 287,000 Sack.

Magdeburg, 5. Januar. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker 96 Proc. 24.80—25.25 ℳ cpct., bo. Rend. 88⁸/₈, 23.80—24.00 ℳ cpct., bo. Rend. 75° 20.70—21.70 ℳ cpct. — Tendenz: fest.

Magdeburg, 5. Januar. Fein Brodraffinade 30.50 ℳ, fein Brodraffinade 30.00—30.25 ℳ — Gem. Raffinade 28.50 bis 29.25 ℳ — Gem. Melis I. 28.00—28.25 ℳ — Tendenz: Unverändert, sehr fest.

Prag, 4. Januar. Zucker. Vom heutigen Markte ist nur behauptete Stimmung zu melden; Umsätze sind im Verlaufe des Vormittags nicht bekannt geworden. Für Januarmaare frachtfrei Aussig wird 27.40 G. gelegt. Lieferung prompt, Basis 88 Proc. Exportfracht Prag-Hamburg 26.9)—27.10 fl., bo. Elbestation 27.10—27.35 fl., bo. Inlandstation 26.85—27.15 fl.

Paris, 4. Januar. Rohzucker 88° ruhig, loco 29.25 bis 30.50. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Januar 48.25, per Februar 48.50, per März-Juni 48.75, per Mai-August 49.00.

London, 4. Januar. Zucker. Havanna Nr. 12 16¹/₂ nom., Rüben-Rohzucker 15⁵/₈ fest. — Kaffee ruhig. Reis träge. — Gambier fest, 21s 9d. — Butter, holl. 90—116s. — Kupfer, Chili 40 Lstl. 15s. — Blei, englisches 12 Lstl. 15s, spanisches 12 Lstl. 7s 6d. — Zink, besondere Marken 15 Lstl. 5s, gewöhnliche 15 Lstl. — Leinöl 19s 9d. — Rüböl 21s 6d. — Baumwollsaat 17s 6d.

Singapore, 31. Decbr. Pfeffer. von Pontianak, Rheiner & Co. Kost u. Fracht nach Hamburg (Alles per Dampfer): Gambier 19s 3d, Perlsago 10s 3d, Sagomehl (Sarawak) 9s 6d Säcke, Perlsagoseed, fein 14s 7½d, bo. Groat 14s 9d, Stocks-, mittel 10s 3d, Pfeffer, schwarzer 6⅝d ohne Garantie, bo. weißer ohne Zufuhren. Zinn 93s 8d, Copraöl 15s, mit 8 Proc. Gewichtsgarantie. — Cours auf London, 3 Mt. Sicht, 3s 3d.

Breslau, 4. Januar. Kleesamen stärker zugeführt, rother fester, per 50 Kilogramm 35—39—42—46 ℳ, weißer, feiner Qualität gut gefragt, per 50 Kilogramm 55—45—50—60 ℳ — Schwedischer Kleesamen behauptet, per 50 Kilogramm 40—47—55 ℳ — Tonnen-Kleesamen unverändert, per 50 Kilogramm 25—35—40 ℳ — Timothee preishaltend, per 50 Kilogramm 19—20—21 ℳ

Magdeburg, 4. Januar. Kartoffelspiritus für 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 39.30—39.80 ℳ

Magdeburg, 5. Januar. Kartoffelspiritus vielbetzer. Loco ohne Faß 38.90—39.40 ℳ Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde fehlt Angebot. — Rübenspiritus geschäftslos.

Breslau, 4. Januar. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per Januar 37.10, per April-Mai 39.50, per Mai-Juni 41.00.

Stettin, 4. Januar. Spiritus matt, loco 38.00, per April-Mai 40.10, per Juni-Juli 41.80, per Juli-August 42.80.

Posen, 4. Januar. Spiritus loco ohne Faß 37.80, per per Januar 37.40, per Februar 37.90, per April-Mai 39.30, per Juni 40.40. Gekündigt 10,000 Liter. Matter.

Hamburg, 4. Januar. Spiritus matt, per Januar 29⁵/₈ Br., per Januar-Februar 29⁵/₈ Br., per April-Mai 29¹/₂ Br., per Juni-Juli 29⁷/₈ Br.

Paris, 4. Januar. Spiritus behauptet, per Januar 49.00, per Februar 49.50, per März-April 49.75, per Mai-August 50.25.

Stettin, 4. Januar. Petroleum loco versteuert, Usance 1¹/₂ Procent Tara 12.00.

Hamburg, 4. Januar. Petroleum fest, Standard white loco 7.30 Br., 7.25 Gd., per Januar 7.15 Gd., per August-September 7.40 Gd.

Bremen, 4. Januar. Petroleum sehr fest. Standard white loco 7.00 Br.

Bremen, 5. Januar. (Telegramm.) Petroleum. Ruhig. Standard white loco 7.00.

Antwerpen, 4. Januar. Petroleummarkt. Raffinirtes Type weiß loco 18⁹/₁₆ bez., 18¹/₂ Br., per Februar 17¹/₂ Br., per März 17¹/₂ Br., per September-December 18 Br. Ruhig.

Mannheim, 3. Januar. Pfälzer Tabak. Das Geschäft war während der letzten Woche von keiner Bedeutung und beschränkte sich der Einkauf von 60er Tabaken auf einige Kleinigkeiten an der Haardt und der Rheinpfalz.

Bahia, 11. December. (Von Welde, Katenkamp & Co.) Unser letzter Bericht datirt vom 26. v. M. Tabak ohne Umsätze, da der kleine Vorrath am Platze keine Auswahl mehr bietet. Für neue Ernte feinen Preise im Innern noch mehr und sind jetzt für St. Felix-Ernten die Preise 1500—2000 Rs. per Arr. höher wie im vorigen Jahre. Das Angebot bleibt bis jetzt noch immer schwach. Abgeladen nach Bremen und Hamburg: per Dampfer „Santos" 3325 Ballen. Verschifft seit dem 1. Januar 196,240 B. gegen 254,414 B. im Vorjahre. Vorrath 17,896 B. — Frachten. Hamburg und Bremen 25s bis 27s 6d. — Cours schleppt bei kleinen Schwankungen 18⁹/₁₆d.

Breslau, 2. Januar. Zink ruhig, aber fest.

London, 4. Januar, Abends. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn: 22¹/₂ Lstrl. — 5. Januar, Mittag: 22¹/₂ Lstrl.

Rotterdam, 5. Januar, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 47, Billiton 56 fl.

Glasgow, 5. Januar. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 s.

* **Altona**, 4. Januar. Fischmarkt. Am St. Pauli-Markte lagen an beiden Tagen keine Fischerfahrzeuge, am Altonaer Markt lagen Sonntag 2 große Ewer, Montag 5 große Ewer mit Heringen. Per Eisenbahn waren Schollen, Dorsch, Schellfische und Heringe angekommen. Preise en gros: Schollen 1.50—7 ℳ, Schellfische 2—6 ℳ, Heringe 20—70 ₰ per Stieg, Dorsch 4—7 ℳ per Kiepe, Heringe 2—5 ℳ per großer Korb.

Viehmärkte. Berlin, 4. Januar. Städtischer Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 2780 Rinder, 8499 Schweine, 1599 Kälber und 3606 Hammel. (Im Laufe der vorigen Woche seit dem letzten Montagsmarkt sind außerdem noch und noch ca. 1100 Schweine, 580 Kälber und 130 Rinder, meist frischer Auftrieb, verhandelt worden.) Der Rinderhandel verlief heute im Großen und Ganzen trotz zunehmenden Exports langsam, wenn auch nicht so leblos wie der 8 Tagen; nur vierte Qualität und Bullen waren gefragt. Der Markt wird nicht ganz geräumt. Man zahlte für Ia 49—55, IIa 43—47, IIIa 39—41, IVa 34—38 ℳ per 100 Pfd. Fleischgewicht. (Unter Fleischgewicht ist das Gewicht der 4 Vierteil zu verstehen, also der Preis beziehen, welcher sich nach Abzug des Werths von Kopf, Füßen, Haut, Talg (Eingeweide) vom gezahlten Schlachtpreise pro Centner oder Pfund (Fleisch) ergiebt). — In Schweinen fand bei mäßigem Export ein ruhiger Handel statt; die Preise der inländischen Waare zogen ein wenig an und der Markt wurde ziemlich geräumt. Ia cr. 53, IIa 48—51, IIIa 44—47, Galizier 45—47, leichte Ungarn 40 bis 43 ℳ per 100 Pfd. mit 20 Proc. Tara. Bakonier 43—45 ℳ per 100 Pfd. mit 50 Proc. Tara per Stück. — Der Kälberhandel entwickelte sich, da die Schlächter ohne Vorrath waren, glatt zu Preisen des vorigen Montags. Wir notiren Ia 50—57, IIa 40 bis 45 ₰ pro Pfd. Fleischgewicht. — In Hammeln verlief das Geschäft etwas günstiger als vor 8 Tagen; die Preise besserten sich etwas und wurde der Markt bei geringem Export geräumt. Man zahlte für Ia 46—52, IIa 33—44 ₰ pro Pfd. Fleischgewicht.

London, 4. Januar. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 2700 Stück, Schafe 11,000 Stück, Kälber 180 Stück. Bezahlt wurde per Stone 8 Pfund für: Hornvieh 3a 2d bis 5a —d, Schafe 3a 8d bis 5a 8d, Kälber 3a 8d bis 5a —d, Schweine 2a 6d bis 4a —d.

*— Von der Güterexpedition Meuselwitz wurden vom 27. December 1885 bis 2. Januar 1886 1714 Wagenladungen à 5000 Kilogramm Braunkohlen befördert:

334 Ladungen in der Richtung nach Zeitz,
438 Ladungen in der Richtung nach Altenburg,
796 Ladungen in der Richtung nach Geithain,
146 Ladungen von einem Werk zum anderen.

1714 Ladungen.

*— Von der Güterexpedition Reitz wurden vom 27. December 1885 bis 2. Januar 1886 224 Wagenladungen à 5000 Kilogramm Braunkohlen befördert:

88 Ladungen in der Richtung nach Altenburg,
136 Ladungen in der Richtung nach Zeitz.

224 Ladungen.

Breslau, 4. Januar. Roggen per Januar 128.00, per April-Mai 132.50, per Mai-Juni 135.00. — Rüböl per Januar 45.50, per April-Mai 46.00. — Wetter: Milde.

Köln, 4. Januar. Weizen loco hiesiger 16.50, fremder 16.75, per März 16.35, per Mai 16.70. — Roggen loco hiesiger 14.50, per März 13.00, per Mai 13.35. — Hafer loco 14.00. — Rüböl loco 24.20, per Mai 24.20.

Stettin, 4. Januar. Weizen matt, loco 128.00 bis 134.00, per April-Mai 134.50, per Mai-Juni 136.50. — Roggen matt, loco 119.00—120.00, per April-Mai 120.00, per Mai-Juni 120.50. — Rüböl matt, per Januar 44.00, per April-Mai 44.70.

Hamburg, 4. Januar. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 130.00—134.00. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 130.00—140.00, russischer loco flau, 98.00—104.00. — Hafer und Gerste ruhig. — Rüböl matt, loco 45. — Wetter: Regen.

Wien, 4. Januar. Weizen per Frühjahr 8.22 Gd., 8.27 Br., per Mai-Juni 8.37 Gd., 8.42 Br., per Herbst 8.65 Gd., 8.68 Br. — Roggen per Frühjahr 6.72 Gd., 6.75 Br., per Mai-Juni 6.83 Gd., 6.88 Br. — Mais per Mai-Juni 5.92 Gd., 5.97 Br., per Juni-Juli 6.00 Gd., 6.05 Br., per Juli-August 6.07 Gd., 6.12 Br. — Hafer per Frühjahr 6.82 Gd., 6.87 Br., per Mai-Juni 6.97 Gd., 7.02 Br., per Herbst 6.77 Gd., 6.82 Br.

Pest, 4. Januar. Weizen loco behauptet, per Frühjahr 7.87 Gd., 7.89 Br. — Hafer per Frühjahr 6.48 Gd., 6.50 Br. — Mais per Mai-Juni 5.53 Gd., 5.55 Br.

Amsterdam, 4. Januar. Weizen auf Termine niedriger, per März 204, per Mai 204. — Roggen loco niedriger, auf Termine still, per März 126, per Mai 127. — Rüböl loco 36¹/₂, per Mai 36, per Herbst 35¹/₂.

Antwerpen, 4. Januar. Weizen ruhig. — Roggen ruhig. — Hafer unverändert. — Gerste unbeliebt.

London, 4. Januar. Englischer Weizen weicher und fremder zu Gunsten der Käufer, angekommene Ladungen sehr ruhig. Getreide Hafer eher theurer, russischer ¹/₄—¹/₂s besser als vorige Woche, Bohnen ¹/₂—1s niedriger, Mais ¹/₄—¹/₂s niedriger als vorige Woche, übrige Artikel etwas niedriger als vergangene Woche.

London, 4. Januar. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

Paris, 4. Januar. Weizen fest, per Januar 21.25, per Februar 21.40, per März-April 21.90, per März-Juni 22.40. — Mehl 12 Marques fest, per Januar 47.30, per Februar 47.60, per März-April 48.25, per März-Juni 48.60. — Rüböl ruhig, per Januar 57.25, per Februar 57.75, per März-Juni 58.75, per Mai-August 59.75.

Petersburg, 4. Januar. Talg loco 47.00. — Weizen loco 11.75. — Roggen loco 7.25. — Hafer loco 5.40. — Hanf loco 44.50. — Leinsaat loco 17.50. — Wetter: Frost.

New-York, 4. Januar. Baumwolle in New-York 9¹/₁₆, bo. in New-Orleans 8⁹/₁₆. — Raffin. Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7⁹/₁₆ Gd., bo. in Philadelphia 7¹/₂ Gd., rohes Petroleum in New-York 6⁹/₁₆, bo. Pipe line Certificate — D. 90¹/₂ C. — Mehl 3 D. 45 C. — Rother Winterweizen loco — D. 98 C., per Januar — D. 90⁹/₁₆ C., per Februar — D. 91⁹/₁₆ C., per März — D. 93⁹/₁₆ C. — Mais (New) 49. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5.35. — Kaffee (Fair Rio) 8.10. — Schmalz (Wilcox) 6.70, bo. Fairbanks 6.50, bo. Rohe und Brothers 6.70. — Speck 5¹/₂. — Getreidefracht 2¹/₂.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 5. Januar 1886, Mittags 1 Uhr.
Witterung: Mild.

Preise verstehen sich frei Rohes Kosten excl. Provision, Courtage ꝛc.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 155 bis 160 ℳ bez., fremder 160—180 ℳ bez. u. Br. Fest.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 140—142 ℳ bez., fremder 140 ℳ nominell. Matt.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco hiesige neue 140—152 ℳ bez. u. Br., Futterwaare 100—120 ℳ bez. u. Br.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 140—148 ℳ bez., russischer 136—142 ℳ Br.

Mais per 1000 Kilogramm netto loco kleiner russischer 120 ℳ bez. u. Br., ungarischer 120—124 ℳ bez.

Raps per 1000 Kilogr. netto loco 200 ℳ bez.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 44.50 ℳ bez. u. Br. Preishaltend.

Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 39.10 ℳ Gd. Ferner gemelden.

Redactionsschluß Freitag.

Breslau, 4. Januar. (Producten-Börsen von Perl & Meyer.) Wind: SW. Thermometer früh + 5°. Barometer 27⁰⁰. Wetter: Veränderlich. Die Stimmung für Weizen und Roggen war heute recht geduldig; aber selbst eine merkliche Herabsetzung der Preise hat den Verkehr nicht zu beleben vermocht. — Hafer zeigte eher festere Haltung, blieb aber ohne Umsatz. Der Effectivhandel in Weizen und Roggen war schleppend, während Hafer, namentlich in feiner Waare, mehr Beachtung fand. — Roggenmehl fest und niedriger, aber nicht belebt. — Rüböl still und etwas matter. — Spiritus neuerdings fester; größere Lieferungen blieben empfindlichen Druck aus, dem sich auch die Terminpreise nicht zu entziehen vermochten.

Weizen per 100 Kilo loco 146—158 M. nach Qual. gef., per April-Mai 158—159¹/₂ M. bez., per Mai-Juni 159¹/₂—160¹/₂ M. bez., per Juni-Juli 161—¹/₂—162 M. bez.

Roggen per 1000 Kilo loco 125—134 M. nach Qualität gef., mittel inländischer 127—128 M. ab Bahn bez., gut inländischer 129 M. ab Bahn bez., fein inländischer 131 M. ab Bahn bez., per Januar 128¹/₂ bis 129—129¹/₂ M. bez., per Januar-Februar 129¹/₂—¹/₂—129¹/₂ M. bez., per April-Mai 132¹/₂ M. bez., per Mai-Juni 133¹/₂ M. bez., per Juni-Juli 134¹/₂ M. bez., per Juli-August 135¹/₂ M. bez., Gekündigt 5000 Ctr. Kündigungspreis 133 M.

Gerste per 1000 Kilo loco 110—175 M. nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 136—151 M. nach Qualität gef., ost- und westpreuß. 140—146 M. ab Bahn bez., pomm., uckerm. u. mecklenb. 144 bis 146 M. ab Bahn bez., schlesischer 138—146 M. ab Bahn bez., böhm. 138—146 M. ab Bahn bez., kärn. schles. und böhm. 146—156 M. ab Bahn bez., russisch. 127—139 M. ab Bahn bez., per April-Mai 137¹/₂ M., per Mai-Juni 138 M.

Mais per 1000 Kilo loco 114—120 M. nach Qualität gef., per Januar 114 M., per April-Mai 119¹/₂ M. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 113 M.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 150—160 M. nach Qualität gef., Futterwaare 130—142 M. nach Qualität gef.

Mehl. Weizenmehl 00 21.50—20.00 M., do. 0 19.00—18.00 M. Brutto inkl. Sack. Roggenmehl 0 19.00—18.30 M., do. 0 und 1 18.00—17.00 M. per Januar 17.85 M. bez., per Januar-Februar 17.85 M. bez., per Februar-März 17.90 M. bez., per April-Mai 18.5—18—18.15 M. bez., per Mai-Juni 18.15 M. bez., per Juni-Juli 18.30 M. bez.

Rüböl per 100 Kilo netto loco ohne Faß 44 M., inkl. Faß per Januar 44.2 M., per Januar-Februar 44.2 M., per April-Mai 44.7 M. per Mai-Juni 44.8 M., per September-October 45.5 M., per October 45.5 M. bez.

Petroleum per 100 Kilo netto inkl. Faß loco 22.6 M.

Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 39.1 M. bez., mit Uebernahme der Fässer per Januar 39.7—39.6 M. bez., per Januar-Februar 39.7—39.6 M. bez., per April-Mai 41.1—41 M. bez., per Mai-Juni 41.4—41.3 M. bez., per Juni-Juli 41.7—41.6 M. bez., per Juli-August 41.—4.0 M. bez., per August-September 42.7—42.6 M. bez. Gekündigt 30,000 Liter. Kündigungspreis 39.6 M.

Kartoffelmehl feuchter Stärke loco 7.90 M., trockene loco 16 M., per per Januar 15.90 M., per April-Mai 16.20 M.

Kartoffelmehl loco 16 M., per Januar 15.90 M., per April-Mai 16.20 M.

gr. Halle a. S., 5. Januar. (Preise mit Anschluß der Kaklergetreidebörse per 1000 Kilogr. netto.) Bei starkem Angebot und geringer Kauflust gewannen Leute die Preise für Roggen, Hafer, Futtermehl und Spiritus nachgeben. — Weizen mittel 154—158 M., besserer bis 160 M., feiner märkischer bis 158 M. — Roggen 124—130 M., feinster über Notiz. — Gerste, Futter- 120—130 M., Land- 138—148 M., feine Chevalier- 152—160 M. — Hafer 138 bis 145 M., fein, sächsischer über Notiz. — Raps, ohne Notiz. — Erbsen, Victoria- 140—150 M. — Kümmel exclusive Sack per 100 Kilogramm netto 38—40 M. — Stärke exclusive Fass von 100 Kilogr. inklusive netto 100 Kilogr. netto. Prima Weizenstärke 32—33,50 M., Schabestärke 25 M. — Kartoffeln, 100 Kilogr. Spiritus- 34—40 M., Brenn- 30 M. — Kraftfutter Preise des Groschhandels per 100 Kilogr. netto: Linsen, Bohnen, Leinsen ohne Angebot. Kleesaaten Rothklee 40—50 M., Weiß- und schwedisch ohne Angebot. — Futterartikel. Futtermehl 13.50 M., Roggenkleie 10.50 M., Weizenschalen 6.25—6.50 M., Weizengriesskleie 5.75—6.50 M., Maiskeime, helle 9.50—10.50 M., dunkle 8.50—9.50 M., Oelkuchen 12—13.75 M., bo. Mais 20.00 bis 22.00 M. — Rüböl 46.00 M. — Solaröl 0.00 bis 14.50—14.75 M. — Spiritus per 10,000 Literprocent matt, Kartoffel- 39.25 M., Rüben- 39.50 M.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 5 Januar. Eröffnungscourse, 12 Uhr 15 Min.

Oesterr. Credit-Actien	459.50	4% ungarische Goldrente	83.75
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	429.10	Russische Anleihe von 1880	93.—
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	114.—	Russische Anleihe von 1884	97.—
Galiz. Carl-Ludw. Eisenb.-Act.	86.75	Russische Banknoten	200.00
Disconto-Command.-Antheile	198.80	II. Orient-Anleihe	61.10
Deutsche Bank	151.—	Dortmunder Union St.-Prior.	58.10
Oesterr. Goldrente	—,—	Königs- u. Laurahütte	97.50
do. Silberrente	—,—	Italiener	—,—
Oesterr. Papierrente	—,—	Serbische Serben	—,—

Tendenz: Schwach.

Berlin, 5. Januar, 12 Uhr 25 Min.

Oester. Credit-Actien	458.—	Russische Prämien-Anl. Lit. B	—,—
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	428.50	Ung.-Galizische L.-A.	78.50
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	115.50	Disconto-Commandit	198.80
Dortmund-Grenze	61.—	Darmstädter Bank	154.—
Galizier	86.62	Deutsche Bank	151.50
Meckl. Friedrich-Fr.	99.10	5% Russen von 1884	97.—
Mainz-Ludwigshafen L.-A.	109.—	Serben	74.75
Gotthardbahn	123.10	Laura	—,—
Marienburg-Mlawka	57.75	4prozentige Consols	104.50
Ostpreuss. Südbahn L.-A.	97.50	5prozentige Consols	96.75
Klingenthaler	257.50	Dortmunder	—,—

Tendenz: Fester.

Berlin, 5. Januar. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Galizier	103.80
Deutsche Reichsanleihe	104.50	Weimar-Gera	67.75
Preuss. 4proz. Consols	104.50	**Bankactien.**	
5%proz. Consols	—,—	Berliner Handelsgesellschaft	126.60
Sächs. 3proz. Rente	86.—	Darmstädter Bank	152.—
Ausländische Fonds.		Deutsche Bank	151.50
Italienische 5proz. Rente	96.70	Disconto-Comm.-Anth.	198.80
Oesterr. 1860er Loose	117.10	Dresdener Bank	126.75
Oesterr. Goldrente	86.80	Gerner Bank	99.75
Rumänische 5proz. Rente	104.50	Gothaer Privatbank	115.00
Russen von 1877	90.25	Leipziger Credit	140.10
Russen von 1880	92.90	Leipziger Disc.-Gesellschaft	194.—
Russen v. 1884, grosse Stücke	97.1	Mitteldeutscher Credit	94.—
Russen v. 1884, kleine Stücke	97.70	Oesterr. Creditanstalt	459.—
Russische 6% Goldgoupons	11.90	Russische Bank f. ausw. Handel	79.50
Russ. II. Orient-Anleihe	61.10	Sächsische Bank	159.—
Russ. III. Orient-Anleihe	61.10	**Industrieactien.**	
Serbische Staatsrente	74.90	Bochumer Gussstahl	136.60
Ungarische Goldrente	83.10	Chemn. Werke (Zimmermann)	69.—
Eisenb.-Stamm-Actien.		Dortmunder Union St.-Pr.	58.75
Berlin-Dresdener	74.70	Quedlinger Zuckerfabrik	54.25
Dortmund-Grenze-Rheinbahn	61.—	Laura	108.75
Mainz-Ludwigshafen	109.60	Königs- u. Laurahütte	98.10
Marienburg-Mlawka	56.75	Eschweiler	101.90
Mecklenburg Fr.-Franz	100.75	Sächs. Maschinenf. Hartmann	195.—
Ostpreussische Südbahn	98.60	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	—,—
Warschauer	84.80	**Wechsel.**	
Aussig-Teplitzer	—,—	Amsterdam kurz	169.60
Böhmische Nordbahn	—,—	do. lang	169.00
Böhmische Westbahn	—,—	Brüssel kurz	80.75
Buschtiehrader Lit. B	—,—	do. lang	80.25
Gal.-Carl-Ludwigsbahn	86.75	London kurz	20.38
Kaschau-Oderberg	—,—	do. lang	20.28
Kronprinz-Rudolfbahn	74.40	Paris kurz	80.70
do. Salzkammerg. 4% Gold	98.—	do. lang	80.40
Lemberger gek.	—,—	Wien kurz	169.50
do. stempelfr.	—,—	do. lang	168.50
do. eisenbfrei	71.50	Petersburg kurz	184.60
Mährische Grenzbahn	—,—	do. lang	182